

WALDENBUCH

DIE STADT MIT
SCHOKOLADENSEITEN



www.waldenbuch.de



Nichts in der Geschichte des Lebens ist
beständiger als der Wandel.

- Charles Darwin -



DIESES JAHR IM ÜBERBLICK:

Daten und Fakten
Wähler und Gewählte
Ehrungen

Seite 4
Seite 8
Seite 10

Schulen und Schüler Seite 18
Kulturelles Seite 44
Gesundheit und Soziales Seite 58





Grußwort



Inhalt

Seite

4	Daten und Fakten
8	Wähler und Gewählte
10	Ehrungen
12	Region und Verwaltungsraum
18	Schulen und Schüler
22	Versorgung und Entsorgung
23	Planen und Bauen
27	Straßen und Verkehr
29	Angebote und Dienstleistungen
39	Aus der Waldenbacher Kriminalgeschichte
44	Kulturelles
51	Veranstaltungen
55	Digitales
56	Museen
58	Gesundheit und Soziales
69	SBW
70	Haushalt, Vermögen und Steuer

Herausgeber:	Stadt Waldenbuch Marktplatz 1 + 5, 71111 Waldenbuch
Erscheinungsweise:	einmal jährlich
Herstellung:	Nussbaum Medien Weil der Stadt GmbH & Co. KG, 71263 Weil der Stadt, Merklinger Str. 20
Titelseite:	Stadt Waldenbuch
Fotos:	Stadt, Private und Vereine, Fotostudio Ceska, Museum Ritter, Museum der All- tagskultur, Philipp Paucke
Rückseite:	Stadt Waldenbuch, Philipp Paucke

Die „Zeitenwende“ mit ihren Herausforderungen prägt das Jahr 2022

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr geehrte an der Stadtentwicklung Interessierte, sehr geehrte Neubürgerinnen und Neubürger, im Jahresrückblick lassen sich unter dem Begriff „Zeitenwende“ zahlreiche Themenfelder finden:

- Energiesicherheit und Versorgung
- Wandel der Stadtstrukturen
- Fachkräftemangel im öffentlichen Dienst sowie örtlichen Gewerbe
- Finanzpolitik mit künftiger Steuerentwicklung
- Stadtentwicklung mit Wohnen und Gewerbe
- Digitalisierung
- Folgen des Kriegs in Europa: geflüchtete Menschen benötigen Unterkünfte sowie Anlaufstellen vor Ort
- ärztliche sowie medizinische Versorgung
- Politikverdrossenheit mit Vertrauensverlust

Jedes Themenfeld bringt für sich betrachtet viele komplexe Fragestellungen und benötigt weitsichtige Antworten.

Mit dem aktuellen Bild „Times Square“ im Museum Ritter lassen sich die Begriffe der „Zeitenwende“ ebenfalls zutreffend umschreiben. Auch die Waldenbacher Kommunalpolitik wird die Zeit nicht zurückdrehen können. Die Zeiger beziehungsweise Aufgaben gilt es nach Priorität zielgerichtet durch Maßnahmen neu auszurichten, um für die mittel- und langfristige Stadtentwicklung ein im Rahmen der finanziellen und personellen Ressourcen mögliches „neues Leitbild“ zu entwickeln. Insbesondere vor dem Hintergrund der Klimaschutzziele 2030 bzw. 2045 gilt es, diese auch vor Ort gemeinsam zu entwerfen.

Mit diesem Jahresrückblick berichten Gemeinderat und Stadtverwaltung gerne über die Arbeit für die Bürgerschaft und das örtliche Gewerbe. Auf die Zusammenarbeit mit den Vereinen, Verbänden, Organisationen und Kirchen sowie Institutionen blicken wir mit Stolz. Leider prägten die Arbeits- und Rahmenbedingungen das Jahr 2022 erneut mit den bekannten Herausforderungen der weltweiten Corona-Pandemie. Bedingt durch die kriegerischen Handlungen in Europa in der Ukraine hat sich das Verlangen der Bevölkerung im Bereich öffentliche Sicherheit und Ordnung spürbar weiterentwickelt. Globale Auswirkungen im Bereich der Energie- und Kraftstoffversorgung, die Sicherheit der eigenen Privatsphäre, die Abhängigkeit von Lieferketten sowie eigene notwendige Vorräte und Reserven haben neue, auch existenzielle, Fragen aufgeworfen. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe ist als Ratgeber mit seiner Checkliste wieder wichtiger denn je.

Waldenbuch ist international

Die milden und fast frühlingshaften Temperaturen am Jahresende mit rund 18 Grad C belegen zum einen die Folgen des Klimawandels. Zum anderen gab es dadurch im Bereich der Gas- und Stromversorgung bislang auch keine Engpässe. Doch was erwartet uns im Winter 23/24? Seit März 2022 weht am Rathaus als mahnendes Symbol für den notwendigen Frieden in Europa die Europa-Flagge mit ihren zwölf Sternen der Einheit. Dass die bestehenden und jahrzehntelang aufgebauten Handelsstrukturen auch in unserer Stadt hinterfragt, diskutiert und auch durch persönliche Äußerungen mit Hilfe von neuen Medien kommuniziert werden, ist eine Stärke unserer Demokratie. Dass diese Diskussionen durch bewusste Äußerungen allerdings Sorgen um die Sicherheit von Arbeitsplätzen vor Ort auslösen, hätte ich mir persönlich nie vorstellen können. Dank viel Besonnenheit und großem personellem Engagement haben sich die Wogen und Emotionen in den Medien wieder beruhigt. Waldenbuch darf und soll mit seiner Bürgerschaft stolz auf die in Europa und weltweit geschätzten Handelsprodukte auch am Ende des Jahres 2022 blicken. In Europa können wir nur mit Begegnungen und durch Gespräche Menschen gewinnen, überzeugen und für ein friedli-



ches Miteinander werben, um die politischen Aufträge und Vorgaben zu begleiten. Die spannende Einzelausstellung mit dem Titel „Twists & Turns“ des Künstlers Şakir Gökçebağ, der in Denizli in der Türkei 1965 geboren wurde und seit 2001 in Hamburg als Künstler lebt und arbeitet, steht hierfür stellvertretend aktuell im Museum Ritter. Bis zum 16. April 2023 lassen sich dort manche Dinge des Alltags „bewusst auf den Kopf stellen“. Zeitgleich befindet sich das Museum Ritter auch erstmals auf Reisen. Die Sammlung von Frau Marli Hoppe-Ritter ist unter dem Titel „Colours in a Square“ mit rund 40 Kunstgegenständen in der Fondazione Marcello Morandini in Varese in Norditalien zu Gast.

Sollten Sie sich in der Nähe von Mailand aufhalten, lohnt es sich, Zeit für einen Ausflug einzuplanen und Familie Morandini in ihrer wundervoll sanierten Stadtvilla mit prächtigem Palmengarten zu besuchen. Waldenbuch zählt aktuell 83 Nationen und unsere vornehmste Aufgabe in Zukunft wird sein, voneinander zu lernen, aufeinander zu hören und miteinander zu gestalten. Die jüngsten Mitbürgerinnen und Mitbürger beispielsweise im Städtleskindergarten mit dem Erzieherinnen-Team vereinen 17 Nationen und belegen meines Erachtens eindrucksvoll miteinander jeden Tag neu, dass man sich gegenseitig austauschen, sich gegenseitig helfen und damit voneinander lernen kann. Die erforderlichen körperlichen als auch geistig notwendigen Kräfte lassen sich für die Zukunft damit gewinnen. So beginnt ein vereintes, friedvolles und sich vertrauendes Europa auch vor Ort bei uns!

Kommunalpolitik ist der Schlüssel zum Erfolg

Die erstmals im Doppelhaushalt 22/23 aufgenommenen „SDG-Indikatoren“ belegen den kommunalpolitischen Willen der Stadt, die 17 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals) in den Bereichen Ökonomie/Wirtschaft, Ökologie/Umwelt sowie Wirtschaft und Gesellschaft/Soziales mit der Bürgerschaft gemeinsam weiterzuentwickeln.

Am Beispiel des „neuen“ Bürgergelds sehen wir, wie sich staatliche Leistungen weiterentwickeln. Eine neue Eigenverantwortung der Bürgerschaft und die (Neu-)Definition staatlicher Leistungen und staatlicher Aufgaben wird für künftige Generationen unverzichtbar sein. Unsere Zukunft bedarf sowohl starker Kommunen gegen Rassismus und Hass als auch der Bereitschaft, Lust auf lokale Demokratie zu machen. Wer sich künftig Zeit für die kommunale Selbstverwaltung mit regelmäßigen Gemeinderats- sowie Ausschusssitzungen nimmt, muss auch Ausbildung, Schule, Studium bzw. Beruf und Familie in Einklang bringen können. Die Zusammensetzung des Gemeinderates sollte auch in Zukunft das Abbild unserer Stadtgesellschaft sein. Die Legitimation der Kommunalpolitik benötigt die Gedanken von „jüngeren Menschen“, Frauen und Menschen mit Migrationshintergrund. Unse-

re neue digitale und moderne Gremienarbeit sollte z. B. auch für MandatsträgerInnen mit Familienpflichten attraktiv sein. Die Inhalte müssen dabei auch in Zukunft im Vordergrund stehen und monologartige Vorträge sowie Endlosdiskussionen bringen die Kommunalverwaltung zusammen mit dem Gemeinderat nicht voran. Gleichzeitig verdient das höchste Ehrenamt in unserer Stadt auch durch Besuche von Sitzungen und Beratungen, politischen Zusammenkünften und Gesprächen die Rückmeldung und Kopplung zu den Menschen vor Ort. Die Bürgerschaft (an-) erkennt so auch, dass die Summe von Einzelinteressen nicht das Allgemeinwohl ergibt. In Konsequenz für den Einzelnen bedeutet dies, dass es mit der Entscheidungsfindung für den einen oder anderen nicht selbst die beste Lösung darstellt. Die dabei notwendige Rechtsgüterabwägung öffentlich klar, nachvollziehbar und sachlich begründet vorzustellen, ist Aufgabe aller Fraktionen, Gruppierungen sowie der jeweils Beteiligten. Die Vor- und Nachteile sowie Auswirkungen darzustellen, ist auch mit notwendigen Fachexperten auf Grund der Komplexität der Gesetzeslagen eine äußerst arbeitsintensive und herausfordernde sowie spannende Tätigkeit. Die anspruchsvolle Verwaltungsarbeit geht dabei mit den formulierten Beschlussvorschlägen weit über ein moderiertes Verfahren zur Entscheidungsfindung hinaus.

Im Jahresrückblick machen Sie sich bitte nun selbst ein Bild von der Arbeit des Gemeinderates sowie der Stadtverwaltung und vielen Beteiligten sowie wertgeschätzten Partnern. Mein Dank gilt zum Schluss allen, die sich wiederum im Laufe des Jahres für unsere Stadtgesellschaft in vielfältiger Art und Weise eingesetzt haben. Der Zusammenhalt, das Miteinander und auch das notwendige Verständnis für getroffene Entscheidungen lassen uns mit Optimismus an den zentralen Fragen der künftigen Stadtentwicklung arbeiten. Mögen Sie die keineswegs allumfassende Berichterstattung im Jahresrückblick auch als Ihren Verdienst sehen. Möge er zeitgleich Motivation sein, um 2023 erfolgreich gemeinsam zusammenzuarbeiten!

Auch im Namen des Gemeinderats freue ich mich auf ein Wiedersehen bei Veranstaltungen und Angeboten, die uns 2023 wieder zusammenführen.

Michael Lutz
Bürgermeister



Jahresrückblick 2022

In der KW 8 findet die Verteilung an alle Haushalte statt. Derzeit erreicht der Jahresrückblick nur Waldenbacher BürgerInnen. An „ehemalige“ Waldenbacher, die mittlerweile weggezogen sind, und noch Interesse und Kontakt zu ihrer „alten“ Heimat haben, versendet die Stadtverwaltung gerne ein Exemplar.

Sollten Sie Personen im Verwandten- und Bekanntenkreis haben, die sich über eine Ausgabe freuen, dann schicken Sie uns doch einfach deren Adresse.

Die Stadtverwaltung schickt gerne an die von Ihnen genannte Adresse diese Ausgabe und hofft, dass wir den oder die Empfänger/in überraschen und damit nach wie vor für unsere Stadt begeistern können.

Senden Sie diesen Abschnitt baldmöglichst an die Stadt Waldenbuch, Hauptamt, Marktplatz 1, 71111 Waldenbuch:

Vor- und Zuname

.....

Straße

.....

Postleitzahl, Wohnort

.....

Land

.....

Für Ihre Unterstützung und Mithilfe vielen Dank!



Daten und Fakten

Das Wort des Jahres 2022 ist Zeitenwende

Diese Entscheidung traf eine Jury der Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS) in Wiesbaden. Das keineswegs neue Wort, das speziell für den Beginn der christlichen Zeitrechnung, in allgemeinerer Bedeutung auch für jeden beliebigen Übergang in eine neue Ära steht, wurde in diesem zweiten Sinne prominent von Bundeskanzler Scholz verwendet. Der russische Überfall auf die Ukraine am 24. Februar 2022 markiere eine „Zeitenwende in der Geschichte unseres Kontinentes“. Bundespräsident Steinmeier sprach im gleichen Zusammenhang von einem „Epochenbruch“. Die deutsche Wirtschafts- und Energiepolitik musste sich völlig neu ausrichten. Verhältnisse zu anderen internationalen Partnern wie China wurden gleichfalls kritisch beleuchtet. Bei vielen Menschen fand auch eine emotionale Wende statt. Angst und Sorge vor einem *Atomkrieg in Europa*, gar vor einem *dritten Weltkrieg* waren vielfach zu spüren.

Der Wiedehopf ist Vogel des Jahres 2022



Seit 1971 wird der Vogel des Jahres vom NABU gewählt. Zum 50-jährigen Jubiläum 2021 wurde beschlossen, die Bevölkerung miteinzubeziehen. Von Experten des NABU und des LBV wurde mit fünf Vögeln eine Vorauswahl getroffen. Die Bevölkerung konnte zwischen Wiedehopf, Mehlschwalbe, Bluthänfling, Feldsperling und Steinschmätzer wählen.

Mit 31,9 % hat der Wiedehopf die Wahl zum Vogel des Jahres 2022 gewonnen. Mit seinem orangenen Federkleid und seinen Scheitelfedern sieht er aus wie ein Paradiesvogel. Im Winter zieht es ihn nach Afrika und das restliche Jahr über ist er in den warmen Regionen Baden-Württembergs daheim. Insekten sind seine Hauptmahlzeit, aber er frisst auch gerne Regenwürmer oder Eidechsen.

Der Wiedehopf benötigt Offenlandschaften wie Weinberge, Obstgärten oder Streuobstwiesen. In Deutschland ist die Population des Wiedehopfs gefährdet. Grund dafür sind fehlende Lebensräume und zu wenige Brutpaare seiner Art.

Auf Streuobstwiesen kommen neben dem Wiedehopf zahlreiche Tier- und Pflanzenarten vor. Die Pflege der Streuobstwiesen ist für das Vorkommen von Vögeln entscheidend. Totholz, Kleinstrukturen wie Hecken, Nahrungsangebote, Bruthöhlen und vieles mehr bieten hervorragende Bedingungen für Vögel. Besitzer von Streuobstwiesen tragen so zum Naturschutz und zum Erhalt der Kulturlandschaft bei.

Die Markungsgröße von Waldenbuch

Die Fläche unserer Gemarkung beträgt nach den aktuellen Daten des Amtes für Vermessung und Flurneueordnung 2.269 ha 64 a 22 m². Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Markungsfläche nicht verändert.

Nutzungen

Die Gesamtfläche der Bodennutzungserhebung hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert:

Ackerland	269 ha
Grünland	389 ha
Gartenland	10 ha
Unland, Friedhöfe, Schutzflächen	8 ha
Wald	1.272 ha
Gewässer	13 ha
Gebäude- und Hofflächen	167 ha
Straßen und Wege	118 ha
Grünanlagen	15 ha
Sportflächen	9 ha
Gemarkungsfläche insgesamt	2.270 ha

Die Waldfläche in Waldenbuch beträgt 56 % der Gemarkung, im Landkreis Böblingen sind es 35 %.

Höchster und niedrigster Punkt der Stadt

Der Stadtteil Hasenhof ist mit 460 m ü.N.N. der höchste Punkt der Stadt.

Der niedrigste Punkt ist die Burkhardtsmühle mit 334 m ü.N.N.

Stadtteilgliederung

Die Einwohner verteilen sich auf die einzelnen Stadtteile wie folgt:

Waldenbuch (Stadtkern)	3.125
Kalkofen	3.819
Hasenhof	128
Liebenau	1.015
Glashütte	679
insgesamt	8.766

Der Zensus fragt, Bürgerinnen und Bürger antworten

Im Mai war es wieder so weit: Von Mitte Mai bis Ende Juli fand die sog. „Volkszählung“ statt. Die etwa 10 % der Bevölkerung, die zufällig ausgewählt wurden, Einrichtungsleitungen von Alten- und Pflegeheimen, Flüchtlingsunterkünften, sowie die privaten Eigentümer von Immobilien waren verpflichtet, an dieser gesetzlich angeordneten Erhebung statistischer Bevölkerungsdaten teilzunehmen.

Beim Zensus wird ermittelt, wie viele Menschen in Deutschland leben, wie sie wohnen und arbeiten. Da es sich 2022 um eine sog. „registergestützte Volkszählung“ handelt (die Daten stammen in erster Linie aus Verwaltungsdaten), musste die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger keine Auskünfte geben. Darüber hinaus wurde ein zufällig ausgewählter Personenkreis (in Waldenbuch rund 1.600 Personen) persönlich befragt. Hinzu kam die Gebäude- und Wohnungszählung aller privater Eigentümer von Immobilien.

Wofür ist der Zensus notwendig? Die Ergebnisse dienen als Grundlage für politische Entscheidungen von Bund, Ländern und Kommunen.



Konkret geht es dabei um Fragen wie beispielsweise: Werden mehr Schulen, Altenheime, Studienplätze gebraucht? In welche Bereiche muss der Staat künftig mehr Geld investieren? Außerdem hängt davon auch die Höhe der Finanzmittel ab, die Städte und Gemeinden erhalten.

Bevölkerungsfortschreibung

Die Bevölkerungszahlen werden wie folgt fortgeschrieben.

Es waren:

am 31.12.2012	8.486	am 31.12.2018	8.711
am 31.12.2013	8.494	am 31.12.2019	8.737
am 31.12.2014	8.541	am 31.12.2020	8.750
am 31.12.2015	8.607	am 31.12.2021	8.694
am 31.12.2016	8.696	am 31.12.2022	8.766
am 31.12.2017	8.713		

Darunter waren 4.311 männliche und 4.455 weibliche Personen. Davon sind 793 weibliche bzw. 742 männliche Personen internationaler Herkunft. Somit waren am 31.12.2022 in Waldenbuch 8.766 Personen (Vorjahr: 8.694) mit Hauptwohnsitz gemeldet. Diese Zahl liegt auch den Auswertungen unter den Stichworten „Altersaufbau“, „Stadtteilgliederung“, „Familienstand“ und „ausländische Mitbürger“ zugrunde.

Die wohnberechtigte Bevölkerung umfasste am 31.12.2022 insgesamt 9.018 Personen (Vorjahr: 8.937). In dieser Zahl sind 145 Personen (Vorjahr: 144) mit Nebenwohnung enthalten.

Religionszugehörigkeit

Die Religionszugehörigkeit der Waldenbacher Bevölkerung nach den amtlichen Unterlagen vom 31.12.2022

(VZ: Anteile bei der Volkszählung 1987):

	2022	2021	VZ
Evangelisch	32,6 %	33,4 %	52,5 %
Katholisch	20,0 %	21,1 %	31,4 %
Sonstige/keine	47,4 %	45,5 %	16,1 %

Standesamt: Trauungen in Waldenbuch - Sag „Ja“ in Waldenbuch!

Durch die Entspannung der Corona-Pandemie und der damit verbundenen besseren Planung und Vorbereitung für die Trauungen haben sich beim Standesamt Waldenbuch im Jahr 2022 erfreulicherweise wieder mehr Brautpaare für das Ja-Wort entschieden.

Wann können Sie heiraten?

Trauungen werden in Waldenbuch von Montag bis Freitag während der Bürozeiten abgehalten.

Als Sonderservice (in Verbindung mit einer zusätzlichen Gebühr) kann freitags bis 17.00 Uhr und samstags von 10.00 – 17.00 Uhr in Waldenbuch im Rathaus oder im Schloss nach Absprache geheiratet werden.

Trauungen im Alten Rathaus

Im Alten Rathaus steht Ihnen für maximal 15 Personen das Trauzimmer oder für maximal 45 Personen der Große Sitzungssaal zur Verfügung.

Trauungen im Schloss

Wenn Sie sich für Ihre Trauung eine besondere Atmosphäre wünschen, steht Ihnen im Schloss Waldenbuch das „Museum der Alltagskultur“, eine Außenstelle des Landesmuseums Württemberg, zur Verfügung.

Im Kaminzimmer mit Fachwerk und Steinkamin können im 1. Obergeschoss Trauungen im kleineren Kreis mit maximal 30 Personen stattfinden. Für größere Gesellschaften mit maximal 60 Personen steht im Erdgeschoss die alte Säulenhalle, die sogenannte „Dürnitz“, zur Verfügung.

Weitere Informationen für eine Trauung im Schloss erhalten Sie telefonisch bei Frau Kölling, Tel.: 0711 89535-3852 oder Handy-Nr.: 0152 59641023 oder per E-Mail: melanie.koelling@landesmuseum-stuttgart.de. Die Trauungen sind im Schloss nach Absprache während der Öffnungszeiten von Di. bis Fr. 10.00 – 17.00 Uhr, samstags 11.00 – 17.00 Uhr möglich, die letzte Trauung davon jedoch um 15.00 Uhr.

Auf der Homepage der Stadt Waldenbuch können Sie Einsicht in unsere Broschüre „Sag ja“ in Waldenbuch mit verschiedenen Informationen zum Thema Trauungen nehmen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Steck und Frau Klie im Alten Rathaus, Standesamt Zimmer 11, Tel. 07157-1293-18, Fax: 07157-1293-75 oder per E-Mail: standesamt@waldenbuch.de.

Trauungen beim Standesamt Waldenbuch	2022	2021
Insgesamt	77	57
Montag – Freitag	42	24
Außerhalb der Öffnungszeiten	35	33
Trauzimmer	22	13
Sitzungssaal	28	33
Neues Rathaus	0	0
Schloss OG und UG	27	11
Waldenbacher Brautpaare	37	31
Auswärtige Brautpaare	40	26

Standesamtliche Mitteilungen

Die Mitteilungen von Geburten, Eheschließungen und Sterbefällen außerhalb von Waldenbuch werden durch die jeweiligen Standesämter dem Servicebüro direkt elektronisch mitgeteilt und können somit nicht mehr automatisch veröffentlicht werden. Bitte wenden Sie sich bei einem **Wunsch zur Veröffentlichung** direkt an das Standesamt Waldenbuch, Tel. 07157-1293-18.

Die registrierten Personenstandsfälle im Servicebüro:

	2022	2021
Geburten	79	80
Eheschließungen	53	46
Scheidungen	23	25
Sterbefälle	75	95

Im Standesamt wurden folgende Beurkundungen neben weiteren Aufgaben durchgeführt:

2022	2021	
2	1	Beurkundungen von Geburten in Waldenbuch
77	57	Beurkundungen von Eheschließungen in Waldenbuch
32	44	Beurkundungen von Sterbefällen in Waldenbuch
2	0	Nachbeurkundungen von Geburten im Ausland



0	0	Nachbeurkundungen von Eheschließungen im Ausland
100	80	Kirchenaustritte
2	2	Ausstellung eines Ehefähigkeitszeugnisses zur Eheschließung im Ausland
8	19	Einbürgerungsanträge

Jubilare

Als Gratulant zeigte sich das Rathaus 2022 (2021) bei
 32 (32) Goldenen Hochzeiten
 9 (13) Diamantenen Hochzeiten
 2 (1) Eisernen Hochzeiten
 0 (1) Gnadenhochzeiten

Altersaufbau

Von den am 31.12.2022 mit Hauptwohnung in Waldenbuch Gemeldeten waren:

Altersgruppe	Anzahl	%	Altersgruppe	Anzahl	%
unter 3	227	2,6	35-40	421	4,8
3-6	260	3,0	40-45	552	6,3
6-10	317	3,6	45-50	562	6,4
10-15	440	5,0	50-55	661	7,5
15-18	250	2,9	55-60	737	8,4
18-20	176	2,0	60-65	657	7,5
20-25	439	5,0	65-75	1018	11,6
25-30	482	5,5	75 und älter	973	11,1
30-35	594	6,8	insgesamt	8.766	100,0

Familienstand

Am 31.12.2022 waren in Waldenbuch

3.459	Personen ledig
4.196	Personen verheiratet
537	Personen verwitwet
574	Personen geschieden
8.766	Einwohner insgesamt

Ausländische Mitbürger

Am 31.12.2022 lebten in Waldenbuch 1.535 Einwohner mit ausländischer Staatsangehörigkeit.

Staatsangehörigkeit	2022	2021
Italiener	340	354
Türken	154	149
Griechen	76	76
Spanier	18	16
Österreicher	32	26
sonstige Ausländer	915	791
insgesamt	1.535	1.412

Dies entsprach einem Ausländeranteil von 17,5 % (Vorjahr 16,2 %).

Wer liest was?

Waldenbuch liegt im Schnittpunkt der Verbreitungsgebiete mehrerer Lokalzeitungen. Dies gibt eine erfreuliche Pressevielfalt. Die Verlage stellten uns folgende Abonnentenzahlen zur Verfügung:

	2022	2021
Stuttgarter Zeitung	411	443
und Digitalabonnenten	82	71
Stuttgarter Nachrichten	224	307
Sindelfinger Zeitung/Böblinger Zeitung	32	30
Kreiszeitung/Böblinger Bote	187	203
Amtsblatt der Stadt Waldenbuch	1.881	1.941

Die Filder-Zeitung erschien bis zum 22.06.2022 als mehrseitige Beilage sowohl in der Stuttgarter Zeitung als auch in den Stuttgarter Nachrichten. Seit dem 23.06.2022 werden die dort bisher abgedruckten Beiträge in den Gesamtausgaben veröffentlicht. Das Amtsblatt der Stadt Waldenbuch – die Stadtnachrichten enthalten Informationen über wichtige Termine der Stadtverwaltung. Der Bezugspreis der Stadtnachrichten betrug bis Ende des Jahres halbjährlich 20,65 €.

Der amtliche Teil der Stadtnachrichten Waldenbuch ist auf der Homepage unter www.waldenbuch.de online zu lesen.

Aus dem Bautagebuch

Registriert wurden:

2022	2021	
47	46	Bauanträge, darunter
16	9	für neue Wohngebäude

Dabei haben 2022 0 (0) Bauherren von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, ihren Bauantrag bei den Behörden im Kennznisgabeverfahren einzureichen.

Bodenrichtwerte

Im Frühjahr 2022 erfolgte die Veröffentlichung der Bodenrichtwerte zum Stichtag 01.01.2022, die auch für die Berechnung der neuen Grundsteuer von enormer Relevanz sind.

Die Bodenrichtwerte können grundstücksscharf unter www.gutachterausschuesse-bw.de abgerufen werden.

Mietspiegel

Ein Jahr nach Projektstart beschloss der Gemeinderat im Oktober 2022 einstimmig den Mietspiegel für die Stadt Waldenbuch.

Im Herbst 2021 hatten die Gemeinderäte der Stadt Waldenbuch und der Gemeinde Steinenbronn den Beschluss gefasst, gemeinsam einen qualifizierten Mietspiegel aufzustellen. Der Mietspiegel soll die ortsübliche Vergleichsmiete in Abhängigkeit von Baujahr, Größe und Wohnumfeld widerspiegeln.

Hierzu mussten entsprechende Informationen und Daten bei mietspiegelrelevanten Haushalten erhoben werden. Die Haushaltsbefragung fand im Zeitraum zwischen Ende Mai 2022 bis Ende Juni 2022 statt, dabei konnten insgesamt 453 Datensätze für die Erstellung des Mietspiegels berücksichtigt werden.

In dem eigens dafür eingesetzten Arbeitskreis Mietspiegel, bestehend aus Mietgliedern der Gutachterausschüsse, Wohnungsbau-gesellschaften und Hausverwaltungen, wurde ein passgenauer Fragebogen entwickelt, mit dem die Bedingungen des Wohnungsmarktes bestmöglich abgefragt werden konnten.

Die Erstellung des qualifizierten Mietspiegels für Waldenbuch und Steinenbronn wurde vom Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg gefördert.



Der qualifizierte Mietspiegel gilt ab dem 1. November 2022 und ist zunächst für zwei Jahre gültig. Dieser kann unter www.waldenbuch.de/mietspiegel abgerufen werden. Hier steht außerdem ein Online-Rechner zur Berechnung der ortsüblichen Vergleichsmiete zur Verfügung.

Einwohnermeldeamt

Das Rathaus ist inzwischen für 8.766 Einwohner zuständig, bezogen auf den Stichtag 31.12.2022 und ohne Nebenwohnsitze.

Ordnungsamt

Einige Zahlen zum Geschäftsanfall:

	2022	2021
ausgestellte Europapässe	508	370
Expresspässe	58	17
48-Seiten-Pässe	0	0
48-Seiten-Express-Pässe	0	1
vorläufige Reisepässe	6	7
Personalausweise	854	948
vorläufige Personalausweise	56	49
Kinderreisepässe	91	55
Änderungen/Verlängerungen KRP	81	34
Anträge auf Aufenthaltserlaubnisse	190	235
Führungszeugnisse	454	304
Fahrerlaubnisse	113	62
davon Fahrerlaubnisse mit 17 J.	16	14
Waffenbesitzkarten	0	0
Jagdscheine	3	1
Fischereischeine	14	13
Sprengstofflaubnis	0	1
Reisegewerbekarte	0	0

Bearbeitet wurden außerdem:

Gewerbebeanmeldungen	74	99
Gewerbeabmeldungen	66	65
Gewerbeummeldungen	19	25
Anfragen aus dem Gewerbezentralregister	12	19

Vergesslichkeit

Abgegeben, registriert und verwaltet wurden beim Fundamt 115 (106) Fundsachen, davon 33 (51) Schlüssel.

Wer arbeitet bei der Stadtverwaltung?

Der Stellenplan 2022 weist 103,89 Stellen für Beschäftigte und 6,0 Stellen für Beamte aus: Insgesamt sind 246 MitarbeiterInnen bei der Stadt Waldenbuch beschäftigt. Davon sind 60 MitarbeiterInnen vollzeitbeschäftigt, der Rest befindet sich in Teilzeitarbeitsverhältnissen mit einem ganz unterschiedlich geregelten Beschäftigungsanteil.

Flüchtlingsunterbringung

In Waldenbuch wohnen aktuell rund 300 geflüchtete Personen. Ein Großteil (rund 200 Personen) wohnt in Unterkünften oder

Wohnungen, die von der Stadt Waldenbuch bereitgestellt werden. Ein Teil der Geflüchteten konnte bereits eigene Mietverträge abschließen und wohnt komplett eigenständig. Alle Geflüchteten bekommen von der Stadtverwaltung Unterstützung bei Behördenvorgängen, im Kindergarten- und Schulbereich sowie bei der beruflichen Integration.

Ukrainehilfe

Ein Angriff Russlands auf die Ukraine war für uns alle bis zum 24. Februar 2022 unvorstellbar. Seit nun einem Jahr erschüttern uns Bilder und Berichte der Medien. Rund 150.000 Schutzsuchende haben bis Ende des Jahres allein in Baden-Württemberg ein neues Zuhause gefunden. Viele von ihnen planen nur einen vorübergehenden Aufenthalt in Deutschland, doch wann und wie eine Rückkehr in ihr Heimatland möglich sein wird, ist bislang noch nicht absehbar.

Spendenaktion in Waldenbuch



Auch in Waldenbuch war die Hilfs- und Aufnahmebereitschaft von Beginn an hoch. Bereits am 3. März 2022 fand mit Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Waldenbuch und den Johannitern Württemberg Mitte eine spontan veranstaltete Spendenaktion zur Sammlung von Sachspenden für die Ukraine statt. Die Waldenbacher Bürgerinnen und Bürger spendeten dabei vor allem dringend benötigte Hygieneartikel, Schlafsäcke, Decken, Verbandsmaterial und Thermoskannen.



Eine weitere Aktion fand dann nur einige Tage später, organisiert durch den Betriebsrat der Firma HAKA Kunz GmbH, statt. Auf dem Firmenparkplatz wurden in einer groß angelegten Spendensammelaktion Baby- und Kinderartikel, Hygieneartikel, Verbandsmaterial, Lebensmittel sowie warme Decken, Schlafsäcke und Kleidung gesammelt. Die Firma HAKA Kunz GmbH organisierte den Transport der Hilfsgüter und spendete zusätzlich noch Körperreinigungsprodukte.

Spendenkonto des Landkreises

Die Spenden wurden direkt nach der Sammelaktion in einem Hilfskonvoi nach Polen auf den Weg geschickt. Über 1,2 Mio. Euro sind über dieses Konto kreisweit gespendet worden. Mit den Geldern wurden sowohl Projekte innerhalb des Landkreises als auch in der Ukraine und in den Nachbarländern finanziert.



Die Stadt Waldenbuch hat eine Pauschalzuweisung (1 €/Einwohner) von 8.800 € erhalten. Mit den Spendengeldern wurden Projekte zur Integration der ukrainischen Geflüchteten finanziert, beispielsweise eine Sprachförderung in den Sommerferien oder der Besuch ukrainischer Kinder auf der Ponderosa. Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern für ihre großzügige Unterstützung.

Ehrenamtliche Unterstützung

Wie bereits bei dem großen Flüchtlingsstrom 2015 gibt es erneut eine riesige Unterstützungsbereitschaft der Waldenbacher Bevölkerung. Zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer unterstützen die Neuankommenden bei der Integration, der Bewältigung des Alltags, auf der Wohnungssuche sowie bei Schwierigkeiten im Kindergarten und der Schule. Den Unterstützern des Freundeskreis für Flüchtlinge gilt deshalb der besondere Dank für all die Zeit, die sie unseren Neuankömmlingen schenken.

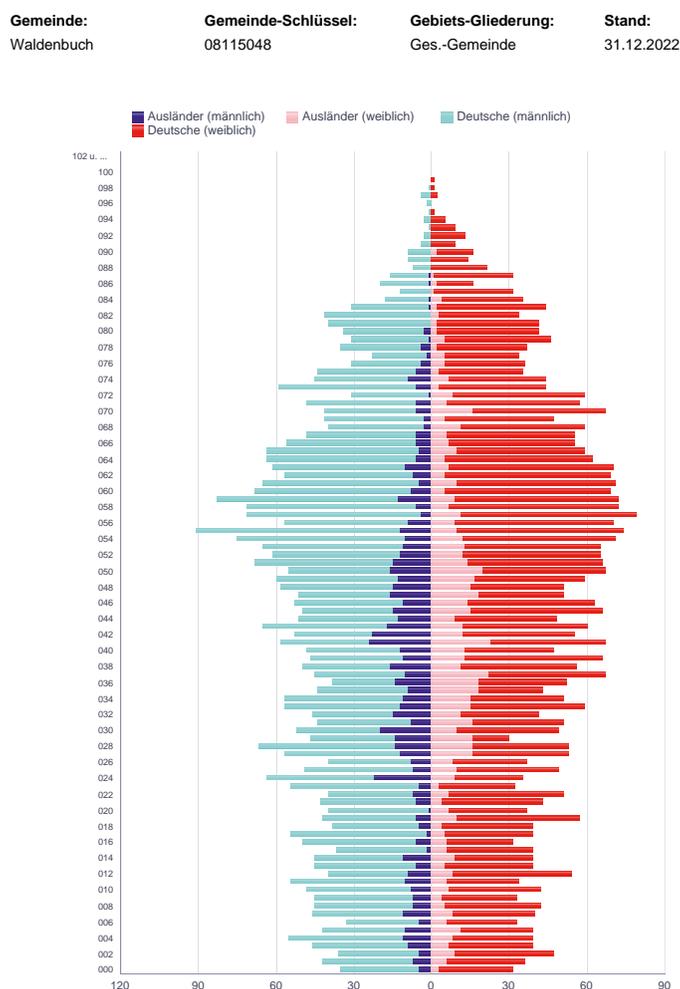
Zuzüge in Waldenbuch

Bis Ende des Jahres sind rund 105 Geflüchtete aus der Ukraine in städtische Unterkünfte aufgenommen worden. Weitere 25 Personen sind in privaten Haushalten untergekommen. Nicht alle Geflüchteten sind jedoch geblieben. Rund 30 Personen sind innerhalb Deutschlands oder zurück ins Ausland verzogen. Durch die hohen Zuzugszahlen sind die städtischen Unterkünfte fast vollständig ausgelastet. Dies konnte nur bewältigt werden, da die Stadtverwaltung mehrere Privatwohnungen zur Unterbringung anmieten konnte.

Auf dem Stadionparkplatz wurde eine weitere Gemeinschaftsunterkunft für rund 30 Personen mit einzelnen Wohncontainern errichtet. Die Unterkunft ging Anfang Mai in Betrieb und ist seitdem nahezu vollständig bewohnt.

Bevölkerungspyramide

Bevölkerungspyramide



Wähler und Gewählte

Gemeinderat der Stadt Waldenbuch

Die Mitglieder des Gemeinderats wurden am 26.05.2019 auf die Dauer von fünf Jahren gewählt und in der Sitzung am 23.07.2019 verpflichtet.

In der Gemeinderatssitzung am 23.07.2019 beschloss der Gemeinderat über die personelle Besetzung der Ausschüsse und der anderen Gremien.

Im Oktober 2022 ist Frau Heidrun Rohse für die ausgeschiedene Stadträtin Frau Ingrid Münnig-Gaedke nachgerückt. Die hierzu notwendigen Beschlüsse fasste der Gemeinderat in seiner Sitzung am 25.10.2022. Mit Wirkung des Nachrückens wurden dann noch die entsprechenden Neubesetzungen in den betroffenen Ausschüssen und sonstigen Gremien durch den Gemeinderat vorgenommen.

Rechtstellung, Zusammensetzung und Aufgaben

Der Gemeinderat ist die Vertretung der Bürger und das Hauptorgan der Stadt. Er legt die Grundsätze für die Verwaltung der Stadt fest und entscheidet im Rahmen seiner Zuständigkeit über die Angelegenheiten der Stadt (§ 24 Gemeindeordnung – GemO).

Zusammensetzung

Der Gemeinderat besteht aus dem Bürgermeister als Vorsitzenden und 18 ehrenamtlichen Mitgliedern (Stadträten/-innen).

Gewählt wurden am 26. Mai 2019:

FWV	8 Stadträte (bisher 8)
CDU	4 Stadträte (bisher 6)
SPD	3 Stadträte (bisher 5)
Grüne	3 Stadträte (bisher 0)
	18 Stadträte/innen

Der Gemeinderat der Stadt Waldenbuch setzte sich im Jahr 2022 wie folgt zusammen:

aus acht Mitgliedern der FWV-Fraktion:

Annette Dolleschel
Robin Mehnert
Karl Neff
Christine Nulchis
Annette Odendahl
Patrick Ruckh geb. Mock
Jürgen Schwab
Sven Wauri

aus vier Mitgliedern der CDU-Fraktion:

Sabine Dandachi
Leon Kolb
Rosa Loriz-Schoder
Karl Rebmann

aus drei Mitgliedern der SPD-Fraktion:

Walter Keck
Ingrid Münnig-Gaedke (bis 25.10.2022)
Ferdinando Puccinelli
Heidrun Rohse (ab 25.10.2022)

aus drei Mitgliedern der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

Dr. Maria Rapp
Rudolf Wehr
Sebastian Winkler

Fraktionen/Parteien:

Die Sprecher der Gemeinderatsfraktionen sind (Stellvertreter in Klammern):

FWV:	Stadträtin Annette Odendahl (Stadtrat Jürgen Schwab)
CDU:	Stadtrat Karl Rebmann (Stadträtin Sabine Dandachi)
SPD:	Stadträtin Ingrid Münnig-Gaedke (bis 25.10.2022) Stadträtin Heidrun Rohse (ab 25.10.2022) (Stadtrat Walter Keck)
Grüne:	Stadträtin Dr. Maria Rapp (Stadtrat Sebastian Winkler)



Eilentscheidungen des Bürgermeisters

Von seinem gesetzmäßigen Recht, in Eil- oder Notfällen an Stelle des Gemeinderats Eilentscheidungen zu treffen, musste der Bürgermeister, wie im Jahr 2021, keinen Gebrauch machen. Alle wichtigen Angelegenheiten wurden in den zuständigen Ausschüssen und sonstigen Gremien bzw. im Gemeinderat beraten und entschieden.

Stellvertreter des Bürgermeisters

Annette Odendahl	(FWV)
Karl Rebmann	(CDU)
Ingrid Münnig-Gaedke	(SPD) (bis 25.10.2022)
Ferdinando Puccinelli	(SPD) (ab 25.10.2022)

Sitzungstätigkeit

Im Jahr 2022 fanden 12 Gemeinderatsitzungen statt (2021: 14 Gemeinderatssitzungen).

Öffentlich beraten wurden 152 Tagesordnungspunkte (2021: 149).

Nichtöffentlich wurde nur dann beraten, wenn es von der Gemeindeordnung ausdrücklich verlangt war, d. h. wenn das öffentliche Wohl oder berechtigte Interesse Einzelner dies erforderte.

Bei den insgesamt 55 (2021: 62) Punkten ging es um

- Personalangelegenheiten
- Grundstücksangelegenheiten
- Sonstige Vertragsangelegenheiten
- Sonstige vertrauliche Beratungsgegenstände

Der **Verwaltungsausschuss** tagte 7-mal (2021: 10). Er verhandelte 45 (2021: 49) öffentliche Beratungsthemen und 37 (2021: 53) nichtöffentliche Beratungspunkte.

Geschäftsordnung und Hauptsatzung

In seiner Sitzung am 13.12.2016 fasste der Gemeinderat den einstimmigen Beschluss zur Neufassung der Geschäftsordnung.

Diese trat am 01.01.2017 in Kraft.

Die Geschäftsordnung regelt den Geschäftsgang im Gemeinderat und in den Ausschüssen.

In der Hauptsatzung sind insbesondere die Zuständigkeiten des Bürgermeisters und der Ausschüsse geregelt. Aufgrund des § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) hat der Gemeinderat am 13.12.2016 die Neufassung der Hauptsatzung beschlossen. Die Hauptsatzung trat am 01.01.2017 in Kraft. Mit Beschluss vom 24.11.2020 wurde in die Hauptsatzung eine Bestimmung aufgenommen, welche in schwerwiegenden Gründen die Durchführung von Sitzungen des Gemeinderats (und seiner Ausschüsse), ohne persönliche Anwesenheit der Mitglieder im Sitzungsraum bei gleichzeitiger Übertragung von Bild und Ton (bei öffentlichen Sitzungen) in einen öffentlich zugänglichen Raum ermöglicht.

Ausschüsse des Gemeinderates und Vertreter aus der Mitte des Gemeinderates in den Gremien

Alle Ausschüsse sind nach der Hauptsatzung beratende Ausschüsse im Sinne der Gemeindeordnung, ausgenommen der Gutachterausschuss und der Umlegungsausschuss, für deren Zusammensetzung, Funktion und Zuständigkeit das Baugesetzbuch gilt.

Nach der Gemeinderatswahl vom 26.05.2019 hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 23.07.2019 über die Zusammensetzung aller Ausschüsse und sonstigen Gremien beschlossen. Im Einzelnen wirken in der laufenden Wahlperiode 2019 bis 2024 in den verschiedenen Ausschüssen die nachstehend genannten Stadträtinnen und Stadträte:

Technischer Ausschuss

Der Technische Ausschuss ist ein **beschließender Ausschuss**. Er besteht aus dem Bürgermeister als Vorsitzenden und neun weiteren Mitgliedern des Gemeinderates. Die Stellvertreter der ordentlichen Mitglieder sind persönliche Stellvertreter (dies gilt auch für die nachfolgenden Ausschüsse).

Der Geschäftskreis des Technischen Ausschusses umfasst u.a. die Aufgabengebiete Bauleitplanung und Bauwesen (Hoch- und Tiefbau, Vermessung), Versorgung und Entsorgung, Straßenbeleuchtung, technische Verwaltung der Straßen, Bauhof, Fuhrpark, Friedhofs- und Bestattungswesen, technische Verwaltung gemeindeeigener Gebäude, Sport-, Spiel-, Bade-, Freizeiteinrichtungen, Umweltschutz, Landschaftspflege und Gewässerunterhaltung.

In der Hauptsatzung ist festgelegt, in welchen Fällen der Technische Ausschuss in seinem Geschäftskreis entscheidet.

Ordentliches Mitglied	Fraktionsinterne Reihenfolge der Stellvertreter
Mehnert (FWV)	1. Ruckh geb. Mock (FWV)
Odendahl (FWV)	2. Nulchis (FWV)
Schwab (FWV)	3. Dolleschel (FWV)
Wauri (FWV)	4. Neff (FWV)
Rebmann (CDU)	1. Loriz-Schoder (CDU)
Kolb (CDU)	2. Dandachi (CDU)
Keck (SPD)	1. Puccinelli (SPD)
	2. Rohse (SPD)
Dr. Rapp (Grüne)	1. Winkler (Grüne)
Wehr (Grüne)	

In 11 (9) Sitzungen beriet der Technische Ausschuss öffentlich über:

- 31 (28) Bauanträge
- 4 (1) Bauvoranfragen
- 23 (20) sonstige technische Angelegenheiten

Gutachterausschuss

Der Gutachterausschuss basiert auf Bundesrecht und hat die Aufgabe, auf Antrag Dritter Wertgutachten zu erstellen, in der Regel auf der Grundlage der amtlichen Kaufpreissammlung.

Er tagte 2022 4-mal (7) und erarbeitete 6 (11) Wertgutachten für Objekte im Gesamtbetrag von 2.700.800 € (6.255.000) €.

Der Gutachterausschuss wurde in der Sitzung des Gemeinderates am 21.02.2017 neu bestellt und besteht aus folgenden Mitgliedern:

Vorsitzender: Herr Bernd Bauer

Stellvertretender Vorsitzender: Herr Alf-Dieter Beetz

2. stellvertretender Vorsitzender: Herr Walter Keck

Herr Johannes Walker (bei Gutachten für landwirtsch. Grundstücke)

Herr Theodor Henne (bei Gutachten für Gebäude)

Frau Silke Rühle (Ermittlung Bodenrichtwerte)

Frau Katharina Jacob (Geschäftsstelle des Gutachterausschusses)

Frau Betina Ritzal

Verwaltungsausschuss

Der Verwaltungsausschuss ist ein **beschließender Ausschuss** und besteht nach der Hauptsatzung aus dem Bürgermeister als Vorsitzenden und neun weiteren Mitgliedern des Gemeinderates. Zum Geschäftskreis des Verwaltungsausschusses gehören u.a. allgemeine Verwaltungsangelegenheiten, Personalangelegenheiten, Angelegenheiten der Finanz- und Haushaltswirtschaft einschließlich Abgabenangelegenheiten, Schulangelegenheiten, Kindergartenangelegenheiten, soziale und kulturelle Angelegenheiten, Gesundheits- und Veterinärangelegenheiten, Marktangelegenheiten, Verwaltung der Liegenschaften der Stadt einschließlich der Waldbewirtschaftung, Jagd, Fischerei und Weide. In der Hauptsatzung ist festgelegt, in welchen Fällen der Verwaltungsausschuss in seinem Geschäftskreis entscheidet.

Ordentliches Mitglied	Fraktionsinterne Reihenfolge der Stellvertreter
Dolleschel (FWV)	1. Odendahl (FWV)
Ruckh geb. Mock (FWV)	2. Wauri (FWV)
Neff (FWV)	3. Schwab (FWV)
Nulchis (FWV)	4. Mehnert (FWV)
Loriz-Schoder (CDU)	1. Rebmann (CDU)
Dandachi (CDU)	2. Kolb (CDU)



Rohse Puccinelli	(SPD) (SPD)	1. Keck	(SPD)
Winkler	(Grüne)	1. Dr. Rapp 2. Wehr	(Grüne) (Grüne)

Das **Sitzungsprotokoll des Gemeinderats** wird von Stadträtin Odendahl (FWV), Stadtrat Rebmann (CDU), Stadträtin Münnig-Gaedke (SPD) (bis 25.10.2022) Stadträtin Rohse (SPD) (ab 25.10.2022) Stadträtin Dr. Rapp (Grüne) unterschrieben.

Sitzungstermine – Gemeinderatsberichte

Der Gemeinderat tritt i.d.R. zu seinen Sitzungen dienstags um 19:30 Uhr im Sitzungssaal des Alten Rathauses zusammen. Die Sitzungstermine und die Tagesordnungen werden in den Waldenbacher Stadtnachrichten veröffentlicht. Die Beratungsunterlagen die den StadträtenInnen zu der Tagesordnung übergeben werden, können über die Homepage der Stadt Waldenbuch im Ratsinformationssystem eingesehen werden. Die Beratungsunterlagen sind zu den Sitzungen im Sitzungssaal ausgelegt. Zu den Sitzungen wird stets herzlichst eingeladen. Nach den Sitzungen werden Berichte über die Sitzungen des Gemeinderats und der Ausschüsse in den Stadtnachrichten veröffentlicht.

Der Personalrat

wurde am 11. Juli 2019 gewählt und setzt sich bis zur nächsten Wahl im Jahr 2024 wie folgt zusammen:

Gruppe der Arbeitnehmer/innen

- Sven Ehwald (Vorsitzender)
- Elke Gläßer (stellvertretende Vorsitzende)
- Ingrid Deuschle
- Georg Kirschner
- Andrea Nerlich bis 30.09.2022
- Katja Roßbach bis 30.09.2022
- Karin Weiss

Der Personalrat arbeitet nach den Vorgaben des Landespersonalvertretungsgesetzes (LPVG) vertrauensvoll mit der Dienststelle zusammen und wird seine Mitbestimmungsrechte auch in Zukunft im Interesse aller Beschäftigten wahrnehmen.

Ehrungen

Ausgeschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Jubilare geehrt

Im Jahr 2022 konnten insgesamt 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung ein Dienstjubiläum feiern. Im Einzelnen feierten folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr Jubiläum:

Martin Krisch	40 Jahre öffentlicher Dienst
Christoph Geisler	25 Jahre öffentlicher Dienst
Karin Weiss	30 Stadt Stadt Waldenbuch
Barbara Schöffel	35 Jahre Stadt Waldenbuch
Simone Saur	20 Jahre Stadt Waldenbuch
Monika Trautwein	25 Jahre öffentlicher Dienst
Renate Piehl	20 Jahre Stadt Waldenbuch
Ingrid Deuschle	35 Jahre Stadt Waldenbuch
Kerstin Radke	30 Jahre Stadt Waldenbuch
Diana Schremmer	30 Jahre Stadt Waldenbuch
Katja Roßbach	20 Jahre Stadt Waldenbuch
Werner Kiedaisch	40 Jahre öffentlicher Dienst

Im Laufe des Jahres 2022 sind folgende Mitarbeiter in den Ruhestand verabschiedet worden:

- Frau Ursula Burosch
- Frau Helga Göpfert
- Herr Klaus Nowotny
- Frau Rosa-Maria Vazquez Gomez
- Frau Marion Steck
- Frau Erika Dörr

Blutspenderehrung 2022

Gemeinsam mit Björn Henzler vom Ortsverband des Deutschen Roten Kreuzes ehrte Bürgermeister Michael Lutz drei Blutspenderinnen und Blutspender für ihr vorbildliches Verhalten und ihren wertvollen Beitrag für das Gemeinwohl. Er sprach den Blutspenderinnen und Blutspendern ein hohes Maß an Hilfsbereitschaft, Solidarität und Nächstenliebe zu. Gemeinsam mit Herrn Henzler überreichte Bürgermeister Lutz den Spendern die Urkunde sowie einige gesunde Stärkungen aus der Seitenbachmühle.

Es wurden geehrt:

Ehrungsstufe 10:

- Martina Gutsch
- Bernd König

Ehrungsstufe 25:

- Ali Hartani



Sportlerehrung

Die bekannte Sportlerehrung musste leider auch im Jahr 2022 aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden. Wir wünschen den Sportlerinnen und Sportlern weiterhin alles Gute und freuen uns auf eine schöne Sportlerehrung im Jahr 2023.

Jubiläen

Altstadtrat Erich Laich feiert mit Frau Ursula Diamantene Hochzeit



Kirchliche Trauung von Ursula und Erich Laich am 8. Dezember 1962.

Am Tag der standesamtlichen bzw. kirchlichen Hochzeit des Ehepaars blickten die beiden Jubilare zu Recht glücklich und zufrieden auf ihren gemeinsamen Lebensweg. Bereits am Tag der standesamtlichen Hochzeit übermittelte Bürgermeister Michael Lutz dem Ehepaar die Glückwünsche der Stadt, des Gemeinderates sowie der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dem langjährigen Kommunalpolitiker, Vorsitzenden des Vereinsrings und Vorstand sowie Ehrenvorsitzenden beim Motorsportclub Schönbuch e.V. habe die Stadt sehr viel zu verdanken. Zusammen mit Altstadtrat Wolfgang Tritt gründete Erich Laich zur Kommunalwahl 1994 eine eigene Liste

und erzielte auf Anhieb einen nachhaltigen Wahlerfolg durch das beachtliche Vertrauensvotum der Waldenbacher Bürgerschaft. Wolfgang Tritt und Erich Laich beendeten ihr kommunalpolitisches Engagement im Jahr 2009 aus persönlichen und familiären Gründen. Mit zwei Mandaten, durch die Bürgerschaft ausgestattet, kam der Gruppierung NEUE LISTE, die damit keinen Fraktionsstatus in Anspruch nehmen konnte, bei kommunalpolitischen Entscheidungen sowie bei politisch bedeutsamen Themen, eine ganz besondere Rolle zu. Erich Laich und Wolfgang Tritt konnten mit ihren Stimmen die notwendige Mehrheit zum Wohle der Stadt sichern.

Feiergottesdienst im Heimbach



Pastorin Ellen Widmer freute sich nicht nur über Tatsache, dass sie selbst zum 1. Mal eine Diamantene Hochzeit in der Friedenskirche im Heimbach begleiten und mit den Mitgliedern der Kirchengemeinde für das Ehepaar Laich gestalten durfte. In ihrer Predigt zeigte sie die Kraft Gottes beim täglichen „Heben, Tragen und Retten“ der Menschen auf.

Aus der evangelisch-methodistischen Kirche in Reichenbach-Mylau und Unterheinsdorf machten sich Altbürgermeister

Christoph Schneider zusammen mit seiner Ehefrau Dagmar sowie Monika Wolf zum Besuch in Waldenbuch auf den Weg und feierten sowohl im Gotteshaus als auch anschließend im Kreis der Familie den besonderen Ehrentag.



Für die Söhne Bernd und Hans-Peter Laich hatte der Ehrentag der Eltern ebenfalls eine ganz besondere Bedeutung. Wie allen Jubilaren und Ehepaaren, die im Lauf des Jahres 2022 Grund zur Freude und zum Feiern hatten, wünscht die Stadtverwaltung, auch im Namen des Waldenbacher Gemeinderates, für die Zukunft alles Gute und weiterhin für den kommenden Lebensweg eine stabile Gesundheit.

Nachrufe

Frühere Mitarbeiterin Frau Brigitte Koch verstorben

Am 03. Oktober 2022 verstarb die ehemalige Mitarbeiterin der Stadt Waldenbuch Frau Brigitte Koch im Alter von 86 Jahren. Die Verstorbene war über 41 Jahre lang als Verwaltungsangestellte für die Stadt Waldenbuch tätig.

Im Zeitraum von 1955 bis 1958 war sie im Standesamt und im Wohnungsamt beschäftigt. Ab Mitte 1961 war sie bis zu ihrem Ausscheiden im Jahr 2000 zunächst im Verbandsbauamt und später im Bauamt tätig. Dort gehörten zu ihren hauptsächlichen Aufgaben die Friedhofsverwaltung, allgemeine Schreivarbeiten sowie Sekretariatstätigkeiten. Die ihr übertragenen Aufgaben erledigte sie sehr zuverlässig und mit großem Einsatz. Wegen ihrer freundlichen und hilfsbereiten Art war sie sowohl bei den Kolleginnen und Kollegen im Rathaus als auch in der Bürgerschaft überaus geschätzt.

Als engagierte und gewissenhafte Mitarbeiterin hat die Verstorbene der Stadt Waldenbuch treue Dienste geleistet.

Wir werden ihr in Dankbarkeit ein ehrendes Andenken bewahren. Unsere Anteilnahme gilt ihren Angehörigen.

Früherer Mitarbeiter Herr Hans-Peter Karl Buchmann verstorben

Am 18. Oktober 2022 verstarb der ehemalige Mitarbeiter der Stadt Waldenbuch Herr Hans-Peter Karl Buchmann im Alter von 72 Jahren.

Der Verstorbene war von November 2006 über zwei Jahre als stellvertretender Hausmeister für die Oskar-Schwenk-Schule tätig. Dort gehörten, vorwiegend abends und an den Wochenenden, zu seinen hauptsächlichen Aufgaben das Herrichten der Räumlichkeiten, das Öffnen und Schließen des Gebäudes sowie die Betreuung der technischen Anlagen. Im Wege der Krankheits- und Urlaubsvertretung übernahm er darüber hinaus auch die Vertretung des Hausmeisters bei Veranstaltungen im Forum der Oskar-Schwenk-Schule. Die ihm übertragenen Aufgaben erledigte er sehr zuverlässig und mit großem Einsatz. Wegen seiner freundlichen und hilfsbereiten Art war er überaus geschätzt.

Wir werden ihm in Dankbarkeit ein ehrendes Andenken bewahren. Unsere Anteilnahme gilt seiner Familie und den Angehörigen.

Langjähriges Mitglied im Kreisvorstand des VdK Werner Habbes verstorben

Der VdK Böblingen trauert um sein langjähriges Mitglied im Kreisvorstand Werner Habbes, der am 19. November 2022 im Alter von 79 Jahren verstarb.

Er war über 10 Jahre Mitglied im VdK-Kreisvorstand und hatte in seiner Funktion als Obmann der Rentner, deren Belange ganz besonders im Blick.

Er war ein sehr geschätzter Kollege, der immer an den aktuellen sozialpolitischen Themen interessiert war. Mit seinen praktischen Ideen und dem erfolgreichen Arbeiten in seinem Ortsverband brachte er sehr viele Anregungen in das Gremium.

Die Stadt Waldenbuch wird ihm als langjährigen Vorsitzenden in Waldenbuch/Steinenbronn ein ehrendes Andenken bewahren.

Frühere Mitarbeiterin Frau Ana Trpka verstorben

Am 16. Dezember 2022 verstarb die ehemalige Mitarbeiterin der Stadt Waldenbuch Frau Ana Trpka im Alter von 69 Jahren.

Die Verstorbene war über 25 Jahre lang als Kindergartenfachkraft im Kindergarten „Im Städtle“ tätig.

Dort gehörten alle im Alltag anfallenden Tätigkeiten im pädagogischen und hauswirtschaftlichen Bereich zu ihren Haupttätigkeiten. Die ihr übertragenen Aufgaben erledigte sie sehr zuverlässig und mit großem persönlichen Einsatz. Wegen ihrer freundlichen, hilfsbereiten und zuverlässigen Art war sie überaus geschätzt.

Wir werden ihr in Dankbarkeit ein ehrendes Andenken bewahren.





Langjähriger Vorstand und Gründungsmitglied des Förderverein Schulhaus Glashütte Christian Eng verstorben

Der Förderverein Schulhaus Glashütte e.V. trauert um sein Gründungsmitglied und langjährigen Vorsitzenden Christian Eng, der am 29. Dezember 2022 im Alter von 89 Jahren verstorben ist.

Christian Eng hat mit seinem hohen persönlichen Engagement viel für die Entwicklung des Fördervereins beigetragen. Die Nutzung des Schulhauses zum heutigen Zeitpunkt ist maßgeblich dem unermüdlichen Arbeitseinsatz von Herrn Eng zu verdanken.

Die Stadt Waldenbuch wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



Frühere Mitarbeiterin Frau Lore Schmid verstorben

Am 31. Dezember 2022 verstarb die ehemalige Mitarbeiterin der Stadt Waldenbuch Frau Lore Schmid im Alter von 92 Jahren.

Die Verstorbene war im Zeitraum von 1973 bis Ende 2003, 30 Jahre für die Stadt Waldenbuch tätig.

Zu ihren Aufgaben gehörten die Betreuung und Überwachung des Kinderspielplatzes „Neuer Weg“ sowie die Pflege des Pflanzstreifens an den dazugehörigen Parkplätzen. Wegen ihrer freundlichen, hilfsbereiten und zuverlässigen Art war sie überaus geschätzt. Als langjährige, engagierte Mitarbeiterin hat die Verstorbene der Stadt Waldenbuch treue Dienste geleistet.

Wir werden ihr in Dankbarkeit ein ehrendes Andenken bewahren

Region und Verwaltungsraum

Glasfaserausbau in Waldenbuch

Im November 2021 beschloss der Gemeinderat, mit der Deutschen Glasfaser einen Kooperationsvertrag zum eigenwirtschaftlichen Ausbau der Glasfaserversorgung in Waldenbuch abzuschließen. Ziel war es, im Zuge einer Nachfragebündelung bis zum 30. Mai 2022, eine Mindestquote von 33 % bzw. 1.148 Hausanschlüsse durch einen Dienstleistungsvertrag umzusetzen. Hierzu fand am 23. Februar (pandemiebedingt) eine gut besuchte Online-Auftaktveranstaltung mit rund 260 Zuhörerinnen und Zuhörern statt. Weitere Informationen erfolgten in den Unternehmerrunden im Februar und Mai. Neben der eigenständigen Online- und Printwerbung durch die Deutsche Glasfaser warb auch die Stadtverwaltung in einem Infobrief an alle Haushalte im Januar sowie durch regelmäßige Berichterstattung im Amtsblatt für den Ausbau. Im Juni fand ein gut besuchter Infoabend mit Herrn Dehm vom Zweckverband Breitbandausbau des Landkreises Böblingen statt. Herr Dehm informierte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer rund um das Thema Glasfaserausbau und zeigte auch eine Einordnung in das aktuelle Marktgeschehen und skizzierte die Chancen für Kommunen und Bürgerschaft.

Am 23. Juli 2022 endete die Nachfragebündelung zum Glasfaserausbau der Deutschen Glasfaser in Waldenbuch. Der große persönliche Einsatz des Serviceteams und der Stadtverwaltung führte nicht zum gewünschten Erfolg. Mit 28 Prozent ist keine Wirtschaftlichkeit gegeben und der eigenwirtschaftliche Ausbau mit open-access kann nicht erfolgen. Der Gemeinderat hat daher beschlossen, die Kooperationsvereinbarung zwischen der Stadt Waldenbuch und der Deutschen Glasfaser einvernehmlich aufzuheben. Durch die Aufhebung wurde sichergestellt, dass bereits abgeschlossene Vorverträge für Privatkunden hinfällig sind.

Für die Zukunft ist damit wieder ein Zugang für alle Marktanbieter am interessantesten. Der nächste, priorisierte Schritt ist die Oskar-Schwenk-Schule mit Glasfaser zu versorgen. Deshalb leitet die Stadtverwaltung gemeinsam mit dem Zweckverband Breitbandausbau Landkreis Böblingen ein Ausschreibungsverfahren in die Wege, um diese wichtige Bildungseinrichtung für die Zukunft zu stärken.

Solidarität in ganz besonderer Form

Aus dem Ahrtal erreichte die Stadtverwaltung am 12. Januar 2022 eine ganz besondere Nachricht. Bei einem Straßenfest im vergangenen Jahr sammelten, auf Initiative und Idee von Herrn Rolf Hans, Nachbarn und Waldenbacher Bürger Geld, um im Ahrtal in Nordrhein-Westfalen ein wichtiges Zeichen der Solidarität und Hilfe aus Waldenbuch zu geben. Die der Stadtverwaltung treuhänderisch von Herrn Rolf Hans übergebenen 740 EUR werden nunmehr um weitere 260 EUR auf insgesamt 1.000 EUR, nach der erfolgten Rückmeldung von einer Familie mit vier Kindern, aufgestockt.

Bereits in den Jahren 2018 und 2019 hatte Herr Rolf Hans mit Mitbürgern Finanzmittel für bedürftige Familien bzw. deren Kinder zur Verfügung gestellt. In der Vergangenheit konnte so unbürokratische Hilfe über die Stadtverwaltung ausgezahlt und in Waldenbuch zielgerichtet zugunsten von Kindern eine Unterstützung ermöglicht werden.

Da die sechsköpfige Familie sowohl ihre private als auch berufliche Existenzgrundlage mit ihrem Haus durch den Abbruch verloren hat, rechnen diese aktuell mit einem Mindestbetrag von 120.000 EUR als notwendigen Kapitaleinsatz. Derzeit hoffen sie, dass sie im Zuge des Wiederaufbaus in der Lage sein werden, das Haus an anderer Stelle, aber auf gleichem Grundstück, hochwassersicherer wieder errichten zu können. Da die Beantragung der notwendigen Wiederaufbauhilfen sich laut Angaben der Familie alles andere als einfach gestaltet, möge die Waldenbacher Spende ein klein wenig Mut machen, Hoffnung und den Glauben an einen erfolgreichen Wiederaufbau geben, so der Träger der Landesehrennadel Baden-Württemberg, Rolf Hans. Im Alter von nunmehr stolzen 90 Lebensjahren nahm Herr Rolf Hans sichtlich bewegt die Nachricht der Familie aus Mayschoß-Laach entgegen. Bei dieser Gelegenheit bedankte sich auch Bürgermeister Lutz bei weiteren helfenden Händen und Unternehmen, wie dem Gartenbauunternehmen Bobla, die Alfred Ritter GmbH & Co. KG sowie den Stadtwerken Tübingen, die mit ihren Beiträgen und Aktionen auch ein wichtiges Zeichen des Zusammenhalts gerade in der heutigen Zeit beispielhaft geben konnten.

Am 12. Januar 2022 berichtete der SWR im Abendprogramm unter anderem vom Schicksal und den gewaltigen Herausforderungen aller Beteiligten in dem katastrophal geschädigten Überschwemmungsbereich im Ahrtal.

Herr Rolf Hans informierte sich selbstverständlich auch über die Fortschritte nach der Überschwemmung durch die Starkregenereignisse am 28. Juni 2021 in Waldenbuch. Den Wiederaufbauarbeiten in den betroffenen Gebieten wünschten Herr Rolf Hans und Bürgermeister Lutz in den betroffenen Bundesgebieten im Laufe des Jahres 2022 gute Fortschritte und dem Vorhaben der betroffenen Familie in der Bundesstraße in Mayschoß-Laach gilt der Wunsch nach ausreichend Kraft und Zuversicht, um das selbstgesteckte Ziel auch miteinander erfolgreich zu erreichen.

Sollten Waldenbacher Bürgerinnen und Bürger aufgrund dieses Berichts helfen und unterstützen wollen, können sie sich gerne an Herrn Rolf Hans oder die Stadtkasse bei Herrn Gärtig unter Telefon 1293-49 melden. Dies gilt auch für Waldenbacher Familien mit Kindern, die sich über eine Unterstützung in der aktuellen Pandemiephase freuen würden.



Herr Rolf Hans freut sich über die erfolgreiche Spendenplatzierung in Mayschoß-Laach im Ahrtal, Nordrhein-Westfalen

Landtagsmitglied Herr Hans Dieter Scheerer besucht Waldenbuch

Bei der Landtagswahl 2021 konnte Herr Hans Dieter Scheerer als FDP-Mitglied über das Zweitmandat im Wahlkreis Leonberg erstmals in den Stuttgarter Landtag einziehen. Im Landkreis Böblingen steht Herr Scheerer deshalb den Bürgerinnen und Bürgern sowie den politischen Vertretern auch im Wahlkreis 05, Böblingen gerne zur Verfügung. Nach der Regierungsbildung in Berlin kann Herr Scheerer auch auf Bundesebene künftig wichtige Kontakte zu den von der FDP-Fraktion geführten Ministerien herstellen. Die Stärkung des wirtschaftsstarke Landkreises Böblingen, die Förderung der Digitalisierung und die Verbesserung der notwendigen Infrastruktur waren Themen im Gedankenaustausch mit Bürgermeister Lutz und dem neuen Mitglied des Stuttgarter Landtags.

Die Sorge um bezahlbaren Wohnraum, der sich abzeichnende und bereits bestehende Fachkräftemangel in der privaten Wirtschaft sowie im öffentlichen Dienst, die Notwendigkeit, junge Menschen auch in der Nach-Coronaphase bestmöglich zu fördern, zu unterstützen und mit einem möglichst zielgebundenen Bildungsabschluss auszustatten, ergänzten den umfangreichen Sachaustausch. Die Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit zwischen beispielsweise Weil der Stadt und Waldenbuch durch Förderprojekte der Region Stuttgart unterstützt auch der Jurist, der in Weil der Stadt zuhause ist und auch dort im Gemeinderat Verantwortung übernimmt. Dies gilt auch für die Tätigkeit als Regionalrat beim Verband Region Stuttgart. Im Bereich der öffentlichen Sicherheit und Ordnung tauschten sich die beiden Gesprächspartner über die aktuelle Entwicklung der Pandemie und die Stimmungslage in der Bevölkerung aus.



Hans Dieter Scheerer im Gespräch mit Bürgermeister Michael Lutz

Manfred Dziggel aus Australien in Waldenbuch

1963 begann für den ehemaligen Waldenbacher eine Weltreise mit einer 21 Tage dauernden Schifffahrt nach Australien. Als Maler fand Herr Dziggel in Australien sehr schnell ein neues Zuhause und nahm 1968 die australische Staatsbürgerschaft an. Bei seiner Nichte Hildegard Müller in Berglen im Rems-Murr-Kreis hält sich der mittlerweile 80-jährige ehemalige Mitbürger aktuell auf. Gerne erinnert er sich an sein Zuhause bei der Familie Faulstich am Weilerberg. Mit den Jahrgängen 1941/44 pflegt er in Waldenbuch weiterhin Kontakte. Ganz besonders positiv ist ihm die Zeit als Gründungsmitglied beim Waldenbacher Schützenverein in Erinnerung. Bei seinem Besuch im Waldenbacher Rathaus berichtete der Tasmanier von den Kontakten mit Gerhard Widmaier, Rudi Fritz oder Franz Schönleber. In Perth, Australien ist Herr Dziggel einst aus Europa per Schiff angekommen. Den australischen Kontinent hat der Maler im Ruhestand mittlerweile wieder verlassen und genießt auf der von Tourismus geprägten Insel in Burnie in der Bass Strait in der tasmanischen See seinen Ruhestand. Während seines Aufenthaltes in Baden-Württemberg wird ihn sein weiter Weg auch nach Dresden zur Frauenkirche führen. Mit Begeisterung unternimmt Herr Dziggel mit seiner Nichte auch Ausflüge auf die Schwäbische Alb zum Beispiel nach Trochtelfingen.



Manfred Dziggel und der Weilerberg



Regionale Antworten auf globale Fragen – Der Naturpark Schönbuch stellt sein neues Besucherleitsystem vor

Die neuen Wegweiser des Besucherleitsystems im Naturpark Schönbuch sind angebracht. Jetzt laden mehrere hundert Kilometer ausgeschilderte Wege zum Radfahren, Mountainbiken, Wandern oder einem gemütlichen Spaziergang ein.

Der Naturpark Schönbuch ist ein typisches Naherholungsgebiet und als dieses auch beliebt und bekannt. „Als der Schönbuch 2013 zum Qualitätsnaturpark und 2014 zum Waldgebiet des Jahres gekürt wurde, waren wir mit einer gesteigerten medialen Aufmerksamkeit konfrontiert, während sich gleichzeitig Konfliktmeldungen und Beschwerden über fehlende Wegweiser häuften“, erläutert Dr. Anja Peck, Vorsitzende des Naturparks Schönbuch, die Ausgangssituation. In enger Abstimmung mit den Naturpark-Gemeinden und -Landkreisen wurde in zwei Phasen ein Projekt zur Besucherlenkung beschlossen. Für die erste Projektphase 2015/16 konnte die Hochschule für Forstwirtschaft in Rottenburg gewonnen werden. Nach Erfassung des IST-Zustandes konnte festgestellt werden, dass sich sowohl die Nutzungsintensität als auch die Vielfalt der Nutzungen der Wege im Schönbuch in den vergangenen 15 Jahren vervielfacht hatte. Die Gruppe der Wandernden ist heutzutage stark ausdifferenziert und kann in Fern-, Tages- und Rundwanderer und Spaziergänger eingeteilt werden. „Uns war schnell klar, dass die Anforderungen an das Besucherlenkungskonzept komplex sein würden und der Naturpark Schönbuch ein ideales Forschungsfeld für die Verknüpfung von Naherholung und forstlicher Geoinformation sein würde“, gibt Prof. Rainer Wagelaar die Beweggründe der Hochschule Rottenburg an, das Projekt wissenschaftlich zu begleiten. Dazu wurde ein methodisch innovativer Ansatz und interdisziplinäres Vorgehen gewählt. In drei Workshops konnten sich dann von Privatpersonen über Vertreter der Jäger- und Landwirtschaft und den Fachleuten des Naturschutzes bis hin zu Behördenvertretern Interessierte mit ihren Wünschen und Vorstellungen in den Prozess miteinbringen.

„Eine breite Bürgerbeteiligung war uns von Anfang an wichtig. Die Gespräche waren äußerst produktiv und die Teilnehmerzahlen bei den Workshops durchweg hoch“, freut sich Naturparkgeschäftsführer Mathias Allgäuer. Das neue Konzept sieht vor, Mountainbiker und Wanderer möglichst auf getrennten Wegen den Schönbuch erkunden lassen und gleichzeitig ökologisch besonders sensible Bereiche zu beruhigen, um Rückzugsräume für die Tier- und Pflanzenwelt zu schaffen.

Auch das Rotwildgatter im inneren Bereich des Naturparks, ein besonders sensibler Raum, sollte in die Konzeption integriert werden. Damit die neu ausgeschilderte Wegeführung später auch auf Akzeptanz stößt, musste sie für die Nutzergruppen selbstverständlich attraktiv gestaltet werden. Trotz der vielfältigen Vorgaben ist es gelungen, zum Ende der ersten Phase ein von allen Seiten akzeptiertes Wegekonzept vorzulegen.

In der zweiten (Umsetzungs-) Phase wurden die Streckenverläufe festgelegt. „Es gab einige Wegabschnitte, bei denen ich so oft war, um Alternativen auszuloten, dass ich nun jeden Zentimeter des Weges kenne“, erzählt Projektkoordinatorin Christine Bengel-Fritz über ihre wohl anspruchsvollste Aufgabe, seit sie das Projekt 2017 betreut. „Die Diskussionen verliefen aber stets sachlich und konstruktiv und forderten von allen Beteiligten ein hohes Maß an Kompromissfähigkeit“, äußerte sich die stellvertretende Geschäftsführerin des Naturparks zufrieden. Michael Lutz, Vorsitzender des Fördervereins Naturpark Schönbuch ergänzt: „Für den Förderverein war das neue Besucherleitsystem ein Mammutprojekt und besondere Herausforderung. Mein Dank gilt den vereinten personellen Ressourcen und der positiven Unterstützung der Beteiligten. Pünktlich zum 50. Jubiläumsjahr des Naturparks dürfen sich die Besucher und Gäste über die erreichten Verbesserungen ganz besonders freuen.“

Christine Bengel-Fritz bleibt dem Aufgabenbereich Naherholung im Naturpark Schönbuch weiterhin treu. Sie entwickelt deshalb gerade unter Mitwirkung von Wegwarten des Schwäbischen Albvereins und den ehrenamtlichen Paten der Mountainbike-Strecken ein Wegepflegemanagement.

Hintergrundinformationen zum Besucherleitsystem Naturpark Schönbuch

Mit dem neuen Besucherleitsystem stehen nun 400 Kilometer Wander- und Spazierwege zur Verfügung; davon sind 50 Kilometer Premium- und Qualitätswege und 45 Kilometer barrierearme Wege. Radfahrer können auf 370 Kilometern den Schönbuch erkunden; davon sind 100 Kilometer für MTB ausgewiesen. Auf den Übersichtstafeln an den Haupteingangspforten des Naturparks sind zudem QR-Codes angebracht. Die Erholungssuchenden können dadurch die komplette Naturparkkarte auf ihr Smartphone laden. Eine offizielle Karte des Naturparks ist im ausgewählten Buchhandel oder bei der Naturparkgeschäftsstelle erhältlich. Alle Rundwege und das MTB-Angebot sind auch digital verfügbar unter: www.naturpark-schoenbuch.de/karten.

Die Gesamtkosten des Projektes der Neubeschilderung belaufen sich auf 350.000 €; davon wurden 160.000 € von den Landkreisen Böblingen, Esslingen, Reutlingen und Tübingen getragen, 185.000 € stammen aus Geldern der Naturparkförderung, mit Mitteln des Landes, der Lotterie Glücksspirale und der Europäischen Union. 5.000 € steuerte der Förderverein Naturpark Schönbuch bei.

Hintergrundinformationen zur AG Naturparke Baden-Württemberg

Die sieben Naturparke Baden-Württembergs haben sich 2005 zur AG Naturparke zusammengeschlossen, mit dem Ziel, durch eine gemeinsame Stimme mehr Gewicht in Öffentlichkeit und Politik zu erlangen. Die Anerkennung der Arbeit und Leistung der Naturparke in den vergangenen Jahren konnte dadurch deutlich gesteigert werden.

431 Kommunen in 37 Stadt- und Landkreisen sowie zahlreiche Vereine, Verbände und Ehrenamtliche engagieren sich in den Naturparks und wirken in deren Entscheidungsgremien und Netzwerken mit. Auf diese Weise wird mit allen Interessengruppen die Zukunft der ländlichen Regionen gestaltet. Inhaltliche Schwerpunkte sind die Aufgabenfelder Naturschutz und Landschaftspflege, Erholung und nachhaltiger Tourismus, Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Regionalentwicklung.

Was die Naturparke auf 36 % der Landesfläche bewirken und umsetzen wird in einem dezentralen Pressegespräch – 2022 zum Thema „Naturparke Baden-Württemberg – regionale Antworten auf globale Themen“ - präsentiert. Den sieben Naturparks Baden-Württembergs stehen jährlich 3 Millionen € Fördermittel zur Verfügung, mit denen ca. 300 Projekte unterstützt werden. Rechenschaft darüber und über weitere Projekte wird in der Bilanz der AG Naturparke abgelegt. Weitere Einblicke in die Naturparkarbeit in Baden-Württemberg bieten die Pocket-Broschüre „Die schönsten Ausblicke“ und die Broschüre #naturpark, in deren neuester Ausgabe Sie u.a. über die Meilensteine der Entwicklung in den vergangenen 50 Jahren des Naturparks Schönbuch informiert werden. Bei Interesse an beiden Broschüren und weiterem Informationsmaterial wenden Sie sich gerne an: www.naturpark-schoenbuch.de

Neben den „Naturpark-Schulen“ und den „Blühenden Naturparks“ sind auch die „Naturpark-Kochschulen“ und „Naturpark-Ranger“ Projekte, die von den sieben Naturparks unseres Landes gemeinsam verfolgt werden. Die „Kochschulen“ und „Ranger“ sind im aktuellen Koalitionsvertrag der Landesregierung als bedeutende Projekte genannt.

Mehr Informationen finden Sie unter www.naturparke-bw.de und www.naturpark-schoenbuch.de



V.l.n.r.: Mathias Allgäuer, Geschäftsführer Naturpark Schönbuch, Dr. Anja Peck, Vorsitzende Naturpark Schönbuch, Christine Bengel-Fritz, Stellv. Geschäftsführerin Naturpark Schönbuch, Michael Lutz, Vorsitzender Förderverein Naturpark Schönbuch e.V.



Bei der Übergabe des Erlöses in Höhe von 500 Euro nahmen neben dem Vorstand Herrn Jürgen Karrer auch Ehrenmitglied Peter Arnold teil. Der Vater des Verstorbenen zeigte sich gerührt von der Beliebtheit seines Sohnes und der ihm weiterhin entgegengebrachten Wertschätzung.

Für die Vorstandschaft im Förderverein Haus an der Aich ist die Spende eine wichtige Einnahme, um die Arbeit im Haus an der Aich zielgerichtet zu unterstützen. Der Förderverein konnte mittlerweile im dritten Jahr hintereinander das beliebte jährliche Brückenfest nicht durchführen. Somit fehlen dem Verein auch Mittel, um die Lebensqualität der Bewohner im Haus an der Aich durch zum Beispiel therapeutische Geräte oder Gehhilfen zu unterstützen. Im Alter von 53 Jahren ist der 1. Vorsitzende des Schützenvereins Waldenbuch, Herr Dieter Arnold am 12. Februar 2021 leider verstorben. Er trat am 1. Juni 1979 in den Schützenverein Waldenbuch e.V. als Neumitglied ein, war über die vielen Jahre ein treuer und geschätzter Kamerad im Verein. Als langjähriger Schützenkamerad und durch seine erworbene Erfahrung im Schießsport stand er über die Dauer von 13 Jahren dem Verein als Oberschützenmeister vor. Der Dieter Arnold-Cup ist ein schöner und wichtiger Beleg für die Familie und viele Wegbegleiter, dass Dieter Arnold als Mensch und Persönlichkeit weiterhin in bester Erinnerung ist und weiterhin bleibt.

Straßenfest von Herrn Rolf Hans erlöst 800 EUR



Rolf Hans freut sich mit Bürgermeister Michael Lutz über den erwirtschafteten Ertrag

Am 06.08.2022 fand bereits zum 2. Mal das von Herrn Rolf Hans organisierte Straßenfest im Steinenbergweg statt. Bereits wenige Tage nach der tollen Veranstaltung besuchte Herr Hans das Waldenbacher Rathaus und überbrachte der Stadtkasse den Rohgewinn. Im Interesse von jungen Familien oder Seniorinnen und Senioren stehen die Mittel unbürokratisch zur Verfügung. Sofern aus der Reihe der Bürgerschaft ein Hilfs- oder Unterstützungswunsch an die Stadtverwaltung herangetragen wird, können die zur Verfügung stehenden

Gelder zielgerichtet Hilfe, Hoffnung und vielleicht auch Mut in einer nicht einfachen Lebenslage machen. Bürgermeister Michael Lutz bedankte sich bei Herrn Hans für sein großes und beachtliches ehrenamtliches Engagement. Mit dem Förderverein hätte Herr Hans auch dieses Jahr gerne wieder ein Straßenfest beim Haus an der Aich durchgeführt. Pandemiebedingt mussten allerdings alle Teilnehmer und Mitwirkenden zugestehen, dass die momentane Risikolage, insbesondere für ältere Mitbürger und das Personal der Evangelischen Heimstiftung, weiterhin zu hoch gewesen wäre. Umso beachtlicher war deshalb die Idee, die möglichen Kräfte von Herrn Hans nochmals auf die unmittelbare Nachbarschaft zu lenken und das für alle gewinnbringende Straßenfest zum zweiten Mal hintereinander mit einem großen Erfolg, nicht nur in finanzieller Form, zu ermöglichen.

Dieter Arnold-Cup - Eine tolle Idee

Zur Erinnerung und mit großer Wertschätzung an den beliebten Oberschützenmeister Dieter Arnold regte Jürgen Karrer als aktueller Schützenmeister unter dem Namen von Dieter Arnold einen Wettbewerb an, der von Juni 2021 bis Juni 2022 stattfand. 100 Schützen folgten der Einladung und zeigten ihr Können und fördern nun mit ihrer Startgebühr die Arbeit des Fördervereins Haus an der Aich unter Vorsitz von Herrn Rolf Hans.

Reichenbacher Bürgerfest Anfang Oktober mit großer Resonanz

Das vielfältige Programm des Bürgerfestes mit dem Rock am Markt sowie dem „ImPULS Festival“ stand unter dem Motto „Demokratie braucht Gemeinschaft“. Reichenbacher Händler belebten mit Aktionen in und vor den Geschäften sowie Schaustellern, Handwerkern, Straßenkünstlern und bei einer Schlemmermeile den Innenstadtbereich.





Auf dem Marktplatz bot ein Festzelt eine tolle Kulisse für die musikalischen Auftritte und am Sonntagabend, 2. Oktober gab es ein musikalisches Feuerwerk zu sehen und zu hören am Markt- und Postplatz. Der Nationalfeiertag am 3. Oktober jährte sich zum 32. Mal und bei der zentralen Veranstaltung zum Tag der Deutschen Einheit in Erfurt mahnten Politiker den Zusammenhalt an. Die Bundestagspräsidentin Bärbel Bas forderte die Gesellschaft auf in der Krise zusammenzuhalten und Diskussionen demokratisch würdig auszutragen. Bei dem Festakt in Erfurt sagte die SPD-Politikerin „Spaltungsversuch von innen und außen sind nicht spurlos an uns vorübergegangen.“ Fake News, Hass und Hetze richteten sich gegen den Zusammenhalt, der gerade in der heutigen Zeit dringend nötig wäre. Der 3. Oktober erinnert an die Deutsche Vereinigung 1990, knapp ein Jahr nach der friedlichen Revolution in der DDR im Herbst 1989. Außer in Erfurt wurde der Tag der Deutschen Einheit auch an zahlreichen anderen Orten begangen. Zum Bürgerfest nach Reichenbach hatte Herr Oberbürgermeister Raphael Kürzinger den Waldenbacher Gemeinderat sowie die Stadtverwaltung eingeladen. Für Stadträtin Dr. Maria Rapp eine passende Gelegenheit, um Reichenbach bzw. Mylau im Beisein von Bürgermeister Michael Lutz erstmals kennenzulernen.



Erstmals in Reichenbach bzw. Mylau: Stadträtin Frau Dr. Maria Rapp auf dem ehemaligen Landesgartenschau Gelände in Reichenbach. Vor der Ankunft in Reichenbach führte der Weg über Netschgau und Mylau die Waldenbacher Delegation nach Sachsen zum Partnerschaftswochenende. Das Bürgerfest bot einen glänzenden Rahmen um auch die Vertreter der Reichenbacher Partnerstadt Nordhorn aus Niedersachsen kennenzulernen. Mit vielen bekannten und vertrauten Bürgerinnen und Bürgern aus Mylau gab es jede Menge Gesprächsstoff zum Austausch.



Musikalisch boten beispielsweise der Musikverein Mylau-Reichenbach unter dem Dirigat von Ekkehard Krien sowie unter Leitung des Vorsitzenden Ralf Engelhard mit dem Auftritt der Musikerinnen und Musik viel Anlass zur Freude.

Großen Anteil am heutigen Erfolg der Vereinsarbeit hat auch die Stadtkapelle Waldenbuch 1888 e.V. Unter dem damaligen Vorstand Karl Sturm wurde nach dem Fall der Mauer beschlossen mit einer Spende von Musikinstrumenten das notwendige Fundament zu legen, um die Vereinsarbeit in Mylau wieder erfolgreich zu gestalten. Die Musikerinnen und Musiker blicken dieses Jahr auf ihr 30-jähriges Bestehen zurück und zeigten ihr Können unter dem Motto „It's time for Blasmusik“ zum Tag der Deutschen Einheit.



Auch Alt-Stadträtin Christel Handler ließ sich ebenso wie Frau Ortsvorsteherin Gisela Weck von der Festzeltstimmung begeistern. Vom Städtepartnerschaftsverein Mylau folgten unter anderem Frau Birgit Firnhaber und ihr Mann Manfred der Einladung zum ökumenischen Gottesdienst auf dem Postplatz. Ein Wiedersehen gab es auch mit Frau Gabriele und Herrn Jens Förster als ehemaligem Stadtrat bzw. Vorsitzende vom Sportverein TSV Mylau. Beide lassen liebe Grüße mit der Freude auf ein Wiedersehen ausrichten. Bewunderung löste auch die Tatsache aus, dass die „Sportikone“ Herr Adolf Förster am 1. November seinen 103. Geburtstag feiern darf. Auf diesem Weg wünscht die Stadtverwaltung dem Jubilar bereits viel Vorfreude auf den bevorstehenden Geburtstag.

Oberbürgermeister Raphael Kürzinger freute sich über die beachtliche Resonanz der Bürgerschaft und die mit dem Fest einhergehende gelungene Belebung der Altstadt. Im Festzelt gab es auch ein Wiedersehen mit dem Vorsitzenden des Liederkranzes Männerchor Rotschau, Herr Wolfgang Benz.



Altbürgermeister Christof Schneider und seine Frau Dagmar aus Mylau begleiteten die Waldenbacher Gäste ebenfalls mit viel Freude und Begeisterung.

Der ehemalige City-Manager und neue Geschäftsführer Herr Severin Zähringer begleitete Bürgermeister Raphael Kürzinger und Bürgermeister Michael Lutz bei ihrem Besuch im Neuberinhaus in Reichenbach. Für Kongresse, Kultur- und Kunstveranstaltungen bietet das beeindruckende Gebäude mit einer Drehbühne mitten in der Stadt Raum für 1.200 Besucher. Obligatorisch beim Festbesuch war auch die Kostprobe von leckeren Thüringer Bratwürsten, die beispielsweise am Stand des ehemaligen Stadtrates Bernd Schröther reißenden Absatz fanden. Der ökumenische Gottesdienst im Freien bei Regen lud zum Mitsingen der Lieder „Großer Gott, wir loben dich“ sowie „Verleih uns Frieden“ ein. Der Dank für die tolle Organisation und die harmonische Begleitung in Reichenbach bzw. Mylau gilt neben Bürgermeister Raphael Kürzinger auch Frau Chris-Dore Trampel zusammen mit ihrem Gatten.

Ein Wiedersehen ist spätestens in 2023 geplant

Die Talkrunde mit Oberbürgermeister Raphael Kürzinger und seinen Gesprächspartnern aus den Partnerstädten, Herren Bürgermeister Thomas Berling und Michael Lutz, unterstrich Einigkeit in der Formulierung, dass die Demokratie Gemeinschaft, wie es das Bürgerfest miteinander ermöglichen, brauche und diese damit gestärkt auch den aktuellen Herausforderungen am besten begegnen könne. Um die bestehenden und neuen Kontakte zu pflegen hat die Waldenbacher Stadtverwaltung bereits für das Frühjahr 2023 bzw. den Herbst 2023 entsprechende Einladungen zum Gegenbesuch nach Waldenbuch ausgesprochen. Alle interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürger mögen sich deshalb bereits die Termine frühzeitig in ihrem Kalender 2023 vormerken. Vom 31. März bis zum 2. April bzw. vom 8. bis 10. September 2023 verbringen die Gäste aus Reichenbach bzw. Mylau nach vielen Jahren der Unterbrechung in Waldenbuch wieder Zeit, um die Städtepartnerschaft zu pflegen und mit neuen Impulsen auszubauen. Die Waldenbacher Bürgerschaft sowie die Vereine sind hierzu bereits heute eingeladen sich einzubringen.

Zweckverband Dettenhausen-Waldenbuch Handwerk, Technik, Natur (HTN)

Anfang und Ende des Jahres waren, wie die Jahre zuvor, vom Winterdienst geprägt.

Allein im Dezember 2022, in der Woche KW 50 und KW 51, wurde dabei aufgrund der Wetterlage mit Schnee, Blitzeis und Eisregen so viel Streusalz verbraucht, wie in der kompletten letzten Wintersaison 2021/2022.



Im Frühjahr wurden die Brunnen in der Gemeinde instandgesetzt und neu gestrichen, wobei der lange, trockene Sommer mit wenig Niederschlag, auch den ein oder anderen Brunnen zum Versiegen gebracht hat.

Durch die hohen Temperaturen und die lange Trockenheit mussten Bäume und Pflanzen mit insgesamt 135 m³ Wasser zusätzlich versorgt werden.

Im Sommer wurde bei zwei Brücken der Belag, bei der Feuerwehr die Aufstellfläche unter der Tischtennisplatte sowie mehrere Feldwege und Gräben erneuert.



Am Friedhof Steinenberg wurden neue Grabanlagen sowie ein neues Urnengrabfeld angelegt.

Zur Adventszeit haben wir am Marktplatz erstmalig den Weihnachtsbrunnen mit selbst gefertigten und bemalten Figuren, Kerzen und Nikoläusen aus Holz aufgestellt.



Wir blicken gespannt auf das kommende Jahr und hoffen, dass wieder viele spannende Herausforderungen auf uns warten.

Zweckverband Waldenbuch-Dettenhausen HTN
Frank Cottone

Windenergie und Photovoltaik

Beitrag der Stadt Waldenbuch zur Erreichung der EEG-Ausbauziele

Zur Erreichung der EEG-Ausbauziele müssen in Baden-Württemberg 1,8 % der Landesfläche für Windenergie an Land sowie 0,2 % der Landesfläche für Freiflächen-Photovoltaik ausgewiesen werden. In seiner Sitzung am 27.09.2022 hatte der Gemeinderat durch einstimmige Beschlussfassung eine erste Visualisierung für Windenergie-Flächen im Staatswald beauftragt. In der Sitzung des Gemeinderates am 22.11.2022 wurden die durch die WEBW Neue Energie GmbH vorgenommene Visualisierung präsentiert. Um einen direkten Vergleich mit dem Funkturm zu erleichtern, sind in einem Bild der Funkturm inklusive einer Anlage dargestellt sowie nochmals beide Anlagen in einem Bild. Als Art der Windenergie-Anlage wurde der Typ V172 mit einer Nabenhöhe von 175 m und einem Rotordurchmesser von 172 m zugrunde gelegt.



Windenergieanlagen im westlichen Bereich der Waldenbacher Gemarkung

Klarheit und Transparenz sind dem Gemeinderat und der Verwaltung in diesem Verfahren von höchster Bedeutung. Unter Verweis auf die Visualisierung wird zum Ausdruck gebracht, dass sich die Waldenbacher Kommunalpolitik zusammen mit der Stadtverwaltung zielgerichtet mit der Ausweisung von Vorranggebieten frühzeitig öffentlich beschäftigt.



Forstrevier Schönbuchlichtung Süd - Stadtwald Waldenbuch

Vom vergangenen Einschlag beim Schützenhaus konnten rund 130 Festmeter Brennholz über den Webshop verkauft werden. Das Brennholz war aufgrund der hohen Nachfrage binnen weniger Minuten ausverkauft. Brennholz bleibt weiterhin ein begehrter Rohstoff, aber auch andere Sortimente liegen bei der Waldbewirtschaftung im Fokus. Rund 30 Festmeter Eichenwertholz brachten im Durchschnitt 1000 € je Festmeter ein. In neu angelegten Habitatbaumgruppen können im Lindenlaule baumbrütende Vogel und Käferarten weiterhin Unterschlupf finden.



Im Spätsommer wurden große Teile des Stadtwalds per Unimog gekalkt. Ziel der Maßnahme war es, die Bodengesundheit wiederherzustellen. Die Widerstandskraft und Nährstoffaufnahme der Waldbäume

kann damit auf ein gesundes, ursprüngliches Niveau angehoben werden. Der Maschineneinsatz erfolgte zügig, weshalb Anfragen oder Beschwerden von Waldbesuchern ausblieben.

Zu Beginn der aktuellen Holzerntesaison mussten absterbende und kritisch überhängende Bäume bei einer Verkehrssicherungsmaßnahme in der alten Dettenhäuser Straße weichen. Erstmals kam dabei ein sogenannter Fällkran für Spezialfällungen im Stadtwald zum Einsatz. Aufgrund des Klimawandels häufen sich abgestorbene Äste und Kronenteile, welche vor allem entlang von Bebauungen und Straßen zum Problem werden können.



Herzlichen Glückwunsch an die erste Waldenbacher Streuobstkönigin



Im Namen der Stadtverwaltung und des Gemeinderats gratulieren wir Christina Jung zur Wahl der Streuobstkönigin des Landkreises Böblingen. Zum ersten Mal trägt diesen Titel eine Waldenbacher Bürgerin. Wir wünschen ihr für die kommende Zeit viel Spaß bei dieser wichtigen Botschafterrolle des Kulturgutes. Dieses Amt wird die Königin des Streuobstes nun zwei Jahre innehaben.

Bundesweiter Warntag am 8. Dezember 2022

Am Donnerstag, 8. Dezember 2022, fand der 2. Bundesweite Warntag statt. Wie beim letzten Mal im Jahr 2020 sollten die verschiedenen Möglichkeiten des sog. „Warnmixes“ ausgelöst und die Bürgerschaft so über verschiedene Wege gewarnt werden. Um 11 Uhr wurde bundesweit eine Warnung gesendet, um 11.45 Uhr folgte die Entwarnung.

Der diesjährige Warntag markiert gleichzeitig den Startschuss für den Testbetrieb des sog. „Cell-Broadcasting“ durch den Bund. Dieses System befindet sich aktuell bundesweit im Aufbau. Damit kann eine Nachricht an alle in einem Funkmast ausgewählten Mobiltelefone versendet werden, ohne dass eine spezielle App auf dem Gerät installiert sein muss – quasi ähnlich einer SMS. Die Nachricht beinhaltet den Warn-Text. In Österreich ist diese Methode bereits im Einsatz; hier wurde während der Pandemie bei Einreise eine Nachricht an alle Mobiltelefone verschickt und auf aktuelle Bestimmungen hingewiesen. Wie erwähnt ist diese Methodik im Aufbau und noch nicht überall eingeführt.

Man geht davon aus, dass im Zuge der Übung am Warntag nur rund die Hälfte der Mobiltelefone erreicht wurde.

Fester Bestandteil des „Warnmixes“ sind außerdem die Warn-Apps (z.B. bei uns im Landkreis Böblingen „NINA“, die Notfall-Informations- und Nachrichten-App des Bundes). Hier, aber auch in anderen solcher Apps, können nähere Informationen und Verhaltensweisen zum jeweiligen Ereignis nachgelesen werden. Zuletzt gab es solche Bevölkerungswarnungen bei den Trinkwasserunreinigungen in Sindelfingen und Herrenberg, dem Bombenfund in Leonberg und bei größeren Bränden in bewohnten Gebieten (Herrenberg, Weil der Stadt).

Zentral ansteuerbare Sirenen sind im Landkreis nicht mehr vorhanden. Gemeinsam mit den Städten und Gemeinden hat sich der Landkreis Böblingen darauf verständigt, ein kreisweit einheitliches Sirenennetz aufzubauen. Jede Kommune entscheidet selbst, ob sie sich daran beteiligt, der Waldenbacher Gemeinderat hat die Teilnahme bereits beschlossen.

In Waldenbuch wurde außerdem über die noch vorhandene Sirene auf dem Museum für Alltagskultur gewarnt. Die Reichweite beschränkte sich allerdings auf den Bereich des Altstadt-kerns. Der Bund hatte für den Warntag eine eigene Homepage eingerichtet, über die weitere Informationen abgerufen werden könnten (www.warntag-der-bevoelkerung.de). Im Nachgang war auch eine Feedback-Möglichkeit durch den Bund geplant, bei der man seine Erfahrungen mitteilen konnte.

Schulen und Schüler

Lüftungsanlage Oskar-Schwenk-Schule

Eines der größten Hochbauprojekte im Jahr 2022 war die Installation einer Lüftungsanlage am Bauteil 1 der Oskar-Schwenk-Schule.

Bereits im Vorfeld wurden zur Eindämmung der Corona-Pandemie CO₂-Ampeln sowie Luftreinigungsgeräte beschafft, um die Zeit bis zur Installation zu überbrücken.

Die gesamte Maßnahme fand aufgrund der Vorgaben des Förderprogramms unter enormen Zeitdruck statt und wurde an der OSS dementsprechend auch unter laufendem Betrieb durchgeführt. Die gesamten Sommerferien wurden genutzt, um den straffen Terminplan einzuhalten und den Betrieb der Anlagen pünktlich zum Schulbeginn am 11.09.2022 aufzunehmen.



Oskar-Schwenk-Schule

2022 haben und hat sich an der Oskar-Schwenk-Schule wieder viele und vieles bewegt.

Mit der langsam zurückkehrenden Normalität wurde auch wieder ein gewohnter Schulalltag möglich, welcher endlich auch wieder diverse außerunterrichtliche Projekte, Fahrten und Interessen ermöglichte.

Im dritten Pandemiejahr konnten unsere Schülerinnen und Schüler, unsere Lehrkräfte und alle weiteren am Schulleben Beteiligten weitgehend die Corona-Maßnahmen hinter sich lassen, wobei unsere Schule weiterhin up-to-date der aktuellen Bestimmungen handelt und auch stetig das aktuelle Infektionsgeschehen im Auge behält, um einen möglichst reibungslosen schulischen Ablauf zu ermöglichen und um jeder und jedem einen individuellen Lernfortschritt bieten zu können.

Wie auch in den vorausgehenden Jahren arbeiten wir als Kollegium stetig am Ausbau und am unterrichtlichen Einbau von digitalisierten (Unterrichts-)Konzepten, um zukunftsorientiert zu denken und unsere SchülerInnen bereits frühzeitig auf mögliche Beru-fsanforderungen vorzubereiten.



Die Digitalisierung der Schule soll weiterhin ein Schwerpunkt unserer Schulentwicklung bleiben. Ausgezahlt hat sich, dass der digitale Ausbau der Schule stetig vorangetrieben wurde. Dennoch darf dies nicht enden und der Ausbau muss kontinuierlich weiterbetrieben werden.

Grundschule

Zur Neugewinnung und dem Wecken der musikalischen Geister wurden durch drei engagierte MusikerInnen des **Musikvereins** und der **Musikschule** Waldenbuch unseren Drittklässlern verschiedene Instrumente vorgestellt. Wir danken für die musikalische Kooperationen im Ort.



Zum Ende des Schuljahres fand unsere alljährliche **Schulranzen Sammelaktion** für bedürftige Kinder statt. Es kam wieder einiges zusammen. Im Namen aller Kinder herzlichen Dank den Spendern.

Als Kooperationsschule mit dem **Naturpark Schönbuch** durften sich unsere GrundschülerInnen in unterschiedlichen Modulen mit den Thematiken Feld, Wald und Wiese in der Anknüpfung an unterschiedliche Fächer beschäftigen.

Erwähnt seien hier die „Backaktion“ der ViertklässlerInnen mit den Backfrauen im Waldenbacher Backhaus im Juli und der Besuch unserer ErstklässlerInnen auf einer Streuobstwiese auf dem Hasenhof im Oktober, begleitet vom Streuobstpädagogen Herrn Marquardt, bei dem sie viel über die Apfelernte lernten. Wir danken allen engagierten „Mitschafferinnen und Mitschaffern“ für diese tollen Aktionen.



Im Oktober veranstaltete die **Stadtbücherei Waldenbuch** die Aktion zur Leseförderung der DrittklässlerInnen gemeinsam mit dem Sprecher Rainer Rudolff, welcher als Anheizer aus verschiedenen Büchern vorlas, um unsere SchülerInnen zum Weiterlesen zu motivieren.

Realschule



Der Besuch der Ausstellung „Nebenan“ im Museum für Alltagskultur im **Waldenbacher Schloss** hat für uns als Schule einen besonderen Bildungsauftrag an unsere ZehntklässlerInnen widerspiegelt. Denn die Brisanz der damaligen Themen, auch 80 Jahre nach der Wannseekonferenz, zeigt sich im Augenblick wieder deutlich an den antisemitischen Äußerungen, die von einer Minderheit der Gesellschaft kommen. Wir als Schule sehen unseren Bildungsauftrag an alle SchülerInnen und nehmen diesen wahr.

Wir danken Frau Plath für die Führung.

Was hat der Profifußball mit Religion zu tun? Diese Frage beantworteten ehemalige Profifußballer am Ende des Schuljahres den SchülerInnen der fünften und zehnten Jahrgangsstufe im Rahmen eines Projektes des Religionsunterrichts. Unterstützt wurde dieses tolle Projekt durch unseren Förderverein. Wir danken dafür herzlich.

Berufsorientierung ist ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung in der Sekundarstufe. Wir freuen uns sehr, dass wir mit unseren Kooperationspartnern aus Industrie, Handwerk und Gastronomie weiterhin verlässliche Partner haben.

„Benimm ist in“ – unter diesem Motto fand unser alljährlicher Knigge-Kurs mit dazugehörigem Planspiel bezüglich der Bewerbung um einen Ausbildungsplatz wieder in Präsenz statt. Die Bewerbungssituation wurde sehr realistisch gestaltet, denn es übernahmen echte Chefs aus echten Betrieben die Rollen der Gesprächspartner in den Vorstellungsgesprächen. Den unterschiedlichen Firmen aus der Region und der Stadt Waldenbuch sowie der Berufsberatung und der Waldhaus-Jugendhilfe sei für ihren Einsatz an dieser Stelle herzlich gedankt!

Eine Schülerin der Realschulklasse 9 legte erfolgreich am Ende des Schuljahres ihre **Hauptschulabschlussprüfung** ab.

Drei Realschulklassen, bestehend aus 67 Schülerinnen und Schülern, kehrten am Ende des Schuljahres nach bestandener **Realschulabschlussprüfung** der OSS den Rücken. Besonders stolz sind wir auf unsere 15 PreisträgerInnen.

Allen gemeinsam gratulieren wir nochmals herzlich zum bestandenen Schulabschluss und wünschen unseren AbsolventInnen weiterhin alles Gute auf ihren schulischen und/oder beruflichen Wegen.

Aus dem Sport

Nach längerer Pause fand im Juli der Sporttag der Grundschule wieder statt. Die Klassen 1-4 konnten ihre Fähigkeiten in leichtathletischen Disziplinen und beim Schwimmen unter Beweis stellen. Wir danken herzlich der Leichtathletik-Abteilung des **TSV Waldenbuch** für die Organisation.

Um Freude am (Mannschafts-)Sport und an Bewegung zu wecken, wurde für unsere SechstklässlerInnen im Oktober ein Kinderfußballturnier (in Kooperation mit FutureSport) organisiert.



Nach einer langen, coronabedingten Pause beginnt zum Ende des Kalenderjahres wieder die sehr wertgeschätzte Volleyball-Kooperation mit Herrn Irion vom **TSV Waldenbuch**.

Ganztag und Schulsozialarbeit

Der Ganztag und die Schulsozialarbeit der Oskar-Schwenk-Schule (in Trägerschaft der Waldhaus gGmbH) erfreuten sich auch in diesem Jahr wieder großer Beliebtheit. So konnten wir unseren Schülerinnen und Schülern sowie deren Familien umfangreiche und spannende Angebote machen!

Neben der täglichen Betreuung durch den **Ganztag** von 07:00 – 17:00 Uhr konnten wir in diesem Schuljahr unsere Ferienbetreuung vollumfänglich durchführen. Das Team der Ferienbetreuung hat stets ein buntes und abwechslungsreiches Programm für die angemeldeten Kinder auf die Beine gestellt. So besuchten wir beispielsweise das junge Schloss in Stuttgart, verbrachten einen Tag auf dem Bauernhof, vergnügten uns im Hallenbad, erkundeten das Museum der Illusionen, stellten selbst Kräutersalz her, bastelten, spielten, tobten und hatten jede Menge Spaß!





Das Team des Ganztags besteht mittlerweile aus insgesamt 40 Personen in der Betreuung von Grund- und Realschule, der Mensa und dem Schülercafé. Alle Mitarbeitenden kümmern sich an der Oskar-Schwenk-Schule täglich liebevoll um die uns anvertrauten Kinder und deren Wohl!

Medienprävention an der Oskar-Schwenk-Schule

– Projekt Law4school

Zum Start in das neue Schuljahr wurde ein neues Projekt zum Ausbau der Medienkompetenz in den fünften und siebten Klassen der Realschule umgesetzt. Ziel von „Law4school“ ist die Vermittlung von Wissen zum Thema Mobbing im Internet (Cybermobbing). Dadurch sollen die Risiken für Schülerinnen und Schüler Opfer oder Täter im Netz zu werden minimiert werden. Außerdem sollen langfristig Straftaten oder negative psychische Folgen aufgrund falscher digitaler Nutzung vorgebeugt werden. Law4school wurde mit Hilfe eines online Live-Webinars mit der Rechtsanwältin Gesa Stückmann durchgeführt.

Law4school wurde als sehr wertvolle Ergänzung zu den restlichen medienpräventiven Angeboten wahrgenommen.

Zudem haben natürlich auch alle weiteren Angebote der **Schulsozialarbeit** wie z. B. Klassentrainings, Einzelfallgespräche, Beratungen, außerschulische Angebote und Projekte stattgefunden. Nach der Coronakrise erfreuen sich all diese Angebote einem erfreulich großen Zulauf!

Für den Ganztag und die Schulsozialarbeit

Francis Tief und Leni Lang

Abschiede und Neuzugänge

Zum Ende des Schuljahres 2021/2022 verabschiedeten wir Frau Starting in ihre wohlverdiente Pension.

Frau Nonnenmacher, Frau Wallenhorst und Herr Reitingen wechselten die Dienststelle.

Zudem verabschiedeten wir im November Frau Konrektorin Teresa Leibfritz, welche aus familiären Gründen an eine heimatnähere Dienststelle versetzt wurde.

Wir wünschen allen ausgeschiedenen Kolleg*innen für ihren beruflichen und privaten Weg alles Gute.

Als Verstärkung für unserer Lehrerkollegium durften wir zum September 2022 die Kolleginnen Frau Frölich (RS), Frau Krischke (RS), Frau Meißner (RS), Frau Ruthardt (GS) und Frau Schwalb (RS) begrüßen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Die Schule - in Zahlen

Grundschule

Die Schülerzahlen der Grundschule					
	2022	2021	2020	2019	2018
Klasse 1	72	86	75	67	70
Klasse 2	91	74	76	88	89
Klasse 3	80	79	79	82	82
Klasse 4	82	79	85	78	78
	325	318	315	315	319

Weitere Informationen zur Grundschule:

- Die Klassenstufe 1 wurde wieder dreizügig, des Weiteren wurden die dritte und vierte Klassenstufe dreizügig geführt. In der zweiten Klassenstufe gab es vier Klassen.
- Die Jahrgangsgliederung der Grundschule:
 - aus dem Stadtteil Glashütte kamen 19 (21) SchülerInnen
 - aus Steinenbronn 12 (9)
 - aus Dettenhausen 1 (1)
 - aus Aichtal 2 (0)
 - aus Holzgerlingen 1 (0)

- aus Schönaich 1 (1)
- aus Stuttgart 1 (1)
- aus Tübingen 1 (1) SchülerInnen.

Übergangentscheidungen

Von den SchülerInnen aus der Klassenstufe 4 zum Schuljahresende im Sommer 2022 wechselten:

- 0 (2) in die Hauptschule/Werkrealschule,
- 42 (36) in die Realschule,
- 35 (39) auf ein Gymnasium,
- 0 (0) in eine Gemeinschaftsschule und
- 2 (0) auf eine andere Schulart.

Realschule

Die Schülerzahlen der Realschule					
	2022	2021	2020	2019	2018
Klasse R 5	85	66	67	67	42
Klasse R 6	68	65	63	44	49
Klasse R 7	90	64	47	56	68
Klasse R 8	65	48	49	72	74
Klasse R 9	57	48	78	76	45
Klasse R 10	40	69	72	41	66
	405	360	376	356	344

Die Realschule wurde in den Klassenstufen 5, 6, 7 und 8 dreizügig und in den Klassenstufen 9 und 10 zweizügig geführt.

Die Herkunftsorte der SchülerInnen waren wie folgt aufgeteilt:

- 180 (156) SchülerInnen aus Waldenbuch
- 17 (21) SchülerInnen aus Waldenbuch-Glashütte
- 48 (50) SchülerInnen aus Dettenhausen
- 1 (0) SchülerInnen aus Böblingen
- 25 (26) SchülerInnen aus Leinfelden-Echterdingen
- 12 (14) SchülerInnen aus Schönaich
- 120 (86) SchülerInnen aus Steinenbronn
- 2 (0) SchülerInnen aus Stuttgart

Nutzung des Ganztagesangebots					
	2022	2021	2020	2019	2018
Klasse 1-4	170	152	142	146	161
Klasse 5-6	76	63	73	56	40
	246	215	215	202	201

Aus den Klassenstufen 3-4 sind in der Mittagsbetreuung am Donnerstag weitere 60 (75) Kinder angemeldet, so dass donnerstags momentan 230 (290) Kinder und Jugendliche unsere Ganztagesbetreuung besuchen. In den Klassenstufen 1-2 wurde kein Nachmittagsunterricht erteilt.

Förderverein OSS

Schule 2022 – der Förderverein war aktiv dabei!

Das Schuljahr 2022/23 startet mit einem Lieblingstermin:

Der Einschulung der Erstklässler.

Ein wichtiges Ereignis für alle Familien:

Der FOSS machte diese Feier zum festlichen Ereignis.

Unterstützt durch die Eltern der Klassen 2 gab es ein riesiges Kuchenbuffett. Bei einer gemütlichen Tasse Kaffee konnten sich die „neuen“ Eltern untereinander kennenlernen.

Auch die „Einschulung“ der Fünftklässler an der Realschule wurde mit Kaffee und Brezeln vom FOSS begleitet. So fühlten sich Eltern und Kinder gleich wohl an unserer Schule.

Viele Aktionen und Workshops, Schullandheimaufenthalte und Ausflüge, die sonst die Eltern finanziell belastet hätten, wurden 2022 unterstützt.



Ganz vorne steht da sicher die Kostenübernahme des Fördervereins für den Schulwasserbrunnen.

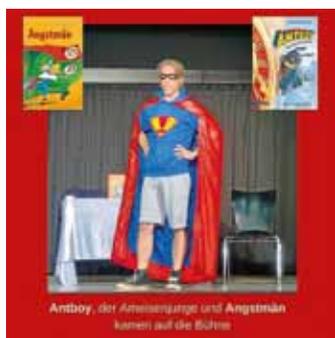
Hier können alle SchülerInnen kostenlos gesundes frisches Wasser zapfen und sind so immer fit fürs Lernen.

Den Mathe-Käppsel der Grundschule ermöglichte der FOSS die Teilnahme am Wettbewerb „Känguru der Mathematik“.

Auch die Leseförderung der Grundschüler steht fest auf der Agenda: In Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei wurde wieder aktiv (vor-)gelesen und für Bücher geworben. Ein Highlight war hier sicher Rainer Rudloff, der die von den Kindern ausgewählten Bücher mit ganzem Körpereinsatz vorgestellt hat. Durch den Zuschuss des FOSS konnten alle dritten Klassen kostenlos daran teilnehmen.

Aber auch die „größeren“ SchülerInnen werden aktiv unterstützt: Sei es bei Zuschüssen für Schullandheimaufenthalte, Buskosten oder dem Knigge-Seminar.

Ein echtes Highlight: Fußball mit Vision. Der ehemalige Profifußballer Lukas Genkinger kam in die OSS. „Wie wird man Profifußballer? Wie erreicht man seine Ziele? Wie geht man mit Leistungsdruck um? Worin liegt mein Wert? Wofür lohnt es sich zu leben?“ Er stand den SchülerInnen Rede und Antwort und vermittelte sein Wertesystem.



Die Aktionen der engagierten Eltern im FOSS sind aus dem Schulleben nicht mehr wegzudenken.



Vorstand des Fördervereins OSS

Wenn auch Sie dabei sein möchten, schreiben Sie uns: FOSS-Waldenbuch@web.de
Wir freuen uns über jede helfende Hand!

Musikschule

Tag der offenen Tür 7. Mai

Interessierte Eltern und SchülerInnen konnten sich einen Eindruck von der Musikschule machen, sich mit Lehren austauschen oder den verschiedenen musikalischen Beiträgen zuhören.

Unter anderem spielte Benjamin Schaff das Klavierstück „Contredance“ von F. Chopin mit hoher Musikalität und Souveränität. Den Abschluss dieses Informationstages machte die Schülerband unter der Leitung von Marcus Halver.

Zur Stärkung gab es für alle Teilnehmer Kaffee, Tee, Kuchen und Schaumküsse.

Sommerkonzert am 24. Juni

Zum ersten Mal veranstaltete die Musikschule Waldenbuch ein Sommerkonzert im Forum der Oskar-Schwenk-Schule. SchülerInnen und LehrerInnen gestalteten ein sehr abwechslungsreiches Programm, das sowohl die Vielseitigkeit der Instrumente sowie die große Bandbreite der musikalischen Stile widerspiegelte.



Es waren unter anderem Werke von Jacques Hotterre le Romain, ABBA, H. Purcell und Herbie Hancock zu hören. Die neuen Instrumentallehrerinnen Maria Ilicak (Violine) und Chiara Borlenghi (Violoncello) spielten auf höchstem Niveau den ersten Satz des Duos für Violine und Klavier von Mozart, KV 423. Die verschiedensten Ensembles, angefangen vom Gitarrenensem-

ble über die Trommelgruppe/Blechbläsergruppe bis hin zur Schülerband wechselten sich ab mit den unterschiedlichsten Solobeiträgen.

Das Programm wurde von dem zahlreichen Publikum sehr dankbar angenommen – auch der Bürgermeister, Herr Lutz, äußerte sich sehr zufrieden über die Veranstaltung.

Marktplatzfest am 11. September



Foto: S. Ruckh

Premiere zum 49. Marktplatzfest: die Schülerband der Musikschule war dieses Jahr auf Initiative des Musikschulleiters Besar Mitku zum ersten Mal aktiv beim Waldenbacher Marktplatzfest dabei und spielte ein kurzes Set als Abschluss des musikalischen Programms am Sonntagnachmittag. Zu hören waren: Lani Landenberger (Saxophon), Jesper Wagner (Schlagzeug), Julius Grupp (E – Gitarre), Julian Steibing und Marcus Halver (E – Bass).

Die Titel stammen teilweise aus einer Sammlung von Übungsstücken für E-Gitarre („Rock School“), die in England sehr beliebt ist. Außerdem war eine Komposition eines Tübinger Trompeters zu hören sowie „Watermelon Man“ von Herbie Hancock. Alle Titel wurden vom Bandleader Marcus Halver neu arrangiert, wobei die Improvisation eine große Rolle spielt.

Die Reaktion des Publikums war positiv und die Anfrage, ob die Schülerband beim „runden“ Jubiläum dabei sein könne, kam direkt im Anschluss.

Unser Fächerangebot

- Musikalische Früherziehung: Musikgarten/Rhythmik/Cajon
- Orientierungsstufe: Instrumentenkarussell
Grundausbildung an der Blockflöte
- Hauptausbildung in allen Instrumentalfächern:
Streich-, Blas-, Tasteninstrumente und Schlagzeug, Gesang

Zusatzfächer, Kurse

- 10-Stundenpakete für Erwachsene in allen Instrumentalfächern
- Erwachsenenensembles
- Trommelworkshop (Leichtle)

Verschiedene Kammermusikgruppen, Bands

- Kammermusik (Andres)
- Schülerband (Halver/Brugger)
- Gitarrenensemble (Halver)
- Querflötenensemble (Geyer)
- Musikschulorchester (Borlenghi)

Die Musikschule in Zahlen, Stand Oktober 2022

Schülerzahl 238

- davon 123 weibliche und 115 männliche SchülerInnen
- es unterrichten vier Lehrerinnen und elf Lehrer.
- SchülerInnen im Musikverein: 12
- auswärtige SchülerInnen: 46, davon aus Dettenhausen 10, aus Steinenbronn 24,
- Sonstige (Holzgerlingen, Leinfelden-Echterdingen, Schönaich, Tübingen, Weil im Schönbuch): 30

Verteilung der Schüler in den Unterrichtsstufen

Musikalische Früherziehung	67
Grundausbildung	32
Hauptausbildung	129
Kurse, Ensembles	10

Unser Kollegium

Hartmut Andres	Blockflöte, Kammermusik, Karussell
Chiara Borlenghi	Violoncello, Instrumentenkarussell, Orchester



Bastian Brugger	Saxofon, Klarinette, Schülerband, Bläserkreis (ab 01.04.2022)
Ursula Burosch	Violine, Viola (bis 30.04.2022)
Daniel Crespo	Trompete, Jazzband Erwachsene
Jacq Dorn	Gitarre
Karin Geyer	Querflöte
Chris Geisler	Klavier, Korrepetition
Marcus Halver	Gitarre, Schülerband, Theorie, Instrumentenkarussell
Elmar Heimberger	Musikalische Früherziehung, Keyboard
Maria Ilicak	Violine, Viola (ab 01.05.2022)
Anselm Krisch	Klavier, Instrumentenkarussell
Martin Krisch	Klavier
Rudi Leichtle	Schlagzeug
Andi Maile	Saxofon, Klarinette, Schülerband, Bläserkreis (bis 30.03.2022)
Besar Mitku	Klavier, Korrepetition
Elke Seeber-Michelberger	Gesang, Gesangsensemble
Besar Mitku	Musikschulleitung
Chris Geisler	stellvertretende Musikschulleitung
Antje Walko	Sekretariat

Seit April 2022 ist Bastian Brugger als Saxofon- und Klarinettenlehrer an der Musikschule Waldenbuch. Ursula Burosch ging nach über 30-jähriger Tätigkeit Ende April in den Ruhestand. Nachfolgerin ist Maria Ilicak.

Änderungen zum Schuljahr 2022 - 2023

Im April 2022 beschließt der Gemeinderat, zur Haushaltskonsolidierung den Kurs der regelmäßigen Gebührenanpassung fortzusetzen. Die Musikschulgebühren werden für die Musikschuljahre 2022 - 2023 und 2023 - 2024 um jeweils ca. 1,5 % erhöht. Das Musikschuljahr beginnt ab 2022 am 01.09. und endet am 31.08. eines Jahres.

Die Jahresgebühr beträgt im Schuljahr 2022/23

für Musikalische Früherziehung	402 €
für Kurse	324 €
für Ergänzungsfächer	270 €
für Gruppenunterricht	504 / 696 € 30 / 45 Min.
für Hauptfachgruppenunterricht	774 / 966 € 30 / 45 Min.
für Einzelunterricht	1248 / 1774 € 30 / 45 Min.

Förderung der Jugendkapelle:

MusikschülerInnen, die sich zu mindestens zwei Jahren Mitwirkung in der Jugendkapelle des Musikvereins verpflichten, erhalten als Gegenleistung je ein Viertel der Gebühren von der Stadt und vom Musikverein erstattet. Von dem Angebot des 50 % Tarifs machten im Berichtsjahr 12 MusikschülerInnen Gebrauch.

Landtagsabgeordnete zu Gast in der Musikschule

Im Rahmen der ehrenamtlichen Tätigkeit als Regionalvorsitzender des Landesverbands der Musikschulen in Baden-Württemberg führte Musikschulleiter Besar Mitku im Dezember Gespräche mit prominenten Landtagsabgeordneten aus verschiedenen Fraktionen.

Themen u. a. waren:

- Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung
- Digitalisierung
- Berufsbild des Musiklehrers/Fachkräftemangel

Die Abgeordneten Hans Dieter Scheerer (FDP), Peter Seimer (Grüne), Dr. Matthias Miller (CDU) und Florian Wahl (SPD) bedankten sich für den persönlichen Austausch, die wertvollen Impulse und den interessanten Einblick in die Musikschularbeit.

Wir bedanken uns bei dem Gemeinderat, bei den Mitarbeitern der Stadtverwaltung sowie dem Bürgermeister für die Unterstützung im Jahr 2022.

Besar Mitku, Schulleiter

Versorgung und Entsorgung

Wasser- und Abwasseranschluss Vereinsheim Fischergemeinschaft

Die Fischergemeinschaft Waldenbuch e.V. hatte bis ins Jahr 2022 ihr Nutzwasser über eine Brunnenanlage bezogen, das Abwasser wurde über eine Klärgrube entsorgt.

In Zusammenarbeit mit dem Verein und Ingenieurbüros konnte in diesem Jahr das Vereinsheim nun endlich an das öffentliche Netz angeschlossen werden.

Das Vereinsgelände liegt ca. 500 m vom nächstmöglichen Anschlusspunkt entfernt.

Aber nicht nur die eigentliche Entfernung machte das Projekt zu einem sehr anspruchsvollen Vorhaben. Es musste zusätzlich die Aich und auch ein Privatgrundstück gequert werden. Gleichzeitig verläuft die Trasse mittig zwischen einer Gashauptleitung und einer Starkstromleitung.



Bei der Verlegung der Leitungen kam ein sogenanntes Bohrspülverfahren zum Einsatz. Dies ermöglichte eine Verlegung der Leitungen ohne aufwändige Grabarbeiten.

Das Projekt wurde reibungslos durchgeführt und pünktlich fertiggestellt.

Der Fischerverein konnte sich zur Umsetzung des Projekts über Fördergelder des Landes Baden-Württemberg, sowie einen Vereinszuschuss der Stadt Waldenbuch freuen.

Wasser- und Abwasseranschluss Schützenverein

Ebenso wie die Fischergemeinschaft bezog der Schützenverein Waldenbuch sein Wasser über einen hauseigenen Brunnen. Aufgrund stark schwankender Wasserqualitäten musste auch hier gehandelt werden. Nach langer intensiver Vorplanung konnte gemeinsam mit dem Verein eine technische Lösung gefunden werden. Die Umsetzung mit Querung des Seitenbachs und über eine Gesamtlänge von mehr als 500 m zum Anschlusspunkt gestaltete sich ebenso anspruchsvoll wie das Projekt beim Fischerverein.



Erfreulich war es, dass für das Projekt Fördermittel des Landes Baden-Württemberg gewährt wurden. Gemeinsam mit dem Vereinszuschuss der Stadt Waldenbuch steht das Projekt auch finanziell auf einem guten Weg. Die Umsetzung soll zum Jahresbeginn 2023 abgeschlossen sein.

Die Umsetzung mit Querung des Seitenbachs und über eine Gesamtlänge von mehr als 500 m zum Anschlusspunkt gestaltete sich ebenso anspruchsvoll wie das Projekt beim Fischerverein.

Entlastungsklappe Regenüberlaufbecken RÜB 6

Am Regenüberlaufbecken 6 am Ende der Liebenaustrasse war die Erneuerung der alten Entlastungsklappe im Hochwasserfall erforderlich.

Diese war aufgrund des Alters sehr stark korrodiert und nicht mehr voll funktionsfähig.

Da sich der Zugang zum Entlastungsbauwerk nur über einen Schachteinstieg mitten in der vielbefahrenen Liebenaustraße befindet, war der Ausbau der alten und der Einbau der neuen Klappe sehr schwierig. Durch Vorfertigung von Elementen und geschickte Terminplanung konnte die Verkehrsbeeinträchtigung jedoch sehr gering gehalten werden. Die neue Klappe erstrahlt, auch aufgrund der kompletten Ausführung in hochwertigem Edelstahl, in neuem Glanz. Im Hochwasserfall können mehr als 8.000l/Sekunde umgeleitet werden und somit zu einer Entlastung im Hochwasserschutz beitragen.



20 kV-Leitung Bonholz

Als Ersatz für die Oberleitung aus dem Gewerbegebiet Bonholz Richtung Weilerberg wurde mit den Stadtwerken Tübingen eine neue 20 kV-Starkstromleitung verlegt. Diese dient zusätzlich der Möglichkeit einer besseren Versorgung des Gewerbegebiets, sowie der Ausfallsicherheit bei Sturm oder Beschädigung durch Bäume.



Um an der alten Dettenhäuser Straße keine zusätzlichen Straßenbauarbeiten durchzuführen, entschied man sich dazu, die Leitung bergauf zum Turm an der Weilerbergstraße mittels Spülbohrung durchzuführen. Aufgrund der Länge der Strecke (ca. 120 m) und Baumbewuchs, sowie Felsanteil im Boden keine ganz einfache Maßnahme.

Dennoch konnte die Maßnahme wie geplant umgesetzt werden.

20 kV-Leitung Schönaich nach Waldenbuch

Seit September laufen die Arbeiten für die Verlegung einer neuen 20 kV-Leitung vom Umspannwerk in Schönaich über eine Streckenlänge von 8 km bis nach Waldenbuch.



Die Strecke führt vom Umspannwerk zwischen Schönaich und Neuweiler entlang der K 1048 und quert den Wald Richtung Neuweilerweg, dem sie bis zum Anschlusspunkt am oberen Ende der Weilerbergstraße folgt.

Die Gesamtmaßnahme ist bis zum späten Frühjahr geplant. Die neuen Leitungen dienen in erster Linie der Ausfallsicherheit, aber auch der Versorgungssicherheit und Zukunftssicherheit. Die bestehende Zuleitung ist als Freileitung ausgeführt. Hier besteht im Vergleich zum erdverlegten Kabel eine erhöhte Störanfälligkeit (Blitzschlag, Sturm, Bäume sowie Hochwasserschäden). Zukünftige Leistungsbedarfe können mit den neuen Leitungen abgedeckt werden.

Planen und Bauen

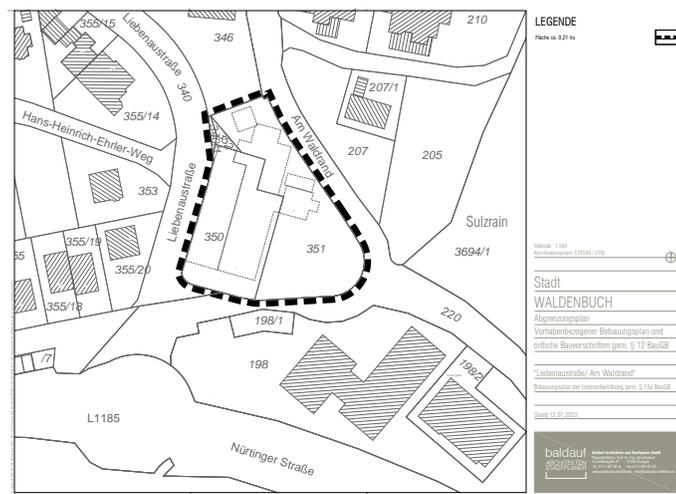
Stadtpark „Alter Friedhof“

Die Planungen wurden im Jahr 2022 fortgeführt und die Abstimmungen mit dem Landesdenkmalamt haben stattgefunden. Beginn der Umsetzung ist im Jahr 2023 geplant.



Vorhabenbezogener Bebauungsplan inkl. Vorhaben- und Erschließungspläne und örtliche Bauvorschriften „Liebenaustraße/ Am Waldrand“, Bebauungsplan der Innenentwicklung nach § 13a BauGB

– Inkrafttreten –



Der Gemeinderat der Stadt Waldenbuch hat am 12.07.2022 in seiner öffentlichen Sitzung den vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Liebenaustraße/ Am Waldrand“ inkl. Vorhaben- und Erschließungsplänen 01/ 18 – 18/ 18 nach § 10 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) in Verbindung mit § 4 Gemeindeordnung (GemO)



und die zusammen mit dem Bebauungsplan aufgestellten örtlichen Bauvorschriften nach § 74 Abs. 7 Landesbauordnung (LBO) in Verbindung mit § 4 GemO, in der jeweils geltenden Fassung, als Satzung beschlossen.

Der vorhabenbezogene Bebauungsplan und die örtlichen Bauvorschriften bestehen aus dem zeichnerischen Teil, den Vorhaben- und Erschließungsplänen 01/ 18 – 18/ 18 und dem Textteil, jeweils vom 12.07.2022 des Büros Baldauf Architekten und Stadtplaner GmbH aus Stuttgart. Die Begründung vom 12.07.2022 ist ebenfalls beigefügt.

Der räumliche Geltungsbereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplans inkl. Vorhaben- und Erschließungsplänen und der örtlichen Bauvorschriften ergibt sich aus dem abgedruckten Kartenausschnitt, der im Folgenden dargestellt ist. Maßgebend ist der Lageplan des Bebauungsplans in der Fassung vom 12.07.2022. Das Plangebiet hat eine Größe von 0,21 ha.

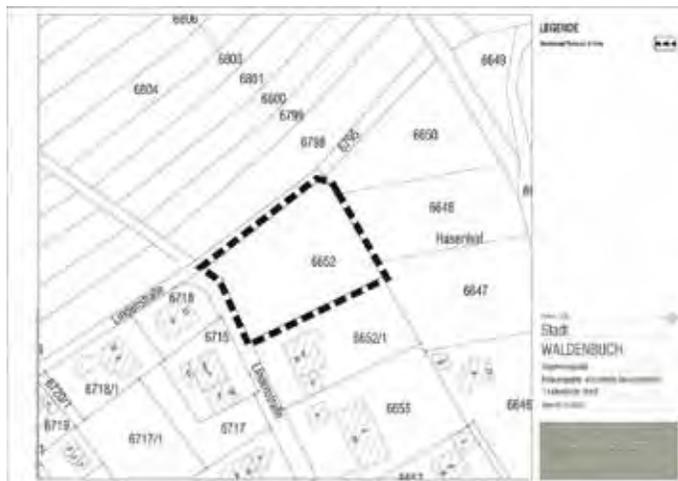
Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften „Lindenstraße Nord“ nach § 13b BauGB (Einbeziehung von Außenbereichsflächen in das beschleunigte Verfahren)

– Inkrafttreten –

Der Gemeinderat der Stadt Waldenbuch hat am 25.10.2022 in seiner öffentlichen Sitzung den Bebauungsplan „Lindenstraße Nord“ nach § 10 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) in Verbindung mit § 4 Gemeindeordnung (GemO) und die zusammen mit dem Bebauungsplan aufgestellten örtlichen Bauvorschriften nach § 74 Abs. 7 Landesbauordnung (LBO) in Verbindung mit § 4 GemO, in der jeweils geltenden Fassung, als Satzung beschlossen.

Der Bebauungsplan und die örtlichen Bauvorschriften bestehen aus dem zeichnerischen Teil und dem Textteil, jeweils vom 25.10.2022 des Büros Baldauf Architekten und Stadtplaner GmbH aus Stuttgart. Die Begründung vom 25.10.2022 ist ebenfalls beigefügt.

Der räumliche Geltungsbereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplans und der örtlichen Bauvorschriften ergibt sich aus dem abgedruckten Kartenausschnitt, der im Folgenden dargestellt ist. Maßgebend ist der Lageplan des Bebauungsplans in der Fassung vom 25.10.2022. Das Plangebiet hat eine Größe von 0,14 ha.



Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften „Blater – Tübinger Straße Süd“ (Bebauungsplan nach § 13b und § 13a BauGB)

– Erneuter Aufstellungsbeschluss –

Der Gemeinderat der Stadt Waldenbuch hat am 22.11.2022 in öffentlicher Sitzung aufgrund von § 2 Abs. 1 BauGB (Baugesetzbuch) beschlossen, das für den Bereich „Blater – Tübinger Straße Süd“ am 26.11.2019 eingeleitete Bebauungsplanverfahren auf Grundlage des neuen Geltungsbereiches fortzuführen und einen

erneuten Aufstellungsbeschluss zu fassen. Die erneute Aufstellung des Bebauungsplanes gem. § 2 Abs. 1 BauGB zusammen mit örtlichen Bauvorschriften gem. § 74 LBO (Landesbauordnung) erfolgt im beschleunigten Verfahren gem. § 13a BauGB als Bebauungsplan der Innenentwicklung und gem. § 13b BauGB Einbeziehung von Außenbereichsflächen.

Das Gebiet liegt im Süden von Waldenbuch an der Tübinger Straße und hat eine Gesamtgröße von ca. 0,48 ha, mit ca. 0,14 ha gem. § 13a BauGB und ca. 0,34 ha gem. § 13b BauGB. Über eine Verlängerung der vorhandenen Privatstraße ist der südliche Teilbereich erschlossen und an die Tübinger Straße angebunden. Im Norden und Osten grenzt das bestehende Wohngebiet und die Tübinger Straße an und im Süden und Westen landwirtschaftlich genutzte Flächen bzw. im Westen das Landschaftsschutzgebiet „Waldenbuch/ Steinenbronn (16 Teilgebiete)“ (Schutzgebiets-Nr. 1.15.083).



Im Einzelnen umfasst das Plangebiet die Flurstücke 5330 und 5335/1, die sich vollständig innerhalb der Abgrenzung befinden. Nur teilweise innerhalb der Abgrenzung liegen die Flurstücke 5335/2 und 5336.

Maßgebend für den räumlichen Geltungsbereich ist der Abgrenzungsplan vom 22.11.2022.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften „Glashütter Täle, 2. Änderung“ gem. § 12 BauGB (Bebauungsplan nach § 13b i.V.m. § 13a BauGB)

– Aufstellungsbeschluss –



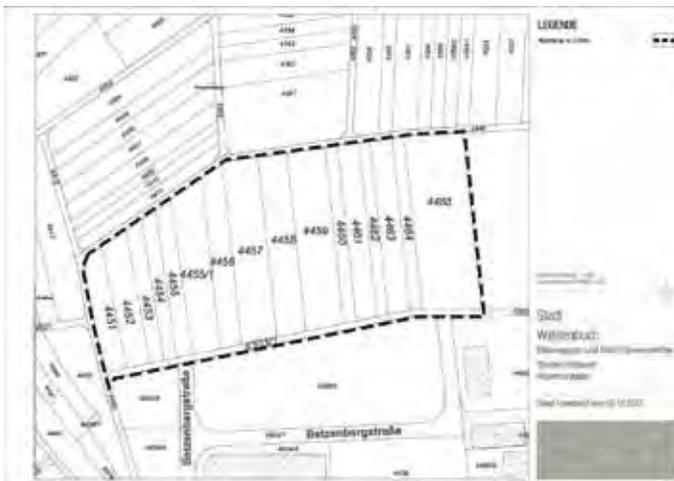
Der Gemeinderat der Stadt Waldenbuch hat am 22.11.2022 in öffentlicher Sitzung beschlossen, den vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Glashütter Täle, 2. Änderung“ gem. § 12 BauGB i.V.m. § 2 Abs. 1 BauGB (Baugesetzbuch) zusammen mit einer Satzung über örtliche Bauvorschriften gem. § 74 LBO Baden-Württemberg (Landesbauordnung) im beschleunigten Verfahren nach § 13b i.V.m. § 13a BauGB aufzustellen.

Das Plangebiet befindet sich am nördlichen Siedlungsrand des Stadtteils Glashütte im Außenbereich. Im Süden und Osten grenzt Wohnbebauung an.

Das Gebiet hat eine Größe von ca. 0,19 ha und ist über die Straße Glashütter Täle bereits erschlossen. Im Einzelnen umfasst das Plangebiet das Flurstück 4018/2, das sich vollständig innerhalb der Abgrenzung befindet. Nur teilweise innerhalb der Abgrenzung liegt das Flurstück 4030/1.

Maßgebend für den räumlichen Geltungsbereich ist der Abgrenzungsplan vom 22.11.2022.

Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften „Bonholz Nordwest“ Frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB



Am 13.12.2022 wurde in öffentlicher Gemeinderatssitzung der Vorentwurf des Bebauungsplans und der örtlichen Bauvorschriften gebilligt und beschlossen, die frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 1 BauGB durchzuführen. Parallel hierzu findet die frühzeitige Unterrichtung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 1 BauGB statt.

Durch die Entwicklung des Gewerbegebietes „Bonholz Nordwest“ soll dem anhaltenden Gewerbeflächenbedarf in der Stadt begegnet werden und Erweiterungs- und Entwicklungsmöglichkeiten insbesondere für möglichst arbeitsplatzintensive klein- und mittelständische Handwerks-, Gewerbe- und Dienstleistungsunternehmen geschaffen werden. Dabei soll die Anknüpfung und Weiterentwicklung des bestehenden Gewerbegebietes durch eine flexible Grundstücksstruktur ebenso berücksichtigt werden, wie das städtebauliche Erscheinungsbild, das durch die topographisch exponierte Lage und die damit verbundene Einsehbarkeit von besonderer Bedeutung ist.

Das Plangebiet knüpft direkt an das vorhandene Gewerbegebiet „Westlich Bauhof“ an und stellt eine sinnvolle Erweiterung dar. Durch die Bündelung der gewerblichen Entwicklung wird der Standort gestärkt und die vorhandene Infrastruktur kann genutzt und erweitert werden.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans und der örtlichen Bauvorschriften ergibt sich aus dem Abgrenzungsplan vom 06.12.2022.

Bauvorhaben

Mehrgenerationenhaus

Der Startschuss ist gefallen und an der Baustelle des Mehrgenerationenhauses kann täglich über das „Fenster zur Baustelle“ der Fortschritt beobachtet werden.

Trotz der Schwierigkeiten in der Materialbeschaffung schreitet das Projekt in Windeseile voran. Erfreulich ist auch, dass trotz Termindruck der Aspekt der Nachhaltigkeit nicht vernachlässigt wird. So wird zum Beispiel parallel zu den Arbeiten ein konstantes Energiemanagement betrieben.

Das mit dem Bau des Mehrgenerationenhauses beauftragte Unternehmen hat das Projekt als Pilotprojekt für ein Energiemonitoring ausgewählt.



Containerdorf Flüchtlinge



Aufgrund der schnell zunehmenden Zahl an Flüchtlingen, vor allem infolge des Ukraine Konflikts, mussten in kürzester Zeit zusätzliche Unterkünfte bereitgestellt werden. Da die vorhandenen Kapazitäten bereits annähernd vollständig ausgeschöpft waren, musste ein neues Containerdorf errichtet werden. Das Aufstellen der eigentlichen Container wurde innerhalb weniger Tage umgesetzt. Der aufwändigere Anteil bestand in der Herstellung der erforderlichen Wasserversorgung, des Abwasseranschlusses, der Stromversorgung sowie Internet und Beschaffung des Mobiliars, der Waschmaschinen und Trockner.

Dennoch konnte das Containerdorf schnell bezogen werden.

Sanierung Flüchtlingsheim

Echterdinger Straße 79/1



Fast gleichzeitig mit der Errichtung des neuen Containerdorfs für Flüchtlinge, musste das bestehende Flüchtlingsheim an der Echterdinger Straße saniert werden.

Die Bewohner zogen vorübergehend in das neu errichtete Containerdorf auf dem Vorplatz. Somit konnte eine umfassende Sanierung der Sanitärbereiche und Bodenbeläge umgesetzt werden.

Brandschutzmaßnahmen Neues Rathaus



Nicht zuletzt aufgrund des Brandes in der Tiefgarage des neuen Rathauses wurden umfassende Umbauten und Sanierungsmaßnahmen vorgesehen.

Auf den Etagen wurden zusätzliche Brandschutztüren nachgerüstet, weiterhin wurden im Zuge dieser Maßnahmen Sanierungen am Dach und an der Fassade durchgeführt.

Somit ist das Neue Rathaus für die Zukunft bestens gerüstet.

Gartenhallenbad

Brandschutzmaßnahmen Hallenbad

Dringend erforderliche Brandschutzmaßnahmen wurden am Hallenbad umgesetzt.

Um Flucht- und Rettungswege zu gewährleisten und Brandschutzanforderungen nach aktuellen Vorschriften zu genügen wurden umfassende Maßnahmen umgesetzt.

Die Arbeiten konnten annähernd alle ohne Störungen des laufenden Betriebs umgesetzt werden.



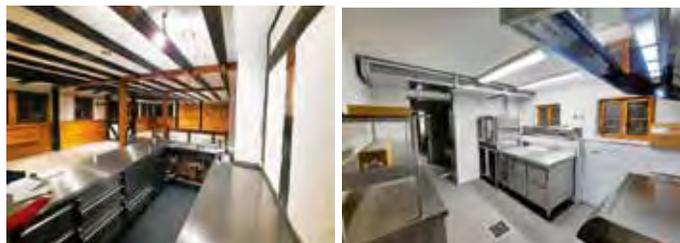
Café am Markt



Der Umbau des ehemaligen Cafés am Markt war eine ganz besondere Aufgabe im Jahr 2022.

Das denkmalgeschützte Gebäude aus dem 16. Jahrhundert stellte das Bauamt vor große Herausforderungen.

Den Denkmalschutz mit modernen Brandschutzanforderungen sowie Vorschriften der Gewerbeaufsicht und des Veterinäramts unter einen Hut zu bringen, machte es den Projektbeteiligten in keinsten Hinsicht leicht.



Nach Fertigstellung kann sich Waldenbuch mit dem Pächter aber über ein weiteres gastronomisches Highlight freuen.

Erster Sanierungsabschnitt in der Markt- bzw. Vorderen Seestraße hat begonnen



Die Restora Immobilien- und Bauträgergesellschaft mbH hat zusammen mit der Firma Holzbau Scharpf aus Esslingen die Sanierungsmaßnahmen in der Marktstraße 36 sowie der Vorderen und Hinteren Seestraße nach langjähriger Planungs- und Entwicklungsarbeit mit einem „offiziellen Startschuss“ begonnen. Geschäftsführer Eberhard Scharpf ist mit seinem Team seit mittlerweile über 20 Jahren erfolgreich im Bereich der Denkmalpflege und Altbausanierung tätig. Beide Unternehmen setzen sich mit den erfahrenen Teams und Restauratoren für den Erhalt und die Pflege denkmalgeschützter Häuser erfolgreich ein. Erstmals wurden die Pläne in der Bürgerversammlung im März 2019 vom Architektenbüro Springmann, Herrn Architekt Springmann sowie

Herrn Scharpf vorgestellt. Im Erdgeschoss der Marktstraße 36 ist eine Nutzungsänderung des Ladengeschäfts in eine Vinothek beantragt. Ein attraktiver Gastrobereich lädt die Besucher mit der Fertigstellung 2024 zum Verweilen ein. Zusätzlich bietet das Haus 36 künftig zwei Wohnungen. Aus der Vorderen Seestraße 1 entstehen mit Abschluss der Bautätigkeiten zwei attraktive Einfamilienwohnhäuser. Eine markante Stelle im Altstadtkern soll mit der Fertigstellung der geplanten Tätigkeiten in 2024 neue belebende Impulse erfahren.

Gemeinsam mit Handwerkern, Eigentümern, Nachbarn und den Mitgliedern des Gemeinderates sowie Vertreter der Stadtverwaltung hatte die Firma Restora zu einer Besichtigung der Immobilien vor Ort eingeladen. Eberhard Scharpf freute sich über das Vertrauen des Gemeinderates sowie die gute Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung, insbesondere auch in der zurückliegenden Corona-Zeit. Digitale Gebäudeaufnahmen, notwendige Sanierungsverträge und auch Kaufverträge, so Herr Scharpf, seien maßgeschneidert für die Immobilien erstellt und als wichtige Grundlagen gemeinsam erarbeitet worden. Der Primärkatasterplan von 1827 belegt, dass der heutige Siedlungsgrundriss seit spätmittelalterlicher Zeit nahezu unverändert geblieben ist. Spätestens im 17. Jahrhundert dürfte der Grabenbereich nördlich des Schlossbergs verfüllt und mit einer Straße (heute Auf dem Graben) versehen worden sein. So stammen etwa die Gebäude Auf dem Graben 12 und 16 aus dem 17. Jahrhundert. Das quergeteilte Einhaus, die Marktstraße 35, gegenüber dem begonnenen Sanierungsvorhaben, trägt als Zeitzeuge im Türsturz die Inschrift „Im Jahr 1892 neu erbaut“. Durch seine Lage an einer Engstelle der Marktstraße und durch den stattlichen Baukörper ist das Einhaus besonders markant und straßenbildprägend. Dieses historische Gebäude freut sich nun, wie die Nachbarn, die Mitglieder des Gemeinderates und der Stadtverwaltung, dass mit dem erfolgten Startschuss das Wohn- und Geschäftshaus in der Marktstraße 36 und das Wohnstallhaus in der Vorderen Seestraße 1 im östlichen Vorstadtbereich erhalten und modern sowie zeitgemäß ausgebaut werden. Insgesamt zählt der Stadtkern 30 Kulturdenkmale. Von besonderer Bedeutung sind aus Sicht des Denkmalschutzes das Schloss, die Stadtkirche St. Veit, das Rathaus sowie der Marktplatzbrunnen. Weitere wichtige Zeugen der Bau- und Siedlungsgeschichte im Altstadtkern sind deshalb vor allem auch Strukturen, die die Kulturdenkmäler in ein intaktes und sinnstiftendes Umfeld würdig und zeitgemäß einbetten.

Wichtiger Impuls auch am Hirschhof

Die **Eigentümerfamilie** in der Marktstraße 7 hat beispielsweise auch die Beratungsgespräche vom Sanierungsbüro URBA, Frau Keinath und Herrn Dr. Dietl genutzt, um für ihr Sanierungsvorhaben öffentliche Gelder zu sichern.

Ebenfalls wurde in der Marktstraße das Gebäude am Hirschhof an das Gasnetz angeschlossen. Das kleine Wohnstallhaus belegt noch gut die historische Nutzungsuntergliederung dieses Bautyps – im massivgemauerten Erdgeschoss die Ökonomieräume und Tierställe und im Obergeschoss (hier separat erschlossen) die eigentlichen Wohnräume. Somit liefert das Gebäude gute Informationen über die einstigen Wohn- und Lebensverhältnisse der ackerbürgerlichen Bevölkerung. Das Gebäude ist für die Geschlossenheit der historischen Bebauung im Umfeld des sogenannten **Hirschhofes** von ebenfalls besonderer Bedeutung.



Marktstraße 7 als Vorbild für weitere geförderte Sanierungen dank dem Engagement der Eigentümerfamilie



Eberhard Scharpf freut sich mit allen Gästen über die gelungene Planungsphase und den offiziellen Beginn der Bautätigkeiten.

Bürgermeister Michael Lutz wünschte den Bautätigkeiten, insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Rahmenbedingungen, einen unfallfreien Verlauf, ausreichend Baumaterial, um den Zeitplan zu halten und auch den Finanzrahmen zu meistern. Für das Bauvorhaben werden rund 475.000 EUR an Fördergeldern des Landes und der Stadt platziert. Gebäude, Straßenräume, Fußwege sowie

Grün- und Freiflächen, Ortsränder und Wasserflächen der Aich zeichnen, so Lutz, den historischen Altstadtkern als württembergische Landstadt im Norden des Schönbuchs aus. Der wohl aus dem 20. Jahrhundert stammende verkleidete Brunnentrog an der südlichen Giebelseite der Marktstraße 36 bleibt im Eigentum der Stadt, und steht auch der Nachbarschaft während der Bautätigkeiten im Rahmen der notwendigen Baustellensicherung zur Verfügung. Diesen Wunsch hatte eine Nachbarin Herrn Scharpf und seinem Team im Vorfeld mit auf den Weg gegeben und ihre Freude über den Beginn der Bautätigkeiten geäußert. Die Nachbar- und Bürgerschaft wird auch um Verständnis gebeten, dass die Baustellensicherungsmaßnahmen auch Einfluss auf die Geh- und Fußwege haben. Um die Engstelle zwischen Marktstraße 35 und 36 zu meiden, wird den Fußgängern und Senioren des Sonnenhofs empfohlen, die Hintere Seestraße zur eigenen Sicherheit zu nutzen.

Als motivierend und wertschätzend für die Fachkompetenz der Planer und Baufachleute bezeichnete Bürgermeister Michael Lutz das auf der Gänswiese befindliche Kunstwerk von Klaus Horstmann-Czech mit dem Titel „Durchlaufende Kugel, drei Phasen“ aus dem Jahr 1977. Das aus Aluminiumguss hergestellte Kunstwerk erhielt die Stadt 2020 als Schenkung von Frau Marli Hoppe-Ritter und zeigt, wie sich eine Kugel ihren Weg bahnt. Aktuell, so Lutz, wäre die Kugel mit dem Beginn der Bautätigkeiten nach einer erfolgreichen Planungsphase in der Mitte angekommen. Bereits heute würden sich alle auf die dritte Phase und den Bezug der historischen Bausubstanz, vor allem die Eigentümer, freuen. Am Ende werde dann sichtbar, welcher Schatz hier im historischen Altstadtkern erhalten werden konnte und auch beispielsweise dank des Engagements des AWO-Teams würde so das Miteinander im Altstadtkern geprägt und nach der langen Corona-Phase wieder im Ehrenamt unterstützt.

Mit einem kleinen Imbiss von örtlichen Anbietern und leckeren Getränken aus dem Landkreis Esslingen endete für alle Teilnehmer ein schöner Abend zum Beginn des Monats Juni.

Straßen und Verkehr

Planen und Bauen

Sanierungsmaßnahmen Lerchenweg



Nach intensiver Vorbereitung haben im August die Arbeiten zur Sanierung des Lerchenwegs begonnen. Bis zum Frühjahr wird dort an der Erneuerung der Wasserleitung sowie der Erneuerung und größerer Dimensionierung der Kanäle gearbeitet. Die komplette Asphaltfläche wird erneuert. Ebenso wird nach Abschluss der Arbeiten eine moderne LED-Beleuchtung installiert sein. Im Zuge der Maßnahme hat die Telekom ein aufwändiges Betonbauwerk im Querungspunkt Echterdinger Straße erneuert.



Sanierungsmaßnahmen Hauptstraße Glashütte



In der Glashütte wurde eine dringend erforderliche Erneuerung der Wasserleitung entlang der Hauptstraße durchgeführt. Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten und der mitten im Baufeld liegenden Buswendestelle ein nicht ganz einfaches Vorhaben. Dennoch verlief alles nach Plan und im gleichen Zug der Maßnahme wurden auch Brunnenleitungen und einige Hausanschlüsse erneuert. Zum Abschluss machte sich das Bauteam noch an das „Sattlers Biggele“. Dort wurde eine nun auch im Winter sicher begehbbare Treppenanlage angelegt.

Sanierungsmaßnahmen Panoramaweg



Nachdem der Panoramaweg zwischen Oskar-Schwenk-Schule und Hans-Heinrich-Ehrler-Weg starke Auflösungserscheinungen aufgewiesen hatte, begann im Juli 2022 die Sanierung desselben. Die verbliebene Asphaltdecke wurde abgetragen, die über den alten Panoramaweg ragenden Telekomleitungen wurden unter die Erde verlegt. Gleichzeitig wurden im oberen Teil die vorhandenen Wasserleitungen zu den Privatgrundstücken erneuert. Der Weg ist nun wieder bequem begehbar und das eine oder andere Bänkchen lädt zum Verweilen ein. Für den Fall, dass der Weg später einmal eine Beleuchtung erhalten soll, wurden im Zuge der Maßnahme bereits die Kabel verlegt und Hülsen für die Beleuchtungsmasten gesetzt. Somit ist ein erneutes Aufgraben nicht mehr erforderlich.

Hochwasserschutzmaßnahmen

Ein Dauerprojekt über das ganze Jahr ist das Thema Hochwasserschutz.

An diversen Stellen wurde repariert, nachgearbeitet, vorbereitet und umfassend geplant.

Der Hochwasser- als auch der Starkregenschutz ist ein Thema, das uns auch die kommenden Jahre stark beschäftigen wird.

Um auf die Hochwasser- oder Starkregengefahr reagieren zu können, wurde bei der Stadt Waldenbuch das Flutinformations- und Warnsystem FLIOWAS eingerichtet.



Dadurch lassen sich nicht nur Schwachstellen der Infrastruktur ermitteln - das System dient auch einer schnelleren Reaktionszeit auf Gefahren und früherer Alarmierung im Notfall. Ergänzt wird das System FLIOWAS nach und nach durch die Implementierung zusätzlicher Mess- und Regeleinrichtungen, die sich auch in den Folgejahren fortsetzen werden.

Am 24.3.2022 fand eine Gewässerschau am Seitenbach, Immenbach und Brunnenbach statt.

An der Gewässerschau waren Vertreter des Wasserwirtschaftsamts des Landkreises Böblingen, die Naturschutzbehörde und das Umweltamt, Gewässerplaner und Ingenieurbüros, der Zweckverband HTN, der Bürgermeister sowie das Bauamt Stadt Waldenbuch vertreten.

Resultierend aus der ganztägigen Begehung der Gewässer mit dem Hauptthema Hochwasser- und Starkregenschutz entstand ein Maßnahmenpaket mit mehr als einhundert Seiten, welches sukzessive abgearbeitet wird.



Markierungsarbeiten auf dem Hallenbadparkplatz



Seit Dezember gibt es auf dem Hallenbadparkplatz markierte Parkplatzbegrenzungen. Diese sollen dazu beitragen, dass platzsparend geparkt wird, um so mehr Parkplätze anbieten zu können. Weiterhin wurden extra Flächen für Motorräder, Fahrräder und auch Behindertenstellplätze ausgewiesen. Die Einhaltung der Parkmarkierungen ist verpflichtend.

Außerdem wurde eine Parkzeitbegrenzung an Werktagen von 10 Stunden eingeführt. Damit sollen mehr Parkplätze für Kunden und Mitarbeiter der anliegenden Geschäfte, Wochenmarkt, Hallenbad und Oskar-Schwenk-Schule geschaffen werden.



Neue Bezeichnungen der Bushaltestellen

Bereits 2021 beschlossen, seit 2022 nun aber auch umgesetzt: die Haltestellen „Waldenbuch Postamt“ und „Waldenbuch Gänswiese“ haben neue Namen bekommen:

- Aus Postamt wird: „Waldenbuch Schloss“
 - Und Gänswiese wird künftig „Waldenbuch Altstadt“ heißen.
- Die neuen Bezeichnungen wurden vom Verwaltungsausschuss beschlossen und sollen den Bekanntheitsgrad und Wiedererkennungswert der Waldenbacher Altstadt in der Region steigern.

Angebote und Dienstleistungen

Neue MitarbeiterInnen im Rathaus

Frau Stefanie Böhm	Bauamt
Herr Wolfgang Breisch	Gemeindevollzugsbediensteter
Herr Malte Büsker	Steueramtsleiter
Frau Tanja Gühring	Hauptamt
Frau Svenja Lipp	Öffentlichkeitsarbeit
Frau Natalizia Miceli	Servicebüro
Frau Katharina Schienle	Tourismus

Einwohnerversammlung am 9. März



Zur Einwohnerversammlung, die unter dem Motto „Aufbruch im historischen Stadtzentrum als Chance einer modernen, nachhaltigen, lebendigen Innenstadt.“ stand, konnte Bürgermeister Michael Lutz 44 interessierte Teilnehmerinnen und

Teilnehmer um 19 Uhr im Forum der Oskar-Schwenk-Schule willkommen heißen. Bereits ab 18:30 Uhr bestand die Möglichkeit, vor dem Eingangsbereich die erstellten Pläne zur Historischen Ortsanalyse, zum Sanierungsgebiet „Erweiterter Altstadt kern“, zum Stadtpark Alter Friedhof sowie Pläne zur Lüftungsanlage im Bauteil 1 und zur Dachsanierung der Bauteile 4 und 5 der Oskar-Schwenk-Schule einzusehen.

In seiner Begrüßung dankte Bürgermeister Michael Lutz allen Anwesenden für das Interesse an den Themenfeldern. Unter dem Eindruck der aktuellen Bilder aus der Ukraine sprach er allen Bürgerinnen und Bürgern für ihre Solidarität, ihre Spenden und Hilfsbereitschaft seit dem Beginn des Angriffskrieges am 24. Februar 2022 einen Dank aus. Nach einer Gedenkminute stiegen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Tagesordnung ein.

Historische Ortsanalyse; -Vorstellung der Ergebnisse

Herr Markus Numberger vom gleichnamigen Büro für Bau- forschung und Denkmalschutz aus Esslingen stellte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die in Vorbereitung zum Sanierungsgebiet „Erweiterter Altstadt kern“ erstellte Historische Ortsanalyse vor. In seiner Präsentation ging er auf die Topographie, die Siedlungsgeschichte und die historische Ortsstruktur ein, welche er anhand des Primärkatasterplans für die Stadt Waldenbuch aus dem Jahr 1827 beleuchtete. Mittels einer Überlagerung des Primärkatasterplans mit dem Denkmalpflegerischen Wertepplan stellte er die Veränderungen dar, welche sich im Laufe der Zeit an historischen Bauten und Räumen ergeben hatten. Zum Ende seines Vortrags stellte er fest, dass sich trotz den Veränderungen, welche das historische



Stadtbild durch jüngere Gebäude erfahren hat, eine topografisch und baulich reizvolle Stadt erhalten hat. Waldenbuch bilde somit ein gutes Beispiel für eine württembergische Landstadt inmitten des Schönbuschs.

Zehntscheuer; -Vorstellung der ersten Ergebnisse der Arbeitsgruppe



Frau Verena Lutz vom Büro Jako Baudenkmalpflege GmbH aus Rot a.d. Rot präsentierte die ersten Ergebnisse der Arbeitsgruppe Zehntscheuer. In ihrem Vortrag ging sie zunächst auf den Gebäudebestand ein, der in der bauzeitlichen Entstehung

in drei unterschiedliche Kategorien eingeteilt ist. An mehreren Schnitten und Aufsichten veranschaulichte sie die einzelnen Elemente der Gebäudestruktur: Die vorhandenen Stützen, Deckenbalken, Pfetten, Druckriegel und Kopfbänder geben die Raumstruktur vor und führen dazu, dass sich in den verschiedenen Geschossen unterschiedliche Ebenen ergeben. Als künftig mögliche Nutzungskonzepte stellte sie mit einem Working-Space-Konzept, einem Stadtbücherei-Konzept und einem Markthallen-Konzept drei Modelle vor.

Im Anschluss wurde eine Fragebogenaktion unter den Teilnehmern durchgeführt, die sich auf den Vortrag bezog. Der Fragebogen enthielt drei Fragestellungen:

1. Welches Konzept scheint für Sie als Frequenzbringer im „Städtle“ für die Bürgerschaft und die Besucher der Stadt am attraktivsten?
2. Findet aus Ihrer persönlichen Sicht die Schließung der heutigen Hauptfiliale der Stadtbücherei auf dem Kalkofen und der Filiale „Im Städtle“ zugunsten des neuen Standorts „Zehntscheuer“ die nötige Akzeptanz in der Bürgerschaft?
3. In welchem Modell sieht Ihrer Meinung nach ein Investor Innovation, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit für gegeben?

Der Fragebogen wurde im weiteren Verlauf der Veranstaltung wie folgt ausgewertet: Rücklauf: 42 abgegebene Fragebögen

Frage 1	Anzahl Stimmen
Working-Space-Konzept	3
Stadtbücherei-Konzept	15
Markthallen-Konzept	22
Summe abgegebene Stimmen	40
Frage 2	Anzahl Stimmen
Ja	15
Nein	26
Summe abgegebene Stimmen	41
Frage 3	Anzahl Stimmen
Working-Space-Konzept	9
Stadtbücherei-Konzept	14
Markthallen-Konzept	16
Summe abgegebene Stimmen	39

Stadtpark Alter Friedhof; -Kurzinformation zum aktuellen Sachstand

Bauingenieur Heiko Böttcher gab den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine Kurzinformation zum aktuellen Sachstand für den Stadtpark Alter Friedhof. Der Alte Friedhof entlang der Echterdinger Straße in Waldenbuch liegt sehr zentral innerhalb des Sanierungsgebiets „Erweiterter Altstadt kern“ und soll im Zuge der Maßnahmen im Sanierungsgebiet in einen nachhaltigen gut zugänglichen Stadtpark umgewandelt werden. Gleichzeitig soll



der Stadtteil Kalkofen über eine Zuwegung und mit dieser Stadtparkanlage sowohl zu Fuß als auch mit dem Rad dann über die Kirchhalde und Lange Steige besser an die Altstadt angebunden werden. Weiterhin soll die Umwandlung dem Klimaschutz dienen und nachhaltig die Luft- und Klimaqualität in der Altstadt und angrenzende Bereiche verbessern. Die Gesamtkosten für die Umwandlung des Alten Friedhofs in einen nachhaltigen Stadtpark gemäß vorliegendem Konzept belaufen sich nach Kostenschätzung auf ca. 825.000 EUR. Die Stadt Waldenbuch hat einen Zuwendungsbescheid aus dem Förderprogramm des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ in Höhe von 675.000 EUR erhalten. Dadurch beträgt die eigene Investition noch ca. 150.000 EUR. Für die Realisierung des Stadtpark-Konzepts wurden einige vorbereitende Maßnahmen durchgeführt, u.a. wurde für eine eventuelle Restaurierung der alten Friedhofsmauer umfangreiche geologische Untersuchungen und statische Überprüfungen in Auftrag gegeben. Zudem wurde für den Bereich des Alten Friedhofs ein Klimagutachten in Auftrag gegeben, dessen erste Phase im September 2021 begonnen hat.



Eine Bürgerin äußerte ihre Einschätzung, wonach auch an der inneren Mauer des Alten Friedhofs beim Kriegerdenkmal Handlungsbedarf besteht. Ein Bürger wies darauf hin, dass die in die Mauer des Alten Friedhofs integrierten Sühnekreuze besonders schützens- und erhaltenswert sind.

Fragen und Anregungen aus der Einwohnerschaft

Ein Bürger fragte nach, wie es mit der städtebaulichen Entwicklung des Auch-Areals weitergeht. Bürgermeister Michael Lutz antwortete, dass die Öffentlichkeit in geeigneten Formaten informiert wird, sobald ein entsprechender Stand erreicht ist. Ein Bürger riet den Anwesenden im Zusammenhang mit der aktuellen Abfrage bezüglich des Glasfaserausbaus in Waldenbuch, die Bedingungen vor Vertragsabschluss sorgfältig zu lesen. Zum Abschluss dankte Bürgermeister Michael Lutz den Anwesenden für ihre Aufmerksamkeit und ihr Interesse. Im Namen des Gemeinderats und der Stadtverwaltung wünschte er allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen guten Abend sowie einen guten Nachhauseweg.

Nachhaltigkeitsbüro

„Earth Hour“ – Licht aus. Klimaschutz an.

Lichtschalter, ein oder aus? Klimaschutz, ja oder nein? Weltweit stimmen Menschen, Städte und Unternehmen während der Earth Hour 2022 für mehr Klimaschutz. Sie schalteten am **Samstag, 26. März, um 20.30 Uhr für eine Stunde das Licht aus.**

Auch Waldenbuch war in diesem Jahr wieder dabei und schaltete eine Stunde lang die Beleuchtung (400 Watt Natriumdampflampen) des Museums der Alltagskultur im Alten Schloss und der Stadtkirche ab, um ein Zeichen zu setzen, beteiligten Sie sich ebenfalls. Die Earth Hour zeigte, wie Menschen gemeinsam auf der ganzen Welt für den Erhalt des Planeten kämpfen. Jede und jeder kann sich mit dem symbolischen Lichtausschalten in den eigenen vier Wänden beteiligen. Der WWF lud alle ein, bei der Earth Hour digital mitzumachen und unter dem Hashtag #LichtAus und #EarthHour davon zu erzählen.



Mit der Earth Hour will der WWF dieses Jahr auch ein gemeinsames Zeichen für Frieden in der Ukraine, in Europa und auf der ganzen Welt senden.

Mit Blick auf Krieg, Klimakrise und unsere Abhängigkeit von fossilen Energien ist das Signal, das von der Earth Hour ausgeht, wichtiger denn je. Sie ist die wohl größte friedliche Klimaschutzaktion der Welt und steht dafür, Menschen über Grenzen hinweg zum Schutz unserer Erde zusammenzubringen. Auch diesen gemeinschaftlichen Gedanken soll mit der diesjährigen Earth Hour hervorgehoben werden. Wir alle können am Lichtschalter ein Zeichen fürs Klima und damit auch ein Zeichen für den Frieden setzen.

Abschaltung Beleuchtung Altstadt

Angesichts der steigenden Strom- und Gaspreise sowie der politischen und weltwirtschaftlichen Lage leistet die Stadt Waldenbuch einen weiteren deutlichen Beitrag zum Energiesparen.

Seit dem 15.8.2022 wurden die beiden 4000-Watt-Strahler der Altstadtbeleuchtung abgeschaltet. Die markante Silhouette mit Schloss und Stadtkirche sowie den angrenzenden Gebäuden bleibt somit vorübergehend unbeleuchtet.

Die Stadt Waldenbuch setzt mit diesem Beitrag damit ein „sichtbares“ Zeichen zur Energieeinsparung und zum sorgsamem Umgang mit der Energie.

Da die Beleuchtung der Altstadt für Waldenbuch aber einen hohen touristischen Stellenwert hat, soll die Abschaltung nicht von Dauer sein. Die Stadtverwaltung hat bereits ein umfangreiches Konzept zur Beleuchtung mit moderner LED-Technik erarbeitet, welches im 3. Quartal 2022 dem Gemeinderat vorgestellt wurde.



Foto: Fotostudio Thomas Ceska

Die mögliche Energieeinsparung ist sehr groß und nach der Reduzierung von Raumtemperaturen in Büros, Sitzungssälen, Unterrichtsräumen und vergleichbaren Gemeindeeinrichtungen sowie der Wassertemperatur im Hallenbad wird diese Maßnahme auch nicht die letzte sein. Beispielhaft ist im Bauamt unter anderem aktuell der Umbau der Beleuchtung Richtung Stadtteil Hasenhof auf LED-Technik sowie eine umfassende Potentialanalyse der Energiegewinnung und des Verbrauchs am Klärwerk in Arbeit.

EineWelt-Gruppe

Veranstaltung 25.03.2022

„Man lässt keine Menschen ertrinken. Punkt!“



Gedenkstätte

Mittelmeer informiert. Diskutiert wurde darüber, welche Lösungs-

Die EineWelt-Gruppe Waldenbuch, der SPD-Ortsverein Waldenbuch und der „Aktionskreis Seebrücke“ des Evangelischen Familienkreises Waldenbuch haben bei einer Podiumsdiskussion mit Landtagsabgeordneten über das Drama tausender ertrinkender Flüchtlinge im



ansätze auch europaweit vorstellbar sind, um das Massensterben im Mittelmeer zu beenden. Vor dem Veranstaltungsort war eine Gedenkstätte für die ertrunkenen Flüchtlinge aufgebaut.

Teilnahme an Vereinsmesse 26.06.2022



Vereinsmesse

Die EineWelt-Gruppe hat im Juni an der Vereinsmesse auf dem Kalkofen teilgenommen. Die Besucher konnten dort fair gehandelte Produkte kaufen. Außerdem gab es ein Gewinnspiel, bei dem die Besucher schätzen mussten, wie viele Kaffeebohnen sich in einem 1 Kilo Glas befinden.

Sommerferienprogramm im Doppelpack 29.07.2022

Die jüngeren Kinder erfahren von Frau Rico Rueda durch Geschichten, Bilder und Tanz allerlei Wissenswertes über die Banane. Ja, es wurden sogar Tattoos gestochen – natürlich nur in Bananenschalen! Im zweiten Angebot - Stichwort „Upcycling“ - zauberten die Älteren unter Anleitung von Frau Sofia Cervera aus einem Haufen Stoffreste bunte Stofftaschen.



Sommerferienprogramm

10-jähriges Jubiläum 22.10.2022



10-jähriges Jubiläum

Im Oktober feierten die Bücherei im Städtle und das EineWelt-Lädle unter großer Anteilnahme der Waldenbacher Bevölkerung ihr 10-jähriges Jubiläum. Aus einem Experiment mit ungewissem Ausgang ist inzwischen das hervorragend funktionierende Kooperationsmodell „Buch und Fair“ geworden.

Premiumwanderweg „Herzog-Jäger-Pfad“

Der Herzog-Jäger-Pfad konnte auch im Jahr 2022 einen großen Besucherandrang verzeichnen. Insbesondere an den Wochenenden war der Weg sehr stark frequentiert. 14 ehrenamtliche Wegepaten kümmern sich neben den Mitarbeitern des Zweckverbands Dettenhausen-Waldenbuch HTN um die Erhaltung des Premiumwanderweges. Sie schneiden bei Bedarf Äste weg, entfernen Müll, befüllen Flyerbehälter und melden größere Mängel der Stadtverwaltung. Allen Unterstützern und Mitwirkenden gilt ein großes Dankeschön!

Gewinnspiel am Herzog-Jäger-Pfad



Seit dem Erhalt des Premiumsiegels im Mai 2018 begeistert der Herzog-Jäger-Pfad zahlreiche Wanderer mit interessanten Eindrücken in der Natur. An den interaktiven Stationen des Weges lernen die Besucher den Wald, die Tiere und die dort wachsenden Pflanzen aktiv kennen. Beim Fotowettbewerb an der Station Nr. 13 „Sein und Schein“ können sich die Besucher des Premiumwanderwegs ideenreich zeigen und

der Stadtverwaltung Fotos mit dem aufgestellten Bilderrahmen zusenden. Auch im Jahr 2022 gingen wieder sehr originelle Fotos bei uns ein. Wir gratulieren allen Siegern und danken allen Teilnehmern für ihr Mitmachen. Die Stadtverwaltung dankt allen

Wanderern für Ihren Besuch und Ihren Eintrag im Gästebuch vor Ort. Wir freuen uns auf die kommende Wandersaison und auf weitere zahlreiche originelle Fotos, die uns unter tourismus@waldenbuch.de erreichen.

Führungen in und um Waldenbuch

Waldenbuch begeistert Bürger und Gäste der Stadt mit seinen Fachwerkhäusern, Brunnen und Staffeln im historischen Altstadt kern. Die 700 Jahre alte Geschichte, Kunst, Kultur und Natur stoßen auf großes Interesse. Aufgrund dessen wird das Führungsangebot stetig erweitert. Durch die Entspannung der Corona-Pandemie konnten in diesem Jahr erfreulicherweise wieder viele Führungen stattfinden.

Stadtführungen

Jeden 1. Sonntag in den Monaten Mai bis Oktober finden in der Regel öffentliche Stadtführungen statt. Leider hat mangels Teilnehmern in diesem Jahr nur eine öffentliche Stadtführung stattgefunden. 15 Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, mehr über die Geschichte der Stadt zu erfahren.

Themenführungen

Mit Spielmann Frank machte eine Gruppe einen musikalischen Rundgang durch den Altstadt kern. Immerhin zweimal ging es mit Natascha Rosner und einer kleinen Gruppe von Hunden und deren Besitzern in den Wald. Hier ging es um die verschiedenen Anforderungen mit Hund bezüglich der Abkühlmöglichkeiten im Sommer bzw. das Warmlaufen im Winter. Neben Übungen und Tricks ging es auch um das richtige Verhalten und das Miteinander auf den Wegen durch den Wald.

Kinderstadtführungen

Mit der 800 Jahre alten Küchenmagd Elaine gingen zwei Gruppen durch die Stadt. Auch eine englische Stadtführung begleitete Elaine Rauhöft auf einem individuellen historischen Rundgang.

Nachtwächterführungen

In den Wintermonaten erzählte der Nachtwächter mit viel Humor und allerhand Anekdoten über das Leben in der Vergangenheit und seine Aufgaben als Nachtwächter. Ausgestattet mit Horn, Laterne und Hellebarde ging es einige Male durch die dunklen Straßen der historischen Altstadt.

Sculptoura-Führungen

In diesem Jahr konnten leider keine Sculptoura-Führungen stattfinden, da Rudolf Corzilius mit dieser Tätigkeit aufgehört hat und es bisher keinen Nachfolger gibt.

Backen im alten Backhaus

Backen, wie unsere Omas früher, im Backhaus. Dieses wurde 1847 erbaut und ist mit 2 Backöfen der Firma Häußler ausgestattet. Am Backtag werden die Backöfen ganz klassisch mit Holz eingeheizt und währenddessen werden die Teige für Brote und Hefezöpfe vorbereitet. Vor Ort werden Flammkuchen und Pizzen belegt, rausgebacken und gemeinsam verköstigt. Das Backen im Backhaus erfreute sich in 2022 großer Beliebtheit und auch in 2023 dürfen wir wieder mit vielen Backfreunden und Teigliebhabern leckere Gaumenfreuden zaubern. Die Termine können auf der Homepage der Stadt Waldenbuch unter „Waldenbuch entdecken/Führungen“ gebucht werden.



Individuelle kulinarische Stadtführung

GESCHICHTE & GOURMET

Unter dem Motto „Das Essen soll zuerst das Auge erfreuen und dann den Magen“ kann die Waldenbacher Stadtgeschichte auf einer kulinarischen Zeitreise, die bis ins Jahr 1575 zurückführt, „mit allen Sinnen“ entdeckt werden. Leider gab es in diesem Jahr keine Teilnehmer für diese Führung.



Interesse geweckt?

Wenn Sie Lust an der Teilnahme an einer oder auch mehreren Führungen haben, oder eventuell sogar selbst StadtführerIn werden möchten, schauen Sie einfach auf unserer Homepage www.waldenbuch.de unter „Waldenbuch entdecken/Führungen“ vorbei. Über unser Buchungsportal können Sie einen Termin anfragen oder eine Buchung direkt abschließen. Bei Fragen steht Ihnen Katharina Schienle (Tel. 07157 1293-25, E-Mail: katharina.schienle@waldenbuch.de) gerne zur Verfügung.

Gutscheine für Stadtführungen

Für die Stadt- und Nachtwächter-Führungen sind bei der Stadt Waldenbuch Gutscheine erhältlich.

7. Waldenbacher Radschnitzeljagd

Insgesamt nahmen 56 Personen aller Altersklassen an der 7. Waldenbacher RadSCHNITZELJAGD vom 1. Juni bis zum 31. August 2022 teil. Gemeinsam legten sie fast 1.115 Kilometer mit dem Fahrrad zurück. Die Preisverleihung fand am Sonntag, 11. September um 13.30 Uhr auf dem Marktplatzfest statt.



Bürgermeister Michael Lutz durfte die Gewinner recht herzlich begrüßen.

Der 1. Preis ging an Herrn Karl Müller aus Waldenbuch, er durfte sich über einen Warengutschein im Wert von 100 € vom

Cycle-Store freuen.

Die 2. Preise, jeweils einen Gutschein im Wert von 50 € (einzulösen bei den beteiligten Einrichtungen und Betrieben) gingen an Franziska Lohr und Sabine Müller, beide aus Waldenbuch.

Die 3. Preise, jeweils ein HEIMAT-Geschenkkorb mit regionalen Produkten, gingen an Valerie Eckert, Marlene Graf und Claudia-Nicoletta Hesse, alle aus Waldenbuch.

Wir gratulieren den glücklichen Radlern recht herzlich und danken abschließend allen Beteiligten für ihr Mitmachen!

Stadtradeln in Waldenbuch

Vom 04. bis 24.07.2022 beteiligte sich die Stadt Waldenbuch beim Stadtradeln. Insgesamt nahmen 20 aktiv Radelnde und 3 Teams daran teil, welche 3.963 Kilometer geradelt sind. Dadurch wurde 1 t CO₂ vermieden.

Bürgerbus Waldenbuch

Im Juni fuhren einige unserer Bürgerbusfahrer nach Eppingen zum großen Treff der Baden-Württembergischen Bürgerbusvereine zum Erfahrungsaustausch.



Nach langer Corona-Pause konnten sich im Dezember 2022 endlich wieder die Bürgerbusfahrer zum Erfahrungsaustausch treffen.

Die Weihnachtsfrau bei einer Pause während unserer Fahrten zum Waldenbacher Weihnachtsmarkt.

Pflanzkübel-Paten

Auch in diesem Jahr haben wieder über 30 Paten, darunter vor allem Handel- und Gewerbetreibende, dem Städtle, der Museumsachse und dem Kalkofen durch ihre kreativen Ideen bei der Bepflanzung der Pflanzkübel einen besonderen Charme verliehen. Die Stadt gewinnt dadurch immer mehr an Attraktivität und die schön anzusehenden Pflanzkübel begeistern Anwohner und Gäste beim Spaziergang durch die Stadt.



Allen Paten sowie Frau Rohse, welche das Projekt mitbetreut, gilt ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement.

Wochenmärkte

Auf dem Gartenhallenbad-Parkplatz im Stadtteil Kalkofen versammelten sich die Marktbesucher auch in diesem Jahr immer dienstags von 7:30 bis 12:30 Uhr. Zusätzlich dazu fand jeden Freitag von 8:00 bis 13:00 Uhr vor dem Fachmarktzentrum im Stadtkern ein kleiner Wochenmarkt statt.

Krämermärkte

Wie jedes Jahr fanden die Krämermärkte am dritten Dienstag im Februar, am ersten Dienstag im Juni und am dritten Donnerstag im September statt. Die Marktstände boten ein vielseitiges Sortiment, das keine Wünsche offenließ. Auch die Fachgeschäfte luden zum Einkaufen ein. Für das leibliche Wohl sorgten verschiedene Essensstände, die mit Gegrilltem, Herzhaftem und Süßem lockten. Beim Termin im September war die Energieagentur Böblingen zu Gast, um über energetische Sanierungen wie Dämmungen und Heizungserneuerung sowie Solarenergie und Förderung – sowohl im Gebäudebestand als auch im Neubau zu informieren.

Verkaufsoffene Sonntage

Im Jahr 2022 konnten die verkaufsoffenen Sonntage im Rahmen des Frühlingserwachens am 10. April, beim Mittsommer am 26. Juni und beim Marktplatzzfest am 11. September regulär stattfinden.

Stadtarchiv

Das Stadtarchiv Waldenbuch besitzt umfangreiche Bestände zur Geschichte der Stadt und übernimmt das archivwürdige Schriftgut der Stadtverwaltung. Die älteste Archivalie ist aus dem Jahr 1575. Das Stadtarchiv besitzt eigene Sammlungen und eine Präsenzbibliothek mit einem gut ausgestalteten Themenbestand zur Region.

Bürgerstiftung Waldenbuch

Die Bürgerstiftung Waldenbuch rief zu Jahresbeginn zusammen mit dem Obst- und Gartenbau Verein Waldenbuch und dem NABU Steinenbronn/Waldenbuch dazu auf, im Winter die Mistel stark zurückzudrängen. Zusammen mit den teilnehmenden Eigentümerinnen und Eigentümern wurden Misteln auf den Grundstücken fachkundig entfernt, um befallene Obstbäume zu erhalten. Ohne die Last der Misteln können die Bäume wieder neu austreiben.

Bereits im Herbst 2020 konnte die BürgerStiftung mit der Unterstützung zahlreicher Bürgerinnen und Bürger die Keltenschanze auf dem Braunacker auf drei Seiten von Gestrüpp befreien und dieses Kulturdenkmal für die Spaziergänger wieder erlebbar machen. Im Februar vergangenen Jahres begaben sich neun Helferinnen und Helfer bei herrlichem Wetter mit allerlei Handwerk ausgerüstet in den Wald, um die vierte Seite der Keltenschanze freizulegen. Gestrüpp und kleinere Bäume wurden entfernt, so dass die Sichtachse von einer Ecke der Wallanlage zur anderen wieder frei ist. Außerhalb des Walls wurde der teilweise schon vorhandene Weg verlängert, Besucher können nun die ganze Länge der Schanze unterhalb des Walls für ihren Erkundungsgang nutzen.

Das für März im Rahmen der Stifterpflege geplante Theaterstück „Judas“ konnte leider nicht stattfinden.

Mit „Mein Projekt für Waldenbuch“ bot die BürgerStiftung auch vergangenes Jahr Förderung für Projektideen von Bürgern an, die dafür Gleichgesinnte suchten, sowie Öffentlichkeitsarbeit und finanzielle Hilfe brauchten.

Im März nahm Vorständin Dr. Christine Weber-Schmalzl am diesjährigen Regionaltreffen Baden-Württemberg des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen teil. Dort wurde der BürgerStiftung Waldenbuch zum wiederholten Mal das Gütesiegel verliehen. Das Gütesiegel steht für Qualität und Transparenz im lokalen bürgerschaftlichen Engagement.

Beim Waldenbucher Frühlingserwachen im April wurden die aktuellen Projekte vorgestellt und Gespräche mit interessierten Bürgern geführt.

Waldenbuch liegt inmitten einer idyllischen Landschaft. Die BürgerStiftung Waldenbuch plant an drei oder mehr Aussichtspunkten große Bänke beziehungsweise Liegen aufzustellen. Von diesen kann man dann den Ausblick mit Muse genießen. Im Juni fand der Orientierungs-Spaziergang zur Auswahl der optimalen Standorte statt. Die gesellige Gruppe fand bei ihrer Begehung attraktive Aussichtspunkte. Die Gespräche mit dem Tiefbauamt der Stadt Waldenbuch zur Beschaffung und zu den Aufstellungsorten der Bänke verlaufen sehr gut, es werden sich einige Aufstellungsorte realisieren lassen.

Die BürgerStiftung Waldenbuch organisierte im Juli für ihre Stifterinnen und Stifter eine fachkompetente Dachstuhlführung zu den Besonderheiten der St. Veits Kirche durch Herrn Siegfried Schulz.

Vergangenes Jahr wurden von der BürgerStiftung ein Leistungspreis und ein Sozialpreis an SchülerInnen der Abschlussklasse 2022 der Oskar-Schwenk-Schule verliehen. Sie gingen an Levin Robotka und Oliver Winnige. Levin Robotka wurde für das beste Zeugnis seines Jahrgangs ausgezeichnet. Oliver Winnige hatte sich in außergewöhnlicher Weise für die Rotkreuzarbeit an der Schule eingesetzt.

„Wer lebt in unserem Bach?“ Das wollten 12 Kinder beim Sommerferienprogramm der BürgerStiftung genauer wissen. Unterstützung gab es von dem Experten und den Expertinnen des Ökomobils des Regierungspräsidiums Stuttgart.

Mit Hilfe des Sindelfinger Jugendforschungszentrums und der räumlichen Unterstützung der Waldenbucher Jugendarbeit im Phönix konnte die BürgerStiftung auch in diesem Sommer mit dem „Propellerauto“ wieder ein technisches Bastelprojekt für Kinder anbieten.

Die sechs Teilnehmerinnen des Häkelworkshop brachten recht unterschiedliche Kenntnisse über das Häkeln mit. Ein Mädchen hatte im Nu eine Handyhülle gehäkelt und fing gleich mit einer zweiten an. Andere mussten zunächst die Handhabung der Häkelnadel buchstäblich in den Griff bekommen. Sie wurden anfangs von den Kursleiterinnen unterstützt, bis sie den Einstieg fanden.

Bei der Veranstaltung „LED-Blinky“ – einer Kooperation der BürgerStiftung mit dem Jugendforschungszentrum Sindelfingen und dem Stadtjugendreferat – trafen sich acht Mädchen im Jugendhaus Phoenix, um kleine elektronische Kunstwerke zu bauen.

Das von der BürgerStiftung auf dem Alten Friedhof angelegte Staudenbeet wuchs und gedieh im Sommer und bot Insekten Lebensraum und Nahrung. Die Vorstandsvorsitzende Petra Berger versorgte die Pflanzen in den heißen und trockenen Monaten persönlich mit dringend notwendigem Wasser.

Das 13. Stifter-Forum fand Anfang Oktober zum letzten Mal im Gasthof Rössle statt.

Ende Oktober startete bereits die 11. WunschBaum-Aktion der BürgerStiftung Waldenbuch.



Ökomobil im Sommerferienprogramm

Erneut Osterbrunnen in Waldenbuch

Zusammen mit Karin Kolb von der Grabpflege Rebmann mit Team sowie mit Unterstützung des Obst- und Gartenbauvereins Waldenbuch wurde die Osterkrone wieder mit viel Liebe zum Detail dekoriert. Der Zweckverband übernahm den Aufbau. Hier ein herzliches Dankeschön.





Waldenbuchs Veranstaltungshighlights



Frühlingserwachen



Mittsommer auf dem Kalkofen



Lange Kürbisnacht



Weihnachtsmarkt

Nach zwei Jahren coronabedingter Pause fanden dieses Jahr wieder unsere beliebten Veranstaltungen, das Frühlingserwachen im April, der Mittsommer im Juni, das Marktplatzfest Light im September, die lange Kürbisnacht im Oktober sowie

der Weihnachtsmarkt statt. Zudem wurde dieses Jahr die Strandbar zum dritten Mal erfolgreich durchgeführt. Alle Events waren sehr gut besucht und wir freuen uns auf eine erfolgreiche Wiederholung im Jahr 2023.

Erstmals überdimensionaler Adventskranz mit Krippe in Waldenbuch

Der Marktplatzbrunnen erscheint während der Weihnachtszeit in einem ganz neuen Glanz



Überdimensionaler Adventskranz mit Krippe

Adventskränze findet man zur Weihnachtszeit in fast jedem Haushalt. Passend dazu hat sich die Stadtverwaltung Waldenbuch etwas ganz Besonderes überlegt: Einen überdimensionalen Adventskranz auf dem Marktplatzbrunnen mit einer kleinen Krippe. Mit Hilfe des städtischen Bauhofs und Frau Karin Kolb von der Grabpflege Rebmann mit Team wurde die Idee erst-



Krippe beim Feldschützenhäuschen

mals in Waldenbuch umgesetzt. Zusammen mit dem Weihnachtsbaum und den Weihnachtsgirlanden kam damit, gerade in diesen Zeiten, eine gemütliche vorweihnachtliche Stimmung auf, an welcher sich die Bürgerinnen und Bürger mit Sicherheit erfreut haben. Auch das Feldschützenhäuschen wurde wieder mit der schönen Krippe geschmückt.

Feuerwehr



Die Feuerwehr wurde zu insgesamt 78 Einsätzen gerufen. Es galt dabei alle Einsatzarten, die es bei der Feuerwehr gibt, abzuarbeiten. Herauszuheben war Ende des Jahres ein Brand eines Mehrfamilienhauses. Dieser wurde ebenfalls auch mit der Unterstützung der Nachbarfeuerwehren erfolgreich abgearbeitet. Es werden immer bei einer bestimmten Größe eines Brandes durch die Feuerwehrleitstelle mehrere Feuerwehren nachalarmiert. So kann garantiert werden, dass keine Feuerwehr bei einem großen Einsatz allein alles bewältigen muss.



Im Jahr 2022 wurde wieder eine große Anzahl von Ausbildungen getätigt. Auf Kreisebene wurden Kameraden zu mehreren Lehrgängen wie Grundausbildung, Atemschutzgeräteträger, Sprechfunkausbildung und Truppführer ausgebildet.

Mit der Firma I.F.R.T wurde ein Türöffnungsseminar im Januar abgehalten, ebenfalls bei der Firma I.F.R.T wurde an mehreren Wochenenden die Brandbekämpfung in einem holzbefeuerten Container geübt. So kann ein möglichst realistisches Einsatzszenario geübt werden.

Bei den internen Schulungen und Weiterbildungen wurden Verkehrsunfälle, technische Hilfeleistungen, Rettung aus Höhen und Tiefen geübt. Das Spektrum an Einsätzen, das die Feuerwehr beherrschen muss, wird immer breiter und vielfältiger. Nur durch ständige Weiterbildung und Übung kann den Standard, den eine Feuerwehr heute an Wissen haben muss, gehalten werden.

80 Prozent der Feuerwehren in Deutschland sind mit ehrenamtlichen Kräften besetzt. Diese garantieren Ihre Sicherheit in Ihrer Freizeit.

Im Juni hat die Feuerwehr erstmals einen Tag der offenen Tür erfolgreich abgehalten. Dieser wurde samstags mit der Sirene und den Böllerschützen vom Schützenverein Waldenbuch eröffnet. Bei hochsommerlichen Temperaturen gab es dann Samstag und Sonntag endlich wieder Essen und Getränke bei der Feuerwehr.



Am 17. und 18. Juni 2023 gibt es wieder bei der Feuerwehr den Tag der offenen Tür. Auch diesmal wird eine Band am Samstagabend für gute Stimmung sorgen.

Im Jahr 2022 ist die Jugendfeuerwehr auf 25 Jugendliche angewachsen. Auf diese Zahl sind wir sehr stolz, diese Jugend wird die Zukunft der Feuerwehr und des Ehrenamtes sein.

Die Feuerwehr Waldenbuch bedankt sich bei allen Bürgerinnen und Bürgern für das entgegengebrachte Vertrauen.

DLRG-Ortsgruppe Waldenbuch/Steinenbronn

Nachdem die Pandemie unsere Tätigkeiten die letzten Jahre erheblich eingeschränkt hatte, brachte uns dieses Jahr endlich wieder ein Stück weit Normalität zurück. Ende Januar konnten wir unseren wöchentlichen Schwimm- und Trainingsbetrieb wieder aufnehmen, und unseren unterbrochenen Schwimmkurs beenden. Auch unsere Jahreshauptversammlung im Mai konnte stattfinden, wo wir unter anderem einige Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften und außerordentliches Engagement vergeben konnten. So wurden 6 unserer Mitglieder für 10 Jahre Mitgliedschaft geehrt, Petra Betz für 40 Jahre und Walter Keck für unglaubliche 50 Jahre. Michael Vögtle wurde für seine langjährige und erfolgreiche Tätigkeit im Vorstand der Ortsgruppe, in der Ausbildung und im Einsatz mit dem Verdienstzeichen der DLRG in Bronze ausgezeichnet, und Dr. Reinhard Höhn erhielt als Dank für sein jahrzehntelanges außergewöhnliches Engagement für die DLRG und für die Ortsgruppe eine Ehrenmitgliedschaft. Im Mai fand außerdem unser Muttertagsbasteln der Jugend statt: Die Kinder bastelten Päckchen, bestehend aus leckerem Tee, einem Windlicht, Seife und einem Peeling (ganz nach Bedarf), und im Anschluss spielten wir noch das ein oder andere Spiel, wie Fangen, Fußball oder Wikinger Schach.

Nach Pfingsten startete unser nächster Schwimmkurs, in dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an 3 Tagen in der Woche schwimmen lernten, um am Ende des Kurses ihr „Seepferdchen“ zu erlangen. Am 22. Juni fand in Waldenbuch eine Übung der DLRG Strömungsrettungsgruppe des Bezirks mit der Freiwilligen Feuerwehr Waldenbuch statt. Geübt wurde eine Vertikalrettung mithilfe der Drehleiter der Feuerwehr, zur Rettung von 3 Personen aus einem Schacht am Hallenbad Waldenbuch.

Anfang Juli, vom 8. bis zum 10., ging es bei unserem Kinder- und Jugendwochenende auf die Fuchsfarm auf der Alb. Dort besuchten wir mit 30 TeilnehmerInnen unter anderem das Naturfreibad und die Linkenboldshöhle. Freitagabends ging es bei einer kleinen Nachtwanderung zu einem Aussichtspunkt, von wo aus wir einen schönen Blick zur Burg Hohenzollern hatten. Den zweiten Abend konnten wir gemütlich am Lagerfeuer mit Stockbrot und Marshmallows ausklingen lassen. Bei leckerem Essen, gutem Wetter und einer tollen Gemeinschaft hatten wir eine sehr schöne gemeinsame Zeit.

Außerdem fanden weitere Übungen der Strömungsrettungsgruppe statt: Auf dem Gelände der Oskar-Schwenk Schule in Waldenbuch wurde eine Rettung über Schrägseil geübt, die angewendet wird, um Personen aus schwer zugänglichem Gelände mit Höhendifferenz zu retten. Im September wurde an der Aich in Waldenbuch eine Rettung über Horizontalseil geübt, die verwendet wird, um Personen im Unglücks- oder Katastrophenfall über Wassergefahren sowie Hindernisse zu transportieren. Im Oktober fand die gemeinsame Hauptübung mit der Feuerwehr Waldenbuch und dem DRK Waldenbuch statt, bei der die DLRG die Rettung einer bewusstlosen Person vom Dach der Schwimmhalle (unter Zuhilfenahme der Drehleiter der Feuerwehr) übernahm. Doch nicht nur die Strömungsrettungsgruppe konnte wieder mehr Übungen durchführen: Auch unsere ErsthelferInnen und SanitäterInnen trafen sich regelmäßig, um ihr Wissen aufzufrischen und zu üben.

Besonders stolz und froh sind wir darüber, dass wir unser traditionelles 24-Stunden-Schwimmen dieses Jahr endlich wieder anbieten konnten. Es war ein voller Erfolg! Vom 22.-23. Oktober schwammen unsere 147 Teilnehmerinnen und Teilnehmer über 1700 Kilometer. Dabei wurde auch ein beachtlicher neuer Rekord aufgestellt: Cora Heidenreich schwamm unglaubliche 53,1 km.

Zum Jahresabschluss freuten wir uns schon auf die Weihnachtsmärkte in Waldenbuch und Steinenbronn, wo wir wieder mit unserem traditionellen Stand vertreten waren, und wir freuten uns schon darauf, viele von Ihnen dort anzutreffen.

Wir bedanken uns bei all unseren Mitgliedern, Unterstützerinnen und Unterstützern für zahllose Stunden ehrenamtliche Arbeit und Unterstützung, vor allem auch dem Badpersonal sowie der Gemeinde Steinenbronn und der Stadt Waldenbuch, und sind gespannt, was das Jahr 2023 für uns bereithält.



Deutsches Rotes Kreuz Ortsverein Waldenbuch e.V.

Ehrenamtlich dabei sein: Die Bereitschaft ist eine Gemeinschaft des Deutschen Roten Kreuzes. Sie ist die Grundorganisation zur Erfüllung der Rotkreuzarbeit auf Orts- und Kreisverbandsebene. In ihr sind Menschen ab 16 Jahren ehrenamtlich engagiert. Die Aktivitäten der Bereitschaften sind Sanitätswachdienste, Katastrophenschutz, Schnelleinsatzgruppen, Funk und Technik, Pflegegruppen, Blutspendetermine und Helfer-vor-Ort-Gruppen.

Die Helferinnen und Helfer der Bereitschaft treffen sich regelmäßig montags um 19:00 Uhr in unserer DRK-Unterkunft in der Markstraße.

Ausbildung der Helferinnen und Helfer

Beim Deutschen Roten Kreuz werden die Helferinnen und Helfer sorgfältig auf ihre Aufgaben vorbereitet. Dazu stellt das DRK ein breites Ausbildungsprogramm zur Verfügung. Diese Ausbildungen sind für aktive Ehrenamtliche kostenfrei.

Die Grundausbildung der Helfer umfasst einen Erste-Hilfe-Kurs, mehrere Module der Helfergrundausbildung und die Fachdienstausbildung als „Sanitäter“. Anschließend kann sich der Helfer im Rahmen der Aufgaben seiner Bereitschaft in vielen Bereichen weiter spezialisieren (Fachdienstausbildungen) und qualifizieren (z. B. > Feuerwehrführerschein).

Ein kleiner Rückblick ins Jahr 2022

04.02.2022 Ausgelöster Rauchmelder in einem Mehrfamilienhaus in Schönaich.

Am Freitagmittag wurde kurz nach 15:30 Uhr das DRK Waldenbuch von der Leitstelle Böblingen zu einem Brandeinsatz alarmiert. Der Einsatzzug Schönbuch-Ost (DRK-Ortsverein Schönaich, DRK-Ortsverein Waldenbuch und das DRK-Ortsverein Steinenbronn) waren gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr Schönaich, Feuerwehr Holzgerlingen und der Feuerwehr Böblingen bei einem Wohnungsbrand in Schönaich im Einsatz.

Vor Ort wurde durch uns der Sanitätsdienst übernommen und die Absicherung der Feuerwehr sichergestellt. 1 Person wurde vom Rettungsdienst versorgt und ins Krankenhaus gebracht.

20.04.2022 Blutspende

Am 20. April kam der Blutspendedienst wieder nach Waldenbuch. Von 14:30 bis 19:30 Uhr konnte in der Stadionhalle Blut spendet werden.

Gerade rund um Ostern ist der Blutspendedienst besonders darauf angewiesen, dass genügend Spender Blut spenden, denn einige Bestandteile des Blutes, wie z. B. Thrombozyten (Blutplättchen), sind nur vier Tage haltbar!



Mehrere Einsätze am Mittwochnachmittag

Einsatzbericht zum 11. Mai 2022

Nach einem Helfer-vor-Ort-Einsatz mit dem ASB-Rettungswagen aus Schönaich und dem Rettungshubschrauber „Christoph 41“ aus Leonberg wurden wir noch während des Starts des Rettungshubschraubers zu einem Brandeinsatz der Feuerwehr Waldenbuch alarmiert. Nachdem die Einsatzstelle der Feuerwehr zunächst unklar war, wurde vom Einsatzleiter des DRK-Einsatzzuges ein Bereitstellungsraum im Bereich Braunacker eingerichtet, an welchem sich alle nachrückenden DRK-Kräfte sammelten, während mit unserem Kommandowagen ebenfalls nach der Einsatzstelle gesucht wurde. Im Verlauf des Einsatzes wechselte der Einsatzleiter der Feuerwehr zur Erkundung ebenfalls in unser für die engen Waldwege besser geeignetes Einsatzfahrzeug. Nachdem die Brandstelle schließlich gefunden wurde, stellte das DRK die medizinische Absicherung der Feuerwehrkräfte sowie aufgrund der Witterung auch deren Versorgung mit Getränken sicher. Im Verlauf konnten wir die Helferanzahl bereits reduzieren und den Einsatz gegen 22:00 Uhr schließlich gemeinsam mit der Feuerwehr und ohne medizinische Zwischenfälle beenden.



Spendenübergabe „D'r Kreisel Hock“ an Ukraine-Nothilfe des DRK



Am 30. April und 1. Mai 2022 fand bei bestem Wetter „D'r Kreisel Hock“ erstmalig und aus aktuellem Anlass als Benefiz-Hocketse in der Waldenbacher Gartenstraße statt. Alle Musiker, die an den beiden Veranstaltungstagen des vom Waldenbacher Probierstüble D'r Kreisel ausgerichteten Festwochenendes als „WABU Sound of

Peace“ aufgetreten sind, spielten zugunsten der Opfer und Betroffenen des Ukraine-Konflikts. Die eingenommenen Spenden in Höhe von 1000 € wurden von den Veranstaltern im Anschluss an den DRK-Ortsverein Waldenbuch übergeben. Gerne nehmen wir diese Spende als Rotes Kreuz auf örtlicher Ebene entgegen und leiten sie an das Ukraine-Nothilfe-Projekt des Deutschen Rotes Kreuz-Generalsekretariats in Berlin weiter, um den vom noch immer andauernden Konflikt betroffenen Menschen auch weiterhin humanitäre Not- und Soforthilfe zu ermöglichen. Wir danken allen Musikern, Organisatoren und dem ganzen Kreisel-Team für diese wichtige Unterstützung der internationalen Rotkreuzarbeit!

Ehrenmitglied Karl Ottmüller feiert seinen 90. Geburtstag

Der Ortsverein besuchte sein Ehrenmitglied Karl Ottmüller und gratulierte ihm nachträglich zu seinem 90. Geburtstag am 29. April.



Beim Besuch vom Vorsitzenden Björn Henzler und Schriftführerin Sabrina Meyer erinnerte sich Karl gerne an seine Anfangszeit in unserem Ortsvereins zurück und erzählte die ein oder andere Anekdote über die Kameradinnen und Kameraden, mit denen er das Rote Kreuz im Ort und auch die Notfallrettung im Landkreis seit seinem Beitritt 1963 weit vorangebracht hat.

Als Schneidermeister war es für mehr als 3 Jahrzehnte auch seine Aufgabe, die passende Uniformen für die Waldenbacher Helferinnen und Helfer zu schneiden; bei der Übergabe des Geschenkcorbs in seinem Arbeitszimmer ließ er es sich daher auch nicht nehmen, im „Schneidersitz“ fotografiert zu werden.

Wir gratulieren im Namen aller aktiven herzlichst zum 90. Geburtstag, bedanken uns für jahrzehntelanges Wirken im und für den Ortsverein sowie die nette, erinnerungsreiche Stunde mit unserem Geburtstagskind.

21.05.2022 Einsatzbericht Wohnungsbrand

Die DRK-Bereitschaft Waldenbuch wurde am Samstag, den 21. Mai um ca. 17:00 zu einem Wohnungsbrand nach Schönaich alarmiert. Neben der DRK-Bereitschaften des DRK-Ortsverein Schönaich und DRK-Ortsverein Steinenbronn e. V. führten auch die Waldenbacher Helferinnen und Helfer mit unserem Kommandowagen und Rettungswagen als Teil des „DRK-Einsatzzug Schönbuch-Ost“ die Einsatzstelle an.

Vor Ort übernahmen wir gemeinsam mit der erst eintreffenden Führungskraft des DRK-Schönaich die Leitung des Sanitätseinsatzes als eigener Abschnitt des Feuerwehreinsatzes der Freiwillige Feuerwehr Schönaich.

Während die Feuerwehr im Innenangriff sowie mit der Drehleiter gegen die Ausbreitung des Vollbrands im 1. OG auf weitere Stockwerke kämpften, stellten wir die sanitätsdienstliche Absicherung der Feuerwehrkräfte, aufgrund des Wetters die Verpflegung mit Getränken sowie die Verpflegung an der Einsatzstelle sicher und betreuten zeitweise mehrere betroffene Personen.

Durch eine außergewöhnlich hohe Auslastung der Rettungsmittel im Landkreis wurden wir außerdem vom OrgL-RD aufgefordert, eine Fahrt ins Krankenhaus mit unseren Kräften selbst durchzuführen, denn die in der Anfangsphase des Einsatzes alarmierten Fahrzeuge des Rettungsdienstes wurden für andere Notfalleinsätze im Landkreis freigehalten. Dieser Sonderfall war möglich, da wir sowohl geeignete Fahrzeuge als auch qualifiziertes Personal im Einsatz hatten.

Nach ca. 3,5 Einsatzstunden konnten wir den DRK-Einsatz in Rücksprache mit der Feuerwehr beenden.

„Im Notfall alles Wichtige kompakt verpackt“

In vielen Notsituationen können Menschen die Fragen der Rettungskräfte nicht mehr beantworten. Sind keine Kontaktpersonen vor Ort, wird es oftmals schwierig, an teils lebenswichtige Informationen zu gelangen. Abhilfe soll hier die „Rotkreuzdose“ schaffen, welche wir heute bei unserem Besuch bei der AWO Waldenbuch vorstellen durften.



Beim Dienstagstreff im AWO-Häusle stellte Björn Henzler die Dose vor, erklärte, weshalb die Dose im Kühlschrank stehen soll, und konnte allen Anwesenden eine eigene Notfalldose übergeben. Vielen Dank an den AWO OV Waldenbuch für die Einladung!

29.8.22 - 12:27 Einsatz für den Katastrophenschutzdienst im Landkreis Böblingen



Entschärfung einer Fliegerbombe – Evakuierungseinsatz:

Im Rahmen der Evakuierung aufgrund einer am Montagvormittag gefundenen Weltkriegsbombe wurde die Katastrophenschutz-Einsatzeinheit BB-4 als „größte“ taktische Einheit der DRK-Bereitschaften im östlichen Teil des Landkreises nach Leonberg alarmiert. Nachdem die Einsatzbereitschaft am Sammelpunkt am Böblinger Flugfeld hergestellt war, konnten die 32 Helfer mit 8 KatS-Einsatzfahrzeugen als

geschlossener Verband an die Einsatzstelle verlegen, um dort die örtlichen Einsatzkräfte zu unterstützen, indem in einer Sporthalle für die ad hoc evakuierten Personen ein eigener Einsatzabschnitt „Betreuung“ eingerichtet wurde.

Die DRK-Bereitschaft Waldenbuch stellt in der Katastrophenschutz-Einsatz Einheit das Führungsfahrzeug und einen Zugführer als Führungskraft.

Nach der erfolgreichen Entschärfung der Bombe konnte die Betreuungsstelle um 16:30 Uhr geschlossen und der Einsatz ohne Zwischenfälle beendet werden.

Ehrungsabend

Nachdem mit unseren in den Jahren 2019 – 2021 ausgefallenen bzw. nur digital durchgeführten Jahreshauptversammlungen auch die Möglichkeiten für anstehende Ehrungen ausfallen musste, hat der Ortsvereinsvorstand am gestrigen Abend alle in den Pan-



demiejahren für ihre langjährige Mitgliedschaft ausgezeichneten Mitglieder zu einem Grill- und Ehrungsabend eingeladen. Neben zahlreichen ausgehändigten Urkunden, Bandschnallen und Ehrungsgeschenken für 5, 10, 15 und 30 Jahre aktives Engagement beim Roten Kreuz freuen wir uns auch, dass wir im Rahmen der Ehrungsstunde unserem langjährigen Vorsitzenden Carsten Moll neben seiner Auszeichnung für 40 Jahre aktive Mitarbeit auch feierlich die Ernennungsurkunde zum Ehrenvorsitzenden des DRK-Ortsvereins überreichen konnten, zu welchem er bereits im Frühjahr nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand ernannt wurde.

Wir danken allen Geehrten für ihr ehrenamtliches Engagement und freuen uns auf viele weitere Jahre tolle Zusammenarbeit mit Euch!

Einsatzbericht Brandeinsatz 6. November 2022

Auch wir waren gemeinsam mit der Feuerwehr und dem Rettungsdienst mit im Einsatz und haben mit ca. 30 Helferinnen und Helfern neben der Erstversorgung der betroffenen Personen die sanitätsdienstliche Absicherung und Verpflegung der insgesamt über 200 Einsatzkräfte übernommen, sowie zur Entlastung des hauptamtlichen Rettungsdienstes zeitweise ehrenamtlich einen eigenen Rettungswagen an der Einsatzstelle besetzt. Mit im Verlauf reduzierter Personalstärke waren wir für sieben Stunden von ca. 21:30 bis 04:30 Uhr im Einsatz.

Haben auch Sie Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit im DRK Waldenbuch?

Dann melden Sie sich jetzt bei: Bereitschaftsleiter Ferdinando Puccinelli, bl@drk-waldenbuch.de

Aktuelles aus dem Städtle

Der Landgasthof Hotel Rössle schließt zum 19.12.2022



Der Landgasthof Hotel Rössle schloss zum 19.12.2022 seine Tore. Das seit dem Jahr 1843 bestehende Familienunternehmen wurde seit dem Jahr 1975 in siebter Generation durch die Eheleute Mo-

nika und Gerhard Seeger geführt. Über elf Jahre war zudem Sohn Joachim Seeger als Geschäftsführer des Hotel- und Gastronomiebetriebs tätig. Die Entscheidung, den Betrieb für immer zu schließen, ist Familie Seeger nicht leichtgefallen, war jedoch hauptsächlich dem Mangel an Fachpersonal geschuldet. Durch die Corona-Pandemie hatte sich diese Situation noch weiter verstärkt. Mit der Schließung des Landgasthofs Hotel Rössle verliert die Stadt Waldenbuch einen weit über die Region Stuttgart hinaus bekannten und geschätzten sowie den letzten in Waldenbuch vorhandenen Gastronomiebetrieb, der gleichzeitig Restaurant- und Hotelbetrieb auf sich vereinte.

Susanne und Harald Kunze beenden Betrieb

Mit dem Jahreswechsel ging in der Glashütte ein weiteres Kapitel erfolgreicher Gaststätten-Geschichte zu Ende. Seit beinahe 25 Jahren führten Susanne und Harald Kunze gemeinsam die Familientradition mit dem Betrieb der Gaststätte „Schönbuch“ in der Hauptstraße 41 fort. Als Tochter von Rolf Haug hatte Frau Kunze den Betrieb in unmittelbarer Nachbarschaft zum Sängerkheim Glashütte übernommen und mit Ihrem Mann mit viel Herzblut und Verbundenheit zu ihren Stammgästen bis zum 31. Dezember geführt. Beim Besuch an Silvester verabschiedeten sich die Gäste am Stammtisch mit Wehmut und Bürgermeister Michael Lutz dankte dem Ehepaar für ihre erfolgreiche Arbeit in der Glashütte. Für die Zukunft wünschte er Susanne und Harald Kunze einen wohlverdienten Ruhestand und vor allem die notwendige stabile Gesundheit.

Urkunden, Pokale und Musikkassetten begleiteten Susanne und Harald Kunze und formten damit ein besonderes Ambiente, welches künftig nicht nur in der Glashütte sondern auch in Waldenbuch fehlen wird.

Folgende Geschäfte wurden 2022 eröffnet:

- Magnolia Match Point
- Punch Pizza s'Mauldäschle

Folgende Geschäfte wurden 2022 geschlossen:

- Die wilden Waschweiber
- Landgasthof Hotel Rössle

Wir danken allen Unternehmerinnen und Unternehmern für das große Engagement im Jahr 2022.

Neues Selfie-Stativ am Bilderrahmen des Herzog-Jäger-Pfads



Susanne Cianci mit ihrer Tochter Anna beim neuen Selfie-Stativ am Bilderrahmen des Herzog-Jäger-Pfads

Familie Cianci aus Waldenbuch kam - beim Versuch, ein Gruppenselfie am Bilderrahmen des Herzog-Jäger-Pfads zu machen - auf die Idee, ein Selfie-Stativ vor dem Bilderrahmen zu platzieren, um mit dem richtigen Winkel den kompletten Bilderrahmen mit Waldenbuch im Hintergrund zu erhaschen. Die Familie griff die Idee auf, realisierte diese in Eigeninitiative und spendete das neue Selfie-Stativ. Die Firma B & L GbR aus Waldenbuch fertigte die Vorrichtung an und in Zusammenarbeit mit dem Zweckverband Dettenhausen-Waldenbuch HTN wurde das Stativ vor dem Bilderrahmen angebracht. Ab sofort können alle fotobegeisterten Wanderer ihr Handy auf die Halterung stellen

und ein tolles Selfie mit Waldenbuch im Hintergrund festhalten. Die Stadtverwaltung bedankt sich recht herzlich bei Familie Cianci!



Schenkung einer Nachtwächterfigur



Aus dem Nachlass von Erwin und Hedwig Hoess hat die Stadtverwaltung einen aus Naturholz geschnitzten Nachtwächter geschenkt bekommen. Ein herzliches Dankeschön an die Spender!

Die historische Figur ist ab sofort im Schaufenster der Servicebüro-Außenstelle, Marktplatz 6, zu bewundern und begrüßt künftig auch alle Teilnehmer der Nachtwächterführungen.

Eine Himmelsliege mit Blick auf Waldenbuch bei der Ponderosa

Ein wunderschönes Plätzchen mit Blick auf Waldenbuch wurde dank des Schwäbischen Albvereins e.V. Ortsgruppe Waldenbuch unter Mitwirkung des Bauhofs geschaffen.

Seit kurzem lädt am Bilderrahmen des Premiumwanderwegs Herzog-Jäger-Pfad mit Blick auf Waldenbuch eine neue Himmelsliege samt Ablagemöglichkeit für die Rucksäcke oder vielleicht auch einen Waldenbacher Picknickkorb zum Verweilen ein.



Die Himmelsliege ist eine Spende vom Schwäbischen Albverein Ortsgruppe Waldenbuch und wurde bei strahlendem Sonnenschein am 3.6.2022 im Beisein des Bürgermeisters Herrn Lutz feierlich der Stadt Waldenbuch übergeben.

„Der Premiumwanderweg ist um ein zusätzliches Highlight reicher“, freut sich Bürgermeister Michael Lutz und lobt die großzügige Spende der Ortsgruppe Waldenbuch.



Gemeinsam mit dem Wegewart Willi Wizemann hatte die Stadt Waldenbuch den Platz ausgewählt und der Bauhof hat die Liege perfekt ausgerichtet und die Fundamente erstellt.

Bereits vor der offiziellen Eröffnung konnte man Lob von Wandernern in den Sozialen Medien lesen und die Himmelsliege wurde bereits auf Herz und Nieren getestet.



Besonders praktisch sind die beiden Ablagesteine links und rechts der Liege. Diese können als Taschenablage oder als kleiner Picknicktisch verwendet werden. Auch das Gläschen Rotwein lässt sich

nach der Wanderung ganz gut darauf abstellen.

„Wir freuen uns, dass gemeinsam mit der Stadt Waldenbuch dieser traumhafte Platz ausgewählt wurde. Möge der Rastplatz allen Besuchern der Stadt Waldenbuch und des Schönbuchs allzeit Freude und Entspannung bereiten“, freut sich Klaus-J. Lamm, der Vorsitzende des Schwäbischen Albvereins e.V. Ortsgruppe Waldenbuch.

7. Waldenbacher Adventskalender

Mit dem 1. Dezember begann das Zählen der Tage bis Heiligabend. Um die Vorfreude auf Weihnachten zu steigern, warteten im 7. Waldenbacher Adventskalender insgesamt wieder 24 attraktive Angebote zum Einlösen in den örtlichen Betrieben und Fachgeschäften. Von freien Eintritten und Geschenkideen über Dekorations- und Kosmetikartikel, Arznei- und Pflegemitteln bis hin zu hochwertigen Produkten und Dienstleistungen war für jedermann und -frau etwas dabei. Der 7. Waldenbacher Adventskalender wurde kostenfrei an alle Haushalte geliefert und entsteht seit vielen Jahren in Kooperation des Gewerbe- und Handelsvereins, der örtlichen Unternehmen sowie der Stadtverwaltung.



Waldenbuch-Tasse

Unsere Waldenbuch-Tasse ist da. Die gezeichnete Stadtsilhouette Waldenbuchs schmückt die Tasse und eignet sich somit perfekt für jeden Anlass. Für nur 5 Euro können Sie die Tasse im Alten Rathaus, Zimmer 2, zu den Öffnungszeiten erwerben.



Aus der Waldenbacher Kriminalgeschichte IV

Geschichte erinnern Verantwortung lernen Zukunft gestalten

Von einer magischen Welt, von Verschwörung und Hexenwahn

Die Sühnekreuze in Waldenbuch

Die ältesten Zeugen der Waldenbacher Kriminalgeschichte werden bei uns kaum wahrgenommen. Drei davon sind in die Mauer des Alten Friedhofs eingelassen und von Efeu fast zugedeckt. Eines präsentiert sich oben auf der Mauer. Ein fünfter Zeuge steht im Wald versteckt: Die Rede ist von Sühnekreuzen¹, wie sie vor 1532 allgemein zur Sühne von Mord oder Totschlag dem Täter aufgegeben wurden. Wie widerwillig diese Strafe angenommen wurde, kann man noch heute vielen Sühnekreuzen ansehen: Da ist der eine Kreuzarm länger als der andere. Da laufen die Kanten nicht parallel. Da wirkt das ganze Kreuz schwerfällig, ungestalt und wenig professionell.

Im Jahr 1532 hatte Kaiser Karl V. mit seiner *Constitutio Criminalis Carolina*, gemeinhin nur *Carolina* genannt, Mord und Totschlag der Sphäre des Privatrechts entzogen und an die staatliche Rechtsprechung verwiesen. Beide Tatbestände waren nun *Offizialdelikte*. Das hinderte die Bevölkerung allerdings nicht daran, noch Jahrhunderte lang auf das Schlagen von Sühnekreuzen zu bestehen. Schließlich war man an diese Form der Buße seit vielen Generationen gewohnt und sah auch landauf, landab solche mahnende Kreuze in Feld und Flur stehen.

Ein Sühnekreuz war das Ergebnis eines Vertrags zwischen dem Täter und seiner Familie und den Angehörigen des Opfers. Solche Verträge sind samt Sühnekreuzen seit dem 12./13. Jahrhundert überliefert. Sie wurden üblicherweise von Pfarrern vermittelt und sollten die archaische Blutrache stoppen, bevor sie beginnen konnte. Zur Tradition der Verträge gehörte auch, dass der Täter in einer eindrücklichen nächtlichen Zeremonie das Steinkreuz zum Tatort befördern musste, begleitet vom Pfarrer, von Betroffenen und Neugierigen, dass er laut seine Tat beklagte, dass Bußgesänge gesungen und nicht selten Geld für die Armenkasse und Kerzenwachs für die Kirche gegeben werden mussten. Wenn alles gut ging und die Angehörigen des Opfers einverstanden waren, wurde am Ende dem Täter Vergebung und Verzeihen zugesprochen.



Abb. 1: Zwei der vier Sühnekreuze an der Mauer des Alten Friedhofs. Das rechte Kreuz zeigt eine Pflugschar.

Das alles ist lange her und weitgehend vergessen. Erhalten haben sich über die Jahrhunderte naturgemäß die Sühnekreuze, um die

später Sagen und Legenden gesponnen wurden, die mit dem ursprünglichen Geschehen nichts mehr zu tun haben. Am häufigsten wird dann von Schwedenkreuzen im Zusammenhang mit dem 30-jährigen Krieg erzählt. Gemeinden wie Plattenhardt oder Weil im Schönbuch sammelten die Kreuze ihrer Markung und stellten sie an einem Ort zusammen, wo sie mit ihrem bemoosten Aussehen und angenagt vom Zahn der Zeit nicht selten eine Atmosphäre von vergessenem Friedhof oder mittelalterlicher Ruinenromantik verbreiten.



Abb. 2: Das Sühnekreuz in der Reishalde für den erstochenen Küferknecht Johann Georg Christoph Keller

In Waldenbuch spielt das Sühnekreuz, das draußen in der Reishalde steht, eine Sonderrolle.² Sühnekreuze sind mehrheitlich ohne Inschriften oder Bilder. Von den Kreuzen an der Mauer des Alten Friedhofs zeigt nur eines eine Pflugschar und weist so auf einen bäuerlichen Menschen hin, der Opfer geworden war. Das Kreuz in der Reishalde aber ist beschriftet, nennt sogar eine Jahreszahl und steht noch heute am Ort des Geschehens, am Ort des Totschlags. Lange konnte man die Inschrift nicht lesen. Aber dann wurden die fast zweihundert Jahre alten Aufzeichnungen eines Forstmeisters gefunden, der die Inschrift so abgeschrieben hat:

IN MEM VIET PEREG D 12 JANAR 1724
17 VULN TRUCID POS CW

Er selbst hat die lateinischen Abkürzungen aufgelöst, übersetzt und gibt die Inschrift auf Deutsch und zum besseren Verständnis mit Ergänzungen versehen so wieder:

Zum Gedenken an einen Verblichenen in der Fremde,
am 12. Januar 1724 mit 17 Stichen niedergemetzelt,
aufgestellt von der Commune Waldenbuch.

Diese Entdeckung und das genaue Datum haben zu einer Eintragung in den Kirchenbüchern geführt, die das Geschehen weiter erhellt: Zwei wandernde Handwerksgesellen waren abends unterwegs von Weil im Schönbuch nach Waldenbuch. Aus unbekannter Ursache fiel der eine über den anderen her und brachte ihn mit 17 Messerstichen zu Tode. Damit hatten auch die Waldenbacher Stadtväter plötzlich ein Problem. Nicht nur der Anstand, die schiere Angst gebot, das Opfer einer solchen Tat zu würdigen. Andernfalls handelte man sich göttliche Strafe ein. Aber für einen Ortsfremden Geld ausgeben bei einer stets klammen Stadtkasse? Die Lösung, die sie fanden, war beeindruckend pragmatisch. Man beschloss, ein altes Sühnekreuz mit einem Text zu versehen, der an die Bluttat erinnert. Es ist der Text, den wir

¹ Vgl. S. Schulz „Einblicke 1 – Skizzen zur Geschichte der Stadt Waldenbuch“; 1996, S. 65 ff.

² Vgl. hierzu auch „Waldenbacher Entdeckungen“; hrsg. Freie Wählervereinigung Waldenbuch e.V.; o.J.; S. 30



noch heute bruchstückhaft lesen können. Das so umgewidmete Kreuz wurde am Tatort aufgestellt. Und noch heute mag der Spaziergänger vor dem Kreuz in der Reishalde innehalten, die bruchstückhafte Inschrift buchstabieren und sich das damals Geschehene in Erinnerung rufen.

In einer Welt voller Magie

In voraufklärerischen Zeiten lebten bei uns die Menschen in einem Dunst magischer Vorstellungen, die je nach Vorfall einen Gegenzauber oder eine Gerichtsverhandlung samt Strafen verlangten, im schlimmsten Fall die Todesstrafe. War jemand wie jener Küferknecht namens Johann Georg Christoph Keller, der 1724 in der Reishalde erstochen wurde, durch ein Verbrechen oder auch durch einen Unfall zu Tode gekommen, dann galt es, sich vor einem Wiedergänger, einem Untoten, zu schützen. Der Volksglaube ging davon aus, dass die Seele eines Menschen, der keines natürlichen Todes gestorben war, als Wiedergänger in dieser Welt sein Wesen treiben müsste, bis jene Zeit erfüllt war, die ihm der Himmel zugemessen hatte. Solange galt es, den Ort des Geschehens zu meiden: Lieber einen Umweg in Kauf nehmen als einen Radbruch, einen stürzenden Baum, scheuende Pferde oder sonst ein Ungemach zu riskieren. Denn Wiedergänger waren böse, waren neidisch auf die Lebenden, gönnten ihnen ihre Lebenszeit nicht. Der Weg nach Weil über die Reishalde war sicherlich in den Jahren nach dem Geschehen für viele tabu.

Entsprechend heikel war auch die Beerdigung. War der Erschlagene möglicherweise auch Täter? Hatte er den tödlichen Streit vielleicht angefangen? Dann durfte er nicht in geweihter Erde bestattet werden. Mit solch einem Fehlgriff hätte man eine Strafe des Himmels provoziert, ein Unwetter, eine Missernte, Krankheiten im Flecken. Und umgekehrt: Erlebte man Missernte oder Unwetter, dann wurde gefragt: Wer ist daran schuld? Was wurde falsch gemacht? Wer hat uns dieses Unglück an den Hals gezaubert?



Abb. 3: Hexenzettel aus dem 18. Jahrhundert, wie man sie früher an bestimmten Stellen im Haus deponierte, um Hexen und Unholde abzuwehren. Eningen unter Achalm, Heimatmuseum

So war es denn auch bei uns üblich, dass nach Suiziden³ erst einmal Gericht gehalten wurde. Das Ortsgericht, also das Ruggericht und ab etwa 1640 der Kirchenkonvent (zu dem später noch einiges zu sagen sein wird), trat zusammen und musste befinden, ob der Suizidale im Vollbesitz seiner geistigen Kräfte gewesen war. Wenn ja, durfte er nicht in geweihter Erde bestattet werden. Denn er hatte in schuldhafter Anmaßung dem Willen Gottes widersprochen, sich selbst das Leben genommen und so eine Todsünde begangen: An der Kirchhofmauer vielleicht ... Aber ohne Glockengeläut, ohne Gesang, ohne Pfarrer im Talar! Noch besser: Irgendwo weit weg verscharren!

War der Suizidale dagegen geisteskrank – das Gericht kannte dafür Merkmale wie Alkoholabhängigkeit, Depression, Gewalttätigkeit oder unangepasstes Verhalten –, dann durfte er wie jeder andere auf dem Friedhof bestattet werden. Wollte er aber durch seine Selbsttötung einer drohenden Folter oder der Todesstrafe zuvorkommen, wurde der Scharfrichter beauftragt, den Leichnam klammheimlich unter dem Galgen einzugraben.

Magie und Zauberei gehörten zu jedem Ort, zu jeder Stadt. Heute können wir feststellen, dass je größer die wirtschaftliche Not war, desto intensiver wurde gezaubert. In jedem Haus wusste man abends, wenn das Licht niedergebrannt war, Spuk- oder Geistergeschichten zu erzählen von verhextem Vieh, von unerklärlichen Vorgängen in den Ställen, von Orten im Wald, wo die Pferde scheuten und sich verweigerten, von erfolgreicher weißer Magie, also von heilendem oder schützendem Zauber, und von schwarzer, von schädigender Magie. Man kannte und respektierte Frauen und Männer, die die Formeln kannten, die Zeichen, Orte und Zeiten, nicht selten auch jene Gebete⁴, die Erfolg versprachen. Sie galten als starke Persönlichkeiten, waren sich keiner Schuld bewusst und benutzten Gebet oder Segenssprüche gleichberechtigt neben Zauberformeln oder Flüchen. Ihnen ging es allein um den Zweck. Sie wollten, jedenfalls bei der weißen Magie, Gefahren bannen und in Krisen helfen. Über die Hintergründe ihres Tuns dachten sie nicht nach. Erst ab 1750 nehmen die Anklagen wegen Zauberei deutlich ab.

Spuren von alldem kann man noch heute entdecken: Da ist zum Beispiel der Spott- oder Übername „Hexenbanner“ für die Wolfshlugener, weil es dort durch Generationen hindurch eine Familie gab, deren Mitglieder gerufen wurden, wenn sich Krankheiten oder Unfälle häuften oder Spuk in Haus oder Stall ausgetrieben werden sollte. Für die Menschen früher gab es da nur eine Erklärung: Hier sind böse Mächte am Werk. Und dem musste man wehren, diese Mächte musste man bannen.

Die Vertreter von Kirche und Staat, die Obrigkeit, sahen das allerdings ganz anders und hielten dagegen. Sie bestraften jede Form von Zauberei, also die weiße wie die schwarze Magie, weil in ihren Augen alle Magie ihren Ursprung beim Teufel hatte. Einfache Magie wie Wahrsagen wurde mit 5 Pfund Heller bestraft. Schandzauber jeder Art wurde mit dem Tod bestraft. So schrieben es die württembergischen Landesordnungen von 1552 und 1567 vor, und so galt es bis ins 19. Jahrhundert hinein. So sehr die Obrigkeit Zauberei verfolgte, so selbstverständlich wurde sie in den Orten und Flecken akzeptiert und praktiziert. Das brachte nicht selten die Gerichtspersonen, also Schultheiß, Rat und Gericht, in nicht geringe Schwierigkeiten. Als Mitbürger ihrer Ortsgemeinde lebten sie selbstverständlich mit diesen magischen Vorstellungen und Handlungen. Aber als Vertreter der Obrigkeit waren sie gehalten, Zauberei als strafwürdiges Verbrechen zu verfolgen.

In diesem Zusammenhang wird auch ein Vergehen eher verstehbar, dass bei nahezu jeder Sitzung des Kirchenkonvents eine Rolle gespielt hat: Das Schwören und Fluchen. Wie das konkret ausgesehen hat, mag diese Szene zeigen, die am 29. Juni 1666 protokolliert worden ist. Die Frau des Waldenbacher Schulmeisters ist wütend. Ihr Mann ist im Wirtshaus und trinkt – wieder einmal. Im Protokoll heißt es von ihr, sie sei „... mit grausamen ungestüm hereingeloffen und habe angefangen unchristlich zu fluchen und zu schwören, der Donner, Hagel und Blitz soll in das Haus schlagen und ihren Mann, den Schulmeister, auch erschlagen, sie habe kein Glück noch Stern, allweil er in dies Haus wandere ...“ Dann fährt das Protokoll fort: „... worüber der Schulmeister (verblichen und erschrocken ...“ Solches Schwören und Fluchen gilt in magischen Zeiten als wirkmächtig. Da reagiert nach damaliger Auffassung nicht nur eine enttäuschte Ehefrau ihren Zorn ab, da werden jenseitige Mächte angerufen, in Bewegung gesetzt und ein Mann

3 Zum Folgenden vergleiche Karin Schmidt-Kohberg „Selbstmorde im Herzogtum Württemberg im 17. und 18. Jahrhundert“ in Johannes Dillinger „Zauberer – Selbstmörder – Schatzsucher“, 2003, S. 113 ff.

4 Z. B. versuchte man mit dem Christophel- oder Christoffelgebet, einem litaneiarartigen Zauberspruch, Schätze zu heben. Sindelfinger Bürger standen deshalb vor Gericht.

real in Lebensgefahr gebracht. Entsprechend wird der Schulmeister bleich und erschrickt. Wegen des Schwörens und Fluchens seiner Frau muss der Schulmeister (!) 15 Kreuzer Strafe bezahlen.

Im Hexenwahn

Das 16. Jahrhundert war eine schlimme Zeit. Drüben in Sindelfingen notiert der Pfarrer Georg Reipchius von 1553 bis 1598 in seinem Tagebuch, was ihm wichtig zu sein scheint, darunter auch die Hinrichtungen von Kindsmörderinnen, von Unholden, von Hexen. Bei ihm klingt das so:

- Den 13. Junii (1569) hat Balthas Beck im Wald ein Unholden Tantz gesehen und ist das Heffner Ennele die vorderst am Rheyhen gewesen laut seiner Sag.
- Den 29. Junii hat des Schwartzferbers Knab zu Böblingen im Wald ein Unholdentantz angesehen.
- Den 17. Julii hat sich zu beblingen die Schwarzferberin in der Gefengnus selber erhenckt und ist den 20. hernach verbrennt worden.
- Den 3. Aug. ist gleich auf den grossen Hagel gefenglich einzogen worden Margareta, Jacob Summereisens Wittib Koppen Dillerin genannt mit ihrer Tochter Agnes.
- Den 25. Septembris das Heffner Ennele gefangen.
- Den 8. Octobris ist Veitten Appel zu Böblingen verbrennt worden.
- Den 12. Novembris die Koppen Dillerin und Heffnerin beschoren und gewogen. (gewogen = gefoltert)
- Den 2. Decembris sein zu Wisensteig zwenzig Unholden verbrent worden.
- 23. Dez. (1580) auf disen Tag sein zu Beblingen verbrannt worden Lena Flickerin von Sindelfingen, Feigel Lena und Dorle (ihre Tochter) von Schöneich.

Die erwähnten Tatsachen beschreiben nicht nur schlimme Geschehnisse in einer schlimmen Zeit. Die Nüchternheit der Notizen sind ebenso erschreckend. Das Geschilderte galt mehr oder weniger als Alltag. Daran war man gewöhnt ... Schließlich muss man sich gegen „Unholde“ wehren ...



Abb. 4: Die gefesselte Hexe, Ernst Barlach 1926

Später werden in Schönaich Zwistigkeiten innerhalb der Gemeinde vor dem Hintergrund des Hexenwahns ausgetragen. Im Juli 1697 werden drei mysteriöse Briefe gefunden, Schmäh-schriften, in denen Schönaicher andere Schönaicher der Hexerei beschuldigen. Über zwanzig Namen werden aufgelistet, die im Wald einen Hexentanz gehalten haben sollen. Später werden

weitere Briefe gefunden. Die Gemeinde gerät in Aufruhr. Einer verdächtigt den anderen. Die Obrigkeit muss eingreifen.

In Dettenhausen gerät 1535 ein Ehepaar in den tödlichen Verdacht, Hexerei zu treiben. Sie schwören ab und bleiben am Leben. Eine andere Dettenhäuserin, die kurz vor einem Unwetter mit einem weißen Tuch auf dem Kopf gesehen wird, sieht sich dem Verdacht ausgesetzt, das Unwetter herbeigezaubert zu haben. Sie wird festgenommen und kommt erst auf Bürgschaft ihres Mannes wieder frei. Noch 1751 beschäftigt sich der dortige Kirchenkonvent mit einem Friedrich Löffler, der sich zusammen mit seiner Schwester um Mitternacht auf der Waldenbacher Landstraße durch Zauberei von seinen Gliederschmerzen befreien wollte.⁵

Hexen und Unholde in Waldenbuch?

Und Waldenbuch? In Waldenbuch ist bisher nur die eine Anzeige bekannt, die Wolfgang Adelhelm 2007 in den Kirchenvisitationsprotokollen gefunden und veröffentlicht hat.⁶ Es ist fast so etwas wie eine kleinstädtische Humoreske: Eine Ehefrau verklagt bei den Kirchenvisitatoren ihren Mann. Im Protokoll liest sich das so: „Hans Schott, gerichtsverwandter, wirdt von seinem eigen weib beschuldigt, er habe mit der Ochsenhirtin zu Waldenbuch ein unehren Zuthun, die seye auch ein Hexen und ihr, der Schottin, in den Keller gefahren ...“ Das Protokoll vermerkt anschließend: „schänden und schmehen einander ...“ Die Visitatoren laden alle drei Personen, Herrn und Frau Schott samt der Ochsenhirtin, zum Verhör und kommen dann zu dem Schluss, die beiden Frauen „sind nur zway alte wüste weiber als diese niemals fürkommen“ (wie sie sonst niemals vorkommen). Keine von beiden könne etwas Begründetes vorbringen und keine reagiere auf einen Verweis. Und im Blick auf Herrn Schott und die Beschuldigung stellen sie fest: „So hat der Mann, Hans Schott, das ansehen nit, wie man's i(h)m auch nit zutrauet, das er ein bu(h)ler seyn, weil er ein alter schwach und krafftloser Mann: wie auch sein weib... an einem stock ganz armselig gehet.“⁷

Der Angeklagte wird gleichsam freigesprochen. Zu einem „unehrenhaften Zutun“ sei er altershalber nicht mehr in der Lage. Allerdings wird die Anklage auch nicht einfach fallen gelassen. Dazu wiegt die Beschuldigung „Hexe“ zu schwer. Die Visitatoren überweisen den Fall an den Vogt und das Vogtgericht in Stuttgart. Also an die nächst höhere Instanz. Mögen die sich weiter darum kümmern. Ob und wie der Vogt das getan hat, ist nicht überliefert.

Das Ganze ist wie ein Streifschuss. Aufatmend mag man feststellen, die Ochsenhirtin sei noch einmal davongekommen. Der Scheiterhaufen ist ihr erspart geblieben, - ihr und manch anderem in Waldenbuch. Denn immer wieder wurden unter der Folter weitere Namen erpresst, so dass am Ende wie in einem Schneeballsystem viele Frauen und Männer und natürlich auch das ganze Sozialgefüge eines Ortes Opfer waren. Niemand konnte noch jemandem vertrauen. Jeder beschuldigte jeden, jemanden im Zuge der Prozesse in den Tod getrieben zu haben. Die Hexenprozesse gaben vielfach den Nährboden ab, auf dem Ehe- und Nachbarschaftskonflikte ausgetragen wurden, aber auch kommunale Streitereien wie in Schönaich oder Pubertätskonflikte wie in Möhringen, Ellwangen oder im Bezirk Calw, die dort eine verhängnisvolle Kette von Verfolgungen in Gang setzten. Dennoch ist damals der Glaube an Hexen und Unholde in Waldenbuch allgegenwärtig. Immer wieder wird vor den Kirchenkonventen verhandelt, weil eine Frau die andere eine Hexe oder noch schlimmer eine Hure und eine Hexe geheißen hat:⁸ „Du bist ein hex und du bleibst ein hex.“ Das muss verhandelt werden; nicht nur, weil es ehrenrührig ist, sondern weil es lebensgefährlich ist und über die geschmähte Person hinaus die ganze Gemeinde

5 „Dettenhausen – Geschichte und Gegenwart“, bearbeitet von Barbara Kaltenmark, hrsg. Gemeinde Dettenhausen, 2000, S. 762f
6 Wolfgang Adelhelm, „Waldenbuch um 1600“ in: „Von den Geheimnissen der Stadtkirche St. Veit in Waldenbuch“, hrsg. Evangelische Kirchengemeinde Waldenbuch, 2007, S.39 ff.

7 HSA A 281 Bü 1174

8 Kirchenkonventsprotokolle vom 3. März 1664; 3. September 1705; 11. Juni 1706; 28. Oktober 1706; 28. Oktober 1707 u.a.



bedroht. Die Beklagten haben bald raus, wie sie sich herauswinden können: Sie hätten nicht gesagt, die betreffende Person sei eine Hexe, sondern sie lüge wie eine Hexe ... Es war ja nur ein Vergleich gewesen. Aber so einfach liegen die Dinge dann doch nicht immer. Am 12. Mai 1701 behauptet vor dem Konvent eine Klägerin „*sie habe ... des Bäuerlins Weib sehen die Schwein geritten*“. Es stellt sich heraus, dass dem Jacob W. vor vier Jahren ein Schwein zugrunde gegangen ist und man „böse Leut“ vermutet hat, also Unholde, Hexen oder Hexer. Eine Nachbarin kommt in Verdacht, weil sie kurz vor dem Tod des Schweins in jenem Haus etwas ausgeliehen hatte. Ist sie die Unholdin?

Am 28. Oktober 1706 wird wegen einiger Hühner gezankt und dann fällt die Bemerkung „*sie (die Prozessgegnerin) sehe aus, als wann sie zum camin naus gefahren wär ...*“. Das Protokoll mag beispielhaft für viele Protokolle stehen: „*Hans Michael K.s und Conrad V.s, Schlossers, Hausfrauen haben miteinander gezankt und der ganzen Nachbarschaft großes Ärgernis gegeben, so nur wegen einiger Hühner, welche auf der Miststatt gescharret, angegangen und die V. die K. ein gewisses Stück heißen, lüg wie ein Hur und Hex. Die K. aber zur V. gemeldet, sie sehe aus, als wann sie zum Camin naus gefahren wäre.*“ Und das ist unter anderem der Beschluss der Richter: „*Sollen deswegen vorderst beide Teile sich miteinander versöhnen und künftig nachbarschaftlicher miteinander leben ...*“ Beide müssen je 45 Kreuzer Strafe in die Armenkasse einzahlen. Nicht selten müssen die zankenden Frauen noch vor den Richtern sich die Hände reichen und Liebe und Ehre versprechen.

In beiden Fällen werden Hexenpraktiken unterstellt. Solche Behauptungen konnten Schlimmstes nach sich ziehen. Deutlich ist: Die Richter des Kirchenkonvents sind wie auch die Nachbarn, die als Zeugen aufgerufen werden, bemüht, so etwas als „*altes Geschwätz*“ abzutun und jede Weiterung zu blockieren. Wie gefährlich solche Beschuldigungen in jener Zeit noch waren, kann man auch daran erkennen, dass die letzte Hexe im Deutschen Reich 1775 zum Tod durch das Schwert verurteilt wurde. Das war die Dienstmagd Anna Maria Schweglin, die wegen Teufelspakts und Schadenzaubers – beides hatte sie gestanden – verurteilt wurde. Allerdings wurde das Urteil nicht vollzogen. Sie starb sechs Jahre später eines natürlichen Todes. In Glarus wurde die Magd Anna Göldin noch 1782 nach einem Hexenprozess enthauptet. Das war der letzte Mord an einer angeblichen Hexe im deutschsprachigen Gebiet.

Am 14. Mai 1705 steht eine Gruppe von Frauen vor Gericht in Waldenbuch. Die eine hat ihre zwei Buben verloren. Sie sind gestorben, nachdem sie einen besonderen Brei gegessen hatten. Der war der Mutter von andren Frauen in Waldenbuch empfohlen worden, um der Krankheit der Jungen zu begegnen. Nun brodeln die Gerüchteküche: War an der Speise was dran? Hat bei der Empfehlung jemand Böses im Schilde geführt? Wer war an der Zubereitung des Breis beteiligt? Gar die Mutter selbst? Ist jemand eine Hexe, eine Unholdin oder war der Tod der beiden Buben schicksalhaft und unvermeidlich? Sogar die Mutter steht unter Verdacht. Sie bringt die Verdächtigung vor Gericht. Wir ahnen, wie solcher Aberglaube Menschen in tiefste Verzweiflung stürzen konnte.

Christoffeln in der Mühle Schatzmagie in Waldenbuch

Der 30-jährige Krieg hat auch manches Unerwartete bewirkt. Zum Beispiel konnte sich der Wald erholen. Schon 1619 wurde bei uns geklagt, zwei Drittel des Schönbuchs seien nur noch Heide und weder für die Waldweide noch für die Holzentnahme nutzbar. Nach 1648, also nach der 30-jährigen Erholungszeit, gab es wieder Brenn- und Bauholz für die Schönbuchgenossen.

Unerwartet war auch das Aufkommen des Schatzsuchens. Zwar hatte es schon immer Schatzsucher zum Beispiel als Grabräuber gegeben, aber nach dem 30-jährigen Krieg blühte die Schatzsucherei so richtig auf und blühte bei uns bis kurz vor 1800.

Das hatte zunächst durchaus vernünftige Gründe. In den Kriegsjahren hatte fast jeder das, was er vor einer plündernden Soldateska schützen wollte, irgendwo versteckt: Unter dem Fußboden, im Keller, unter dem Misthaufen, was eben als ein geeignetes Versteck erschien. Nach dem Krieg waren häufig die rechtmäßigen Besitzer versprengt oder nicht mehr am Leben. Wo war das nur, was die einst besaßen? Wollen wir es suchen? Ebenso vernünftig war die Überzeugung, Soldaten seien die richtigen Fachleute, wenn es galt, Schätze zu heben. Die hatten doch jahrelange Erfahrung ...

Glitt aber die Schatzsucherei, die naturgemäß eine stark zufällige Seite hat, in den Bereich der Magie ab, dann waren Wünschelrute, Springwurz, Alraune, Pendel, Bergspiegel, Zauberkreise, das Christoffelgebet und Ähnliches gefragt. Hier galten im protestantischen Württemberg nicht protestantische Geistliche als die Fachleute, sondern katholische, und da vor allem Ordensleute, Kapuziner und Jesuiten. Ihnen traute man, warum auch immer, eher einen Kontakt zur Geister- und Dämonenwelt zu.

Das Christoffel- oder Christopherusgebet ist ein litaneienähnlicher Gebetstext, der vor allem die Christopheruslegende nacherzählt und dabei Magisch-Zwingendes mit Christlich-Bittendem vermischt. Der Aberglaube will mit Hilfe der richtigen Zeiten, Zeichen und Formeln jenseitige Mächte zwingen, ihm gehorsam zu sein, während der Glaube sich mit Bitten und Vertrauen zufriedengibt. Durchaus zutreffend sprach man im Volk von „Zwingmessen“, wenn es um magische Rituale ging. Das Christopherusgebet wurde so häufig in der Schatzmagie eingesetzt, dass „Christoffeln“ zu einem Synonym für das Praktizieren von Schatzmagie wurde.

Von Schätzen hatte man damals merkwürdige Vorstellungen: Im Jahr 1679 wurde im Holzgerlinger Forst bei Tübingen nach einem Schatz gegraben, weil eine alte Frau angeblich beobachtet hatte, wie ein Schatz an die Oberfläche gekommen war, um sich zu sonnen. Schätze besaßen nach damaliger Vorstellung ein Eigenleben, sie konnten sich bewegen, aufsteigen, versinken, fliehen. Schätze wurden von Dämonen und Geistern gehütet. Schätze wurden von Untoten bewacht, die, so erzählte man, in ihrem Leben unbarmherzig gegiert und gerafft hatten, nun aber nicht zur ewigen Ruhe gelangen konnten, bevor nicht ihr Schatz einem guten Zweck zugeführt wurde. Dieser letzte Punkt wirft ein überraschendes Licht auf die Schatzgräber, deren Tun nun auch zur Erlösung ruheloser Seelen führen konnte. Die Untoten zeigten sich nachts als kleine blaue Flammen über dem Ort des verborgenen Schatzes oder auch als Spuk in Menschen- oder Tiergestalt. Doch die Erlösung Untoter blieb ein Nebeneffekt. Es ging den Schatzgräbern in erster Linie um den materiellen Gewinn. Den brauchten sie dringend. Der 30-jährige Krieg hatte die meisten Menschen in bitterste Armut gestürzt.

Am 24. August 1723 wurde bei uns in Waldenbuch ein Fall von Schatzmagie vor dem Kirchenkonvent verhandelt und unter diesem Datum im zweiten Band der Protokolle notiert. Ein abgedankter Soldat von Steinenbronn, Michael Spengler, war wohl als Fachmann anerkannt und darum zum Leiter des magischen Rituals bestimmt. In der oberen Stube von Ruslins Sägemühle – leider wissen wir nichts Genaueres von dieser Mühle – hatte man sich versammelt, magische Kreise auf den Boden gemalt, Kerzen aufgestellt, das Christoffelgebet und das Vaterunser gesprochen. Dann wird der Mühlenbesitzer, Michael Spingler, befragt und folgender Dialog⁹ protokolliert:

Q (Questio = Frage): Was sind für Leut zu euch auf euer Mühe gekommen?

⁹ Der folgende Dialog ist um der besseren Lesbarkeit willen dem modernen Deutsch angeglichen.

Rs (Responsum = Antwort) : Einer von Döttenhausen, so in dem äussersten Häuslin gegen Wyl zu wohnt. Er wisse nicht, wie er heiße. Der ander aber ist der Glattschmied. Sonst Joh. Müller von Wyl im Schönbuch gebürtig.

Q 2: Was haben sie droben getrieben?

Rs 2: Sie haben ein Kreis gemacht, 3 Lichter mit sich genommen, das Evangelium Sankt Johannes und die sieben Buchstaben (?), die Briefe und das Vaterunser 3 mal gebetet und Christopherus angerufen, dass er ihnen viel Glück gebe, damit des Leib Mühe erlassen werde. Sie haben auf Lateinisch geredet. Er wisse nicht, was es gewesen sei.

Q 3: Seid ihr auch mit ihnen in dem Kreis drinnen gewesen?

Rs 3: Ein einziges Mal sei er in den Kreis hinein gegangen. Aber es sei ihm eine Angst angekommen. Darauf er also bald wieder hinaus gegangen und vor der Tür eine Zeitlang gewartet, aber hernach sei er zu seinem Weib in das Bett gängen...

Q 4: Wie oft sind diese Leut bei euch gewesen und haben diese Sach getrieben?

Rs 4: 3 mal sei es geschehen. Aber weil sie nichts bekommen, haben sie es bleiben lassen.

Q 5: Wer hat den Kreis gemacht und das Gebet gesprochen?

Rs 5: Der Glattschmied von Wyl.

Q 6: Sind keine von Holzgerlingen oder Schönaich mit bei euch gewesen?

Rs 6: Nein. Keine.

Q 7: Was haben sie euch versprochen?

RS 7: Sie haben ihm auch ein Teil zu geben zugesagt. Er sei ein armer Mann. Er habe gemeint, weil alles mit Gottes Wort und Gebet angefangen, so habe es nichts zu bedeuten.

Der Dialog vermittelt etwas von der Atmosphäre der nächtlichen Zusammenkunft, von Armut und Not, von Angst und Hoffnung, aber auch von der inquisitorischen Befragung. Gab es Menschen in Holzgerlingen oder Schönaich, die man schon verdächtige? Glaubten sich die Frager einem Netzwerk auf der Spur? Und er zeigt auch die unreflektierte Vermischung von magischen und kirchlichen Ritualen, wie es überhaupt zur Vorbereitung des Rituals gehörte, dass die Schatzsucher sich mit Enthaltensamkeit, Fasten, Beichten, Kommunion und manchmal auch tagelangem Schweigen auf die magische Stunde vorbereiteten.

Hat der Zauber gewirkt? Ja. Eine Wirkung war sofort spürbar: Angst breitete sich aus. Eine so große Angst, dass der Befragte die Stube verließ und sich gerade noch traute, an der Tür zu lauschen. Und nein, einen Schatz habe man nicht heben können.

Wenn man einen Schatz gehoben hätte, dann hätten noch andere ihre Hände aufgehoben, vor allem die Obrigkeit. Im Herzogtum Württemberg musste man um Erlaubnis fragen, wollte man legal nach einem Schatz graben. Diese Erlaubnis wurde unter bestimmten Bedingungen erteilt: Einmal, dass die Regierung einen Anteil erhielt. Dann, dass keine magischen Praktiken angewendet werden. Sollte, drittens, dennoch Magie praktiziert worden sein, fiel der gesamte Schatz an die Obrigkeit. Jetzt wird klar, warum die Waldenbacher vor Gericht stehen. Ihr Tun war verboten, wahrscheinlich nicht einmal angemeldet. Sie betrieben unerlaubte Schatzmagie, wie in 26 vergleichbaren Fällen in Württemberg, von denen wir wissen. Schatzgräber wurden nicht übermäßig schwer bestraft. Sie kamen normalerweise mit Geld- oder Haftstrafen davon. Schlimme Körperstrafen wie Prügel, Pranger, Verstümmelungen oder gar Tod waren bei Schatzgräberei nicht angezeigt.

Auf dem Böblinger Marktplatz gibt es einen Sankt-Christopherus-Brunnen aus dem Jahr 1526. Der Heilige ist wie üblich mit einem Baumstamm als Stütze und dem Christuskind auf der Schulter abgebildet. Merkwürdigerweise hat der Bildhauer hinter der rechten Wade des Heiligen eine kleine Eule, ein Käuzchen, abgebildet, das bis heute Rätsel aufgibt. Die Eule gehört sonst nicht zum Bildprogramm des Heiligen. Allgemein gilt die Eule nicht nur als Symbol der Weisheit, sondern steht auch für die Kraft, tiefer zu sehen als andere, das Dunkle und Geheime zu durchschauen,

Kontakt zu haben zur Welt der Dämonen und Geister. Wie kommt das Käuzchen zu dieser Brunnenskulptur? Was sollte damit gesagt werden? Was bedeutet diese Anordnung? Belegt ist, dass es auch in Böblingen Schatzgräberei gab und das Christoffel-Gebet dabei eine Rolle gespielt hat.



Abb. 5 und 6: Sankt Christopherus als Brunnensäule auf dem Marktplatz in Böblingen und das Käuzchen hinter seinem rechten Bein

Es ist eine merkwürdige Welt, diese magische Schatzsuche. Es sind so gut wie nie einzelne, die sich das zutrauen. Es sind Gruppen wie im Waldenbacher Fall. Das ist auch verständlich, denn den Boden metertief aufgraben irgendwo im Wald, in einem Keller, in einer Kirchen-, Kloster- oder Burgruine, das ist schwere Arbeit. Also wurden möglichst viele angeworben, Verträge aufgesetzt, Anteile festgeschrieben: Wer sollte bei welchem Einsatz wie viel vom Gewinn erhalten? Dass sich bei diesem höchst unsicheren Gewerbe manche Betrüger tummelten und noch mehr die bittere Armut als die Gier ihrer Zeitgenossen ausnutzten, liegt nahe. Und es sind vor allem Männer, die sich der Schatzgräberei hingeben. So wie der Schadenzauber fast nur Frauen zugetraut wurde, die dann als Hexen verfolgt wurden, so ist die Schatzsuche ein geschlechtsspezifisch männliches Unternehmen.

Die Gier nach dem Gold, die Gier nach vergrabenen Schätzen kannten auch die Herzöge, zum Beispiel Herzog Friedrich von Württemberg (1557 - 1608). Er, der unsere Stadtkirche Sankt Veit bauen ließ, Freudenstadt gründete, trieb im nahen Christophstal Bergbau und ließ dort durchaus erfolgreich nach Silber und Kupfer suchen. Bei aller Rationalität, die seine Herrschaft auszeichnete, war er aber auch ein Anhänger der Alchemie und bezahlte Scharlatane, die versprachen, unedle Metalle in Gold zu verwandeln. Von da aus ist es kein weiter Weg zur magischen Schatzsuche. In Waldenbuch hat die herzogliche magische Schatzsuche allerdings nie eine Rolle gespielt.

Siegfried Schulz

Ausgewählte Literatur:

Johannes Dillinger „Zauberer – Selbstmörder – Schatzsucher; Magische Kultur und behördliche Kontrolle im frühneuzeitlichen Württemberg“, 2003
Margarethe Ruff „Zauberpraktiken als Lebenshilfe, Magie im Alltag vom Mittelalter bis heute“, 2003

Bildrechte:

Abb. 1 Archiv Nogger

Abb.: 2, 4, 5, 6: Archiv des Verfassers

Abb. 3: Heimat- und Geschichtsverein Eningen unter Acham



Kulturelles

Ausstellungen im Alten Rathaus

FotoForum Schönbuch & Filder e.V.



Wir, die Fotografinnen und Fotografen des FotoForums Schönbuch - Filder e. V., üben das Hobby der Fotografie mit viel Freude, Engagement und Leidenschaft aus. Jedes Jahr stellen wir uns eine gemeinsame fotografische Aufgabe, die

wir an attraktiven Lokationen der Öffentlichkeit zeigen möchten. Im Jahr 2022 hatten wir die Möglichkeit zwei Themen in der Volkshochschule in Leinfelden auszustellen. Im Frühjahr „schwarz/weiß“ und im Herbst „Farbe“.

Kunstfreunde Waldenbuch & Steinenbronn

Dieses Jahr beteiligten sich die Kunstfreunde wieder am Ferienprogramm der Stadt. Unter der fachkundigen Leitung von Frau Jacob entstanden allerlei Werke der kleinen Künstler und Künstlerinnen in Aquarelltechnik, wobei das Thema „Lieblingsbaum“ sehr frei „interpretiert“ wurde.



Foto: Brigitte Kehl

Nachdem die Ausstellung des Künstlers **Simon Dittrich** aus Pandemiegründen mehrmals verschoben werden musste, konnte sie am Sonntag, den 23. Oktober 2022, endlich eröffnet werden. In der Ausstellung sieht man das erstaunlich breite Spektrum seiner Arbeiten. Es sind zahlreiche seiner Karikaturen ausgestellt, für die der Künstler besonders bekannt ist. Daneben sind abstrakte Acrylbilder, vielfarbige Zeichnungen und Graphiken, zum Teil mit vogelartigen Wesen, zu bewundern. Kleinformatige Skulpturen aus Eisen runden das Schaffenswerk ab. Eine sehr sehenswerte Ausstellung! Sie geht noch bis 25.02.2023.



Werk von Simon Dittrich
Foto: Marion Bergien

VHS

Jahresrückblick 2022 der vhs Böblingen-Sindelfingen, Außenstelle Waldenbuch

Auch das Jahr 2022 stand im Zeichen der Corona-Pandemie und wurde zusätzlich stark durch die Folgen des Krieges in der Ukraine belastet. Durch die Pandemie haben sich viele Honorarkräfte neu orientiert und neue Lehrkräfte zu finden, gelang nicht immer. Die Kunden haben verhaltener gebucht und bedingt durch den Krieg und die steigenden Energiepreise merklich versucht, Kosten zu sparen. Dies ging auch zulasten der Volkshochschule. Durch die Flüchtlingswelle aus der Ukraine erreichten Tausende

Ukrainerinnen und Ukrainer den Landkreis Böblingen. Sie hatten sofort Anspruch auf einen Deutschkurs. Dies führte zu einem nochmaligen Ausbau der Deutschkurse, die als Intensivkurse im Drei-Schichtsystem vierstündig pro Tag unterrichtet werden. Die mit der Pandemie verstärkt eingeführten Webinare nehmen inzwischen 30 Prozent des offenen Programms ein und erreichen ein bundesweites Publikum. Auch hierdurch konnten mehr Einnahmen generiert werden, die die Verluste im Präsenzbereich kompensieren helfen.

Einen Ausblick auf das Jahr 2023 zu geben, fällt schwer, da die Kunden bis heute nicht genau kalkulieren können, welche Energiekosten über den Winter auf sie zukommen. Aus diesem Grunde hat die gesamte Kultur- und Bildungsbranche mit dem Sparen der privaten Haushalte Ausfälle zu verbuchen, so auch die Volkshochschule.

Stadtbücherei Waldenbuch

Haben Sie auch schon eine?

Die Eintrittskarte in die Welt des Wissens

Lesen – Hören – Erleben

Die Stadtbücherei bietet in Waldenbuch schon über 55 Jahre ein immer aktuelles Angebot:

Das sind schon lange nicht nur gedruckte Bücher, auch wenn das klassische Buch immer noch am Liebsten ausgeliehen wird.

Nachhaltig – Die LEIHBAR

Ende 2019 eröffnet, bietet sie Dinge, die man nur selten oder einmalig benötigt; Sachen, die man erst einmal testen möchte. Ob Wasserbahn, Slackline, Tonie-Box oder Reisebett, Dörrgerät, Faszienrollen und Schokobrunnen: Über 70 Gegenstände können mittlerweile ausgeliehen werden. Auch 2022 kamen neue Dinge dazu.

Nicht gleich kaufen - lieber leihen. Das spart Ressourcen und schont damit die Umwelt und den eigenen Geldbeutel.

Online-Angebot

Referate und Hausarbeiten unterstützen wir mit Beratung und Büchern vor Ort aber auch online: Alle Kund:innen können auf die Datenbank der **Brockhaus**

Enzyklopädie zugreifen: Hier finden schon Grundschulkindern verlässliche Antworten, verständlich nach Wissensstand formuliert, als Text, Bild oder Video. Eine ideale Ergänzung für Fragen beim Online-Unterricht oder für die Hausaufgaben.

OnlinebibliothekBB



Urlaub, Krankheit, ungünstige Öffnungszeiten, große Schrift ... Es gibt viele Gründe, warum immer mehr Waldenbucher:innen die riesige Auswahl unserer virtuellen Zweigstelle im Onleihe-Verband der Region Böblingen nutzen.

Tausende von eBooks, aber auch Hörbücher, Zeitungen und Zeitschriften fanden auch 2022 begeisterte KundInnen. Das Angebot wird seit Jahren kräftig ausgebaut, damit es mit der gestiegenen Nachfrage Schritt halten kann.

eReader Sprechstunde: Jeden Dienstag ab 17 Uhr nehmen wir uns Zeit für Sie und Ihre Fragen. Gerne laden wir Ihre Wunschtitel auf Ihr Gerät.

In der Stadtbücherei können aktuelle Tolino-eReader zum Testen oder für den Urlaub ausgeliehen werden.

Literatur erleben: Für Kinder

Die Literaturvermittlerin Tina Kemnitz brachte im Frühjahr neue Kinderbücher mit in die OSS. Und im Oktober begeisterte der Schauspieler Rainer Rudloff mit vollem Körpereinsatz die Drittklässler mit seiner witzigen und abenteuerlichen Interpretation der Superhelden-Geschichten. Dank der Unterstützung durch den FOSS Förderverein der Oskar-Schwenk-Schule konnten alle Kinder kostenfrei an diesen Lesungen teilnehmen.

Die besondere Atmosphäre beim Vorlesen und Zuhören ist der erste Schritt zum eigenständigen Lesen. Interessante Menschen mit Büchern in der Hand machen neugierig. Das haben die Stadtbücherei und der FOSS seit langem erkannt und laden daher regelmäßig Autoren zu Lesungen ein. Leseförderung mit Spaß!

Der SommerLeseClub für Kinder **HEISS auf LESEN** animierte dieses Jahr wieder sehr viele Kinder zum Schmökern in den Ferien. Die Teilnehmenden haben auch 2022 stapelweise Bücher gelesen. Zur Belohnung gab es wieder eine sehr gut besuchte Abschlussparty mit einem lustigen Clownprogramm, vielen Urkunden und tollen Preisen. Die GewinnerInnen freuten sich über Eintrittskarten für den Freizeitpark Tripsdrill und Gutscheine des WaldenBuchladens.

VorleseClub

Lange Jahre wurden diese Nachmittage für Kinder ab 5 Jahren von Gertraud Corzillius geleitet. Für diesen langjährigen Einsatz konnten wir sie wegen der Corona-Beschränkungen leider nicht gebührend feiern und bedanken uns deshalb hier nochmal ganz herzlich bei ihr.

2022 startete der VorleseClub wieder mit leicht geändertem Konzept. Die Nachmittage sind immer schnell ausgebucht und die Kinder lieben die verschiedenen Abenteuergeschichten.

Wissen und Medienbildung

Den Weg in die digitale Gesellschaft begleitet die Stadtbücherei mit verschiedenen Fortbildungsangeboten.

Einfach mal machen oder Vorträge und Workshops – das Angebot ist vielfältig.

2022 startete gleich innovativ mit einem Workshop zum Umgang und der Nutzung eines **3D-Druckers**. Dabei konnten mitgebrachte oder selbst erstellte Dateien gleich vor Ort ausgedruckt werden. Der Umgang mit **programmierbaren LEGO-Sets** wurde in zwei Workshops für Kinder angeboten – hier hatten alle Teilnehmenden sehr viel Spaß beim Bauen und Spielen. Der spielerische Umgang mit der Software ermutigt die SchülerInnen in die Grundlagen der Programmierung einzusteigen.

Smart Home: Die intelligente Steuerung der Haustechnik war Thema des interessanten Vortrags von Frank-Oliver Grün.

Literatur erleben: Für Erwachsene

Ein Highlight 2022: **Dorfwahn mit Stadtdioten** Rainer Rudloff verwandelte mit seiner Stimme die bekannten Romane „Altes Land“ von Dörte Hansen und „Unterleuten“ von Julie Zeh in ein Erlebnis. Ein sehr heiterer Abend mit Gummistiefeln und knorriigen Charakteren.



Der VHS-Kurs **Literatur im Gespräch** findet seit Jahren statt. Dabei wird unter Leitung von Elena Konson in kleiner Runde abends in der Bücherei lebhaft über aktuelle Literatur diskutiert.

Bücher im Advent: Die beliebte Veranstaltung mit Christel Freitag und Rudolf Guckelsberger war 2022 wieder komplett ausverkauft. Bei Kaffee & Keksen lauschten die ZuhörerInnen den vielfältigen ausgesuchten Empfehlungen aus den Neuheiten der

Frankfurter Buchmesse. Danach konnte auf dem Büchertisch des WaldenBuchLadens auch gleich das passende Weihnachtsgeschenk ausgesucht werden.

Bücherei im Städtle



Das Team der „Bücherei Im Städtle“

10 Jahre gemeinsam im

Städtle – im Oktober konnten wir zusammen mit der EineWelt-Gruppe unser Jubiläum feiern. In diesen Jahren wurde die Bücherei im Städtle ein gemütlicher Treffpunkt, der mit Büchern und fairen Waren interessante Angebote

macht.

Auch als Treffpunkt für verschiedene Gruppen oder für eine Tasse Kaffee und ein Schwätzchen kommen die Waldenbacher BürgerInnen gerne vorbei. Eine große Auswahl an Romanen, Krimis und Hörbüchern steht zur Verfügung, Filmfans finden aktuelle DVDs, Brettspiele warten auf Familien. Neu ist eine große Auswahl an TipToi-Spielen.

Liebgewordene regelmäßige Angebote - wie der Strick- und Häkeltreff mit Silvia Franke und die Diskussionsrunde am Mittwoch „Drei nah Sechs“ – haben sich im Städtle fest etabliert.

Bücherei in der Schule

In der SchülerBücherei in der OSS findet Medienbildung auf allen Gebieten statt.

Eine bunte **Lesestation** mit Luka Leseeule unterstützt beim Lesen üben. Die kleine Eule Luka liest Kinderbücher gemeinsam mit den Kindern. Dabei entdecken sie die spannende Welt der Bücher und das in vielen Sprachen.

Mit **3D-Stiften** können die Kinder kreativ werden und spielerisch neue Technik entdecken.

Alle Angebote in der SchülerBücherei sind niederschwellig und für alle Grundschulkinder offen zugänglich. Zusammen mit Freund:innen kann hier nach Herzenslust gelesen, getestet und gespielt werden.



Treffpunkt Stadtbücherei

Beratung ist unsere Leidenschaft – ob online oder vor Ort.

Sprechen Sie uns an, wir empfehlen Ihnen neue Lieblingsbücher, zeigen aktuelle Literaturtrends und beraten Sie zur Nutzung digitaler Lesegeräte.

Aktuelle Informationen erhalten Sie - zusammen mit Buchtipps - auf Facebook, Instagram oder auf unserer Homepage.

Treffen Sie uns doch mal online auf unserem YouTube-Kanal: Die **WaldenBuchTipps** kommen zu Ihnen nach Hause und bieten Ihnen ausgewählte Empfehlungen, Lieblingsbücher, Bestseller und vieles mehr. Klicken Sie uns an, wir freuen uns!



Auch 2023 sind wir gerne für Sie da:

Susanne Dosch & Andrea Ehmann
Michaela Graf, Janine Sendler
Carmen Specht, Susanne Strötgen

StadtBücherei Hauptstelle

auf dem Kalkofen Forststraße 20

Bücherei im Städtle

& EineWelt-Lädle
Auf dem Graben 23

SchülerBücherei

in der Oskar Schwenk-Schule

www.onlinebibliothekBB.de

für digitale Medien

www.stadtbuecherei.waldenbuch.de

www.facebook.com/StadtbuechereiWaldenbuch

Kulturwerk Waldenbuch 2022

2022 ... Endlich konnten wir wieder ganz „normal“ in unser Veranstaltungsjahr starten. Das **kino vor ort-Team** präsentierte in der traditionellen Kinomatinee im Januar die Literaturverfilmung von Ian MacEwans Roman „Kindswahl“. Noch galten die Coronaregeln, aber das Publikum kam aus nah und fern (die weitesten extra aus Pforzheim!), um neben dem Film auch die hörenswerte Einführung von Stephan Lehle zu Buch und Film zu erleben. Mit Überraschungen ging die Kinosaison im ersten Halbjahr weiter: „Der Vorname“ lief wie geplant im Februar, aber dann mussten wir aus rechtlichen Gründen das Programm ändern: Statt „Mamma Mia“ lief „Ich bin Dein Mensch“ und statt „Nomadland“ zeigten wir „Madame Mallory und der Duft von Curry“ ... Aber auch die „Ersatzfilme“ fanden ein begeistertes Publikum, bevor es dann in die Kino-Open-Air-Saison ging. Dieses Jahr war das kino vor ort-Team erstmals als Kooperationspartner des Museums der Alltagskultur beim Open-Air im Schlosshof mit dabei. In der Krimikomödie „Knives Out – Mord ist Familiensache“ war auch James Bond-Darsteller Daniel Craig dabei.

Traditionell schon die beiden Open-Air-Abende in der Museums-Passage Ritter. „Das Schwarze Quadrat“ und „Van Gogh – An der Schwelle zur Ewigkeit“ fanden ein interessantes Publikum und auch unsere Sektbar war wieder gut besucht.

Die Kino-Herbst-Saison 2022 startete mit „Lindenberg! Mach Dein Ding“, ein kleines aber feines Publikum spendete begeisterten Applaus. „Das Wunder von Marseille“ und „Rabiye Kurnaz gegen George W. Busch“ rundeten das Herbstprogramm ab.

Auch die **KAMINGESPRÄCHE schloss waldenbuch** boten

wieder ein interessantes Programm mit hochkarätigen Referentinnen und Referenten. Anfang Februar sprach die junge mittelständische Unternehmerin Vanessa Bachofer – aufgewachsen in Waldenbuch – über gestörte Lieferketten, nicht ahnend, dass durch den Ukraine-Krieg das Thema eine erhöhte Brisanz bekommen sollte.



Andreas Hofer | Intendant der Internationalen Bauausstellung IBA 2027 StadtRegion Stuttgart in der Reihe KAMINGESPRÄCHE schloss waldenbuch: Wir müssen die Stadt neu denken!

Im April referierte der Tübinger Soziologe Prof. Dr. Martin Groß über Markt oder Ausschließung und dachte nach über die Ursachen sozialer Ungleichheit. Der Religions- und Politikwissenschaftler Dr. Michael Blume ist ein vielgefragter Mann, das bekamen auch wir zu spüren, er musste seinen Vortrag über „Die Gefahren von Verschwörungsmythen in der öffentlichen Kommunikation“ kurzfristig absagen, er kommt nun am 24. März 2023 nach Waldenbuch.

Und noch zwei Highlights konnte das Kamingespräche-Team bieten: Andreas Hofer, der Intendant der Internationalen Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart, stellte die These auf: Wir müssen die Stadt neu denken! Auch in Waldenbuch? Einige Gemeinderäte, Bürgermeister Michael Lutz und für Städtebau zuständige Fachleute der Stadtverwaltung hörten dem Vortrag beim 25. Kamingespräch sehr interessiert zu.

Ein Heimspiel hatte dann noch Claus Vogt, der VfB-Präsident, der im Gespräch mit dem langjährigen Sportjournalisten und VfB-Kenner Marko Schumacher über den Weg des VfB Stuttgart sprach.



Anne Schuberth rezitierte Texte zu Ludwig van Beethoven

Yoshiko Yamamoto-Koch (Klavier), **Annette Schäfer** (Violine) überzeugten musikalisch;

Dr. Anne Schuberth hat die Texte zusammengestellt und rezipiert. Ein bemerkenswertes nachträgliches „Geburtstagskonzert“.

Der Mai brachte noch eine musikalische Überraschung: „**Hämmerle räumt auf!**“, da wissen alle, wer kommt: **Bernd Kohlhepp**. Er hatte zehn neue Songs im Gepäck und jede Menge Schwäbisches Kabarett vom Feinsten! Riesiger Applaus im Forum, ein begeistertes Publikum und ein Künstler, der sich einfach nur freute, endlich wieder live zu spielen.

Das Museum der Alltagskultur lud wieder ein zu „Sommer im Hof“. Das KULTURWERK nahm die Einladung gerne an und brachte tolle Musik mit: Die Fünf vom **Ludwigsburger Blechbläser-Quintett** und das **Uli Gutscher-Trio** haben geswingt, gegroovt und gerockt und kein Fuß blieb still bei der mitreißenden Musik. Zum „Sundowner“ im Schlosshof gab's Live-Cooking, Cocktails und mehr vom FRIEDRICH. Ein perfekter lauer Sommerabend im wunderschönen Schlosshof Waldenbuch.



Das Ludwigsburger Blechbläser-Quintett und das Uli Gutscher-Trio beim Sundowner im Schlosshof Waldenbuch

Foto: Thomas Schneider

Zum Abschluss des Jahres ging's nochmal ins Schloss. Die Dürnitz hat die perfekte Akustik für die international bekannte **Marimba-Solistin Jasmin Kolberg**, die übrigens direkt in unserer Nachbarschaft wohnt, in Steinenbronn. **Animato** – beseelt, belebt, lebhaft, so nennt sie ihr Programm, mit dem sie ihr Publikum emotional erreicht.



Wenn auch Sie bei einer unserer Veranstaltungen dabei sein möchten, schauen Sie einfach auf unsere Homepage, lesen Sie die Stadtnachrichten, abonnieren Sie unseren Newsletter, liken Sie uns bei Facebook oder auf Instagram!

kleinkunst | kino | kamingespräche ... Das bieten wir Ihnen auch gerne 2023 und freuen uns auf Sie beim **KULTURWERK WALDENBUCH**.

Marion Bergien | Gabriele Doster | Gabriele Ellermann | Susanne Dosch | Stefanie Fanta | Gerald Gollob | Jürgen Hoedt | Siegfried Koch | Heike Kompalka | Abraham Kustermann | Georg List | Johannes Schmalzl | Anne Schuberth | Gernot Schultheiß | Anette Störrle | Günther Störrle

Aktiv in Waldenbuch 2022

Interessenbörse Waldenbuch

Wir sind eine kleine Gruppe von Ehrenamtlichen. Unser Ziel ist es, Kommunikationsorte in Waldenbuch zu schaffen, wo sich die Einwohner (m/w/d) unserer Stadt treffen, kennenlernen und gemeinsam etwas unternehmen können - unabhängig von politischen oder religiösen Zugehörigkeiten und ohne jede Vereinsbindung. Bei unseren Projekten legen wir besonderen Wert auf Nachhaltigkeit und auf Förderung der Kommunikation in unserem Städtle.

Seit Beginn unserer Aktivitäten im Jahr 2010 sind unsere nachstehenden Projekte entstanden, die auch von uns betreut und gepflegt werden. Wir laden alle Waldenbucherinnen und Waldenbucher ein, diese kostenfreien Angebote zu nutzen.

Unser Rückblick aufs Jahr 2022:

Interessenbörse: Der Wunsch mit anderen in Kontakt zu treten, um gemeinsam etwas zu unternehmen, war coronabedingt auch dieses Jahr nicht allzu groß - unsere Vermittlungstätigkeit hielt sich deshalb leider in Grenzen.

Freiluft-Schach: Das Schachbrett zwischen Rathaus und der Kirche St. Veit wurde bei schönem Wetter oft genutzt, auch wenn teilweise in den Sommermonaten das Schachbrett nicht zugänglich war, dafür dort aber bei schönem Wetter reges „Strandleben“ herrschte.

Bouleplatz auf der Gänswiese (Nürtinger Straße): Die Montags-Boule-Gruppe hat sich alters- und coronabedingt verkleinert. Wir freuen uns auf neue Mitspieler, die montags (14 Uhr) gerne regelmäßig in lockerer Runde mitspielen möchten. Für die Waldenbucherinnen und Waldenbucher steht die Boulebahn aber auch an allen anderen Tagen zum Spiel mit der Kugel zur Verfügung. Auf unseren beiden Schautafeln auf der Gänswiese findet sich der Hinweis, wo man sich Kugeln gegen ein Pfandgeld ausleihen kann.

PC-/Internet-Treff: Auch 2022 wurden unsere PC-Erfahrenen häufig um Rat gefragt und konnten beim regelmäßig stattfindenden Termin weiterhelfen (donnerstags in den geraden Kalenderwochen von 15 bis 18 Uhr im Jugendhaus Phönix). Auch für die Ratsuchenden für die Grundsteuererklärung gab und gibt es dort (ohne Rechtsberatung) Hilfe.

Fragen zur Sozialhilfe und Arbeitslosengeld II: Frau Halle war - wie gewohnt - bereit, mit Rat und Tat zu helfen.

Unser **Spieltreff** hat coronabedingt eine Zwangspause eingelegt. Vielleicht gelingt es, ihn bald wieder neu zu starten.



Repair Café Waldenbuch:

Im Mai hatten wir eine richtige Glückssträhne und konnten nach endlos langer Pause zum 60. Mal unser Repair Café eröffnen. Da die Räume im Sonnenhof

wegen der Hochwasser-Reparaturarbeiten noch nicht zur Verfügung standen, fanden wir vorläufig im Karl Sturm Haus (Müsikerheim der Stadtkapelle Waldenbuch) Unterschlupf. Durch das Hochwasser im Sommer 2021 war der größte Teil unserer Werkzeuge und Reparaturmaterialien vernichtet worden. Auch hier gab es eine Lösung: Unsere Stadt und der Vereinsring haben uns dankenswerterweise finanziell so kräftig unterstützt, dass wir rechtzeitig zum Neubeginn notwendigen Ersatz beschaffen konnten, um wieder handlungsfähig zu sein. Und noch einmal hatten wir enormes Glück: Fast unser gesamtes früheres Team hat sich wieder zur Mitarbeit eingefunden und war seither bereit, monatlich jeweils den 3. Samstag dem Dienst im Repair Café zu widmen!

Bücherhäusle: Das Bücherhäusle erfreute sich wieder regen Zuspruchs. Eine treue „Fangemeinde“ sorgte dafür, dass immer wieder neues und interessantes Lesematerial vorhanden war, und ein paar ehrenamtlich Tätige kümmerten sich um die notwendige Ordnung und Sauberkeit, damit das Stöbern auch Spaß macht.

Apropos Ehrenamt: Alle vorstehend erwähnten Projekte wären nicht möglich, wenn sich nicht Freiwillige finden würden, die sich völlig ohne Aufwandsentschädigung für die Durchführung und Pflege unserer Projekte zur Verfügung stellten. Dazu gehören z.B. alle, die das Bücherhäusle, das Freiluftschach und das Boulespiel betreut haben, die im PC-Treff für Lösungen sorgten, die im Repair Café mit Fachwissen und teilweise großer Kreativität große und kleine Reparaturen durchgeführt haben, die Damen, die dort die Organisation und den Café-Bereich betrieben haben und alle Kuchenbäckerinnen und Kuchenbäcker. Diesen derzeit rund 40 Mitmacherinnen und Mitmachern sei hier einmal unser ganz besonderer Dank ausgesprochen!

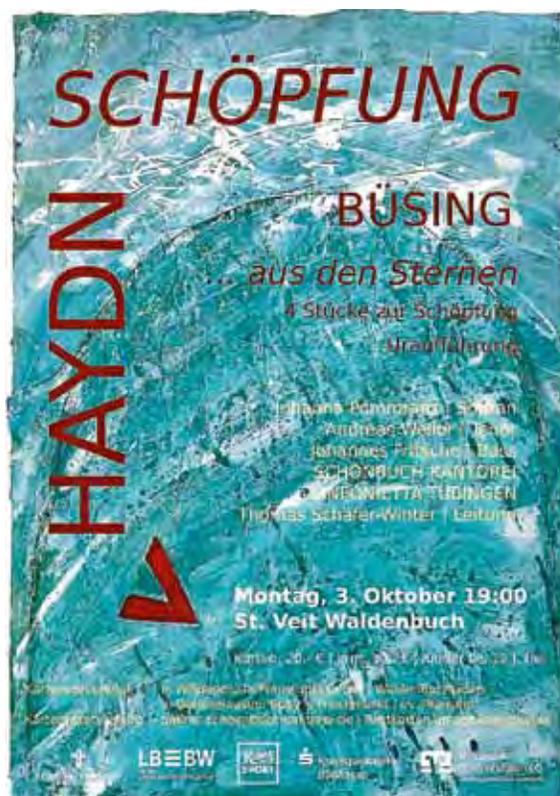
Nun freuen wir uns voller Tatendrang auf das Jahr 2023, bedanken uns für Ihre bisherige Unterstützung und Treue und wünschen Ihnen alles Gute - vor allem Gesundheit!

Ihr Team der Interessenbörse Waldenbuch
interessenboerse-wabu@gmx.de

Kirchen

Evangelische Kirchengemeinde

Schönbuch-Kantorei glänzt mit Uraufführung bei Haydns Schöpfung





Lange ist es her, seit das berühmte Oratorium in Waldenbuch und Dettenhausen das letzte Mal zur Aufführung kam: Im Juni 1989 sangen und spielten in der frisch renovierten Stadtkirche St. Veit der Kirchenchor Waldenbuch-Dettenhausen und das Schönbuch-Kammerorchester unter der Leitung des damaligen Pfarrers Klaus Kreuser das berühmte Oratorium. Nach über 30 Jahren erklang es jetzt erneut zusammen mit einer Auftragskomposition von Otfried Büsing in der Stadtkirche St. Veit in Waldenbuch als Höhepunkt der diesjährigen Probenarbeit der Schönbuch-Kantorei. Der ursprünglich vorgesehene Termin im Juli musste ganz kurzfristig am Tag der Hauptprobe wegen der Coronaerkrankung des Dirigenten abgesagt werden: ein harter Schlag für alle Mitwirkenden und Konzertbesucher, verbunden mit der bängigen Frage, ob noch in diesem Jahr ein Ersatztermin gefunden werden könnte. Dies gelang tatsächlich: Am 3. Oktober konnten in der vollbesetzten Stadtkirche Solisten, Orchester und Schönbuch-Kantorei unter der Leitung ihres Dirigenten Thomas Schäfer-Winter das abgesagte Konzert nachholen. Das klassische Oratorium erhielt durch die zeitgenössische Komposition von Otfried Büsing aktuelle Bezüge: Gottes Schöpfung in paradiesischer Idylle droht an menschlicher Ausbeutung, Naturkatastrophen und Klimawandel zu zerbrechen.

Zwischen die Teile des Oratoriums und kurz vor dessen Ende setzte der Freiburger Komponist seine Akzente in moderner Tonsprache mit Texten aus der Bibel sowie von Cicero und Goethe. Am Tag der Deutschen Einheit geriet so die Aufführung mit einem exzellenten Solistentrio (Johanna Pommranz, Andreas Weller und Johannes Fritsche), der spielfreudigen Sinfonietta aus Tübingen und einer hochmotivierten Schönbuch-Kantorei in der hervorragenden Akustik von St. Veit zum umjubelten Erfolg und zu einem ganz besonderen Erlebnis, das lange nachklingen wird.



Hans-Michael Greiß / Thomas Schäfer-Winter
Foto: Hans-Michael Greiß
Plakat: Schönbuchkantorei

Posaunenchor-Pfingstfreizeit (04.06 – 07.06.2022) und Feierstunde (12.06.2022)

Nach zwei Jahren coronabedingter Pause konnten der Posaunenchor Waldenbuch dieses Jahr endlich wieder eine Pfingstfreizeit durchführen. Wie durch Zufall fand sie wieder im Kloster Untermarchtal statt – genau wie das letzte Mal im Jahr 2019.

Auch bekamen wir wieder kräftige Blasunterstützung von Stefan Lange und seiner Familie aus der Partnergemeinde Mylau. Allgemein war die Stimmung wohl so, dass der Posaunenchor wieder an alte Zeiten anknüpft und sich wieder außerhalb des Musizierens trifft.



Foto: Iris Gfrörer

Trotz großer Unsicherheit durch Corona konnte auch dieses Mal wieder ein vielseitiges Programm angeboten werden. Ob bei einem Besuch in der Berg-Brauerei Ulrich Zimmermann bei Berg oder einem Spaziergang im Garten Eden vom Kloster Untermarchtal, ein Sonntagsspaziergang unter Regenschauern um den Schmiechener See bei Schelklingen – ein Naturschutzgebiet und Überbleibsel der Ur-Donau – mit anschließendem Kaffee im Musikverein Schmiechen oder eine Stadtführung in Ehingen an der Donau. Für jeden war etwas dabei! Am Pfingstmontag spielten wir im Gottesdienst, diesmal in der Vinzenzkirche in Untermarchtal. Ihre Akustik hat bei uns einen so starken Eindruck hinterlassen, dass am selben Abend noch ein kleines Waldhorn-Trio dort seine Blaskünfte zum Besten gegeben hat.



Foto: Maja Burkhardt

Natürlich dient die Freizeit nicht nur zu Entspannung, sondern bereitet den Posaunenchor auf seinen größten Auftritt des Jahres vor: der Feierstunde in der Kirche St. Veit am darauffolgenden Sonntag, an dem der Posaunenchor immer sein Bestes gibt. Pompös wurde mit „Allegro“ von Giuseppe Sammartini der Gottesdienst eröffnet. Unter „Die güldene Sonne“ (J. M. Sander), „In dir ist Freude“ (M. G. Schneider) und „Nun danket alle Gott“ (J. S. Bach) durfte die Gemeinde mit einstimmen. Über das Zwischenspiel „Rumba del Camino“ (F. Veil) ging das Programm dann weiter und klang mit „Verleih uns Frieden“ (U. Bicheler) schließlich aus. Als großes Abschiedslied überraschte der Posaunenchor mit „Music“ von John Miles.

Text: David Günzler

Gospel in St. Veit

Endlich! Nach über zweieinhalb Jahren Konzertpause konnten wir das Sommer-Projekt „Evidence“ mit einem wunderbaren Open Air-Konzert am 23. Juli auf dem Schachbrett vor der Stadtkirche St. Veit zu einem guten Ende bringen. Nicht nur das Wetter war fantastisch, nicht zu heiß und abends trotzdem mild, auch die Stimmung war bestens – fröhlich und dankbar. Und wer glaubte, dass nach zweieinhalb Jahren die Zuschauer ausbleiben, wurde eines Besseren belehrt!



Besonders großartig war auch wieder Chorleiter Alex Pfeiffer, der nicht nur auf zwei Keyboards gleichzeitig genial spielt sondern nebenbei noch Chor und Band dirigiert, uns Texte vorsagt, das Publikum unterhält und zum Mitmachen motiviert. Wir wissen nicht, wie – aber er kann's! Besonderes Highlight war der ukrainische Ehrengast Klim, der mit seinen großartigen Saxophon-Einlagen eine echte Bereicherung für die Songs war.

Am Ende sind wir einfach dankbar, dass das Sommer-Projekt auf diese Art und Weise, mit Proben unter freiem Himmel, wie geplant durchgeführt werden konnte. Und vielleicht hatten wir alle dieselben Gedanken, als wir auf den Stufen standen:

Vieles, was jahrelang selbstverständlich war, ist jetzt als ein besonderes Glück und Geschenk empfunden worden.

Martina Lohr, Renate Schmid



Fotos: R. Schmid

Gemeindereise nach Siebenbürgen

Zehn Tage Geschichtsunterricht vom Feinsten in fröhlicher Gemeinschaft:

Wo wir wohl „landen“ würden, fragten wir uns im Stillen zu Beginn der Reise nach Transsylvanien, dem Land „jenseits des Waldes“. Die Gefühle waren gemischt, Gott sei Dank, dachten wir, sind das Ehepaar Lutsch, Hildegard und Georg Lutsch, und Bruder Horst mit uns, alle in Siebenbürgen geboren.

Doch dann offenbart sich uns ein Land, im Karpatenbogen gelegen, das seinesgleichen sucht. Hildegard, entpuppt sich als die kompetenteste und herzlichste Reiseleiterin, die man sich vorstellen kann.

Unsere erste Station ist Urwegen, ihr Dorf, dort hat sie als Kind die Ferien bei der Großmutter verbracht. Die Bauernhäuser reihen sich wie Perlenschnüre aneinander, nach hinten schließen sich riesige Gehöfte an. In einem Jugendheim sind wir untergebracht und es entpuppt sich als idealer Ort, um aus den 25 Reisenden eine Gemeinschaft zu schmieden. Wir haben Glück mit dem nicht zu heißen Sommerwetter, alles zeigt sich in üppigem Grün, die Landschaft hügelig, eigenartig vertraut.

Die Siebenbürger Sachsen wurden in der Mitte des 12. Jahrhunderts vom ungarischen König angeworben, sie kamen aus dem Rheinland, Moselfranken und aus dem Gebiet des heutigen Luxemburg und sollten das Land militärisch sichern helfen und zur wirtschaftlichen Entwicklung beitragen. Sie waren persönlich frei, keine Leibeigenen, und durften Richter und Pfarrer selbst wählen. Das daraus resultierende Selbstbewusstsein scheint man heute noch zu spüren. Im Jahr 1930 lebten 300.000 „Sachsen“ in Siebenbürgen, was etwa 8 % der Bevölkerung entsprach. Heute bekennen sich in Siebenbürgen noch 11.600 Personen als Deutsche.

Horst Lutsch wird nicht müde, uns immer wieder mit der Geschichte vertraut zu machen. Mit großer Geduld und profundem Wissen antwortet er auf alle Fragen.

Wegen der wiederkehrenden Einfälle der Mongolen und später der Türken wurden Kirchenburgen gebaut, wohin die Bevölkerung sich zurückziehen konnte. Eindrucksvolle Festungen mit „Kammern“ für jede Familie, um Vorräte für Notzeiten darin lagern zu können; in der Mitte steht die Kirche, oft auch ein Schulraum. Viele der Gebäude sind heute als Weltkulturerbe der UNESCO gelistet. Magische Orte – wir kommen aus dem Staunen nicht heraus.

Am Sonntag dann ein deutscher Ev. Gottesdienst in Mühlbach (Sebes). Ein zugewandter Pfarrer mit herrlicher Stimme predigt über die Dreifaltigkeit und zitiert Jörg Zink und wir singen „unsere“ Choräle mitten in Rumänien. Am Abend wird gegrillt und gesungen und Wein aus der Gegend getrunken.

Die zweite Etappe führt nach Brasov-Kronstadt am Fuße der Karpaten. Der Weg dorthin durch ein Dorf am Ende der Welt mit einer Kirche aus dem 13. Jahrhundert, über und über ausgemalt mit Fresken – ein Kleinod. Neben der Kirche ein Tanzplatz von Kastanien umsäumt, dort hat sich früher die Jugend getroffen, Georg berichtet und seine Augen strahlen.

Die „Schwarze Kirche“, eine gotische Hallenkirche, gilt als das Wahrzeichen von Kronstadt. Dr. Ziegler, er hat in Tübingen Kunstgeschichte studiert, erweist sich als ein begnadeter Fremdenführer. Im Gestühl der Seitenschiffe des Langhaus zeugen die Wappen und mittelalterlichen Zunftszeichen vom einstigen Reichtum der Stadt. Die größte Sammlung türkischer Teppiche befindet sich in der Kirche, es sind wertvolle Gaben aus Konstantinopel und Zeichen eines regen kulturellen Austauschs. Dann folgt der Höhepunkt: die Buchholz-Orgel mit ihren 5.400 Pfeifen, sie wird uns vom Kantor eigens detailliert erklärt, zum Schluss gibt er ein kleines Konzert, nur für uns. Fünf Tage sind wir erst unterwegs und haben schon unendlich viel erlebt.

Und schon geht es weiter nach Hermannstadt (Sibiu), europäische Kulturhauptstadt 2007, der schönsten Stadt Rumäniens. Auch hier eine Führung durch die meisterhaft renovierte Ev. Kirche. Überall kleine Cafés, Restaurants, Musik und gut gelaunte Menschen. Man spricht englisch, deutsch, rumänisch, ungarisch, sehr international.



Foto: B. König

Der Abschlussabend im Innenhof des Hotels ist von großer Dankbarkeit und Gesängen zur Gitarre geprägt. Wie sagte Maria, eine Mitreisende aus Ludwigsburg, die einst aus Siebenbürgen ausgewanderte: „Eure Lieder sind auch unsere Lieder, das verbindet.“

Liebe Hildegard, Georg und Horst, wir haben Großes zusammen erlebt, ganz, ganz herzlichen Dank.

Text: Dr. Gabriele Doster

Waldenbucher Konzerte in St. Veit

Das Jahr 2022 begann bedauerlicherweise gleich beim ersten Konzert mit einer coronabedingten Absage. Der Akkordeonist Maciej Frackiewicz musste am Tag vor seinem Konzert in Waldenbuch absagen.

Das Konzert wird am 25. März 2023 nachgeholt.

Das zweite Konzert war mit dem Duo Wen-Sinn Yang, Violoncello und Yun-Lin Keng, Klavier. In zwei Kurzkonzerten spielten diese Ausnahmekünstler Beethovens wundervolle Variationen über „Bei Männern, welche Liebe fühlen“ aus Mozarts Zauberflöte, Tcherenpkins abwechslungsreiche und virtuose Songs and Dances op. 84 und Rachmaninoffs hochromantische Sonate op.19 in G-Moll. In geradezu traumwandlerischer Perfektion und musikalischer Übereinstimmung faszinierten die beiden KünstlerInnen das Waldenbucher Publikum.

Am 30. April folgte das Konzert mit dem vielfach preisgekrönten Armida Quartett. Diesmal wieder in der üblichen Konzertform mit Pause, verwöhnte dieses junge Streichquartett die Zuhörer mit seinem unglaublich weichen und homogenen Klang.

Das unkonventionell aufgebaute Programm umrahmte in der ersten Konzerthälfte das hochvirtuose 2. Streichquartett von Mirko Nikodijevic, das dem Armida Quartett gewidmet ist, mit drei Fugen aus Bachs „Kunst der Fuge“, von dem Quartett durchsichtigst interpretiert und Mozarts F-Dur Divertimento, wobei Mozart in der Interpretation des Armida Quartetts vor Frische nur so funkelte und mit den vielfältigsten Verzierungen des Primarius, Martin Funda, dem Motto der Konzertreihe „Kreativität und künstlerische Freiheit“ alle Ehre machte. In der zweiten Konzerthälfte spielte das Armida Quartett das B-Dur Streichquartett von Johannes Brahms, wobei die mehrfachen, ausgedehnten Bratschensoli von Teresa Schwamm besonders im Gedächtnis blieben.



Am 25. Juni beschloss das Fioretti Ensemble zusammen mit dem Sprecher Erhard Mich die 23. Saison der Waldenbacher Konzerte in St. Veit.



Foto: B. Voss

Die ungewöhnliche Kombination von Kammermusik für Flötenquartett und Poesie überraschte und überwältigte die Hörer.

Wer das Fioretti Ensemble bereits gehört hatte, wusste, dass ihn ein außergewöhnlich virtuosos Quartett erwartet, war aber überrascht, wie ergreifend Musik und Poesie in diesem un-

erhörten Miteinander sein kann.

Der musikalisch-poetische Höhepunkt des Abends waren Debussys „Six Epigraphes Antiques“ mit Lesungen Baudelaires, Verlaines und Brentanos Gedichten zwischen den sechs Sätzen.

Nach der Pause erklang der virtuose Höhepunkt des Konzertes: „Fantaisie Brillante sur Carmen“ des François Borne so temperamentvoll und glänzend von Alicja Ratusinska gespielt, dass das Publikum in Ovationen ausbrach. (H. Voss)

Die 24. Saison wurde am 17. September mit dem lang ersehnten und mehrfach verschobenen Konzert von Maya Kochs Ensemble LE OFF eröffnet.

Dieses hochkarätige Ensemble bestehend aus MusikerInnen des Orchestre de Paris, Klarinette, Fagott, Horn und Streichquintett, war schon mehrfach Gast in St. Veit gewesen.

Dieses Mal war das Hauptwerk des Programms das 6-sätziges Oktett von Franz Schubert, das mit 60 Minuten Dauer Schuberts längstes Kammermusik-



Foto: S. Koch

werk ist. Dieses Meisterwerk, das man manchmal schon als Vorstufe zu einer Sinfonie betrachten könnte, erklang mit LE OFF in so hinreißender klanglicher und musikalischer Abstimmung, dass dem Zuhörer nichts zu wünschen übrigblieb, entsprechend war auch der Applaus in der wieder erfreulich vollen Kirche!

LE OFF hatte in der ersten Programmhälfte Bearbeitungen von zwei berühmten Orchesterwerken gespielt: „Pavane pour une infante défunte“ von Maurice Ravel in der kongenialen Adaption für LE OFF von Maya Koch, getragen vom voluminösen Solo des Horns und „Till Eulenspiegel einmal anders“ von Franz Hasenöhrlich nach „Till Eulenspiegels lustigen Streichen“ von Richard Strauss mit den berühmt-berüchtigten Soli von Horn und Violine.

Dieses Mal gab es zum ersten Mal nach Corona wieder einen der berühmten Empfänge im Haus der Begegnung. Außer der kulinarischen Verwöhnung durch Waltraud Grauer erklang hier zu später Stunde noch die Zugabe: Olivier Derbesse, Klarinette und der Bratschist David Galliard am Flügel spielten und improvisierten Jazz, u. a. das Chanson „Les feuilles mortes“ von Yves Montand/ Joseph Cosma.

Das 2. Konzert der Saison am 26. November war einem ganz besonderen Instrument gewidmet. Das Hackbrett oder Psalterium, gespielt von dem jungen schweizerischen Virtuosen Florin Grüter, stand im Fokus dieses Konzerts, dessen Programm von Annette Schäfer (Violine) und Gunter Teuffel (Viola) zusammengestellt wurde.

In der ersten Konzerthälfte spielten diese beiden in Waldenbuch schon lange bekannten Musiker/innen zusammen mit zwei phantastischen jungen Künstlern, dem Geiger Anton Tkacz und Clara Emilia Teuffel, der Cello studierenden Tochter der beiden erstgenannten. Am Cembalo war der in Frankfurt lebende Cembalist Manuel Dahme.

G. A. Brescianellos Sinfonia F-Dur op.1 Nr. 5 eröffnete das Konzert, hochvirtuose spätbarocke Musik eines heute wenig bekannten Geiger und Komponisten am Hofe Eberhard Ludwigs in Stuttgart.

Mit Florin Grüter zusammen erklang darauf die Triosonate eines anonymen Komponisten, die für eine erstmals berühmte Psalterio-Virtuosin geschrieben war.

Vivaldis Mandolinenkonzert in C-Dur gespielt auf dem Hackbrett eröffnete dem Publikum nie gehörte schwebende Klangwelten, einfühlsam begleitet vom Streichquartett.

Vivaldis „La Follia“-Variationen über eine suchtbildende und oft vertonte Melodie zog vor der Pause dann nochmals alle Zuhörer in ihren Bann und entließ ein begeistertes und beglücktes Publikum in die Pause.

Der zweite Konzertteil war Kodaly und Bartok gewidmet.

In einer stupend virtuoson und hinreißenden Interpretation erklang das gewichtige Duo von Zoltan Kodaly durch die beiden jungen MusikerInnen Anton Tkacz und Clara Emilia Teuffel, die gemeinsam an der Musikhochschule in Stuttgart studieren und ein Violine-Violoncello-Duo bilden.

Das Schlusswerk waren Bartoks Rumänische Volkstänze, wobei Florin Grüter dem schwungvoll spielenden Quartett immer wieder musikalisch genial eingewobene Passagen hinzugefügt hatte. Ein begeistertes und zahlreich erschienenenes Publikum ließ die Künstler lange nicht gehen!

Text: Gunter Teuffel, Förderkreis Konzerte in St. Veit

Fotos: S. Koch und B. Voss

Katholische Kirchengemeinde

Waldenbuch / Steinenbronn

Drei Blitzlichter 2022 aus der katholischen Kirchengemeinde St. Martinus, Waldenbuch-Steinenbronn

Neue Mesnerin in Steinenbronn: Ein herzliches Willkommen an Frau Snezana Napolitano, die ab 1. März 2022 den Mesnerdienst in Steinenbronn übernommen hat. Wir sind sehr dankbar, dass wir nun wieder eine Mesnerin haben und wünschen Frau Napolitano alles Gute und Freude an ihrer Arbeit! Bester Dank geht auch an Frau und Herrn Maric, die seit Oktober 2017 bis Mitte Januar 2022 als Mesnerehepaar bei uns tätig waren.



Neue Mesnerin

„bei mir bist du groß“ - Erstkommunion 2022

„... alles war schön und aufregend, schöne Lieder, schöne Gebete und es war toll, all die glücklichen Kinder zu sehen.“

„Am allerbesten, hat mir gefallen, dass wir alle zusammen die Erstkommunion feiern durften und wir zum ersten Mal die Hostie bekommen haben. Nach dem Gottesdienst war ich dann mit meiner Familie in der Pizzeria. Da gab es Geschenke und leckeres Essen.“

„Mir hat die Hostie am besten gefallen, weil die gut geschmeckt hat. Die Lieder waren super. Und die Geschenke waren super. Es war ein schönes Fest bei uns zu Hause. Besonders schön war, dass alle da waren.“

„Für mich war der Tag besonders. Meine Familie war dabei. Am besten fand ich die Musik, die Hostie und die tollen Geschenke. Ich bedanke mich für die tolle Zeit. Es war wunderschön.“

„Mir hat an meiner Kommunion gefallen, dass alle mit mir gefeiert haben. Ich erinnere mich besonders gern an die Lieder im Gottesdienst, die Feier danach und an die vielen Geschenke. Wir waren danach im Restaurant und ich habe viel gegessen nachdem ich draußen in der Sonne gespielt habe. Und ich hab ein anderes Kommunionkind im gleichen Restaurant getroffen und wir sind zusammen im Trampolin gewesen.“

„Ich fand es sehr schön, dass die ganze Familie mit mir zusammen gefeiert hat und sogar von weit her angereist sind. Mir ist in Erin-



nerung geblieben, dass ich zum ersten Mal das Brot essen durfte und dass es lecker geschmeckt hat und natürlich die vielen tollen Geschenke!“

„Besonders war, dass ich endlich die Hostie probieren konnte und ich habe mich wertvoll gefühlt.“

... so schrieben Eltern und Kinder, die am 8. und 15. Mai Erstkommunion gefeiert haben.



Gruppenbild Waldenbuch



Gruppenbild Steinenbronn

Heldenhaftes Kinder- und Jugendwochenende



Mit 20 Personen aus Waldenbuch und Steinenbronn sind wir im Juli zum jährlichen Kinder- Jugendwochenende in Tübingen auf die Spuren von Helden und Heldinnen gegangen. Was macht eine/n Held/in aus? Wie sieht ein/e Held/in aus? Wann bin ich ein/e Held/in für mich oder für andere? Wer ist mein/e persönliche/r geheime/r Held/in? Ganz ohne Cape, etwas müde, aber sehr glücklich sind alle als Helden und Heldinnen aus dem Wochenende herausgegangen.

Evangelisch-methodistische Kirchengemeinde

Nach zwei Jahren mit vielen Einschränkungen und Absagen konnten 2022 neben den Gruppen und Kreisen auch besondere Veranstaltungen stattfinden. Zum Beispiel:

:: Die LEGO-Stadt im Rahmen des Waldenbacher Sommerferien-Programms. Über 20 Kinder hatten sich angemeldet und bauten mit tausenden von LEGO-Steinen eine ganze Stadt. Zwei Tage wurde die Friedenskirche zur Baustelle - ohne Bauhelm, aber mit Kinderlachen, Pizza und begeisterten Kindern und Besuchern.



Ein tolles Ferienprogramm - die LEGO-Stadt



Musik, Bohne, Buch und Begegnung im Cafe Frieda

:: Unser Gemeinde-Programm hat auch in diesem Jahr ein Jahresthema erhalten, um uns neben den vielfältigen Veranstaltungen und Feiertagen auf ein Thema zu konzentrieren - und bewusst Neues auszuprobieren. Mit dem Thema „EinGELaden“ entstanden in den letzten Monaten viele Ideen, Anregungen und konkrete neue Angebote - auch das Cafe Frieda. Ein Treff für alle, die gerne „Bohne, Buch und Begegnung“ mögen. Mit Cafe Frieda wollen wir uns für Menschen und die Stadtgemeinschaft engagieren und Begegnung möglich machen.

:: Wir erleben in unserer Kirche und Gemeinde einen Wandel, den wir mit Gebet und bewussten Hören begleiten möchten. Dafür ist 2022 der Kreiszieher-Abend entstanden - mit Impuls, Gebet und guter Zeit.

:: Schließlich sorgten am Jahresende die Bubenjungschar mit dem Stand auf dem Weihnachtsmarkt und die Sonntagschule/Kinderkirche mit einer Waldweihnacht in einer Scheune für zwei tolle Aktionen/Veranstaltungen. Allen Teams und Mitarbeitern ein herzliches Dankeschön!

Veranstaltungen

Besonderheiten aus dem Veranstaltungskalender 2022

40. Neujahrsempfang des SPD Ortsvereins und der SPD

Am Freitag, 28. Januar, fand wieder der jährliche SPD Neujahrsempfang statt – leider zum zweiten mal digital. Das Video mit den Aufnahmen ist weiterhin über den Link https://youtu.be/yKtHGBcM_pszu sehen.

Die Mitglieder der SPD-Fraktion informierten zunächst über aktuelle kommunalpolitische Themen.



Foto: Walter Keck

Anschließend äußerten sich in einem moderierten Gespräch **Prof. Dr. Herta Däubler-Gmelin**, ehemalige Bundesministerin der Justiz, und langjährige Schirmherrin des Deutschen Hospiz- und Palliativverbands e.V. **und Florian Wahl, MdL**, Vorsitzender des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Integration im Landtag von Baden-Württemberg zum Thema:

„Würdevolles Leben bis zum Tod braucht einen Platz in unserer Gesellschaft“

Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von Elaine Rauhöft, Birgit Streiter, Laura und Jonathan McMillan.

Rückblick: Man lässt keine Menschen ertrinken. Punkt

Gut gefüllt war das Martinuszentrum am 28. März bei der gemeinsamen Aktion des SPD-Ortsverbands Waldenbuch, der Aktionsgruppe Seebrücke des evangelischen Familienkreises sowie der EineWelt-Gruppe Waldenbuch. Auf dem Podium waren die bereits im Oktober **anwesende Asylpfarrerin Ines Fischer aus Reutlingen, der OB aus Rottenburg, Stephan Neher (CDU), sowie die drei Landespolitiker Peter Seimer (Bündnis 90/Die Grünen), Matthias Miller (CDU) und Florian Wahl (SPD)** vertreten. Nach eindringlichen Begrüßungsworten von **Ulrike Fürstenberg vom Familienkreis** führte die **Moderatorin Julia Antkowiak** professionell durch die sich anschließende Diskussion auf dem Podium und mit den Teilnehmenden. **Burkhard Wolf von**



der **EineWelt-Gruppe Waldenbuch** und **Susanne Cianci von der SPD** verabschiedeten das Publikum mit der Bitte, vor dem Martinuszentrum eine Kerze im Gedenken an die bei der Flucht ertrunkenen Menschen anzuzünden.



Foto: Walter Keck

Ehrenamtsabend

Aufgrund der Corona-Pandemie fand im Jahr 2022 leider kein Ehrenamtsabend statt. Für das Jahr 2023 ist wieder ein Ehrenamtsabend geplant und wir freuen uns auf ein gemütliches Beisammensein mit allen Ehrenamtlichen

Freie Wähler Waldenbuch e.V.

Beim Mittsommer auf dem Kalkofen beteiligte sich der Verein der Freien Wähler, wie jedes Jahr, mit der fröhlichen Traktorfahrt für Jung und Alt.



Vereinsübergreifend konnten wir den familienfreundlichen Anhänger von den Schlepperfreunden e.V. ausleihen, Landwirt Karl Neff fuhr unermüdlich Runde um Runde die Kalkofenstraßen entlang.

Es machte allen Beteiligten ungeheuer viel Spaß!

Corona-konform fand das traditionelle *Küchengespräch der Freien Wähler* ausnahmsweise nicht in der Küche bzw. im *Rathäusle*, sondern im großen Unterrichtsraum des Alten Glashütter Schulhauses statt.



Veranstalter und Gäste konnten somit seeeehr großen Abstand halten.

Großen Zuspruch, wie jedes Jahr, fanden die Angebote der Freien Wähler zum städtischen Sommerferienprogramm.



Zack, waren sie ausgebucht.

Eifrige kleine Teilnehmer kamen mit roten Wangen und vollen Bäuchlein aus dem Backhäusle.

Der Besuch auf dem Bauernhof Horrer war für Kinder (und Betreuer) eine spannende, aufregende Sache und ein voller Erfolg. Robins Mountainrad-Touren für Kinder und Väter (Mütter meldeten sich bislang noch nicht) boten Spaß und Spannung pur.

Dies ist unser Angebot für die etwas älteren Kinder.

Alle Teilnehmer kamen zufrieden und glücklich (und heil!) zurück an die Startposition.

Für das gesamte Sommerferienprogramm gilt: Dankeschön allen Kindern und Beteiligten.

Es hat mit Euch viel Spaß gemacht!

Flurputzete geplant – aber abgesagt



Nach zweijähriger Coronapause war für den 2. April wieder eine Wald- und Flurputzete geplant. Zahlreiche Helferinnen und Helfer hatten sich angemeldet, doch die kurzfristige Rückkehr des winterlichen Wetters mit Schneefall und eisigen Temperaturen machten den Plänen einen Strich durch die Rechnung. Der nächtliche Schneefall sorgte dafür, dass sämtlicher Müll und Unrat unter einer feinen Schneedecke versteckt wurde. Daher musste die Veranstaltung dann kurzfristig leider abgesagt werden.

Maibaumaufstellung am 30. April

In gewohnter Tradition wurde auch in diesem Jahr der Maibaum gemeinsam von den ehrenamtlichen Helfern der Freiwilligen Feuerwehr Waldenbuch und den Mitarbeitern des Zweckverbands HTN an den Aichterrassen aufgestellt. Die Feuerwehr übernahm hierbei wieder die Schmückung des aufgestellten Baumes. Nach getaner Arbeit konnten sich alle Helfer bei der „Kreisel-Hock“ am Kreisverkehr Uhlandsapotheke stärken.





NABU Gruppe Steinenbronn/Waldenbuch



An unserem Infostand informierten wir am 26.2. warum Misteln entfernen direkter Streuobstbaumschutz ist. Über den prominenten Besuch freuten wir uns. „Misteln den Garaus“ war eine sehr gelungene, gemeinsame Aktion von Bürgerstiftung, OGV und NABU, unterstützt von der Stadtverwaltung und einer Spende der Firma Ritter Sport.



Eine sehr lehrreiche Kräuterführung durften wir am 23.4. mit Rosi Drodofsky machen, mit anschließender leckerer Verköstigung der gesammelten Kräuter. Wir danken allen, die uns auch 2022 durch ihre Mitgliedschaft, eine Spende, aktiv oder im Hintergrund unterstützt haben. (Susanne Frisch fürs NABU-Vorstandsteam www.nabu-steinenbronn-waldenbuch.de)

MSC Schönbuch e.V.

Die Corona-Pandemie ließ glücklicherweise wieder mehr Aktivitäten und Veranstaltungen zu.

Jeden Monat konnten wir wieder die Müllaktion beim Sonnenhof durchführen und für die Bewohnerinnen und Bewohner die Wertstoffe einsammeln und beim Wertstoffhof entsorgen.



Mitte Mai machten wir unseren 2-tägigen Wilhelm-Langohr-Ausflug nach Mylau und zum Motorradrennen an die Schleiz. Samstags bummelten wir an der Schleiz bei den Motorrädern durchs Fahrerlager und schauten den Rennen zu. Sonntags bewunderten wir die Göltzschtalbrücke und ließen uns durch die Mylauer Burg führen.

Von der Wilhelm-Langohr-Stiftung wurden wir neben anderen Vereinen wieder mit einem großen Betrag bedacht. Vielen Dank dafür.

Wir beteiligten uns beim Mittsommer an der Vereinsmesse. Leider konnten wir wegen „Unbefahrbarkeit“ der Strecke unseren Automobilslalom im Bonholz nicht durchführen.

Ende Juli stand dann unsere Jugendkart-Veranstaltung, der Wilhelm-Langohr-Gedächtnis-Lauf, auf dem Haka-Kunz-Gelände an.

100 Mädchen und Jungs bereiteten uns einen arbeitsreichen Tag, aber es war schön, wieder alle mal gemeinsam auf dem Platz zu haben.

Musikverein Stadtkapelle Waldenbuch 1888 e.V.

13.05.2022 – Generalversammlung für 2022 und Ehrungs- und Kameradschaftsabend für 2021 und 2022



Die Generalversammlung sowie der Ehrungs- und Kameradschaftsabend mussten aufgrund der Corona-Pandemie immer wieder verlegt oder gar abgesagt werden. Aus diesem Grund hatte sich

der Musikverein in diesem Jahr dazu entschieden, beide Veranstaltungen zu koppeln. Somit wurden alle Ehrungen für die Jahre 2021 und 2022 gemeinsam an diesem Abend im Karl Sturm Haus (Vereinsheim) vorgenommen. Umrahmt wurde die Veranstaltung musikalisch durch die Stadtkapelle; für das leibliche Wohl war mit einem leckeren Abendessen und verschiedenen Getränken bestens gesorgt.

26.05.2022 – Dämmerchoppen „OPEN AIR“ (Vo. 1) auf dem Hasenhof



Nachdem der traditionelle „Dämmerchoppen“ am Jahresbeginn zweimal coronabedingt entfallen musste überlegten sich die Verantwortlichen des Musikvereins etwas ganz Besonderes: auf dem Hasenhof auf dem Festplatz bei der Hasenhofscheune, wo über Jahrzehnte das „Gräfin-von-Mantua-Fest“ stattfand.

Das Wetter war an diesem Sommerabend perfekt und der Festplatz bis zum letzten Platz belegt.

Es wird auf jeden Fall eine Wiederholung geben!

10. + 11.09.2022 – 49. Waldenbacher Marktplatzfest „LIGHT“



Nach zwei Jahren Pause hat der Musikverein alles in Bewegung gesetzt, um wieder ein Marktplatzfest auf die Beine zu stellen: aufgrund der sehr kurzen Vorlaufzeit wurde das Programm gekürzt und die Veranstaltung in einer „LIGHT“-Version vollendet.



Die Besucherinnen und Besucher haben dies dankbar angenommen und auch der Wettergott trug seinen Teil dazu bei, dass es wieder eine sehr schöne Veranstaltung zum Ende der Sommerferien werden konnte.

19.11.2022 – 26. Benefizkonzert



Beim dritten Anlauf hat es dann endlich doch noch mit dem Benefizkonzert geklappt: immer wieder durch Corona ausgebremsst konnten die Musikerinnen und Musiker endlich das vorbereitete, vielseitige Programm in der voll besetzten Stadtkirche St. Veit in Waldenbuch präsentieren. Ein buntes Programm füllte die rund zwei Konzertstunden und mehrere Zugaben wurden seitens des Publikums mit viel Applaus eingefordert. Es war ein toller Abend!

Obst- und Gartenbauverein Waldenbuch e.V.



Arbeitseinsatz



Nistkästen bauen beim Sommerferienprogramm



Schmücken der Osterkrone

Wir freuen uns sehr, dass wir im Vereinsjahr 2022 wieder tolle Aktionen und Veranstaltungen durchführen konnten: Begonnen mit der Jahreshauptversammlung über den Winterschnittkurs, das Schmücken der Osterkrone, unsere Lehrfahrt und das Nistkästen bauen beim Sommerferienprogramm fand auch jeden 3. Freitag im Monat unser Vereinsstammtisch statt, welcher immer sehr gut besucht war. Auch konnten wir

zum ersten Mal auf unserem Vereinsgelände eine Hocketse veranstalten, worüber wir uns sehr freuen. Auch im Innen- und Außenbereich am Vereinsgelände ging es mit großen Schritten voran. Ein weiteres Highlight war in diesem Jahr die Gründung einer Jugendgruppe mit unserer Jugendleiterin Christina Jung, welche auch im Oktober zu unserer derzeitig amtierenden Streuobstkönigin gekürt wurde. Darauf sind wir sehr stolz und freuen uns auf viele weitere gemeinsame Aktionen und Veranstaltungen mit ihr. Natürlich durfte unser beliebtes selbstgebackenes Fruchtbrot beim Waldenbacher Weihnachtsmarkt nicht fehlen!

TSV Waldenbuch, Fasnet

Dieses Jahr am 19.03. haben wir in der Fasnetabteilung des TSV Waldenbuch einen neuen Vorstand gewählt. Dieser besteht aus Silvia Wedekind (Vorsitzende), Vanessa Katzmaier (Stellvertreterin), Kristian Sindek (Kassier), Daniela Kalj, Stefan Fiorini, Lelani Kralj und Annika Tritt. In diesem Zusammenhang möchten wir

uns nochmals ganz herzlich bei unseren Vorgängern Jürgen Rohde, Sabine Laubengaier und Irene Nitsch bedanken.



Seit März haben wir unser Tanztraining wieder unter normalen Bedingungen aufgenommen und im Juli konnten wir endlich wieder unser Sommerfest der Fasnet-Abteilung veranstalten. Bei leckerem Essen vom Grill haben wir einen wunderschönen sonnigen Nachmittag und Abend verbracht.

Wir sind zusätzlich sehr glücklich darüber, dass wir dieses Jahr die Möglichkeit hatten 300 € für die Unterstützung in der Ukraine zu spenden.

Wir freuen uns auf die Saison 2023 und hoffen sehr, dass wir dann wieder unsere beliebte Hallenfasnet, den Krabba Ball, am 11.02.2023 veranstalten können.

TSV Waldenbuch, Tennis



Stimmungsvoll: die Siegerehrung der 10. Waldenbuch Open

Tennis ist ein Sport, den man in allen Altersstufen betreiben kann und auch über das ganze Jahr hinweg, im Freien und in der Halle. Wegen der Corona-Pandemie war die Hallensaison 2021/22 noch etwas eingeschränkt, befreit von den häufig wechselnden Reglementierungen startete das Tennisjahr 2022 nach dem Abstreifen der Corona-Fesseln aber mit frischem Elan voll durch. Das galt vor allem für das bundesweit beliebte Senioren-Turnier „Waldenbuch Open“, dessen Jubiläum zwei Jahre lang wegen Corona verschoben werden musste. Die 10. Auflage dieser Veranstaltung präsentierte sich Ende Juli als hochkarätig besetztes sportliches Highlight, für dessen Strahlkraft annähernd 150 Spielerinnen und Spieler sorgten. Zu ihnen gehörte eine ehemalige Doppel-Gewinnerin der French Open in Paris: Regina Marsikova war (wieder einmal) eine Klasse für sich.

Der bei den „Waldenbuch Open“ ablesbare Trend, dass in einer zunehmend älter werdenden Bevölkerung die sportlichen Seniorinnen und Senioren in höherem Alter erkennbar fitter sind als zu früheren Zeiten, bestätigte sich auch in der Saisonbilanz auf Vereinsebene:



Erstmals in der Geschichte der Tennisabteilung des TSV Waldenbuch stieg eine Mannschaft in die Regionalliga Südwest auf. Diese Bravourleistung lieferten die Herren 75 ab - die Regionalliga ist in dieser Alterskategorie die höchste Spielklasse auf Landesebene. Auf ihren Aufstieg anstoßen konnten auch die Damen 50/1, die den Sprung in die Bezirksoberliga schafften. Neben diesen Mannschaftserfolgen zeigte sich zudem, dass Tennis auch als Individualsport im TSV stark repräsentiert wird: Franz-Peter Stümper (in der Halle und im Freien) bei den Herren 50 sowie Uli Schmidt (in der Halle) bei den Herren 55 kürten sich 2022 zu Bezirksmeistern.

Schlagkräftige Senioren: das Aufsteiger-Team der Herren 75



Feuerabend: Gäste bei der Sonnenwendfeier

Neben diesen sportlichen Highlights prägten gesellschaftliche Ereignisse das Jahr 2022 der Tennisabteilung. Am 1. März galt es die Neueröffnung der Gaststätte „Magnolia – Matchpoint“ zu feiern. Bürgermeister Michael Lutz und der neu gewählte Abteilungsleiter Gerd Neff würdigten dabei das Engagement des neuen Pächters und Gastwirts Hicham Harit, dessen Kochkünste von einem hoch dekorierten Meisterkoch in



Rom stark beeinflusst worden sind. Wie die „Waldenbuch Open“, so konnte die Tennisabteilung auch ihre Sonnwendfeier nach zweijähriger Corona-Zwangspause wieder inszenieren und zahlreiche Gäste begrüßen. Mit dem dabei traditionell entfachten Sonnwendfeuer verband sich die Hoffnung, dass die lodernen Flammen nicht ein weiteres Mal durch Pandemie-Löschmaßnahmen erstickt werden.

TSV Waldenbuch, Turnen



Die Männer Ligamannschaft der Turnabteilung beim Sieg gegen die WTG Heckengäu III.



Der TSV Waldenbuch als Ausrichter des Landesfinale Gerätturnen P-Stufen Einzel in der Hermannshalde.

Aufwärmprogramm – Turnerinnen und Turner des TSV Waldenbuch beim Trainingslager in der Hermannshalde.



Vereinsring

Auch im Jahr 2022 war der Vereinsring nicht untätig. Zum Jahresanfang konnten wir uns über viele verkaufte Weihnachtskarten freuen. Viele Geschäfte und Vereine unterstützten uns dabei, so dass ein schöner Betrag auf das Weihnachtsgabekonto fließen konnte.



Scheckübergabe der Vereinsgabe

Bei unserer Sommersitzung Anfang Juli überreichten wir dann vier Vereinen einen Scheck für ihre speziellen Unternehmungen. Die Sommersitzung fand beim Obst- und Gartenbauverein an ihrer Halle im Bonholz statt, und wir wurden aufs Beste verköstigt.

Leider ist die Wald- und Flurputzete wegen Schneefalls ausgefallen.

Im Juni nahmen einige Vereine an der Vereinsmesse teil, die im Rahmen des Mittsommers auf dem Kalkofen abgehalten wurde.

Wir hoffen, dass sich die Pandemie weiter zurückzieht, so dass alle Veranstaltungen, die im prall gefüllten Vereinskalendar stehen, auch durchgeführt werden können.



Die Teilnehmer an der Vereinsmesse

Gedanken zum Volkstrauertag

Am 13.11.22, dem Volkstrauertag, fand die traditionelle Veranstaltung der SPD zum Frieden im Haus der Begegnung statt.



Siegfried Schulz, Pfarrer i.R. und aktiver Heimatforscher, hielt einen facettenreichen Vortrag über das Wort „Fryheit“ (Freiheit), das schon 1525 auf der Fahne der aufständische Bauern im Bauernkrieg stand.

Umrahmt wurde der Abend von vorzüglicher Gitarrenmusik und der Abschlussrede des SPD-Vorsitzenden Harald Jordan.

Böllerschützen

Am 31. Dezember fand nach langer coronabedingter Pause endlich wieder das traditionelle Böllerschießen auf der Blatter beim Sendemast statt.



Digitales

Die neue Homepage der Stadt Waldenbuch ist online!

Seit Mitte November 2022 ist unsere überarbeitete Homepage in neuem Design online. Diese wurde im Rahmen der Neugestaltung des einheitlichen Erscheinungsbilds der Stadt Waldenbuch, dem sogenannten Corporate Design kurz „CD“, überarbeitet. Bereits Anfang des Jahres wurde das Design beispielsweise bei den Stadtnachrichten umgesetzt – nun folgt die Homepage. Die URL www.waldenbuch.de bleibt unverändert, genauso wie der Aufbau. Es wurden einzelne Anpassungen vorgenommen, um die Bedienerfreundlichkeit zu erhöhen und um auf dem neusten Stand der Vorgaben und Richtlinien zu sein. Um die Barrierefreiheit zu gewährleisten gibt es ab sofort das Angebot der „Leichten Sprache“ sowie in naher Zukunft „Gebärdenvideos“. Dies ist von Seiten des Gesetzgebers vorgeschrieben und somit verpflichtend. Ebenso finden Sie die Verlinkungen zu unseren Social Media Accounts.

Online Terminvereinbarung

Feste Termine statt lange Wartezeiten

Im vergangenen Jahr wurde das Terminbuchungsangebot der Stadtverwaltung ausgebaut. Es wurde ein neues Terminbuchungstool eingeführt, mit dem Termine flexibler gebucht werden können. Eine Buchung ist für die Bereiche Servicebüro, Rente & Soziales, Bauangelegenheiten, Steueramt und Standesamt möglich. Neben dem bisherigen Buchungsangebot für Termine am Montagnachmittag wurde ein zusätzliches Angebot für Termine am Mittwochvormittag geschaffen. Die Termine können über die Homepage www.waldenbuch.de/terminvereinbarung gebucht werden. Die Online-Terminvergabe stellt eine Bereicherung für die BürgerInnen dar und trägt zur Entlastung der MitarbeiterInnen in der Verwaltung bei.



Erstmals digitaler Adventskalender in den Sozialen Medien

Im Jahr 2022 durften sich die Nutzer der Sozialen Medien nicht nur auf den gedruckten Adventskalender, sondern auch auf einen digitalen Adventskalender der Stadt freuen. Die beiden Kalender waren aufeinander abgestimmt, sodass immer wieder kleine Parallelen zu finden waren. Hinter den Türchen, in Form von weihnachtlichen Storys, verbargen sich kurze Geschichten, interessante Fakten, spannende DIY-Projekte und vieles mehr. Die Stadt Waldenbuch lud Sie herzlich dazu ein, sich täglich neu überraschen zu lassen. So wuchs Ihre Vorfreude auf Weihnachten von Tag zu Tag mehr.



Museen

Museum Ritter

Zu Beginn des Jahres 2022 zeigte das Museum Ritter noch bis in den April hinein die große Sammlungspräsentation *Kein Tag ohne Linie* - begleitet von einer Lesung zu *Frauen in der Architektur* mit Dr. Ursula Schwitalla, einem Vortrag zur *Kunst der Linie* von Prof. Dr. Andreas Bee sowie einer *Licht-Klang-Performance* und einem *Origami-Workshop für Erwachsene*.



Karl Peter Röhl, *Ohne Titel*, 1923
Künstler

Foto: Friedhelm Hoffmann



Origami © Katharina Schulze

Der Frühling ging im Mai mit zwei neuen Ausstellungen in die Vollen. *Struktur und Wandel* stellte das Werk von Peter Weber vor; *Aus Spiel wird Kunst* versammelte Arbeiten mit teils interaktivem Charakter. Zwei besondere Veranstaltungen prägten die ersten sommerlichen Monate: Ein Musik-Workshop mit anschließendem *Sommerkonzert* des Jungen Streichorchesters Weil im Schönbuch in Begleitung des Stuttgarter Kammerorchesters korrespondierte im Juni mit der spielerischen Kunst.

Im Juli gab eine *Matinee mit Peter Weber* allen Interessierten erhellende Einblicke in die komplexe Arbeitsweise des Falt-Künstlers. Zum weiteren Programm gehörten auch wieder zwei Sommerkino-Abende in der Passage sowie die beliebten musikalischen Darbietungen der Jazzmates bei *Art & Music*.



Ausstellungseinblick mit Werken von Peter Weber, Vernetzung, 2001; Streifendurchdringung FOR10, 2013; Vernetzung FBLC6 RHO, 2010; Vernetzung FBL10 (24), 2007; Diptychon Hexagon und Quadrat FOR6+FGM6, 2016; Twins I + Twins II, 2017; 16 Quadrate, 2021 VG Bild-Kunst, Bonn 2022

Foto: Andreas Sporn



Aus Spiel wird Kunst mit Werken von Oliver-Selim Boualam und Lukas Marstaller (BNAG), Play, 2016; Jeppe Hein, Intervention Impact, 2004 Künstler

Foto: Andreas Sporn



Aus Spiel wird Kunst, Jacob Dahren, The Wonderful World of Abstraction, 2015 VG Bild-Kunst, Bonn 2022

Foto: Museum Ritter



Sommerkonzert Oliver Röckle

Mit dem bunten Herbst hielt auch in den Ausstellungsräumen eine neue Farbenpracht Einzug.

Tutto bene! führt seit Oktober mit über 70 Werken aus der Sammlung Marli Hoppe-Ritter vor Augen, wie sich seit Beginn des 20. Jahrhunderts Künstlerinnen und Künstler in Italien vom realen Gegenstand lösten und eine abstrakte Bildsprache entwickelten. Parallel dazu bieten die *Twists & Turns* des türkischstämmigen Künstlers Şakir Gökçebağ noch bis April 2023 inspirierende Seherfahrten:

Seine Arbeiten, die aus banalen Gebrauchsgegenständen wie Kleiderbügeln oder Regenschirmen bestehen, schärfen, stets begleitet von einem Augenzwinkern, den Blick für die Schönheit des Alltäglichen.



Atanasio Soldati, Composizione, 1936+1937; Luigi Veronesi, Composizione, 1950; Costruzione Z5, 1975; Paolo Masi, Ohne Titel, 1981-1983; Bruno Munari, Quadrati amorfi, 1932/89; Atanasio Soldati, Doppio, 1952 VG Bild-Kunst, Bonn 2022 / Künstler

Foto: Andreas Sporn



Şakir Gökçebağ, Red Cube, 2022; Perfection, 2022; Spirits Arches, 2022; Connected separation, 2003; Spider, 2016; Globelin, 2016/22; Ohne Titel, 2022; A05, 2007; A12, 2007; AP16, 2010 VG Bild-Kunst, Bonn 2022

Das Museum Ritter auf Reisen: Ende November 2022 war es wieder einmal so weit. Seitdem sind Werke der Sammlung Marli Hoppe-Ritter in Norditalien zu sehen. Das Gastspiel in der Fondazione Marcello Morandini in Varese verleiht anhand einer beispielhaften Werkauswahl einen Eindruck von der bunten Vielfalt der Sammlung. Unter dem Titel *Colours in a Square* werden dort noch bis April 2023 rund 40 konstruktiv-konkrete Gemälde, Bildobjekte und Skulpturen von den 1960er-Jahren bis heute zu sehen sein.



Fondazione Marcello Morandini, Varese, Foto: Alberto Bortoluzzi

Anlässlich der Eröffnung der **Präsentation MEINE KLEINEN SCHÄTZE** im Mai wurde in Kooperation mit SWR2 und der Beauftragten für Vielfalt und Integration des SWR der **TAG DER VIelfALT** gefeiert.

Dieses bunte Fest am 29. Mai 2022 bot Erzählungen, Gespräche, Musik, gutes Essen und viele Gäste, darunter Landtagspräsidentin Muhterem Aras und SWR-Intendant Prof. Dr. Kai Gniffke.



Tag der Vielfalt mit der Landtagspräsidentin Muhterem Aras © Landesmuseum Württemberg

Mit der dauerhaften Präsentation **MEINE KLEINEN SCHÄTZE** – Alltagsdinge erzählen Migrationsgeschichten – wurde die Schausammlung des Museums um die Perspektive der Migrationsgeschichte erweitert. Die Vielfalt unserer Gesellschaft ist nun deutlicher im Museum abgebildet und trägt bei zur diversitätssensiblen Öffnung des Hauses.

Am 25. Juni 2022 zog mit **SOMMER IM HOF** der Sommer in den Schlosshof ein. Bis zum Marktplatzfest am 11. September war der Hof in seiner bunten, sommerlichen Verwandlung zu erleben: mit ungewöhnlichen Sitzmöglichkeiten und Spielangeboten. Zahlreiche junge und ältere Gäste haben das sommerliche Open-Air-Angebot des Museums der Alltagskultur genutzt, mit Panoramablick ein Eis genossen und die verschiedenen Spielgeräte ausprobiert. Auch die Veranstaltungen wie Open-Air-Kino und SunDowner-Konzerte in Kooperation mit dem Kulturwerk Waldenbuch fanden großen Anklang.



Sommer im Hof mit Cornhole, Tischtennis und Riesen-Jenga © FTGRF



Şakir Gökçebağ vor: *Goldener Schnitt*, 2017 VG Bild-Kunst, Bonn 2022, Foto: Şakir Gökçebağ

Alle Kunstfreunde dürfen sich im neuen Jahr begleitend zu den aktuellen Ausstellungen im Museum Ritter insbesondere auf ein Künstlergespräch mit Şakir Gökçebağ am 12. März 2023 freuen sowie auf eine musikalische Lesung mit Vincent Klink, der am 2. April sein neues Buch „Ein Bauch spaziert durch Venedig“ vorstellen wird.

Das Team des Museum Ritter dankt allen Besucherinnen und Besuchern für ihr treues Interesse und wünscht ein glückliches neues Jahr!

Landesmuseum Württemberg Museum der Alltagskultur Schloss Waldenbuch

Die **Fotoausstellung NEBENAN** war bis zum 8. Mai 2022 im Museum der Alltagskultur zu sehen. Wie lebt es sich an einem Ort, der das Symbol des Schreckens ist? Die Stuttgarter Fotografen Kai Loges und Andreas Langen bereisten jahrelang die Nachbarschaften zur Gedenkstätte Ausschwitz und dokumentierten dieses Nebeneinander von Grauen und Alltag in Fotografien und Interviews. Diese einzigartige Ausstellung sahen 5513 BesucherInnen.



Die Fotoausstellung **NEBENAN** © Landesmuseum Württemberg, H. Zwietsch

In Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg wurde begleitend zur Ausstellung **NEBENAN** ein Instagram-Projekt für Jugendliche ins Leben gerufen. Zudem konnte die erste Staffel des **Museum-Podcasts INSIDE ALLTAG** produziert werden. Für die einzelnen Folgen führte Museumsleiter Markus Speidel Interviews mit Expertinnen der Erinnerungskultur.

Im Oktober stand ein Veranstaltungs-Highlight an: Der erste **FAMILIENTAG** nach der Pandemie wurde gefeiert! Beim **HERBSTWIRBELN** am 2. Oktober 2022 konnten zahlreiche Familien, Klein und Groß, im Museum sowie im Schlosshof mit den tanzenden Herbstblättern um die Wette wirbeln. Zu diesem Auftakt fanden 1.161 BesucherInnen den Weg nach Waldenbuch ins Museum der Alltagskultur. Vom Ponyreiten bis zum Krauthobeln, von der Kreativ-Werkstatt bis zum Kasperle, von Biergarten bis Crêpes – an diesem Tag sah man viele glückliche und zufriedene Gesichter.



Krauthobeln am FAMILIEN TAG Herbstwirbeln © Landesmuseum Württemberg

Seit September stellt das Museum Erfindungen in den Mittelpunkt einer **Mitmach-Ausstellung: GEHT DOCH! Erfindungen, die die Welt (nicht) braucht**. Am 23. September 2022 wurde die Ausstellung im Rahmen des Festivals über:morgen der KulturRegion Stuttgart eröffnet.

Dank einer Erfindung geht manches, was zuvor unmöglich schien, auf einmal doch! Erfindungen sollen Probleme lösen: alltägliche oder auch große wie den Klimawandel.

Welche Erfindungen braucht es wirklich und wie könnten sie aussehen? Diese Frage dürfen die BesucherInnen in der Ausstellung selbst beantworten und dort auch als ErfinderInnen aktiv werden: beim Zeichnen von Entwürfen, im Ideenzelt, mit dem Ideengenerator oder in der Tüftel-Werkstatt.

Die unterhaltsame Präsentation entwickelt sich zu einem Besuchsmagnet. Neue Formate im Rahmenprogramm der Ausstellung, aber auch etablierte Veranstaltungsreihen, wie etwa die Kamingsgespräche, Lesungen und Open-Air-Kino mit den Kooperationspartnern vor Ort bieten zudem eine große Bandbreite an Aktivitäten im Museum.



In der Mitmach-Ausstellung GEHT DOCH! © FTGRF

Gesundheit und Soziales

Corona

Der Beginn des Jahres 2022 wurde ebenso wie im Vorjahr von den Einschränkungen der Coronapandemie überschattet. Am 21.01. und 11.02. fanden die letzten Impfaktionen vor Ort im Haus der Begegnung statt. Durchgeführt wurden diese durch Mitarbeiter des Kreisimpfzentrums Böblingen. Erste vorsichtige Öffnungsschritte gab es Anfang Februar, hier entfiel die 3G-Regelung für

den kompletten Einzelhandel und auch die Kontaktdatenerhebung war nicht mehr erforderlich. Ab Ende Februar waren dann wieder größere private Treffen möglich, im Freizeitbereich wurde die sehr strenge 2G-Regelung wieder auf 3G erweitert, sodass der Zugang wieder allen Personen ermöglicht wurde.

Ab 7. März war der Zugang zum Rathaus wieder problemlos möglich. Die vorherige Terminvereinbarung entfiel und es wurden wieder freie Sprechzeiten angeboten. Gleichzeitig wurde jedoch das Online-Terminvereinbarungsangebot weiter ausgebaut.

Ab Anfang April – pünktlich zum Frühlingserwachen waren dann wieder größere Veranstaltungen und auch Straßenfeste möglich. Das Frühlingserwachen war ein voller Erfolg!

Seit Mitte April ist das gesellschaftliche Leben wieder weitgehend normal möglich. Die Landesregierung plant mittlerweile das Ende der Pandemie und den Übergang zur Endemie – Corona wird zu einer Erkrankung, mit der wir in der Zukunft leben müssen.

Waldenbucher Sozialpass

Der Waldenbucher Sozialpass wurde weitgehend durch das Bildungs- und Teilhabepaket vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend abgelöst.

Das Bildungs- und Teilhabepaket erhalten Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, wenn sie bzw. ihre Eltern Anspruch auf Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld haben, Sozialhilfe nach dem SGB XII, Leistungen nach dem AsylbLG, Wohngeld oder Kinderzuschlag nach dem Bundeskindergeldgesetz beziehen.

Über die Stadt Waldenbuch wurden im Jahr 2022

19 Anträge auf Bildung und Teilhabe gestellt und es wurden 63 Sozialpässe und 58 Hallenbadausweise ausgegeben.

Sozialhilfe

Als Regelbedarf nach § 20 Absatz 2 bis 4 des Zweiten Sozialgesetzbuchs (SGB II) sowie nach § 23 Nummer 1 SGB II wurden für die Zeit ab 01. Januar 2022 anerkannt:

für Alleinstehende / Alleinerziehende	449,- €
Paare je Partner / Bedarfsgemeinschaften	404,- €
Jugendliche von 14 bis unter 18 J.	376,- €
Kinder von 6 bis unter 14 J.	311,- €
Kinder von 0 bis unter 6 J.	285,- €

Landesfamilienpass

Mit dem Landesfamilienpass und der dazu gehörigen Gutscheinkarte können Familien, die ihren ständigen Wohnsitz in Baden-Württemberg haben, unentgeltlich bzw. zu einem ermäßigten Eintritt die staatlichen Schlösser, Gärten und Museen besuchen. Einen Landesfamilienpass können folgende Personen erhalten:

- Familien mit mindestens drei kindergeldberechtigenden Kindern, die mit ihren Eltern in häuslicher Gemeinschaft leben.
- Alleinerziehende, die mit mindestens einem kindergeldberechtigenden Kind in häuslicher Gemeinschaft leben.
- Familien, die mit mindestens einem kindergeldberechtigenden schwer behinderten Kind (mindestens 50 %) in häuslicher Gemeinschaft leben.
- Familien, die Hartz IV- oder kinderschlagsberechtig sind, die mit mindestens einem kindergeldberechtigenden Kind in häuslicher Gemeinschaft leben.
- Familien, die Leistungen aus dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) erhalten und mit mindestens einem Kind in häuslicher Gemeinschaft leben.

Der Landesfamilienpass ist einkommensunabhängig und kann bei der Stadt Waldenbuch beantragt werden.

Folgende Sozialleistungen wurden über das Rathaus Waldenbuch beantragt:



Art der Leistungen	2022	2021
Hilfe zum Lebensunterhalt	7	7
Grundsicherung	14	13
Unterhaltsvorschuss	15	-
Blindenhilfe	3	-
Befreiung Rundfunk- und Fernsehgebühr	31	29
Übernahme Kindergartengebühren	30	14
Elterngeld	9	4
Kindergeld	68	25
Kinderzuschlag	37	52
Parkausweise für Behinderte	3	5
Schwerbehinderung: Anträge, Widersprüche	7	16
Landesfamilienpässe / Gutscheine	16	19
Staatliches Wohngeld	38	53
Wohnberechtigungsscheine	3	7

Rentenstelle der Stadt Waldenbuch

Die Rente ist ein äußerst komplexes Thema, da eine Vielzahl von Anträgen und Formen der Rente existiert. Hier besteht ein großer Informations- und Erklärungsbedarf.

Es wurden 118 Rentenansprüche gestellt, 78 Anträge auf Kindererziehungszeiten und Kontenklärungen bearbeitet, sowie Auskünfte und Beratungen erteilt.

Stadtjugendreferat/ Kommunale Jugendsozialarbeit Waldenbuch

Das Team der Kommunalen Jugendsozialarbeit Waldenbuch in Trägerschaft der Waldhaus Jugendhilfe gGmbH ist eine Anlaufstelle für Kids, Jugendliche und Eltern. Es bietet Beratung und Unterstützung an, organisiert Jugendangebote, betreibt das Jugendhaus PHOENIX sowie die Schulsozialarbeit an der OSS, koordiniert den Ganztags an der Oskar-Schwenk-Schule und arbeitet mit Waldenbacher Vereinen und Kirchen zusammen.

Unser Team besteht aus Francis Tief (Kordinatorin der Ganztagesbetreuung an der OSS), Achim Böll (Stadtjugendreferat und Jugendhaus PHOENIX) sowie Daniel Winter (Jugendhaus PHOENIX). Unsere Kollegin Stephanie Raizner (Schulsozialarbeit an der OSS) widmet sich seit Oktober anderen Aufgaben innerhalb der Waldhaus Jugendhilfe gGmbH; für sie ist seit Oktober Leni Lang mit an Bord. Im Jugendhaus PHOENIX unterstützen uns aktuell unsere Übungsleiter Dinah, Enes und Jan.

Aufholen/Aufleben nach Corona



Nachdem die Jahre 2020 und 2021 für viele Jugendliche nicht einfach waren und etliche Angebote auch bei uns abgesagt und verschoben werden mussten, konnte unsere Jugendarbeit 2022 von zwei großen Förderprogrammen des Bundes profitieren.

Unter dem Motto „Aufleben nach Corona“ stellten wir im ersten Halbjahr ein großes Kochangebot im Jugendhaus auf die Beine: Das gemeinsame Kochen und Essen im Phoenix

– kurz „Kitchen (im-)possible“ – begeisterte über Wochen insgesamt mehr als 20 Jungen und Mädchen.

Auch das Projekt „Let's Connect“ traf den Nerv der Zeit: Mehrere Ausflüge mit ganz unterschiedlichen Aktivitäten, gemeinsam mit Jugendlichen aus Weil im Schönbuch und Holzgerlingen sorgten für viel Freude und gemeinschaftliche Erlebnisse.

Ebenfalls gefördert wurde der Bau unseres Hochbeetes am Jugendhaus PHOENIX. Obst, Gemüse, Kräuter, Blumen pflanzen – schon lange ein Wunsch unserer Mädchengruppe – konnte im letzten Jahr verwirklicht werden. Von der Planung, dem Bau und dem Anlegen des Beetes bis zur täglichen Pflege und natürlich dem Ernten erhielten und erhalten unsere jugendlichen BesucherInnen einen Einblick ins Gärtnern. Gemeinsam freuen wir uns schon auf die neue Pflanzsaison!



Mountainbike-Trail

... dieser Prozess zieht sich leider noch immer in die Länge ... Aktuell warten wir auf den Bescheid des Landratsamtes. Das Jugendreferat, natürlich die engagierten Jugendlichen sowie einige begeisterte Mountainbiker stehen in den Startlöchern und warten darauf, am Weilerberg endlich einen legalen Trail in Waldenbuch anlegen zu können.

Arbeit im Jugendhaus PHOENIX

Endlich wieder ein mehr oder minder normales Jahr in der Offenen Jugendarbeit. Nachdem uns im letzten Jahr noch einige Einschränkungen die Arbeit erschwerten, konnten wir 2022 wieder relativ normal arbeiten und unsere Offenen Angebote durchführen.

Insbesondere der Mädchentreff am Mittwoch und der Boys Club am Freitag sind wieder sehr gut angelaufen und werden rege besucht. Aber auch der Offene Treff hat sich wieder etabliert und wird von zahlreichen Jugendlichen angenommen.

Auch der Nachballeistungssport in den Wintermonaten konnte sehr zur Freude der jugendlichen Besucher wieder regulär stattfinden und erfreut sich nach wie vor größter Beliebtheit.

Sommerferienprogramm

Unser Waldenbacher Sommerferienprogramm war auch 2022 prall gefüllt mit Spiel, Spaß, Kreativität, und Bewegung. Wie in den Vorjahren war die Nachfrage riesengroß – so war es gut, dass sich neben dem Jugendreferat ganz, ganz viele Vereine und Organisationen mit zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern beteiligten.

Jugendleiterschulung

Unsere jährliche Jugendleiterschulung (gemeinsam mit den Kolleginnen aus dem Schönbuch) konnte wie geplant durchgeführt werden. Fünfzehn Jugendliche wurden an zwei Wochenenden mit so unterschiedlichen Themen wie Konfliktmanagement, Aufsichtspflicht, Gruppenspiele, Kindeswohl, ... für die Jugendarbeit in Vereinen und bei Freizeiten fit gemacht. Respekt allen, die sich hier mit viel Zeit und Engagement einbringen!

Bei allen jugendlichen Ehrenamtlichen bedankt sich die Stadt Waldenbuch mit einer Gutscheinaktion beim Waldenbacher Weihnachtsmarkt!

Kranken- und Altenpflegeverein Waldenbuch e.V. (KAPV)

Der KAPV bildet zusammen mit den Krankenpflegeverein Schönaich und Steinenbronn, den drei bürgerlichen Gemeinden sowie den evangelischen und katholischen Kirchengemeinden die Diakonie- und Sozialstation Schönbuch mit Sitz in Schönaich. Herr Daniel Euhus, als zentrale Pflegedienstleitung, koordiniert an der Spitze von Schönaich aus den Einsatz der Pflegekräfte in allen drei Gemeinden, seine Stellvertreterin Frau Anne Neff und Gabriele Donauer-Schimpf.



Die Geschäftsführung hat Herr Timo Kamprad inne. Vorsitzender des KAPV ist der vom Gemeinderat beauftragte Bürgermeister, der zusammen mit dem jeweiligen Vertreter der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde in Waldenbuch den Vorstand bildet. Die Geschäftsstelle des KAPV ist in der Seniorenwohnanlage Sonnenhof eingerichtet. Ansprechpartnerin für die Mitglieder ist vor Ort Frau Sabine Bernecker im Büro von Frau Ewa Rieth, Leitung der Nachbarschaftshilfe, und Hildegard Lutsch, Leiterin der Altenbegegnungsstelle.

Die letzte Mitgliederversammlung fand am 14. April 2022 im Anschluss an eine Beiratsitzung statt. Zu diesem Zeitpunkt hatte der Verein ca. 480 Mitglieder.

Der vorgelegte Jahresabschluss 2021 wies Einnahmen von 238.799,38 € und Ausgaben von 219.751,87 € aus.

Die Informations-, Anlauf- und Vermittlungsstelle (IAV) mit Demenzberatungsstelle Schönbuch

Ein Bürgerservice für hilfe- und pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen: Beratung, Vermittlung und Begleitung

Das IAV-Angebot

Wer mit der IAV und Demenzberatungsstelle zu tun hat, kennt das vielfältige Angebot dieser Stelle. Interessierte können sich im Jahresrückblick einen Überblick verschaffen, und jederzeit persönlichen Kontakt aufnehmen.

Die Informations, Anlauf- und Vermittlungsstelle ist sozusagen ein Bürgerservice, der von den Kommunen Schönaich, Steinenbronn und Waldenbuch, den Krankenpflegevereinen und der Diakonie- und Sozialstation Schönbuch, unter der Trägerschaft der Diakonie angeboten wird.

Die kostenlose, unverbindliche und neutrale Beratungsstelle bietet älteren, hilfe- und pflegebedürftigen Menschen und deren Angehörigen in Fragen der Versorgung und Pflegebedürftigkeit Information, Unterstützung und Begleitung an. Bei Bedarf vermittelt und koordiniert sie die notwendigen Hilfen.

Mit den Angeboten der Demenzagentur Schönbuch liegt ein Schwerpunkt auf der Beratung und Begleitung von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen.

Das Büro der iav-Stelle befindet sich in Schönaich, im Haus der Diakonie. Die Beratungsstelle ist für Ratsuchende aus allen drei Kommunen ansprechbar. Tägliche Sprechstunden finden in Schönaich und einmal wöchentlich, nach Vereinbarung, dienstags von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr in der Begegnungsstätte „Sonnenhof“ in Waldenbuch sowie nach Absprache mittwochvormittags in den Räumen des Krankenpflegevereins in Steinenbronn statt. Die iav-Stellenleiterin, Frau Schmidt, macht bei Bedarf auch Hausbesuche. Beratungskontakte in der Sprechstunde oder als Hausbesuche werden vereinbart, somit wird ausreichend Zeit für intensive Beratung oder ein entlastendes Gespräch eingeräumt.

Demenzagentur Schönbuch*

Mehr als die Hälfte der Erstkontakte durch Ratsuchende betreffen Familien, in denen ein Mitglied an Demenz erkrankt ist. Deshalb wurden mit Unterstützung der gesetzlichen Pflegeversicherung sowohl das Beratungsangebot wie auch die niederschweligen Unterstützungsangebote in diesem Bereich besonders ausgebaut. Angehörige von demenzkranken Menschen haben die Möglichkeit in regelmäßigen Einzelgesprächen und Veranstaltungen sich intensiv mit allen Facetten dieser Erkrankung, den Herausforderungen im Alltag und möglichen Entlastungs- und Förderangeboten für die betroffenen Menschen auseinanderzusetzen.

2022 konnten für Angehörige und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen wieder zahlreiche Vortrags- und Schulungsangebote in Präsenz gemacht werden. Die Empfehlung, weiterhin in Innenräumen Maske zu tragen und den Mindestabstand einzuhalten, wurde umgesetzt, um auf größtmögliche Sicherheit der Teilnehmenden zu achten. Ein „Spaziergangtreff“ für demenzkranke Menschen und ihre Angehörigen konnte als weiteres Angebot starten und ist auch im kommenden Jahr, in jeder Jahreszeit einmal, geplant.

Angehörigengesprächskreis „Demenz“

Der fortlaufende Gesprächskreis ermöglicht in entspannter und sicherer Atmosphäre, über die Belastungen zu sprechen und sich auszutauschen. Die Teilnehmenden haben Schweigepflicht vereinbart.

Gemeinsam wird nach individuellen Lösungsstrategien gesucht. Angehörige erhalten theoretische Informationen über die Krankheit und über einen hilfreichen Umgang mit demenzkranken Menschen.

Durch die Sanierungsarbeiten in der Begegnungsstätte im Sonnenhof musste dieser Kreis in den Seniorentreff nach Schönaich ausweichen.

Offenes Gesprächscafé Demenz

Zum „Offenen Gesprächscafé Demenz“, einer Schulungs- und Fortbildungsreihe für pflegende Angehörige waren Interessierte, bei Kaffee und Kuchen, an vier Nachmittagen eingeladen. ReferentInnen der Alzheimergesellschaft Baden-Württemberg, der BEK-Pflegekasse und der Altenhilfefachberatung im Landratsamt informierten zu den Themen Demenzerkrankungen, Diagnose, Behandlung, Umgang und Kommunikation sowie zu Hilfe- und Entlastungsangebote und deren Finanzierung durch die Pflegeversicherung. Auch das Thema „Selbstpflege – und wo bleibe ich“ hatte an einem Nachmittag Raum. Im persönlichen Gespräch mit den Fachkräften und den Leiterinnen der iav-Stelle Schönbuch und Schönbuchlichtung konnten sich die Teilnehmenden zur individuellen Situation austauschen.

Angehörigenstammtisch

Monatlich wird ein „Angehörigenstammtisch“ angeboten. Pflegende Angehörige treffen sich zu einem entspannten, gemeinsamen Mittagessen in einem Lokal in Schönaich, Steinenbronn oder Waldenbuch und bleiben oft auch noch bis zur Kaffeezeit zusammen. Der Stammtisch trifft sich seit den Sommermonaten wieder. Die Teilnehmenden genießen in entspannter Atmosphäre die Gemeinschaft und den Austausch.

Die Termine werden gemeinsam abgesprochen.

Betreuungsgruppen* für demenzkranke Menschen und Tanzcafé Vierjahreszeiten

Die Betreuung von demenzkranken Menschen ist eine der größten Herausforderungen für pflegende Angehörige. Wer sich dabei nicht ab und zu selber Zeiten der Ruhe und Entspannung gönnt, wird die Pflege und Betreuung auf Dauer nur schwer bewältigen, ohne selber Schaden zu nehmen. Mittlerweile bieten vier Betreuungsgruppen, der sogenannte „Montagstreff in Steinenbronn“, der „Dienstagstreff in Waldenbuch“ und der „Donnerstagstreff in Schönaich“ Entlastung für Angehörige und soziale Kontakte für die betroffenen, kranken Menschen. Einmal monatlich findet samstags eine Ganztagsbetreuung, der sogenannte „Samstagstreff im Hasenbühl“ in Schönaich statt. Alle Gruppen sind für Teilnehmende aus allen drei Kommunen offen. Die Vermittlung erfolgt über die iav-Stelle.

Eine Fachkraft und ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger aus Schönaich, Steinenbronn und Waldenbuch gestalten die Nachmittage – Spaß und gemeinsames Lachen stehen im Vordergrund.

Die Gruppen konnten, nach einer erneuten Auszeit aufgrund der gestiegenen Corona-Infektionszahlen, im Juni 2022 neu starten. Alle haben es genossen, wieder zusammenzukommen. Auch in diesen Gruppen halten wir weiterhin zum Schutz der Gäste, die empfohlenen Pandemie-Hygienemaßnahmen ein.

Unser „Tanzcafé Vierjahreszeiten“, unter Leitung von Roswitha Ulmer, konnte im Herbst in der Begegnungsstätte im Sonnenhof wieder starten. Auch wenn auf Paartänze noch verzichtet wird, hatten die Teilnehmenden viel Spaß an Musik und Bewegung am Platz.

Jährlich wird für neue Mitarbeitende ein Einführungsseminar und für das bestehende Team Fortbildungen zum Thema „Leben mit einer Demenzerkrankung“ angeboten. 2022 konnten wir diese Angebote wieder machen. Die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen konnten Neues zu den Themen „Musik und Bewegung für Menschen mit Demenz“, biografisches Arbeiten mit „(Erinnerungs-) Schätzen des Lebens“, therapeutisches Angebot mit „Therapiepuppen“ erfahren und ausprobieren.

Häusliche Betreuung*

– ein Angebot für demenzkranke Menschen

Die häusliche Betreuung ist ein weiteres Angebot der Diakonie- und Sozialstation Schönbuch unter Leitung der iav-Beratungsstelle, zur stundenweisen Entlastung zu Hause. Eine geschulte, ehrenamtliche Helferin oder ein Helfer kommt zu den Familien nach Hause und ist in enger Absprache mit den Angehörigen für die demenzkranken Menschen da. Die Helfenden befassen sich im Gespräch mit den Betroffenen und den Angehörigen, vor ihrem ersten Einsatz, in wertschätzender Haltung, mit dem Leben, den Erfahrungen, den Wünschen und Vorlieben der Patienten. Daraus entsteht ein ganz persönlicher Kontakt, aus dem eine feste Vertrauensbasis erwachsen kann. Das Einhalten eines Hygienekonzeptes hat das Angebot „häuslicher Betreuung“ wieder ermöglicht, das von Angehörigen gerne zur Entlastung angenommen wird.

Für ihren Dienst erhalten die Helfenden eine Aufwandsentschädigung. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind immer willkommen.

Besuchsdienst „hereinspaziert“

Im Besuchsdienst engagieren sich Bürgerinnen und Bürger, die Zeit und Freude daran haben, Kontakt zu einem älteren Menschen aufzubauen. Ihr Angebot besteht darin, sich in Gesprächen kennen zu lernen, gemeinsam Kaffee zu trinken, zu spielen, vorzulesen oder spazieren zu gehen. Sie machen ihre Besuche ganz regelmäßig. Über die Zeit entstehen zumeist sehr persönliche Beziehungen. Verschwiegenheit ist für sie eine Selbstverständlichkeit.

In regelmäßigen Abständen können sich Interessierte in einer Vortragsreihe zum Thema „Wenn die Lebenskreise kleiner werden – wie kann Begegnung mit älteren Menschen gelingen?“ an sechs Nachmittagsveranstaltungen informieren und mit dem Älterwerden positiv auseinandersetzen. Einmal im Quartal trifft sich die Gruppe zum gemeinsamen Austausch unter der Leitung der iav-Stelle.

Die Altenhilfefachberatung im Landkreis organisiert jährliche Fortbildungen und alle zwei Jahre einen „Dankabend“ mit einem vielfältigen Programm.

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die eher keine Besuche im häuslichen Bereich anbieten möchten, haben die Möglichkeit in dieser Gruppe tätig zu werden, indem sie bei regelmäßigen Kaffee- und Unterhaltungsnachmittagen für Senioren mitwirken. Gerne können sich Interessierte bei der iav-Stelle informieren.

Hospizgruppe Schönaich – Steinenbronn - Waldenbuch

Die Hospizgruppe ist eine von fünf Gruppen des „Ökumenischen Hospizdienstes“, der unter der Trägerschaft des Evangelischen Diakonieverbandes seine Dienste anbietet. Die Gruppe wird von Claudia Frers, der Koordinatorin des Erwachsenenhospizdienstes geleitet. Sie besteht aus einer Gruppe von MitarbeiterInnen, die sich auf diese Arbeit intensiv vorbereitet haben. Die Einsätze und Begleitungen finden bei schwer kranken und sterbenden Menschen zu Hause, im Krankenhaus und in den Pflegeheimen statt. Die Gruppe ist eng mit der iav-Stelle vernetzt. Die Helferinnen und Helfer sind unter Einhaltung des geforderten Hygienekonzeptes wieder im Einsatz. **Die Einsatzleitung erreichen Sie unter der im Amtsblatt wöchentlich veröffentlichten Telefonnummer des Ökumenischen Hospizdienstes.**

Gemeinsame Schritte – ein Gesprächskreis für ältere Menschen, die unter einer Depression leiden

Der Gesprächskreis „Gemeinsame Schritte“ wurde in Schönaich für ältere Menschen aus Schönaich, Steinenbronn und Waldenbuch eingerichtet. Es ist ein so genanntes niederschwelliges Selbsthilfeangebot und wird von einer Psychologin angeleitet. Betroffene haben die Möglichkeit mit anderen, die diese Belastungen kennen, in Kontakt zu kommen. Sie erfahren Verständnis für ihre Situation, lernen ihre Erkrankung besser zu verstehen, tauschen sich in entspannter Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen über Möglichkeiten und Wege aus, die Ihnen helfen, in kleinen Schritten mit den Belastungen besser umzugehen. Bei Bedarf kann ein Fahrdienst in Anspruch genommen werden.

Finanziert und unterstützt wird das Angebot durch die Krankenpflege- und Diakoniefördervereine Schönaich, Steinenbronn und Waldenbuch, die Bürgerstiftung Schönaich, Spenden aus der Kleiderstube Schönaich und der Diakonie- und Sozialstation Schönbuch. Ein überschaubarer Jahresbeitrag wird von den Teilnehmenden erhoben.

Ganz besonders bedanken wir uns für großzügige Spenden ...

... beim Stiftungsbeirat der Bürgerstiftung Schönaich, der die Arbeit für demenzkranke Menschen mit einem jährlichen Betrag fördert, bei den Mitarbeiterinnen der Kleiderstube Schönaich, die für den Gesprächskreis „Gemeinsame Schritte“ aus ihren Erträgen einen Beitrag spendet und beim Gesprächskreis für pflegende Angehörige, der mit einer kleinen Spende die Demenzarbeit in der iav-Stelle und Diakonie- und Sozialstation unterstützt hat, sowie bei einzelnen, pflegenden Angehörigen, die mit einer Spende 2022 ihre Wertschätzung für die Arbeit zum Ausdruck gebracht haben.

Einladung zu bürgerschaftlichem Engagement

Wer sich gerne im Ehrenamt für ältere Menschen engagieren oder gegen eine Aufwandsentschädigung eine bürgerschaftliche Tätigkeit in der Betreuung, im Rahmen des Übungsleiterfreibetrages ausüben möchte, ist bei den einzelnen Gruppen herzlich willkommen!

Sie erhalten einführende Schulungen und Fortbildungen, werden in Teambesprechungen begleitet, wir feiern gemeinsam jahreszeitliche Feste und nehmen Sie in nette Teams gerne auf.

Über Fahrer oder Begleitpersonen für den Fahrdienst würden wir uns ebenso freuen, wie über die Verstärkung unserer Betreuungsteams, in Gruppen und in der „häuslichen Betreuung“.

Informieren Sie sich einfach unverbindlich, bei der iav- und Demenzberatungsstelle.

Kontakt: Andrea Schmidt (iav-Stelle mit Demenzagentur* Schönbuch) Tel.: 07031 / 70 204 56

*unterstützt durch das Ministerium für Soziales und Integration aus Mittel des Landes Baden-Württemberg und der Pflegeversicherung



Therapiepuppen in der Arbeit mit Menschen mit Demenz-Schulung



Schätze meines Lebens - Schulung zum Thema Biografie- und Erinnerungsarbeit



Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen beim Sommerfest



Schulung Musik und Bewegung im Umgang mit Menschen mit Demenz

Der Sonnenhof

Begegnungsstätte im Sonnenhof der Stadt Waldenbuch

Die Bewohnerinnen und Bewohner der Seniorenwohnanlage Sonnenhof sowie alle interessierten Bürgerinnen und Bürger der Stadt Waldenbuch können täglich an einem kleinen Programm teilnehmen, das sie in Bewegung bringt. Sie können ihr Gedächtnis trainieren, ihre Lust am Bewegen in froher Runde stillen, ihren Körper stählen, sich an Kaffee und Kuchen erfreuen, die jahreszeitlichen Feste feiern. Diese Aktivitäten konnten leider nicht wie in gewohnter Form weitergeführt werden. Erstens geschuldet durch die noch immer herrschende Corona-Pandemie und durch die Überschwemmung des Erdgeschosses der Seniorenwohnanlage im Juni 2021.

Trotz aller Schwierigkeiten haben wir einen wunderschönen Tag am Rohrwiesensee, mit gegrillten Würstchen und Kaffee und Kuchen, verbringen dürfen. Unser kleines Herbstfest haben wir auch gebührend gefeiert mit Zwiebelkuchen, Kartoffelkuchen und neuem Wein.

Um dies alles auf die Beine stellen zu können, haben wir ein ehrenamtliches Team, das ihre Angebote mit Begeisterung vermittelt. Die Sonnenhölferinnen und Sonnenhölfer bedanken sich von Herzen bei unseren Helfern, Gesine Wöhrle, Elisabeth Kraus, Herma Königsberger, Hermann Dreher, Dieter, Inge und Stefanie Nagel, Regine Leonhardt, Kerstin Wittmann, Bernd Nagel und Brigitte Clement. Bei allen Kuchenbäckerinnen und Bäckern und bei all den Menschen, die uns täglich Gutes tun.

Unser größter Dank geht an den Bürgerbus und die Fahrer, ohne die es unmöglich gewesen wäre, Ausflüge zu organisieren.

Seniorenwohnanlage Sonnenhof

Die 38 Wohnungen der Seniorenwohnanlage sind voll belegt. Es leben 40 Bewohnerinnen und Bewohner im Sonnenhof. Darunter sind 3 Ehepaare, die Mehrzahl sind Frauen, 11 Männer verstärken die Gemeinschaft.

Nachbarschaftshilfe Waldenbuch

Die Nachbarschaftshilfe Waldenbuch ist ein wichtiger Teil in der ambulanten Versorgung. Wir ermöglichen, dass die hilfebedürftigen Menschen länger in ihrem häuslichen Umfeld leben können und unterstützen mit unserer Tätigkeit die Diakonie- und Sozialstation Schönbuch, die für die Pflege und medizinische Versorgung der Menschen zuständig sind.

Neben pflegebedürftigen Menschen sind wir bei Familien im Einsatz, die über einen bestimmten Zeitraum Unterstützung brauchen. Wir übernehmen Fahrdienste und begleiten zum Beispiel zum Arzt oder zum Einkaufen.

Nicht zuständig sind wir für Großputz, sondern wir halten die Haushalte auf dem Laufenden.

Unsere Nachbarschaftshelferinnen sind alle vollständig gegen Corona geimpft und voll einsatzfähig.

Ein großer Dank geht an Ulrike Stauch und Karin Schaap, die immer unterstützend im Hintergrund für uns da sind.

Die Nachbarschaftshilfe gehört zum Kranken- und Altenpflegeverein Waldenbuch e.V. Aktuell sind ca. 38 Frauen und 2 Männer mit unzähligen Stunden im Auftrag der Nachbarschaftshilfe in über 104 Haushalten im Stadtgebiet im Einsatz.

Herzlicher Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für diese wertvolle Arbeit und Unterstützung.

Leitung Sonnenhof: Hildegard Lutsch

Leitung Nachbarschaftshilfe: Ewa Rieth

Haus an der Aich

Das Jahr 2022 war für das Haus an der Aich eine Herausforderung. Corona bestimmte auch dieses Jahr das Leben aller im Haus. Die Sanierung nach dem Hochwasser wurde abgeschlossen und das Erdgeschoss erstrahlt in neuem Glanz. Veranstaltungen im Haus fanden wieder statt. Trotz allem haben wir aus dieser Situation das Beste gemacht. Wir bedanken uns bei allen Bewohnern und Angehörigen für das Verständnis in dieser Zeit. Ein ganz großer Dank geht an die Mitarbeiter des Hauses, die Ehrenamtlichen und den Förderverein des Hauses.



Die Stadtkapelle zu Besuch an Nikolaus



Herbstfest



DRK-Ortsverband verteilt Geschenke



Tierischer Besuch

Der Förderverein Haus an der Aich e. V.

Bescherung mit Blasmusik am Nikolaustag.

Wie im letzten Jahr wollte der **Förderverein Haus an der Aich** die Bewohner zum Nikolaustag überraschen. Der Vorsitzende **Rolf Hans** konnte die **Stadtkapelle Musikverein Waldenbuch** dafür gewinnen, mit Weihnachtsliedern den Heimbewohnern eine Freude zu bereiten.

Die Mitglieder der Vereinsleitung des Fördervereins überreichten den 50 Bewohnern in ihren Zimmern mit Weihnachtsschleckereien gefüllte Taschen als Nikolausgeschenk.

Der **Förderverein** ist glücklich, zusammen mit der **Heimleitung** den Bewohnern mit dieser Bescherung eine große Freude gemacht zu haben.

Die Vereinsleitung H.S.



Der „Freundeskreis für Flüchtlinge Waldenbuch“

Ende des Jahres 2021 waren wir zuversichtlich das Gros unseres Engagements absolviert zu haben.

Die Geflüchteten aus Syrien (71 Personen), Irak (38), Nigeria (14), sowie Eritrea, Serbien, Bosnien, Türkei und China, insgesamt ca. 170 Personen waren gut versorgt, viele erfolgreich in der Schule und in den Sprachkursen, teilweise in Ausbildung und Arbeit. Sie kamen zurecht und waren gut integriert.

Die Pandemie bremste zwar noch immer die Gemeinschaftsaktionen, aber die persönlichen Kontakte wurden wieder verstärkt und wir schienen auf einem guten Weg zu sein.

Mitte November kamen die ersten afghanischen Familien bei uns an, die als Ortskräfte für deutsche oder internationale Organisationen wie die Bundeswehr, die GIZ (Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit) und Malteser International gearbeitet hatten. 5 Familien (20 Personen) kamen mit einem Visum für Deutschland und ohne Asylverfahren direkt in unsere Gemeinde. Von Vorteil war es, dass in jeder Familie mindestens eine Person gut Englisch sprach. Das erleichterte die Kommunikation ungemein. Und dennoch begann die Alltagsbegleitung, Wohnungsausstattung etc. von vorne. Die meisten leben in der städtischen Unterkunft im Aichgrund und haben dort schnell einen guten Zusammenhalt entwickelt. Durch ihre Arbeit mit deutschen Organisationen war ihnen die deutsche Bürokratie und die Erwartungen z.B. an Pünktlichkeit nicht fremd.

Leider lief die Ankunft der Afghanen ein bisschen unter dem Radar der Unterstützungs-Systeme, sodass sie z.B. mangels Angebot lange auf die Aufnahme in Sprachkursen warten mussten.

Zwischenzeitlich sind aber alle, außer die Mamas mit kleinen Kindern, dabei ihre Deutschzertifikate zu erwerben.

Und dann kam der 24. Februar, und Sie wissen alle, was dann passierte. Am 5. März wurden bei uns in Waldenbuch die ersten Frauen und Kinder aus der Ukraine registriert. Zwischenzeitlich haben wir ca. 100 neue MitbürgerInnen aus der Ukraine unter uns und es kommen immer noch Neue dazu.

Wie 2015 gab es eine große Bereitschaft der WaldenbucherInnen vor Ort zu helfen, mit Sachspenden, aber auch mit Wohnraum. Und wir konnten neue Helfer mit russischen oder ukrainischen Sprachkenntnissen gewinnen, uns und die Geflüchteten zu unterstützen.

Wir organisierten wieder einen Sprachkurs vor Ort mit Kinderbetreuung, um die Zeit bis zu den offiziellen Sprachkursen zu überbrücken.

Die Kleiderkammer beim Christusbund wurde wieder aktiviert und die Neuankömmlinge konnten sich dort mit dem Nötigsten versorgen. Auch die Nachfrage nach Fahrrädern stieg spätestens nach dem Auslaufen des 9-€-Tickets sprunghaft an.

Wie in 2015 sammelten wir Sachspenden wie z.B. große Töpfe für Eintopf, Suppenschöpfer oder Kartoffelstampfer und verteilten sie weiter. Auch Haarföhne und Regenschirme waren gut nachgefragt.

Anfangs hofften viele, dass der Krieg in der Ukraine in wenigen Wochen oder Monaten vorbei sein würde und dann alle wieder in ihre Heimat zu ihren Ehemännern, Vätern oder Großeltern zurückkehren könnten. Das scheint sich 9 Monate später nicht zu bewahrheiten.

Bei vielen wird mit Blick auf Weihnachten und Jahreswechsel das Herz schwer, zu wissen, dass sie die Tage ohne ihre Familienangehörigen hier in Waldenbuch verbringen werden.

Dank Projektgeldern vom Landkreis konnten wir zusammen mit den IntegrationsmanagerInnen für kleine Lichtblicke sorgen: Teilnahme an der Ponderosa-Freizeit, ein Besuch in der Schokowerkstatt, Backen im Backhaus sowie ein Schwimmkurs für die Schulkinder in der Oskar-Schwenk-Schule.

Zum Jahresende mussten wir unseren langjährigen Begleiter in der Stadtverwaltung, Ramazan Altintas, in den Ruhestand verabschieden. Er hat uns mit seinen Sprachkenntnissen (türkisch, kurdisch) sehr geholfen. Auch seine Kenntnis der syrischen und irakischen Kulturen halfen uns oft, die Menschen zu verstehen und unsere Hilfen besser einzusetzen.

Danke für die offene Zusammenarbeit und den guten Austausch. Wir sind sehr dankbar, dass die Stadtverwaltung frühzeitig die Stelle neu besetzen konnte. Mit Frau Fein-Fischer haben wir wieder jemand mit Sprachkompetenz (russisch) und Kulturkenntnis. Sie hat uns bereits seit März sehr engagiert ehrenamtlich begleitet und unterstützt. Wir freuen uns auf die hauptamtliche Zusammenarbeit ab Januar 2023 und wünschen dem Team der IntegrationsmanagerInnen alles Gute. Herzlichen Dank für die tolle Zusammenarbeit.

Zuletzt ein großer Dank an die vielen Ehrenamtlichen in unserem Freundeskreis für Flüchtlinge in Waldenbuch: als Alltagsbegleiter, Lernbegleiter, Sprachkursleiter, Kinderbetreuer, Fahrradschrauber, Möbeltransporteure, Engagierte in der Kleiderkammer, Dolmetscher u.v.m.

Danke, dass Sie alle mithelfen das Ankommen und Einleben in Waldenbuch zu ermöglichen.

Gabriele Wieser-Kick

Freundeskreis für Flüchtlinge Waldenbuch

Arbeiterwohlfahrt

Nach mehr als zwei Jahren einer immer noch nicht ganz ausgestandenen Corona-Pandemie und den überall spürbaren Schockwellen des Krieges in der Ukraine, sind überall in der Gesellschaft Stresssymptome, Überforderung und Ermüdung festzustellen. Wie wichtig ist es da, wenn wir in einer friedlichen Umgebung bei guter Unterhaltung gemeinsame schöne Stunden verbringen dürfen.

So konnten unsere beliebten Dienstagstreffe wieder regelmäßig stattfinden mit Bingo-Spielen, informativen Vorträgen zu wichtigen Sicherheits- und Feuerwehrthemen, zur DRK-Notfalldose oder von der Polizei zu den Tricks der Betrügerbanden. Bei Kaffee und Kuchen konnte man mal wieder ausgiebig schwätzen und lachen, Zwiebelkuchen mit neuem Wein genießen, Nikolaus feiern und am 3. Advent unsere Weihnachtsfeier besuchen.

Aber auch die Reise zu unserem Bundestagsabgeordneten Dr. Nils Schmid nach Berlin im Mai, unsere Busreise zum Blautopf im Juni sowie im Oktober zur Bäckerei Raisch in Calw waren echte Höhepunkte im Jahr.

Bereits am 9. April konnten wir wieder beim AWO-Radservice für Alleinerziehende 15 Fahrräder von 9 Familien reparieren. Unsere Jahreshauptversammlung fand am 24. April 2022 statt. Am 26. Juni beteiligten wir uns an der Waldenbucher Vereinsmesse im neuen AWO-Pavillon mit einem Waldenbucher Altstadt-Gewinnspiel und einem umweltfreundlichen Go-Kart-Rennen. Auch unser Sommerfest konnten wir am 17. September feiern.

Am Vereinsleben in Waldenbuch nehmen wir regen Anteil und beteiligen uns aktiv im Vereinsring. Mit unseren rund 140 Mitgliedern sind wir der größte Ortsverein der AWO im Kreisverband



Böblingen/Tübingen. Wir engagieren uns für das Gemeinwohl. Dazu zählen Zuschüsse für die Ponderosa-Freizeit und Spenden für soziale Einrichtungen. In Einzelfällen helfen wir bedürftigen oder notleidenden Mitbürgern wie der Familie Tremmel, die Ende November bei einem Feuer im Zeisigweg ihr Zuhause samt allem Hausrat verlor. Selbstverständlich unterstützen wir im Fall von humanitären Katastrophen Hilfsorganisationen im In- und Ausland mit Spenden.

Gerade in unserer heutigen Zeit ist die AWO aktueller denn je! Unsere schnelllebige Zeit, wo Lebensläufe nicht mehr vorhersehbar sind und jede/r Baumeister/in ihres/seines eigenen Lebens ist. Es ist eine Zeit der ständigen Veränderungen und Umbrüche wie Migration, Veränderungen des Lebensumfeldes durch Umzüge, der Arbeitsstelle etc. Sie stellen die Menschen vor große und vielfältige Herausforderungen. Um diese bewältigen zu können, brauchen wir soziale Netzwerke. Wenn diese wegbrechen oder fehlen, ist es gut, eine „AWO-Familie“ zu haben, wo man sich gut aufgehoben fühlt, neue Menschen kennen lernen und Gemeinschaft erleben kann. Mitgliedschaft drückt Zugehörigkeit aus: ein Ort der Geborgenheit, auch wenn es draußen stürmt.

Als AWO-Mitglied stärkt man den Verband und man kann helfen, dass der Verband mehr Einfluss in gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen gewinnen kann. Der Verband kann sich (je mehr Mitglieder er hat) für die in Not geratene Menschen (unabhängig von Religion, Nationalität, Herkunft und Geschlecht) einsetzen. Die AWO erhebt aber nicht nur ihre Stimme für diejenigen, die sonst nicht gehört werden, sondern will dies mit Ihnen gemeinsam tun.

AWO-Mitglieder können sich einbringen und ihr Umfeld mitgestalten, neue interessante Aufgaben finden und so aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben. Als AWO-Mitglied kann man durch die Mitgliedschaft die Arbeit der Einrichtungen und Dienste vor Ort unterstützen bzw. den Ausbau weiterer Angebote unterstützen.

Als AWO-Mitglied kann man sozialpolitisch aktiv werden und Flagge zeigen. Werte wie Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit sind für uns der rote Faden der täglichen ehrenamtlichen Arbeit.

Wollen Sie uns im Vorstand oder bei unseren Aktivitäten unterstützen? Dann nehmen Sie Kontakt zu uns auf unter unserer E-Mail-Adresse: awo-waldenbuch@gmx.de. Auf unseren neu eingerichteten Internetseiten www.waldenbuch.awo-bw.de finden Sie interessante und aktuelle Informationen zur AWO und zum Ortsverein.

Wollen auch Sie uns mit einer Spende unterstützen?

Unsere Spendenkonten:

Vereinigte Volksbank AG

IBAN: DE21 6039 0000 0630 0410 08

BIC: GENODES1BBV

Kreissparkasse Böblingen

IBAN: DE20 6035 0130 0002 0292 23

BIC: BKRDE63XXX

Spendenquittungen werden selbstverständlich ausgestellt.

Wir sind dankbar für jede Form der Unterstützung!

Wenn es auch kaum noch pandemiebedingte Einschränkungen gibt, so treffen uns doch die Folgen des russischen Krieges in der Ukraine umso härter. Wir wünschen uns und vor allem unseren ukrainischen Mitbürgern eine friedliche und kriegsfreie Zukunft. Bleiben Sie gesund!

Ihre AWO in Waldenbuch

tupf Tages- und Pflegeeltern e.V. Kreis Böblingen

Für die Kindertagespflege, ein Teilbereich, des **Tages- und Pflegeeltern e.V. Kreis Böblingen (tupf)** ging wieder ein aufregendes Jahr zu Ende. Durch die Änderungen der Corona-Verordnung wurde die tägliche Arbeit wieder entspannter. Ersatzbetreuungen, Ausbildung neuer Tagespflegepersonen und Beratung von Eltern waren in diesem Jahr ein wichtiger Teil unserer Arbeit.

Durch die Einführung der neuen Verwaltungsvorschrift (04-2021) für die Kindertagespflege ergibt sich ein deutlicher Mehraufwand für die Qualifizierung neuer Tagespflegepersonen, was aber der Professionalisierung und der Qualitätssteigerung dient. Der Umfang der Grundqualifizierung beträgt 300 UE. Nach dem Teil 1 der Ausbildung in Höhe von 50 UE kann man bereits in die Praxis einsteigen und Kinder betreuen. Der zweite Teil der Ausbildung über 250 UE kann über einen Zeitraum von etwa 1 Jahr dann weiter vertieft werden. Eine Tagespflegeperson kann bis zu 10 Verträge abschließen. Es dürfen bis zu 5 Kinder gleichzeitig betreut werden. Die Vergütung ist weiterhin hoch attraktiv.

Nach wie vor ein großes Thema: Der Rechtsanspruch auf Kindertagesbetreuung kann offensichtlich nicht umgesetzt werden, es stehen viel zu wenige Kindergarten- und Krippenplätze zur Verfügung.

Im Bereich der Kindertagespflege besteht das Konzept TAKKI Plus, das wir von unserem Verein in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt eingerichtet haben. Außerdem möchten wir den Ausbau von Tapiren weiter voranbringen. *Tapir* steht für Tagespflege in anderen Räumen. Der Verein hat in den letzten 2 Jahren bereits 11 Tapire in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Kommunen aufgebaut.

Der **tupf** ist an der Gewinnung neuer Tagespflegepersonen in und auch um Waldenbuch herum interessiert, um den Eltern eine alternative Betreuung von Kindern anzubieten. Bei Interesse melden Sie sich bei uns.

Unsere Kindergärten

In unseren städtischen Waldenbacher Kindertageseinrichtungen verbringen die Kinder viel Zeit und einen wichtigen Lebensabschnitt. Sie vertrauen darauf, dass die Einrichtungen ein sicherer Ort sind, an dem sie in jeder Hinsicht behütet und in ihrer emotionalen, sozialen und kognitiven Entwicklung begleitet und unterstützt werden. Daher war es den pädagogischen Fachkräften ein wichtiges Anliegen sich im Jahr 2022 mit dem Thema „Kinderschutz“ auseinanderzusetzen.

Das Schutzkonzept wurde über einen langen Zeitraum gemeinschaftlich erarbeitet und dient dem Schutz und dem Wohl der uns anvertrauten Kinder und der MitarbeiterInnen in den Kindertageseinrichtungen.

Außerdem war der Alltag in den Kindertageseinrichtungen sehr abwechslungsreich. Mal wurde gebastelt, mal wurde gespielt und oft wurden sogar verschiedenste Aktivitäten verwirklicht. Auf diese Weise ergab sich für die Kinder ein Gesamtbild mit unterschiedlichen und vielfältigen Facetten. Gemeinsam gelang die Austragung schöner Feste und Veranstaltungen, die allen Beteiligten lange in Erinnerung blieben. Die pädagogischen Fachkräfte und die Kinder hatten jede Menge Spaß und Freude, viel gelacht und das Miteinander genossen.

Mit viel Zuversicht schauen wir nun in die Zukunft und auf das Jahr 2023, denn jedes neue Jahr hält die eine oder andere Überraschung bereit.

Irene Möhnle

Kindergartengesamtleitung

Kleinkindhaus „Pestalozziweg“

Unser Krippenjahr 2022 startete, wie gewohnt, mit den geltenden Corona-Maßnahmen. Alle Beteiligten kannten das Prozedere der Testungen. Die Eltern unterstützten uns fleißig bei der Umsetzung.

Trotz alledem begann das erste Highlight der Kinder mit der bunten Zeit. Tiger, Löwen, Marienkäfer, Feen, Prinzessinnen und Bauarbeiter gingen ein und aus. Die Faschingsparty startete mit lauter Musik und Konfetti. Als Stärkung gab es leckere Quarkbällchen, die vom Elternbeirat gespendet wurden.

Um das Gemeinschaftsgefühl der Kinder noch mehr zu stärken, entstand im März unser großer gemeinsamer Morgenkreis. Dieser fand von nun an jeden Mittwoch statt. Während dieser Zeit zog ein neues Kindergartenmitglied, die Puppe „Ronja“, bei uns ein.



Zudem haben wir das erste Mal beim Sparda Impulsle mitgemacht. Im Team und gemeinsam mit dem Elternbeirat wurden fleißig Ideen gesammelt. Durch den Gewinn des Sparda Impulsle und die Spende des Elternbeirats ist uns die Anschaffung eines großen Weideniglus möglich geworden. Die Kinder nahmen das neue Weideniglu mit Begeisterung an und nutzen es seither, um sich zu verstecken.

Stups der kleine Osterhase wurde während der Osterzeit zu unserem treuen Begleiter. Die Kinder musizierten, bemalten Eierbecher und bastelten Hasen. Am Osterfest gab es ein großes Frühstück mit Hefezopf. Stups der Osterhase kam auch bei uns im Kleinkindhaus vorbei und hat für jedes Kind ein kleines Nest im Garten versteckt.

Die große Baustelle am Hallenbad gab uns Anlass, das Thema „Baustelle“ aufzugreifen. So begleitete uns von nun an Bodo Bagger mit passenden Bilderbüchern, Turnangeboten, Bastelangeboten und Morgenkreisen. Selbstverständlich wurden die Fortschritte der großen Baustelle mit regelmäßigen Spaziergängen sorgfältig überprüft. Vor den großen Sommerferien war es dann so weit. Wir konnten endlich wieder die Eltern zu unserem Sommerfest im Garten einladen. Mit Picknickdecken und leckeren Köstlichkeiten, mit Musik und Tanz, mit Wasserspielen und Entenangeln starteten wir in den noch sonnigen gemeinsamen Nachmittag.



Ende 2022 wurde in allen städtischen Kindertageseinrichtungen die Sdui App installiert. Eine neue, hervorragende Möglichkeit der schnellen, einfachen und sicheren Kommunikation.

Des Weiteren gab es eine pädagogische Umstrukturierung im Kleinkindhaus. Das Team eignete sich die Inhalte der Peer Eingewöhnung an. Ein Eingewöhnungsmodell, das die gleichzeitige, altershomogene Eingewöhnung von mehreren Kindern auf zwei pädagogische Fachkräfte vorsieht.

Nach den Sommerferien kam das nächste Erlebnis. Der Bauhof besuchte uns. Die Kinder stellten sich die Frage: „Was tun die Männer da?“ Unter genauer Beobachtung der Kinder begann die Umfüllung unserer Sandkästen mit Bagger, Schaufel und Schubkarre. So wurde aus dem leeren Sandkasten ein Hackschnitzelbad.

Auch bei uns im Kleinkindhaus kam der Herbst an. Die klassischen Angebote wie Blätter sammeln, Drachen basteln, Igelhaufen aus Laub machen, Regenspaziergänge und ähnliches begleiteten uns in der nasskalten Zeit.

Auf den Gesichtern der Kinder leuchteten am Lichterfest die selbstgebastelten Laternen. Mit einem Bauch voller Martinsbrezeln und Punsch ging es dann gemeinsam mit den Eltern auf einen kleinen Laternenumzug.

In der Vorweihnachtszeit wurde das Kleinkindhaus weihnachtlich geschmückt. Ein Tannenbaum und ein Adventskranz dekorierten unseren großen Eingangsbereich und konnten täglich von den Eltern und Kindern bestaunt werden. Besonders leuchteten die Kinderaugen als Sie die gefüllten Nikolaussocken im Kleinkindhaus entdeckten. Und plötzlich war das Jahr schon wieder um und wir standen kurz vor den Weihnachtsferien. Gemeinsam mit den Eltern haben wir das Jahr noch einmal in gemütlicher Runde mit Plätzchen und Weihnachtsliedern ausklingen lassen.

Kindergarten Glashütte

Noch im Winter konnte man sich kaum vorstellen, dass es irgendwann möglich wird, den „normalen“ Kitaalltag ohne Coronatests und Masken zu gestalten. Desto mehr hat es uns gefreut, als die Maßnahmen nach und nach gelockert wurden und wir unsere Aktivitäten und Ausflüge in den vollen Gängen machen konnten.



Unserem Schwerpunkt Bewegung blieben wir auch dieses Jahr treu. Neben den Turnstunden, die wöchentlich stattgefunden haben, haben wir aktiv unseren Garten und die nahliegenden Ausflugsziele genutzt. Das Waldzimmer wurde wieder wöchentlich besucht und auf vielen Spaziergängen konnten die Kinder die Merkmale der unterschiedlichen Jahreszeiten hautnah erleben und somit die Natur noch besser kennenlernen. Der Höhepunkt war das wiederkehrende Ferienprogramm. Selbst mit der Busfahrt zum Hallenbad und zur Turnhalle waren für die Kinder ein Erlebnis, auf die sie sich immer gefreut haben.

Viele Aktionen fanden auch im Haus statt. Die „roten Vorschulkinder“ haben das voll gepackte Vorschulprogramm fleißig abgearbeitet. Wie schön, dass Projekte wie das Energieprojekt oder das Hochbeet-Projekt von der Edeka Stiftung wieder stattfinden konnten und wir Experten von außen zu uns in den Kindergarten einladen durften. Auch die jüngsten Kinder haben interessante neue Themen für sich entdeckt und nahmen an mehreren Projekten teil. Genauso gerne erinnerten sie sich alle an den Besuch vom Brummelputz, einem Bären, der in einem Theaterstück die Lieder und die Geschichten über Schönbuch erzählte. Er gewann die Herzen der Kinder noch für lange Zeit.

Der Kindergarten durfte seine Türe öffnen und somit ist das Feiern von unterschiedlichen Festen noch schöner geworden. Nicht nur die traditionellen Feierlichkeiten, wie das Laternen- oder Sommerfest fanden statt, sondern auch der Muttertagscafé und der Großelternnachmittag. In einer gemütlichen Runde konnte man ein wenig lockerer und mit deutlich mehr Zeit, wie im Alltag, ins Gespräch kommen und die gemeinsame Zeit genießen.

Das Weltall war das Thema, das die Kinder über das gesamte Jahr beschäftigt hatte. Schon am Anfang des Jahres wurden fleißig unterschiedliche Raketen gebaut. Manche nahmen dafür unsere Magnete und Bauklötze und bauten damit ganze Raumstationen. Andere entschieden sich für die Klopapierrollen und bastelten daraus Flugzeuge und Raketen. Eine Weltreise mit Freunden ins All und wieder zurück in die Glashütte war das Motto unseres Sommerfestes. Das kleine Theaterstück haben die Kinder sehr gut gemeistert und am Ende waren alle erleichtert, wieder in ihrer gewohnten Umgebung zu sein. Die Lieder blieben den Kindern lange im Kopf und so hörte man immer wieder jemanden singen. Auch in diesem Jahr fanden personelle Veränderungen statt. Es war schön, die zahlreichen Praktikantinnen und Praktikanten an ihrem beruflichen Weg ein Stück zu begleiten und mit ihnen den Alltag zu gestalten. Das Team nahm außerdem an dem Modelversuch Inklusion „MoVe In“ teil und wir wurden bei der Umsetzung der konzeptionellen Verankerung gelingender Inklusion unterstützt.

Nun steht das Laternenfest vor der Tür und danach schon die Weihnachtszeit. Wir hoffen, dass wir auch nächstes Jahr so unbeschwerlich unseren Alltag gestalten können.

Kindergarten Mühlhalde

Im Februar starteten wir ein Indianerprojekt, das mit einem großen Indianerfest mit Elmar endete. Des Weiteren fanden verschiedene Ausflüge statt, wie z. B. der Besuch zur Feuerwehr, die Wanderung zum Kamelhof und die Busfahrt zur Eselsmühle. Außerdem besuchten wir die kleine Hexe im Theater Grötzingen und machten eine Nachtwanderung.





Die Edeka-Stiftung bepflanzte mit den Kindern unsere Hochbeete und Herr Nehler von der deutschen Umweltaktion e.V. erklärte uns, wie wichtig Energiesparen und Klimaschutz sind.



Natürlich fanden auch wieder verschiedene Aufführungen mit der Musikschule und Herrn Heimberger statt, wie z. B. im Juni die musikalische Zeitreise auf dem Schachbrett und die musikalische Verabschiedung der Vorschulkinder.

Außerdem machte der Elternbeirat die Umgestaltung unserer Nebenräume an einem Wochenende möglich.

Ein großer Erfolg war dieses Jahr das Sommerfest mit unserer Waldralley. Im Oktober luden wir alle in die St.-Veit-Kirche ein, um unser Laternenfest mit einer Aufführung zu feiern.



Kindergarten Im Städtle

Das vergangene Jahr 2022 war ein besonders ereignisreiches im Kindergarten „Im Städtle“. Die großen und mittleren Kinder konnten jeden Mittwoch entscheiden, ob sie am Donnerstag mit zwei ErzieherInnen unser Waldstück im Bonholz besuchen wollten oder den Vormittag lieber im Kindergarten verbringen möchten.

Die Kleinsten machten ihre ersten Spaziergänge und lernten dabei wichtige Dinge kennen, wie wilde Holzschlangen auf dem Nachbargrundstück oder wie sie zu zweit zusammen an der Straße laufen. In den altershomogenen Gruppen wurde viel gesungen, experimentiert, gebastelt, gespielt und diskutiert. Anschließend ging es immer in unseren Garten. Dort begleitete uns die letzten Monate ein großes Highlight: Das Nachbarhaus wurde abgerissen und anschließend neu aufgebaut. Die Kinder konnten jeden Tag etwas Neues entdecken und wurden nie müde, den großen Maschinen beim Graben und Baggern zuzusehen.



Im Sommer haben wir uns alle gefreut, endlich wieder ein gemeinsames Sommerfest mit allen Eltern, Kindern, Verwandten, Ehemaligen und Freunden feiern zu können. Die Sonne hat genauso gestrahlt wie die Kinderaugen bei den Präsentationen der vorbereiteten Lieder und Theaterstücke.



Dann kam die Zeit des Abschiednehmens. Erst wurde die Rehegruppe in die Schule verabschiedet. Zwei ErzieherInnen wechselten in andere Einrichtungen und Ende September ging unsere langjährige Leitung Erika Dörr nach neun Jahren bei uns in der Einrichtung in den wohlverdienten Ruhestand.

Das war für uns alle eine sehr bewegende und aufregende Zeit. Jeder Abschied hat aber auch etwas Gutes. Wir freuen uns auf einen neuen Start mit dem Team und neuen Kolleginnen. Das neue Leitungsteam

Haus der Kinder Weilerberg

Wenn wir dieses Jahr zurückblicken, haben wir vieles auf den Weg gebracht. Die ersten Monate waren immer noch von Corona geprägt, jedoch konnten wir mit den steigenden Temperaturen mutige Schritte Richtung Öffnung gehen. Inzwischen sind wir zu einem teiloffenen Konzept zurückgekehrt, haben jedoch die Stammgruppen der Kinder beibehalten. Es gibt viele Punkte im

Tagesgeschehen, die wieder gemeinsam stattfinden und es ist wirklich schön zu sehen, wie die Kinder die Räume der „anderen Gruppe“ wieder erobern und darin neue Spielideen entwickeln. Endlich können auch wieder gemeinsame Morgenkreise mit Kindergarten- und Krippenkindern stattfinden.



Ein weiteres Highlight dieses Jahr was unser Sommerfest, das wir nach dieser langen Zeit endlich wieder gemeinsam mit den Eltern und Geschwistern feiern konnten. Darüber haben sich alle Beteiligten sehr gefreut. Es kam dabei sehr gut an, dass es

beim Fest viel Raum für ein gemütliches Beisammensein gab und das Erleben und Entdecken der Einrichtung im Mittelpunkt stand. Jetzt konnten die Eltern live miterleben, wie sehr das große Klettergerüst, das wir bereits 2021 bekommen haben, von den Kindern geliebt wird. Apropos Klettergerüst: Wir sind wirklich sehr glücklich über die neuen Spielgeräte und die Kinder präsentierten stolz den Eltern ihre Kletterkünste! Das gilt sowohl für Groß als auch Klein, denn dieses Jahr haben wir noch ein Klettergerüst mit Balancier-elementen und Rutsche für die Krippenkinder bekommen.



Beim Herbstfest ging es nochmals um Begegnungen und einander kennenlernen. Zwei unserer Mitarbeiterinnen haben während den letzten zwei Jahren eine Weiterbildung zur Waldpädagogik besucht. Die vielfältigen Ideen und Impulse für verschiedene Naturangebote konnten wir beim Herbstfest gleich in die Tat umsetzen. Zwei andere Mitarbeiterinnen haben sich zum Thema Religionspädagogik fortgebildet. Daher haben wir uns für das laufende Kita-Jahr die Schwerpunkte



Wald und Religion gesetzt und sind schon fleißig an der Planung. Das wird bestimmt eine spannende und erlebnisreiche Zeit, wenn wir gemeinsam mit den Kindern die Veränderungen der Natur beobachten, uns mit dem Leben Jesu und Gott beschäftigen und all das den Kindern ein wenig näherbringen. Nun freuen wir uns und wünschen uns, den Familien und allen Unterstützern einen guten Start ins Jahr 2023!

Für das Haus der Kinder Weilerberg
Julia Wiedenmann

Kindergarten Tilsiter Weg

Langsam, aber doch spürbar kam im vergangenen Jahr ein klein wenig der gewohnte Alltag zurück. Corona ist zwar immer noch präsent und lässt uns sensibel mit Schnupfennasen und Hustenbächen umgehen, doch das ungezwungene Miteinander und die Fröhlichkeit haben wieder die Oberhand gewonnen. Feste, Ausflüge und verschiedene Aktionen konnten wieder im gewohnten Umfang stattfinden.

Im Frühjahr war das Energieprojekt für die Großen zu Gast bei uns. Spielerisch wurde auf das Thema ressourcenschonender Umgang mit Energie und Umwelt eingegangen – als ob wir schon einen Blick in die Zukunft geworfen hätten.



Dieses Jahr durften wir am Programm der Kinderturnstiftung in Kooperation mit dem TSV Waldenbuch 1891 e.V. teilnehmen. Lena Landenberger-Müssle turnte 1x wöchentlich mit uns und brachte uns viele, neue Bewegungsideen mit. 2023 sind wir wieder mit am Start.



Unser Sommerfest war ein Highlight für Groß und Klein. Eine Seifenblasenfee verzauberte uns eine Stunde lang mit unzähligen Seifenblasen in den schillerndsten Farben und entführte uns so in die Welt der Fantasie. Von unseren Maxis verabschiedeten wir uns mit einem kleinen Grillfest auf dem Bauernhof von Hermann Mayer, den wir schon öfters und immer wieder gerne besucht haben.

Durch die große Nachfrage im U3-Bereich nehmen wir seit diesem Jahr auch 2-Jährige in unserer Einrichtung auf. Eine neue und ungewohnte, aber auch wunderschöne und bereichernde Aufgabe.

Im September wurden wir zu kleinen Filmstars. Für die Stadt Waldenbuch wurde ein Imagefilm mit allen Waldenbacher Kindergärten gedreht. Bei schönstem Wetter, mit einem großen Schwungtuch und ganz viel Spaß im Gepäck wurde bei uns eine kurze Sequenz gedreht. Das Filmteam hatte genau so viel Freude und machte begeistert mit.

Im November fand unser Sternchenfest mit Familien statt, diesmal wieder in unseren Räumlichkeiten. Nach der Geschichte von Sterntaler und dem Genuss der beliebten Kürbissuppe, natürlich mit passenden Sternennudeln, zogen wir mit unseren selbstgestalteten Laternen „um die Häuser“ und erleuchteten die Nacht. Meike Sessner

Kindergarten Eugen-Bolz-Straße

Zu Beginn des Jahres überrollte uns im Kindergarten eine große Corona-Welle. Diese führte sogar zur Schließung des gesamten Kindergartens. Mit selbstgemalten Bildern, Motiven aus Bügelperlen und vielem mehr überraschten sich die Kinder gegenseitig und standen sich während der Quarantänezeit bei. Trotzdem hieß es am Faschingsdienstag für die Kinder „Auf die Verkleidung fertig los“. Es wuselten Polizisten, Prinzessinnen, Spidern und viele andere verkleidete Kinder im Haus herum.

Im März haben wir uns dann erneut beim Wettbewerb „Sparda Impulse“ beworben. Hier erreichten wir beim Publikumspreis den 57. Platz. Zusätzlich erhielten wir einen von sechs Jurypreisen. Thema der Bewerbung war unser Zirkusprojekt.

Ende März wurde der Kindergarten auf den Kopf gestellt und die Räume in Funktionsräume umgestaltet. Endlich konnten wir nach dem offenen Konzept arbeiten und die Kinder durften sich im gesamten Kindergarten bewegen.

Auch der Osterhase kam dieses Jahr wieder bei uns zu Besuch. Mit einem leckeren Osterfrühstück starteten die Kinder in den Tag und stärkten sich für die bevorstehende Osternestsuche.

Am Mutter- und Vatertag wollten wir dieses Jahr unseren Eltern eine Freude mit einem Mutter- und Vatertagscafé machen. Gemeinsam mit den Kindern wurden Herzchen gebastelt und Plätzchen gebacken.

Ende Mai besuchte die Verkehrspolizei unsere Maxis. Gemeinsam wurden die Verkehrsregeln besprochen und mit den Kindern im Straßenverkehr geübt, damit die „Großen“ im September sicher in der Schule ankommen. Außerdem durften die Maxis im Juni noch die Feuerwehr besuchen.

Als Highlight wurden die Kinder mit dem Feuerwehrauto wieder zurück in den Kindergarten gebracht.

Das Thema „Zirkus“ und das bevorstehende Sommerfest bestimmte ab Ende Juni unseren Kindergartenalltag. Es wurden Bücher gelesen, gebastelt und mit dem Künstler Robin Mehnert sowie dem TSV Waldenbuch e.V. ein buntes Sommerfestprogramm einstudiert. Die Kinder wurden zu Löwen, Tigern, Pferden und Artisten. Am Tag des Sommerfestes waren die Kinder aufgeregt, aber freuten sich auch, um endlich allen zeigen zu können, was sie seit Wochen geübt hatten.



Nach dem Sommerfest hieß es Abschied nehmen. Die Maxis wurden rausgeschmissen und als Abschluss hatten wir eine rauschende Maxi-Party mit Pizza, Eis, Disco und einem Pfänderspiel.



Gleich zu Beginn des neuen Kindergartenjahres ging es für alle Kinder ab vier Jahren in die Schokowerkstatt von Ritter Sport. Dies konnten wir dank des Jurypreises den Kindern ermöglichen.



Im Oktober durften die Kinder, gemeinsam mit ihren Eltern, eine Laterne im Kindergarten basteln. Unser Laternenumzug fand dann im November statt. Start und Ziel waren der Kindergarten. Die Kinder mit ihren Familien wurden dann noch mit einem Punsch und kleinen Leckereien verwöhnt.

Nach Sankt Martin läuteten wir die Weihnachtszeit im Kindergarten ein. Es wurden Lieder gesungen, Geschichten gelesen und gebastelt. Auf dem Weihnachtsmarkt der Stadt Waldenbuch durften wir drei unserer geübten Lieder vorsingen.

Nun wünschen wir allen einen guten Start ins neue Jahr.

Waldkindergarten

Hallo, ich bin's wieder, euer kleiner Waldwusler und ich möchte euch vom Jahr 2022 berichten. Das Jahr startete mit viel Trubel im Wald: Laute Motorsägen und große Fahrzeuge waren um uns herum. Den Winter über wurden Bäume von den Waldarbeitern markiert, dann gefällt und wir konnten miterleben, wie ein großer Baum umfällt: das laute Krachen, das Wackeln der Bäume drumrum - das war aufregend.

Bei einem Besuch des Museums für Alltagskultur durften wir auf einem alten Jahrmarktholzpfers reiten und das Kinderkarussell von früher ausprobieren, außerdem sahen wir so viele Gegenstände von vergangenen Zeiten. Ein besonderer Ausflug ging in die Schokowerkstatt, wo wir unsere eigene Schokolade machen, die Verpackung selbst bemalen und sogar probieren durften - lecker.



Tolles Wetter hatten wir bei unserer Faschingsfeier.

Viele Familien standen zur Flurputzete bereit, jedoch musste sie wegen Schneefall abgesagt werden. Da haben wir spontan eine Schneeballschlacht gemacht. Im alten Schulhaus in der Glashütte trafen wir beim

Theater auf Brummelbutz, der so richtig lustig war.



Der Osterhase besuchte uns natürlich auch zum Osterfest.



Beim Ausflug zum Holzweg in Holzgerlingen entdeckten wir tolle Sachen. Wir besuchten auch öfter die Bücherei und es gab gemeinsame Frühstücke und leckere Müslitage.



Im Mai haben wir das Zertifikat Waldkönner von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V. überreicht bekommen, bei dem wir ein Jahr lang noch zusätzlich ganz viel über unseren Wald gelernt haben. Unser Bufdi Fabian hat viele „coole Projekte“ mit uns im Wald erlebt: Wasserräder, eine Hütte/Lager und Staudämme gebaut und kleinere Sachen aus Holz gehämmert - es wurde nie langweilig! Er brachte auch mal seine Drohne mit und ließ sie fliegen. Ein Riesenspaß war das gaaanz hoohe Schaukeln auf der Vogelnechtschaukel. Danke, Fabian!

Beim Feuerwehrbesuch durften wir mit der ausfahrbaren Drehleiter hoch in die Luft und unsere Rückfahrt mit dem Feuerwehrauto zu unserer Hütte war aufregend.



Für die Maxis begann nun eine besondere Zeit mit Schulbesuch, Schultüten basteln, Maxi-Übernachtung und Elternfrühstück am nächsten Morgen. Zum Abschied schenkten die Maxis uns ein Insektenhotel - Danke!

Wir haben von Fabian einen Überraschungstag bekommen: Er baute für uns im Wald aus lauter Seilen eine Seilbahn über eine Schlucht, toll! Wir gruben auch wieder ein Loch für unseren Spitzwegerichhonig, welchen es beim Weihnachtsmarkt zu erwerben gab.

Ende Juni fand unser Sommerfest mit allen Eltern statt, bei dem es verschiedene Stationen im Wald gab und einem riesengroßen Picknick zum Abschluss. In den Sommerferien brachten die Familien die Hütte wieder auf Vordermann. Im September startete Canay bei uns als Bufdi, herzlich willkommen!

Dann begann der Herbst und wir sammelten viele Kastanien, entdeckten viele Pilze, spielten das Nebelspiel, die Zahnärztin kam zu uns und es gab ein gemeinsames Frühstücksbuffet im Wald. Unser Laternenfest mit den selbstgebastelten Igel- und Pilzlaternen durfte auch nicht fehlen. An zwei Bastelterminen wurden die Vorbereitungen für den Weihnachtsmarkt getroffen.

Ponderosa-Freizeit

Unter dem Meer – das waren wohl die häufigsten drei Worte (und auch der Titel des Frühsporthits) der diesjährigen Ponderosa-Freizeit, die freitags mit der Kinderdisco zu Ende ging. Passend zum Thema war der Innenraum der Jungviehweide auch maritim dekoriert und im Außenbereich lag unser Schiff bereit zum Ab-

legen. Ein paar Kinder haben sich sogar aufs Wasser gewagt und einen Schnuppersegelkurs am Max-Eyth-See gemacht.

Daneben entstanden in den Bäumen auf dem Gelände mehrstöckige Baumhäuser, die so großartig waren, dass sie am Ende von den Kindern sorgfältig abgebaut wurden, um an einem anderen Ort wieder aufgebaut werden zu können.

Das Wetter hat uns eigentlich nur am Samstag zum Elternfest und am Freitag zur Kinderdisco im Stich gelassen. Genau dann, als eigentlich die Aufführungen der Kinder stattfinden sollten. Ansonsten waren wir aber vom Strandfeeling nicht weit entfernt, was auch zu der einen oder anderen Wasserschlacht führte. Bis zu 130 Kinder waren in diesem Jahr gleichzeitig dabei, betreut wurden sie von mehr als 40 ehrenamtlichen HelferInnen und BetreuerInnen.

Dass die Ponderosa-Freizeit auch in diesem Jahr wieder erfolgreich stattfinden konnte, liegt zum größten Teil am motivierten Mitarbeiterteam, aber auch an der Unterstützung durch Firmen und Organisationen aus Waldenbuch und der Umgebung.

Das Team der Ponderosa-Freizeit 2022

Annika, Carla, Carolin, Charles, Chiara, David, Desireé, Elia, Emilia, Emma, Emma, Felix, Helin, Jonas, Julia, Julian, Juliane, Karin, Karolin, Kim, Laetitia, Lara, Laura, Lena, Lena, Lenni, Leon, Leonard, Leonie, Lily, Lisa, Lisa, Lucas, Lukas, Mara, Marvin, Max, Moritz, Nils, Noah, Noah, Paola, Paula, Pia, Quirin, Ray, Robin, Sonia, Tobias, Tom, Tülin, Uwe, Valerie, Veit, Vivien

Über uns

Die Ponderosa-Freizeit Waldenbuch gibt es seit 1975. Auf dem Gelände des Waldjugendzeltplatzes „Jungviehweide“ (von den Waldenbuchern „Ponderosa“ genannt) findet seitdem in jedem Jahr eine Stadtranderholung für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren in den letzten beiden Wochen der Sommerferien statt.

Während in den Anfangsjahren meist zwischen 50 und 100 Kinder teilnahmen, sind die Teilnehmerzahlen in den letzten Jahren vor der Pandemie manchmal auf über 200 Kinder gestiegen.

Angelehnt an das erfolgreiche Konzept der Waldheime im Stuttgarter Raum, verbringen die Kinder die Tage mit Spiel- und Sportangeboten in der Natur.

Hierfür bietet die Jungviehweide die ideale Lage direkt im Schönbuch. Betreut werden die Kinder von ehrenamtlichen Jugendleiterinnen und Jugendleitern, die alle bereits als Teilnehmer „Ponderosa-Luft“ schnuppern konnten. 2023 findet die Ponderosa-Freizeit vom 29. August bis 9. September wieder in den letzten beiden Wochen der Sommerferien statt.

Die Anmeldung wird wieder Ende Mai starten, alle Informationen hierzu veröffentlichen wir im Amtsblatt und auf unserer Internetseite www.ponde.de.



Stadtbau Waldenbuch

„NATÜRLICH naturnahes Bauen“ im Wohngebiet Liebenau VII

SBW Gründung

Die Gesellschaft wurde am 7. Dezember 1992 in das Handelsregister eingetragen.

Rechtsform

Die SBW wird in der Rechtsform als Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) geführt. Die einschlägigen Bestimmungen des Handelsrechts sind anzuwenden. Alleiniger Gesellschafter ist die Stadt Waldenbuch. Die SBW gilt als Tochtergesellschaft.

Zweck und Aufgabe

Nach dem vom Gemeinderat am 15.10.1992 beschlossenen Gesellschaftsvertrag ist Zweck der Gesellschaft, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung:

- vorrangig eine sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen,
- die kommunale Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur zu unterstützen und
- städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen.

Organe der SBW

Organe der Gesellschaft sind:

- Die Gesellschaftsversammlung
- Der Aufsichtsrat und
- Die Geschäftsführung

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus sieben Mitgliedern des Gemeinderats und kraft Amtes dem Bürgermeister als Vorsitzendem.

Im Einzelnen:

Michael Lutz, Bürgermeister (Aufsichtsratsvorsitzender)
Jürgen Schwab, Sparkassenfachwirt (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender)
Sabine Sonja Dandachi, selbstständige Geschäftsführerin
Annette Dolleschel, selbstständige Gärtnerin
Ingrid Münnig-Gaedke, Bildungsmanagerin
Karl Rebmann, Dipl.-Ing. Landespflege
Sven Wauri, Unternehmer
Sebastian Winkler, Area Manager

Geschäftsführung

Die SBW wird von zwei Geschäftsführern geleitet, die die Gesellschaft gerichtlich und außergerichtlich vertreten.

Herr Steffen Bosch und Herr Ralph Hintersehr bilden zusammen die Geschäftsleitung der SBW.

Das Büro befindet sich im Gebäude Marktplatz 5.

Wohnungsbestand

Zum Jahresende weist die SBW folgenden Bestand auf:

62 Miet-/Sozialwohnungen
10 Seniorenwohnungen im „Sonnenhof“
2 Personalwohnungen im „Sonnenhof“
10 gewerbliche Mietobjekte
1 Kleinpflgeheim „Haus an der Aich“ (48 Pflegeplätze)

Projekte

Hauptstraße 57 (Stadtteil Glashütte)

Die SBW hat das Grundstück Hauptstraße 57 (ehemals Sängerkheim) vom Liederkrantz Glashütte 1899 e.V. erworben. Nach den ersten Überlegungen zur Überbauung soll dort eine 2-gruppige KiTa mit umliegender Wohnbebauung entstehen. Sobald die bau- und grundstücksrechtlichen Voraussetzungen geschaffen sind, wird die SBW ein Bebauungskonzept vorlegen. Sowohl Eigentumswohnungen als auch Reihenhäuser sollen dort platziert werden.



Zu diesem Zweck wurden bereits im Wirtschaftsplan 2021 entsprechende Planungsmittel eingestellt. Die SBW wurde von der Stadt Waldenbuch beauftragt, im Sinne eines Ideenwettbewerbs der „Holzbau-Offensive Baden-Württemberg“ teilzunehmen und eine Planung über drei Grundstücke mit Mehrfamilienhäusern zu erarbeiten. Als Vorgabe wurde der SBW die Stichworte Gemeinschaft, Natur, Ökologie, Holzbau, Mobilität und Prototyp von der Stadt vorgegeben. Nach positiver Rückmeldung des eingereichten Antrags, wurde die Ideenskizze „NATÜRLICH naturnahes Bauen AUS 3 MACH 1“ vom Land Baden-Württemberg mit einem Zuschuss von 20.000 € für eine Machbarkeitsstudie gefördert. Das entstandene Projekt besteht aus drei Mehrfamilienhäusern mit 21 Wohneinheiten in Holzbauweise, mit gemeinschaftlicher Tiefgarage sowie einem gemeinsamen Energie- und Mobilitätskonzept.

Die Geschäftsführung der Stadtbau Waldenbuch wurde vom Aufsichtsrat mit der Einreichung des Bauantrags beauftragt. Mit einem Genehmigungsbescheid des Landratsamts Böblingen wird im Februar 2023 gerechnet.





Haushalt, Vermögen und Steuern

Die Struktur des neuen Haushalts

Die Kommunen haben nach der Gemeindeordnung (GemO) für jedes Haushaltsjahr eine Haushaltssatzung zu erlassen. Die Haushaltssatzung enthält die Festsetzung der Gesamtbeträge von Ergebnis- und Finanzhaushalt, von den vorgesehenen Kreditaufnahmen, den Verpflichtungsermächtigungen, den Höchstbetrag der Kassenkredite sowie die Gesamtbeträge der Steuersätze für die Grund- und Gewerbesteuer.

Der Haushaltsplan ist Teil der Haushaltssatzung und bildet die wichtigste Grundlage der kommunalen Finanzwirtschaft. Die Finanzierung der von der Kommune zu erfüllenden Aufgaben muss gewährleistet sein. Der Haushaltsausgleich wird über den Ergebnishaushalt gesteuert. Zur wesentlichen Finanzierung aller städtischen Leistungen ist der nachfolgend dargestellte Überschuss der Steuereinnahmen und Finanzausweisungen zu den zu zahlenden Umlagen an das Land und den Landkreis von entscheidender Bedeutung.

Unsere Finanzierungsquellen

Die wichtigsten Finanzierungsquellen für die Erfüllung der städtischen Aufgaben sind unverändert:

- städtische Steuern und Anteile an staatlichen Steuern
- Zuweisungen von Bund und Land, projektbezogen oder überwiegend steuerkraftabhängig, im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs
- Gebühren und Beiträge
- sonstige Einnahmen (Mieten, Pachten, Vermögenserlöse, Kreditaufnahmen usw.)

Die nicht regelmäßig fließenden Einnahmen (Vermögenserlöse, Darlehensaufnahmen, Beiträge und projektbezogene Zuschüsse) werden im Finanzhaushalt abgewickelt.

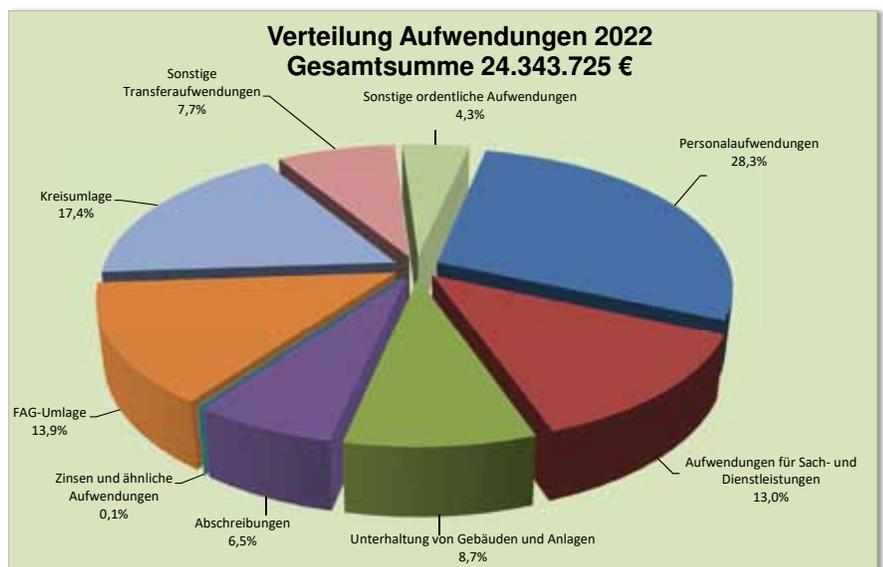
Darstellung der Finanzentwicklung

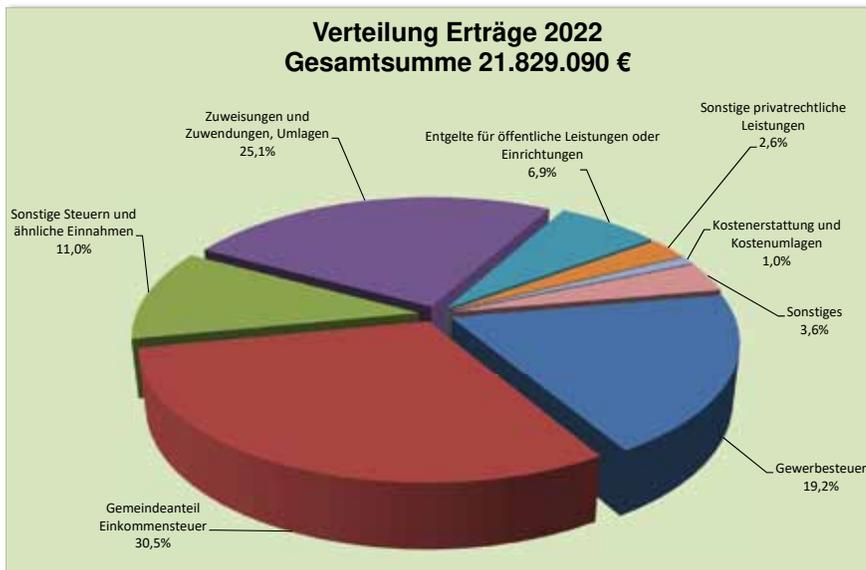
Einnahmen	2021/Plan	2022/Plan	2023/Plan	2024/Mifrfi	2025/Mifrfi
Grundsteuer A	14.000 €	14.000 €	14.000 €	14.000 €	14.000 €
Grundsteuer B	1.200.000 €	1.200.000 €	1.230.000 €	1.240.000 €	1.280.000 €
Gewerbesteuer	4.000.000 €	4.200.000 €	4.200.000 €	4.500.000 €	5.000.000 €
Gemeindeanteil Einkommensteuer	6.300.000 €	6.650.000 €	7.010.000 €	7.400.000 €	8.220.000 €
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	625.000 €	565.000 €	580.000 €	595.000 €	615.000 €
Schlüsselzuweisungen Land	2.130.000 €	1.780.000 €	3.015.000 €	3.195.000 €	3.025.000 €
Kommunale Investitionszulage	725.000 €	910.000 €	1.035.000 €	1.045.000 €	1.060.000 €
Familienlastenausgleich	485.000 €	530.000 €	545.000 €	555.000 €	565.000 €
Gewerbesteuer-Kompensation	- €	- €	- €	- €	- €
Summe Einnahmen	15.479.000 €	15.849.000 €	17.629.000 €	18.544.000 €	19.779.000 €
Ausgaben	2021/Plan	2022/Plan	2023/Plan	2024/Mifrfi	2025/Mifrfi
Gewerbesteuerumlage	400.000 €	420.000 €	42.000 €	450.000 €	500.000 €
Finanzausgleichsumlage	3.125.000 €	3.385.000 €	3.055.000 €	2.990.000 €	3.575.000 €
Kreisumlage	4.030.000 €	4.310.000 €	4.000.000 €	3.930.000 €	4.660.000 €
Regionalverbandsumlage	53.500 €	56.000 €	62.000 €	65.000 €	69.000 €
Summe Ausgaben	7.608.500 €	8.171.000 €	7.159.000 €	7.435.000 €	8.804.000 €
Überschuss	7.870.500 €	7.678.000 €	10.470.000 €	11.109.000 €	10.975.000 €
Veranschlagtes Gesamtergebnis	- 1.281.015 €	- 2.318.515 €	156.885 €	1.072.700 €	536.000 €

Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2022 / 2023

Am 15.02.2022 wurden die Haushaltssatzung und der Haushaltsplan für die Haushaltsjahre 2022 und 2023 mit seinen Bestandteilen vom Gemeinderat als Satzung beschlossen.

Verteilung Aufwendungen 2022 Gesamtsumme 24.343.725 €





Ordentliches Ergebnis 2022: - 2.514.635 €
Die wesentlichen Investitionen des Jahres 2022 sind:

- Erwerb von Grundstücken und Gebäuden
- Sanierung Altes und Neues Rathaus
- Sanierung Marktstraße 9 (Café am Markt)
- Neuinstallation von Sirenen
- Vermögenserwerb im Rahmen der Digitalisierung der Oskar-Schwenk-Schule
- Einbau einer RLT-Lüftungsanlage Bauteil 1 der Oskar-Schwenk-Schule
- Sanierung naturwissenschaftliche Räume der Oskar-Schwenk-Schule
- Investitionskostenzuschuss Digitalisierung an IKG und PMH Leinfelden-Echterdingen
- Sanierung Hallenbad / Schulturnhalle
- Sanierungszuschüsse Stadtansanierung
- Kanalsanierung und Wasserleitungsaustausch im Bereich der Weilerbergstraße, Echterdinger Straße / Lerchenweg
- Zuschüsse an Vereine für Investitionen

Insgesamt standen im Jahr 2022 5,5 Mio. Euro für Investitionen zur Verfügung. Zur Finanzierung müssen planmäßig 2.020.000 Euro aufgenommen werden.

Mieten

Die Mieteinnahmen der im Eigentum der Stadt stehenden Gebäude sind im Unterabschnitt „Allgemeines Grundvermögen“ mit 25.000 € veranschlagt.

... und Pachten

132 Pächtern hat die Stadt gegenwärtig 230 Grundstücke verpachtet. Dabei erzielte sie Pachteinahmen in Höhe von ca. 16.000 €.

Gebäudebestand

Die Stadt verfügt im Jahr 2022 über folgenden Wohnungsbestand:

Gebäude	Nutzung	WE
Auf dem Graben 27	Wohngebäude	1
Bahnhofstr. 12	Feuerwehr	-
Forststraße 20	Bücherei	-
Eugen-Bolz-Str. 2	Sporthalle	-
Hauptstraße 55	Kindergarten	-
Hermannshalde 4	Sporthalle	-
Hindenburgstraße 16	Kindergarten	-
Im Aichgrund 1	Flüchtlingswohnheim	-
Kirchgasse 6	Musikschule	-
Marktplatz 1	Altes Rathaus	1
Marktplatz 5	Neues Rathaus	2
Marktstraße 9	Restaurant	1
Marktstraße 11	Nebenzimmer/Wohnung	-
Marktstraße 20	Wohnhaus	3
Mühlhaldenweg 30	Kindergarten	-
Pestalozziweg 12	Hallenbad/Turnhalle	-
Pestalozziweg 25	Kleinkindhaus	-
Ramsbergstraße 13	Wohnhaus	1

Ramsbergstraße 5	Jugendtreff	-
Schulstraße 2	Schulhaus	1
Sportgelände	Umkleidegebäude	-
Stuttgarter Str. 33	Wohngebäude	5
Stuttgarter Str. 12	Wohngebäude/Anbau	3
Tilsiter Weg 1	Kindergarten	-
Unter der Mauer 11	Wohnhaus	1
Unter der Mauer 12	Vereinsheim (Backhaus)	-
Unter der Mauer 8	Wohnhaus	2
Unter der Mauer 9	Wohngebäude	2
Vordere Seestr. 15	AWO	-
Walddorfer Straße 2	Zehntscheuer	-
Walddorfer Straße 4	Wohnhaus	1

Jagdrecht (insgesamt 725 ha)

Für die bebaubaren Flächen auf Waldenbuche Markung wurde durch Beschluss der Jagdgenossenschaft ein einheitlicher Jagdbezirk gebildet und in zwei Bezirke (Bezirk A mit 345 ha und Bezirk B mit 380 ha) aufgeteilt. Die derzeit gültigen Pachtverträge haben eine Laufzeit bis 03/2024.

Impressionen

Vielen Dank ...

... allen Beteiligten, die bei der Gestaltung des umfassenden Werkes „Blick zurück 2022“ mitgewirkt haben.

Der Beitrag „Aus der Waldenbuche Kriminalgeschichte IV. Von einer magischen Welt, von Verschwörung und Hexenwahn“ hat der Waldenbuche Bürger Siegfried Schulz recherchiert und verfasst. Herzlichen Dank für den spannenden Beitrag zur Waldenbuche Kulturgeschichte.



20
22

